



Die Sammlung Dr. Carl Friedrich Zschucke

Münzen der antiken Welt
mit Schwerpunkt auf den Münzen des
Gallischen Sonderreiches und der Münzstätte Trier

eLive Premium Auction 435
18. November 2025 auf kuenker.auex.de

Titelfotos

Los 9568

RÖMISCHE KAISERZEIT

Constans, 337-350.

AV-Solidus, 342/343, Treveri; 4,45 g.

RIC 124.

Exemplar der Auktion van der Dussen 23, Maastricht 1995, Nr. 1911.

Los 9343

RÖMISCHE KAISERZEIT

Saloninus, 260.

B-Antoninian, Colonia, 7. Emission; 3,65 g.

Elmer 108; MIR 917; RIC 14 (Lugdunum);

Shiel in ANSMN 24, 1979, vergl. Tf. 30,6 ff.; Zschucke 103.

Die Sammlung Dr. Carl Friedrich Zschucke

Münzen der antiken Welt
mit Schwerpunkt auf den Münzen des
Gallischen Sonderreiches und der Münzstätte Trier

Dienstag, 18. November 2025
ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de

Zeitplan/Timetable

Auktion 432			Spezielsammlung China u. a. die Sammlung einer Sinologin aus altem Familienbesitz		
Montag, 10. November 2025	11.00 Uhr - 13.00 Uhr		Nr. 5501 - 5602		
Auktion 433			Die Sammlung Willi Schleier Münzen der antiken Welt aus diversem Besitz		
Montag, 10. November 2025	14.00 Uhr - 18.30 Uhr		Nr. 6001 - 6447		
Dienstag, 11. November 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr		Nr. 6448 - 6729		
	14.00 Uhr - 18.30 Uhr		Nr. 6730 - 7183		
Mittwoch, 12. November 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr		Nr. 7184 - 7448		
eLive Premium Auction 434			Griechische Münzen, vorwiegend aus Kleinasien Die Sammlung Dr. Kaya Sayar, Teil II		
Montag, 17. November 2025	ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de		Nr. 8001 - 8884		
eLive Premium Auction 435			Die Sammlung Dr. Carl Friedrich Zschucke Münzen der antiken Welt mit Schwerpunkt auf den Münzen des Gallischen Sonderreiches und der Münzstätte Trier		
Dienstag, 18. November 2025	ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de		Nr. 9001 - 9681		
eLive Premium Auction 436			Die Sammlung Dr. W. R. Teil 10 – Das 3. Jahrhundert von Macrinus bis Julianus von Pannonien (217-285 n. Chr.)		
Mittwoch, 19. November 2025	ab 14.00 Uhr auf kuenker.auex.de		Nr. 10001 - 10592		

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen mit diesem Katalog unsere eLive Premium Auction präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind und exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sechs Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu können.



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/
Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/
Managing Director

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalog for the eLive Premium Auction. We hope you enjoy studying it and that you find some beautiful pieces for your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Niklas Nollmann

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department

Fabian Halbich

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department



Oliver Köpp

Auktionator

Auctioneer

Jens-Ulrich Thormann

Leiter Antike Numismatik

Director Ancient Numismatics



Eike Geriet Müller

Leiter Goldhandel

Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker

Goldhandel

Gold Trading

Das „Haus für geprägte Geschichte“

The “House of Minted History”



Fritz Rudolf Künker



Stammhaus Osnabrück/Headquarter Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an Anlage- und Sammlermünzen aus Gold bietet.

Since the company's founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company's Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company's second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

Standorte

Locations



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Petr Kovaljov



Frank Richardsen



Olaf Niebert



Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe

Telefon: +49 40 22861362

roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber

Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber

Telefon: +49 7531 2829059

michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG

Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß

Telefon: +49 89 5527849 0

service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert

Telefon: +49 89 24216990

muenchen@kuenker.de

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH

Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov

Telefon: +43 676 4838 733

petr.kovaljov@kuenker.de

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,

Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien

Petr Kovaljov

Telefon: +420 603 811031

petr.kovaljov@kuenker.de

Paris

Künker Paris, Maison Platt S.A.S.

Frank Lagnitre

Tel. +33 667240305

platt@kuenkerparis.fr

Sandrine Dorey

Tel. +33 142965048

platt@kuenkerparis.fr

Zürich

Telefon: +41 44 2254090

zuerich@kuenker.de

Termine nach Vereinbarung

Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen



Kmar Chachoua

Français, Deutsch,
English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Bettina Rietz, Dipl.-Kffr. (FH)

Deutsch, English,
Français

Alexandra Elflein-Schwier, M.A.

English, Français,
Deutsch, Italiano

Cristina Welzel

Italiano, Deutsch,
English, Français

Teilnahme an den Käufer eLive Premium Auctions auf kuenker.auex.de

Um an den eLive Premium Auctions via der Auktionsplattform AUEX teilzunehmen, sind einige einfache Schritte erforderlich. Hier finden Sie eine kurze Beschreibung des Registrierungsprozesses und der Möglichkeiten zur Gebotsabgabe.

Hinweis: Um an den Auktionen über AUEX teilzunehmen, benötigen Sie ein persönliches Käufer-AUEX-Kundenkonto. Wenn Sie bereits an unseren Saal-Auktionen über AUEX teilgenommen haben, können Sie sich mit Ihren bestehenden Zugangsdaten anmelden. Sollten Sie hingegen noch nie an einer Käufer-Auktion via AUEX teilgenommen haben, ist eine neue Registrierung erforderlich.

Registrierung auf AUEX

- › Erstellung eines Kontos auf <https://kuenker.auex.de/Account/Login>
- › Klicken Sie auf „Registrieren“
- › Füllen Sie das Formular sorgfältig aus und vergeben sich ein Passwort aus einer Kombination aus mindestens 8 Buchstaben und Ziffern.
- › Kundenkonto aktivieren
- › Loggen Sie sich in Ihr neues AUEX-Konto ein, um sicherzustellen, dass die Registrierung erfolgreich war. Sie können an allen Käufer-Auktionen teilnehmen.

Teilnahme an einer eLive Premium Auction

- › Vorgebote: Geben Sie Ihre Vorgebote direkt online über AUEX ab. Diese werden automatisch während der Online-Auktion berücksichtigt. Selbstverständlich nehmen wir Ihre Gebote auch per E-Mail, Post, Fax oder telefonisch entgegen.
- › Live Bidding: Entscheiden Sie in Echtzeit über den Ausgang der Auktion. Nach dem Ausruf können Sie schrittweise Ihre Gebote erhöhen oder neue abgeben und den Zuschlag für sich entscheiden.

Was passiert nach der Auktion?

- › Der Versand der Auktionsware startet nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- › Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Your personal contact



Dr. Larissa Bunina

Ukrainisch, Russkij,
Deutsch, English

Elke Lamla

Deutsch

Elena Pauls, M.A.

Deutsch, English

Participation in the Künker eLive Premium Auctions on kuenker.auex.de

To participate in the eLive Premium Auctions via the AUEX auction platform, a few simple steps are required. Here you will find a brief description of the registration process and the options for placing bids.

Note: To participate in the auctions via AUEX, you need a personal Künker AUEX customer account. If you have already participated in our floor auctions via AUEX, you can log in with your existing login details. However, if you have never participated in a Künker auction via AUEX, a new registration is necessary.

Registration on AUEX

- Create an account on <https://kuenker.auex.de/Account/Login>
- Click on "Register"
- Fill out the form carefully and assign yourself a password consisting of a combination of at least 8 letters and numbers.
- Activate customer account
- Log in to your new AUEX account to ensure that the registration was successful.
You can participate in all Künker auctions.

Participation in an eLive Premium Auction

- Pre-bids: Place your pre-bids directly online via AUEX. These are automatically taken into account during the online auction. Of course we also accept your bids by e-mail, post, fax or telephone.
- Live bidding: Decide the outcome of the auction in real time. After the call-out, you can gradually increase your bids or place new ones and win the bid.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

service@kuenker.de
www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Monday - Thursday:
8.30 am - 5 pm
Friday: 8.30 am - 4 pm



Besichtigung

Künker Osnabrück
Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

On View

Künker Osnabrück
Nobbenburger Straße 4a

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.

„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten.

Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

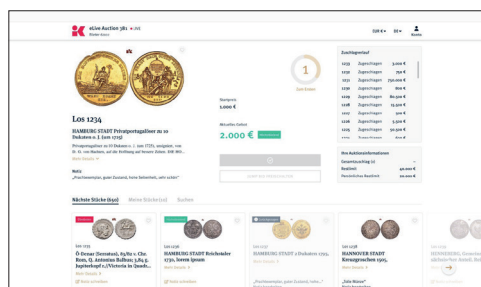
Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN



Weitere Informationen und eine ausführliche Beschreibung aller Funktionen der eLive Premium Auction finden Sie unter **kuenker.auex.de**

Ihr schneller Einstieg in die Kuenker eLive Premium Auction

Mit der eLive Premium Auction bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Auktionen live teilzunehmen. Bequem von zu Hause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Saal-Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen für sich entscheiden.

Was benötige ich, um teilzunehmen?

Um an der eLive Premium Auction teilzunehmen, benötigen Sie ein **aktives Kundenkonto auf kuenker.auex.de**. Falls Sie noch keinen Account besitzen, können Sie sich auf unserer Website registrieren.

Wie verläuft eine Kuenker eLive Premium Auction?

Ganz wie in einer Saal-Auktion werden Sie auch hier auf viel Vertrautes treffen. Zunächst werden alle Stücke der Auktion auf der Internetseite www.kuenker.auex.de präsentiert und können im Detail besichtigt werden. Während dieses Zeitraums bis zum Ausruf des jeweiligen Stücks können Sie in der gewünschten Höhe Vorgebote abgeben, die bei der Versteigerung für Sie berücksichtigt werden.

Nach der Besichtigungs- und Vorgebotsphase wird jedes Stück einzeln und nacheinander entsprechend seiner Losnummer ausgerufen und versteigert. Jetzt haben Sie die Möglichkeit, im virtuellen Auktionssaal live im Wettstreit mit anderen um jedes Stück zu bieten. Nach dem Ausruf können Sie schrittweise Ihre Gebote erhöhen und den Zuschlag für sich entscheiden, indem Sie auf den zentralen Button »BIETEN« klicken.

Was kostet die Teilnahme an der eLive Premium Auction?

Die Teilnahme an der eLive Premium Auction ist kostenlos. Wenn Sie in einer Auktion erfolgreich geboten haben, sind folgende Kosten zu berücksichtigen:

Auf den Zuschlagspreis entfällt ein Aufgeld, welches Sie unseren Versteigerungsbedingungen am Ende dieses Kataloges entnehmen. Bitte beachten Sie: Die im Katalog angegebenen Preise sind Startpreise, die nicht unterschritten werden können.

Der größte Teil der Versandkosten wird durch uns übernommen. Ihren Beitrag zu diesen Kosten berechnen wir nach folgendem Schema:

- » Versand innerhalb der BRD:
€ 5,90 pro Paket, ab € 1.000,- Bestellwert versandkostenfrei
- » Versand innerhalb der EU (inkl. Schweiz und Norwegen):
€ 9,90 pro Paket, ab € 2.500,- Bestellwert versandkostenfrei
- » Versand nach Übersee:
€ 14,90 pro Paket, ab € 5.000,- Bestellwert versandkostenfrei
- » Der Versand für Bücher wird nach Aufwand berechnet.

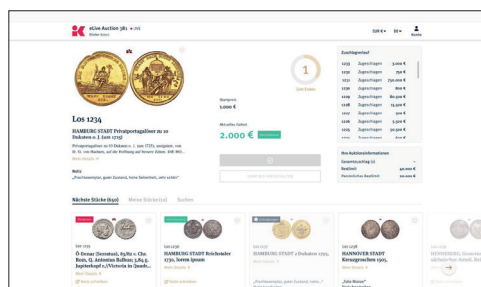
Worauf kann ich mich bei Kuenker verlassen?

Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus. Sollte uns ein Fehler bei der Beschreibung oder der Erhaltungsbewertung unterlaufen sein, können Sie auf unsere Kulanz zählen.

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

service@kuenker.de
www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr



Please visit our website for further information and a detailed description of every eLive Premium Auction feature: **kuenker.auex.de**

Your Fast Introduction to the Künker eLive Premium Auction

With our eLive Premium Auction we offer you a direct and easy opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. From the convenience of your own home or when you are travelling, you can submit preliminary bids, and up to the last moment – as in a real floor auction in bidding competition with others – decide the outcome of the auctions in your favor.

What do I need to participate?

In order to participate in the eLive Premium Auction, all you need is an Internet connection along with an **active account on kuenker.auex.de** to log in. In case you do not yet have access to kuenker.auex.de, you can register on our web site or get in touch directly with our customer service department. We are delighted to assist you.

How does a Künker eLive Premium Auction work?

Just as in a floor auction, you will find many features here that will be familiar to you. Initially all the pieces of the auction are presented on the auction site and can be previewed in detail. During this time period, until each item is called up for auction, you can submit preliminary bids in a desired amount to be considered for you at the auction.

After the preview and preliminary bid phase, each piece is called up and auctioned individually, in sequential order, according to its lot number. Now you have the opportunity to join others in live bidding for each piece in the virtual auction hall. When the bidding starts, you can have your bids increase incrementally or submit new bids and win the auction by clicking on the central button »Bid now«.

What is the cost to attend the eLive Premium Auction?

Participation in the eLive Premium Auction is free of charge. If you have bought items in an auction, please remember that your coin is subject to the following costs:

A buyers premium will be added to the hammer price, which you will find in our auction terms and conditions at the end of this catalog. Please note: The prices listed in the catalog are staring prices, which cannot be underbid.

In shipping the merchandise, we assume a majority of the packing and shipping costs. We calculate your contribution to these costs according to the following schedule:

- » Shipping within Germany:
€5.90 per parcel, free shipping for order value above €1,000.–
- » Shipping within the EU (incl. Switzerland and Norway):
€9.90 per parcel, free shipping for order value above €2,500.–
- » Shipping overseas:
€14.90 per parcel, free shipping for order value above €5,000.–
- » Shipping of books will be charged according to effort.

A trademark of reliability you can count on at Künker:

The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time. Should we still make a mistake in the catalogue description or concerning a condition, you can always count on our goodwill.

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22

service@kuenker.de
www.kuenker.de

Monday - Thursday:
8.30 am - 5 pm
Friday: 8.30 am - 4 pm

Dr. Carl Friedrich Zschucke

27. Juni 1938 – 5. Oktober 2023



Dr. Carl Friedrich Zschucke

Um das Interesse von Dr. Carl Friedrich Zschucke für die Numismatik und die Geschichte besser zu verstehen, soll kurz auf seinen Lebensweg eingegangen werden.

Geboren wurde er am 27.06.1938 in Köln als erstes Kind des Professors für Hygiene und Tropenmedizin Dr. Johannes Zschucke. Durch den Beruf seines Vaters war vermutlich das Interesse für die Medizin geweckt worden. Seine Kindheit in den Kriegswirren war durch viele Umzüge bestimmt: 1938-1940 Westafrika, 1940-1942 Berlin, 1943 Memel/Ostpreußen und 1944 Einschulung in Altenberg/Ost-Erzgebirge. Nach dem Krieg dann Schulbesuch in Itzehoe, Hamburg, Lübeck, Sylt. Zuletzt Abitur am humanistischen Gymnasium Ernestinum in Celle. Es folgten nach dem Tod des Vaters Werkstudium der Medizin in Freiburg, Hamburg, Wien und Düsseldorf, dort auch 1964 das Staatsexamen und Promotion.

In der Folgezeit arbeitete Dr. Zschucke u. a. in der Universitätsklinik Düsseldorf, als Fliegerarzt bei der Lufthansa, bevor er 1974-1984 eine Praxis in Köln einrichtete.

Gespräche mit ihm zeigten nicht nur, dass sein medizinisches Wissen, sondern auch sein Interesse für andere Kulturen und deren Geschichte sehr groß war. Die vielen Umzüge und auch das Arbeiten bei der Lufthansa sind dafür sicher entscheidend gewesen. Doch dürfte auch der Kontakt zu dem römischen Köln und den dort prägenden gallischen Kaisern eine Rolle gespielt haben.

Wohl im Sommer 1981 erschien Dr. Zschucke zum ersten Mal bei einem Tauschabend der „Trierer Münzfreunde“, wo er durch sein außergewöhnliches Wissen im Bereich der römischen Numismatik besonders Sympathien und Freunde gewann. Er trat dann im Januar 1982 dem Verein bei, wo er trotz der großen Distanz Köln-Trier sehr häufig an Tauschabenden, Auktionen für soziale Zwecke, Fahrten und Münzbörsen teilnahm. Besonders aber ist zu vermerken, dass ihm viel daran lag, Bereiche aus der Trierer Numismatik zu korrigieren, die im RIC falsch dargestellt wurden. Dazu gehören die Trierer Teilstücke aus der Tetrarchie und der Constantin-Zeit, wobei die Letzteren nach RIC nach Thessalonika gelegt waren.

Als Verlagsleiter des „Petermännchen-Verlags“ der Trierer Münzfreunde habe ich Dr. Zschucke bei sehr vielen Aufsätzen und Büchern beraten, wobei er meistens meinen Ratschlägen gefolgt ist.

Besonders zu nennen sind:

- Die Römische Münzstätte Trier (1. Auflage 1982 bis 3. Auflage 1997)
- Die Bronze-Teilstück-Prägungen der römischen Münzstätte Trier (1989)
- Die römische Münzstätte Köln (1993)
- Die Großfollisprägung in Trier während der 1. Tetrarchie 294-305 n. Chr. (2000)
- Beata Tranquillitas – Die Münzserie in Trier 321-323 n. Chr. (2004, gemeinsam mit Dieter Alten)

Anmerkung:

Dr. Zschucke erwarb nach dem Tod von Dieter Alten dessen Sammlung zum Thema BEATA TRANQUILLITAS und stellte sie auf Grundlage von Altens Vorarbeiten zu einem druckfertigen Buch zusammen. Die umfangreichen Korrekturen und der aufwändige Satz wurden von H.-J. Leukel übernommen. Dr. Zschucke stiftete die Sammlung, die sich heute im Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin befindet.

- Das Geld der Kelten (2011)
- Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia (Battenberg-Verlag, 2022)

Neben diesen exemplarisch genannten Büchern war Dr. Zschucke auch mit vielen speziellen Beiträgen in den „Trierer Petermännchen“ vertreten, der Vereinszeitschrift der Trierer Münzfreunde. Diese Titel sollen hier aber nicht explizit genannt werden. Zu nennen ist nur die Arbeit über einen Fund von über 3000 Münzen, die vor allem aus dem Gallischen Sonderreich stammten und über 6000 Münzen, die vorwiegend als Notgeld im 4. Jahrhundert geprägt wurden. Das Interesse an diesen Münzkomplexen zeigt ganz deutlich, dass Dr. Zschucke nicht nur Sammler war, sondern sich für numismatische Fragen interessierte, die auch weniger wertvolle Stücke miteinschlossen. Stücke, die viele Sammler nicht in ihre Sammlung aufnehmen würden!

Dr. Zschucke war aber nicht nur als Autor tätig, der seine Manuskripte einfach nach Trier schickte. Alle wichtigen Publikationen wurden meist im Vorfeld persönlich diskutiert oder auch Gestaltungen oder Formulierungen überarbeitet. Besonders auffällig war dabei, dass er z. B. in seinem Buch über die Bronze-Teilstück-Prägungen vermutete Varianten schon in seine Kataloge eingearbeitet hat. Das Erstaunliche dabei war, dass in den nächsten Auflagen schon einige dieser vermuteten Stücke belegt werden konnten. Ein Zeichen dafür, wie intensiv er sich mit der Materie und auch mit den Vorgängen in der Münzprägung beschäftigt haben muss.

An vielen Tauschabenden, Auktionen der Trierer Münzfreunde für den „guten Zweck“ (Gesamt-Erlös und Fördersumme über 30.000 €) und an den Börsen war Dr. Zschucke anwesend und aktiv. Er war somit für viele Mitglieder und auch Gäste gern gesehen und auch als Diskussionspartner willkommen. Als Bindeglied zwischen den Mitgliedern war er so in etwa 40 Jahren sehr wichtig geworden.

Als dann 1998 der damalige Vereinsvorsitzende Karl-Rudolf Wingender starb und Hans-Jürgen Leukel als erster Vorsitzender gewählt wurde, übernahm Dr. Zschucke das Amt als Börsen-Organisator. Auch in diesem Amt erfüllte er alle Aufgaben, obwohl er technisch und später auch gesundheitlich große Mühen damit hatte. Zuletzt erschien er sogar mit Krücken zur Börse in Konz – ein weiteres Zeichen dafür, wie sehr ihm der Verein am Herzen lag.

Kurz vor seinem Tod ließ sich Dr. Carl Friedrich Zschucke zum Abschied noch einmal zu seinem Freund und im gewissen Sinn auch Seelenverwandten Hans-Jürgen Leukel fahren! Trotz 200 km entfernten Wohnorten haben sich beide in 40 Jahren sehr häufig getroffen und viele numismatische Probleme diskutiert. Wie wahre Münzfreunde!

Die goldenen Ehrennadeln, die ihm von den Trierer Münzfreunden und den Rheinischen Münzfreunden überreicht wurden, sind nur eine kleine Anerkennung der numismatischen Leistung von Dr. Zschucke.

Im Sinne der Römer wünsche ich: Memoria Aeterna

Von Freund und Münzfreund

H.-J. Leukel

Dr Carl Friedrich Zschucke

27 June 1938 – 5 October 2023



Dr. Carl Friedrich Zschucke

To better understand Dr Carl Friedrich Zschucke's interest in numismatics and history, we will briefly outline his life.

Dr Zschucke was born 27 June 1938 in Köln/Cologne, the first child of Dr Johannes Zschucke, professor of hygiene and tropical medicine. His father's profession probably sparked his interest in medicine. His childhood during the turmoil of war was marked by many moves: 1938-1940 West Africa, 1940-1942 Berlin, 1943 Memel/East Prussia, and 1944 enrolment in school in Altenberg in the Erzgebirge mountains of East Germany. After the war, he attended school in Itzehoe, Hamburg, Lübeck, and Sylt. He graduated from the Ernestinum humanistic gymnasium school in Celle. After his father's death, he studied medicine in Freiburg, Hamburg, Vienna and Düsseldorf, where he also passed his state examination and obtained his doctorate in 1964.

Dr Zschucke subsequently worked at the University Hospital in Düsseldorf and as a flight surgeon for Lufthansa, among other jobs, before setting up a practice in Köln from 1974 to 1984.

Conversations with him revealed not only his extensive medical knowledge, but also his keen interest in other cultures and their history. His many moves and his work at Lufthansa certainly played a decisive role in this. However, his connection with the ancient Roman colony which became Cologne/Köln and the Gallic emperors who shaped it may also have played a part.

It was probably in the summer of 1981 that Dr Zschucke first appeared at an exchange evening of the "Trier Coin Friends", where he made a good impression and new friends through his extraordinary knowledge of Roman numismatics. He subsequently joined the association in January 1982, where – despite the great distance between Köln and Trier – he frequently participated in exchange evenings, auctions for social purposes, trips and coin fairs. It is particularly noteworthy that he was keen to correct areas of Trier numismatics that were misrepresented in the British catalogue Roman Imperial Coinage/RIC. These include the Trier coins from the Tetrarchy and the Constantine period, the latter of which had been placed in Thessaloniki according to the RIC.

As publishing director of the Petermannchen-Verlag, the publication entity of the Trier Coin Friends, I advised Dr Zschucke on many essays and books, and he usually followed my advice.

Particularly noteworthy are:

- The Roman Mint at Trier (1st edition 1982 to 3rd edition 1997)
- The Bronze Coinage of the Roman Mint at Trier (1989)
- The Roman Mint at Cologne (1993)
- The Large Follis Coinage of Trier during the First Tetrarchy 294-305 AD (2000)
- Beata Tranquillitas – The Coin Series in Trier 321-323 AD (2004, together with Dieter Alten)

Note:

After Dieter Alten's death, Dr Zschucke acquired Alten's collection on the subject of BEATA TRANQUILLITAS and compiled it into a book ready for printing, based on Alten's preliminary work. The extensive corrections and complex typesetting were carried out by H.-J. Leukel. Dr Zschucke donated the collection, which is now housed in the Coin Cabinet of the Berlin State Museums.

- Das Geld der Kelten (The Money of the Celts) (2011)
- Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia (New Findings on the History of the Soldier Emperors and Colonial Coinage of Moesia Superior and Dacia) (Battenberg-Verlag, 2022)

In addition to these exemplary books, Dr Zschucke also contributed many special articles to the Trierer Petermännchen, the magazine of the Trier Coin Collectors' Association. However, these titles will not be mentioned explicitly here. Worth mentioning is the work on a find of over 3,000 coins, mainly from the Gallic Empire, and over 6,000 coins which were mainly minted as emergency money in the 4th century. The interest in these coin complexes clearly shows that Dr Zschucke was not only a collector, but was also interested in numismatic questions that included less valuable pieces – pieces that many collectors would not include in their collections!

However, Dr Zschucke was not simply an author who sent his manuscripts to Trier. All important publications were usually discussed in person beforehand, and designs and wording were also revised. It was particularly striking that, for example, in his book on bronze partial coinage, he had already incorporated suspected variants into his catalogues. The amazing thing was that in the following editions, some of these suspected pieces could already be verified. This is an indication of how intensively he must have studied the subject matter and the processes involved in coin minting.

Dr Zschucke was present and active at many exchange evenings, auctions held by the Trier Coin Collectors' Association for "good causes" (total proceeds and funding amounting to over €30,000), and at coin fairs. He was appreciated by many members and guests and was also a welcome discussion partner. As a link between the members, he became very important over the course of around 40 years.

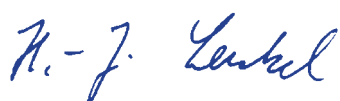
When the then Chairman of the association, Karl-Rudolf Wingender, died in 1998 and Hans-Jürgen Leukel was elected as the First Chairman, Dr Zschucke took over the role of exchange organiser. He fulfilled all of his duties in this role, even though he had great difficulty doing so, both technically and later also due to health reasons. He even appeared at the exchange in Konz on crutches – another sign of how much the association meant to him.

Shortly before his death, Dr Carl Friedrich Zschucke had himself driven once again to visit his friend and, in a sense, soulmate Hans-Jürgen Leukel! Despite living 200 km apart, the two met very frequently over a period of 40 years and discussed many numismatic issues.

Like true coin enthusiasts!

The golden pins of honour presented to him by the Trier Coin Friends and the Rhenish Coin Friends are only a small token of recognition for Dr Zschucke's numismatic achievements.

In the spirit of the Romans, I wish him: Memoria Aeterna



From a friend and coin enthusiast,
H.-J. Leukel

Zum Geleit



Dr. Carl Friedrich Zschucke

Der Kölner Arzt und Numismatiker Dr. Carl Friedrich Zschucke hat in hervorragender Weise die verschiedenen Bereiche der Numismatik zusammengeführt. Als passionierter Sammler antiker Münzen hat er seine Zeit auch der Forschung über seine speziellen Interessengebiete gewidmet und die Ergebnisse in zahlreichen einschlägigen Publikationen der Öffentlichkeit vorgestellt. Über diese Beiträge hinaus hat er die wissenschaftliche Numismatik auch mit großzügigen Stiftungen gefördert – hier ist insbesondere die Spezi­alsammlung „Beata Tranquillitas“ seines Freundes Dieter Alten (1929-1999) zu nennen, die er weiter vervollständigt hat und die sich heute im Münzkabinett Berlin befindet. Auch zum Münzenhandel – der dritten Säule des numismatischen Gebäudes neben Wissenschaft und Sammlerschaft – unterhielt Dr. Zschucke hervorragende Beziehungen. So vermittelte er dem Unterzeichner mehrere Sammlungen als Einlieferungen in unsere Versteigerungen, z. B. einen weiteren Teil der Sammlung Dieter Alten, den wir mit unserer Auktion 153 im März 2009 versteigern durften.

Die Sammlung Dr. Carl Friedrich Zschucke wird nun in unseren Auktionen 433 und 435 aufgelöst. Mögen die Kataloge die Erinnerung an diesen kenntnisreichen und liebenswerten Münzfreund bewahren. Wir bedanken uns bei dem Sohn von Dr. Zschucke für sein Vertrauen, die Sammlung seines Vaters über eine Künker-Auktion wieder in den numismatischen Kreislauf zurückfließen zu lassen, so wie es dessen Willen entsprach.

Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, wünschen wir viel Freude beim Studieren der Kataloge und viel Erfolg beim Bieten.

Osnabrück, im September 2025



Dr. Andreas Kaiser

Foreword

Dr Carl Friedrich Zschucke, a physician and numismatist from Köln/Cologne, did an outstanding job of bringing together the various fields of numismatics. As a passionate collector of antique coins, he also devoted his time to researching his specific areas of interest, and presented his findings to the public in numerous relevant publications. In addition to these contributions, he promoted numismatic scholarship and research with generous donations – in particular, the special collection “Beata Tranquillitas” of his friend Dieter Alten (1929-1999), which he continued to expand and which is now housed in the Berlin Coin Cabinet. Dr Zschucke maintained excellent relationships in the coin trade, the third pillar of numismatics alongside scholarship and collecting. For example, he arranged for several collections to be consigned to our auctions, including another part of the Dieter Alten collection, which we had the privilege of auctioning in our Auction 153 in March 2009.

The Dr Carl Friedrich Zschucke collection will now be sold in our Auctions 433 and 435. May the associated catalogues preserve the memory of this knowledgeable and loveable coin enthusiast. We would like to thank Dr. Zschucke's son for his trust in allowing his father's collection to return to the numismatic circuit via a Künker auction, in accordance with his father's wishes.

We hope that you, dear customers, enjoy studying these catalogues and we wish you every success in your bidding.



Dr Andreas Kaiser

Osnabrück, September 2025

INHALT ELIVE PREMIUM AUCTION 435

Los-Nr.

DIE SAMMLUNG DR. CARL FRIEDRICH ZSCHUCKE

MÜNZEN DER ANTIKEN WELT MIT SCHWERPUNKT
AUF DEN MÜNZEN DES GALLISCHEN SONDERREICHES
UND DER MÜNZSTÄTTE TRIER

9001 - 9681

Keltische Münzen

9001 - 9024

Britannia		9001
Gallia	9002	- 9006
Belgica	9007	- 9009
Germania	9010	- 9015
Bohemia	9016	- 9017
Pannonia		9018
Dacia	9019	- 9022
Thracia		9023
Eine Sammlung keltischer Münzen		9024

Griechische Münzen

9025 - 9202

Gallia	9025	- 9028
Campania		9029
Apulia		9030
Calabria	9031	- 9034
Lucania	9035	- 9038
Bruttium	9039	- 9041
Sicilia	9042	- 9064
Thracia	9065	- 9074
Macedonia	9075	- 9090
Paeonia	9091	- 9092
Boeotia		9093
Attica		9094
Peloponnesus		9095
Creta		9096
Paphlagonia		9097
Bithynia	9098	- 9101
Mysia	9102	- 9106
Aeolis	9107	- 9108
Lesbos	9109	- 9113
Ionian	9114	- 9121
Caria	9122	- 9124
Lydia		9125
Lycia	9126	- 9135
Pamphylia	9136	- 9141
Cilicia	9142	- 9148
Syria	9149	- 9168
Phoenicia	9169	- 9172

	Los-Nr.
Babylonia	9173
Sasaniden	9174 - 9175
Bactria	9176 - 9186
Aegyptus	9187
Cyrenaica	9188
Lots griechischer Münzen	9189 - 9202
Römische Münzen	9203 - 9318
Münzen der Römischen Republik	9203 - 9205
Imperatorische Prägungen	9206 - 9211
Münzen der Römischen Kaiserzeit	9212 - 9290
Kontorniaten	9291 - 9292
Objekte aus Ton	9293
Lots römischer Münzen	9294 - 9318
Völkerwanderung	9319 - 9320
Westgoten	9319
Ostgoten	9320
Byzantinische Münzen	9321 - 9328
Byzanz	9321 - 9327
Lot byzantinischer Münzen	9328
Orientalische Münzen	9329 - 9330
Kushan	9329
Lot orientalischer Münzen	9330
Zwei Forschungssammlungen provinzialrömischer Münzen	9331 - 9332
Römisches Köln	9333 - 9383
Römisches London	9384 - 9402
Römisches Trier	9403 - 9666
Laelianus, 269	9403
Marius, 269	9404
Victorinus, 269-271	9405 - 9407
Diocletianus, 284-305	9408 - 9430
Diocletianus, 305-307, als Senior Augustus	9431 - 9432
Maximianus I., 285-305	9433 - 9459
Maximianus I., 305-307, als Senior Augustus	9460 - 9461
Constantius I., 293-306	9462 - 9482
Constantius I., 293-306, und Maximianus II. Galerius	9483
Maximianus II. Galerius, 293-311	9484 - 9502
Severus II., 305-307	9503 - 9504
Maximinus II. Daia, 305-313	9505 - 9506
Licinius I., 308-324, für Licinius II.	9507
Constantinus I., 306-337	9508 - 9531
Constantinus I., 306-337, für Divus Constantius I.	9532

	Los-Nr.	
Constantinus I., 306-337, für Crispus	9533	- 9546
Constantinus I., 306-337, für Constans		9547
Constantinus I., 306-337, für Constantinus II.	9548	- 9559
Constantinus I., 306-337, für Constantius II.		9560
Constantinus I., 306-337, für Helena		9561
Constantinus I., 306-337, für Fausta		9562
Constantinus I., 306-337, für Urbs Roma	9563	- 9564
Constantinus II., 337-340		9565
Constans, 337-350	9566	- 9570
Constantius II., 337-361	9571	- 9578
Magnentius, 350-353	9579	- 9581
Magnentius, 350-353, für Decentius		9582
Julianus II. Apostata, 360-363	9583	- 9585
Valentinianus I., 364-375	9586	- 9593
Valens, 364-378	9594	- 9601
Gratianus, 367-383	9602	- 9610
Valentinianus II., 375-392	9611	- 9619
Theodosius I., 379-395	9620	- 9623
Magnus Maximus, 383-388	9624	- 9625
Flavius Victor, 387-388		9626
Eugenius, 392-394	9627	- 9628
Arcadius, 383-408		9629
Honorius, 393-423	9630	- 9632
Constantinus III., 407-411	9633	- 9636
Jovinus, 411-413	9637	- 9640
Theodosius II., 408-450	9641	- 9642
Valentinianus III., 425-455		9643
Ein spätrömisches Gewicht		9644
Objekte aus Blei		9645
Lots römisches Trier	9646	- 9666
Neuzeitliche Münzen aus Ungarn und anderen Ländern	9667	- 9672
Königreich Ungarn	9667	- 9669
Fürsten von Siebenbürgen	9670	- 9672
Sammlung China		9673
Römisches-Deutsches Reich	9674	- 9677
Sammlung Weltmünzen		9678
Numismatische Literatur	9679	- 9681



9333



9337



9341



9343



9346



9364



9415



9370



9432



9409



9454



9463



9435



9465



9470



9472



9492



9484



9503



9506



KELTISCHE MÜNZEN

Im Gegensatz zur vorliegenden (auf der im deutschen Münzhandel gängigen Konvention fußenden) Sortierung der Sammelgebiete, waren die keltischen Münzen eines der letzten Interessengebiete von Carl Friedrich Zschucke.

So schrieb er in einem Brief im Mai 2011 einem Händler, er habe sich „bis vor etwa 10 Jahren vor allem für die Römerprägungen aus Deutschland interessiert und dazu auch etliches geschrieben.“ Damit spricht Dr. Zschucke die Schwerpunkte seiner Sammlung an, die später in diesem Katalog unter den römischen Münzstätten Köln und Trier behandelt werden sollen.

Seit etwa der Jahrtausendwende, lässt unser Sammler weiterwissen, habe er sich „nun auch eine kleine Keltensammlung zugelegt.“

Essenz der zehnjährigen Sammeltätigkeit mit keltischem Fokus ist sein (selbst so bezeichnetes) „Büchlein über die Kelten“, erschienen als Sonderdruck im Trierer Petermännchen 24 & 25 (2010/2011), mit dem Titel „Das Geld der Kelten – seine Entstehung und seine Bedeutung für Mitteleuropa und Deutschland“. Darin finden sich auch einige der Münzen wieder, die hier nun versteigert werden.



BRITANNIA

- 9001 **BELGAE.** A/-Stater, Typ "Chute", 65/58 v. Chr.; 6,05 g. Stilisierter Kopf r.//Stilisiertes Pferd l. Rudd, Ancient British Coins 746; van Arsdell 1205-9. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen GmbH 46, Weil am Rhein 2018, Nr. 445 (zuvor erworben bei der Münzhandlung H. Linnarz, Köln).

GALLIA

- 9002 **AULERCI DIABLINTES.** A/-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,54 g. Kopf r., von Perlschnüren mit Köpfen umgeben//Stilisierter Einspanner mit androkephalem Pferd und Lenker r. über liegender Gestalt r. Delestrée/Tache 2173 ff. R Schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 133, Osnabrück 2007, Nr. 7843.
- 9003 **AULERCI EBURVICES.** A/-1/2 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,86 g. Stilisierter Kopf l.//Pferd r. mit Lenker, darunter Eber, davor Punktkreis. Delestrée/Tache 2401. R Schön-sehr schön 250,--



- 9004 **MEDIOMATRICI.** A/-1/4 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,89 g. Stilisierter Apollokopf r.//Pegasos r. Delestrée/Tache 108. Winz. Kratzer, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Grün 76, Heidelberg 2019, Nr. 20 und der Auktion Grün 78, Heidelberg 2020, Nr. 14.
Die Zuschreibung an die Mediomatrici ist nicht gesichert. Es könnte sich auch um die Prägung verschiedener Rheingermanen handeln.



- 9005 **PICTONES.** El-Stater, 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,17 g. Kopf r., von Perlschnüren mit Köpfen umgeben//Androkephales Pferd r. mit Lenker, darunter Hand. Delestrée/Tache 3659. Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 204, Osnabrück 2012, Nr. 42.



1,5:1



9006



1,5:1



- 9006 **TREVERI.** AR-Quinar, 120/85 v. Chr.; 1,65 g. Kopf l./Pferd l. Delestrée/Tache 199; Zschucke, Das Geld der Kelten D 12 (dies Exemplar). Feine Tönung, min. Doppelschlag, gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 104, Solingen-Ohligs 2000, Nr. 152.

Der Münztyp mit der "eckigen Nase" kann hinsichtlich seines stratigrafischen Fundkontextes relativ chronologisch vor den Marberger Typ datiert werden. Außerdem legen konzentrierte Funde im Moselgebiet und besonders auf dem Areal des heutigen Wallendorf (Eifel) sowie ein nicht fertiggestellter Aversstempel vom Donnersberg in der Nordpfalz dort befindliche Münzstätten nahe. Siehe hierzu Nick, Michael, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006, S. 71 f.; Zeeb-Lanz, Andrea, Münzen - Mauern - Zangentore. Zehn Jahre Forschungen auf dem keltischen Donnersberg in der Nordpfalz (2004-2014), in: Beiträge des internationalen Symposiums zur Archäologie in der Großregion in der Europäischen Akademie Otzenhausen 19.-22.02.2015 (Archäologentage Otzenhausen 2), Nonnweiler 2016, S. 21-55.



9008



9007



9008



BELGICA

- 9007 **REMI.** AV-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,03 g. Auge/Pferd l. Delestrée/Tache 173. R Prägeschwächen, knapp sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Grün 25, Heidelberg 1999, Nr. 20.

Die Augenstatere Delestrée/Tache 173 gibt es in zahlreichen Varianten (siehe Scheers, La Gaule Belgique, Louvain 1983, Nr. 222 ff.). Die Zuweisung dieser Statere ist umstritten, Delestrée/Tache haben sie den Remi zugewiesen, jüngst hat Bernward Ziegau die Stücke wieder den Treveri zugewiesen. Hauptort der Remi, die in der nördlichen Champagne siedelten, war die heutige Stadt Reims.

- 9008 Potin, Typ "au personnage de face", 100/50 v. Chr.; 3,97 g. Sitzende Gestalt v. v. mit zwei Zöpfen und Torques/Eber r., darüber Stern und Ornament, darunter Stern. Delestrée/Tache 220; Gäumann 168 var. (Punkt auf Avers); Slg. Flesche -; Zschucke, Das Geld der Kelten 75 (dies Exemplar).
R Braune Patina, Reste von Silbersud (?), kl. Kratzer, schön-sehr schön 75,--



1,5:1



9009



1,5:1

- 9009 **VELIOCASSES.** AV-Stater, 100/50 v. Chr.; 6,05 g. Stilisierter Kopf r./Pferd springt l., oben und unten ein Stern. Delestrée/Tache 265; La Tour Pl. XXIX, 7234; Scheers Pl. VI, 159. Sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 62, Osnabrück 2001, Nr. 5 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 10.



1,5:1



9010



1,5:1



1,5:1



9011



1,5:1

GERMANIA

- 9010 **ANONYM.** AR-Quinar, Typ Brillengesicht, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,87 g. Kopf l./Pferd r. Kellner Taf. 61, Nr. 2316; Slg. Flesche 383. Feine Tönung, Revers etwas dezentriert, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 160, Solingen-Ohligs 2011, Nr. 219 (Titelstück).

- 9011 AR-Quinar, 65/40 v. Chr.; 1,69 g. "Tanzendes Männlein" mit Torques und Schlange/Pferd r., Kopf zurückgewandt. Schulze-Forster Gruppe I A; Slg. Flesche 408; Zschucke, Das Geld der Kelten D38 (dies Exemplar). Feine Tönung, sehr schön 100,--



9012



9013

- 9012 **Æ-Quinar**, 30 v. Chr./10 n. Chr.; 1,15 g. "Tanzendes Männlein" r. mit Torques und Schlange//Pferd r., Kopf zurückgewandt. Schulze-Forster Gruppe III B-C; Slg. Flesche vergl. 409.
Herrliche Tönung, min. korrodiert, min. dezentriert, fast sehr schön 75,--
- 9013 **VINDELIKER. A-Stater** (Regenbogenschüsselchen), 150/75 v. Chr.; 7,50 g. Zweidrittelkranz, an den Enden Kugeln//Torques mit sechs Kugeln. Kellner Typ IV A; Slg. Flesche 312.
Min. Auflagen, Prägeschwächen, sehr schön 750,--



1,5:1

9014

1,5:1

1,5:1

9015

1,5:1

- 9014 **A-1/4 Stater** (Regenbogenschüsselchen), 150/50 v. Chr.; 1,80 g. Rolltier//Torques mit drei Kugeln. Kellner Typ I A; Slg. Flesche 288.
Leichte Auflagen auf dem Revers, sehr schön 400,--
Datierung nach M. Nick: Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006, S. 30.
- 9015 **A-1/4 Stater** (Regenbogenschüsselchen), 150/50 v. Chr.; 1,89 g. Vogelkopf l. zwischen zwei Kugeln//Torques mit drei Kugeln. Kellner Typ II C; Slg. Flesche 302.
R Leichte Auflagen auf dem Revers, sehr schön 600,--
Datierung nach M. Nick: Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006, S. 30.



1,5:1

9016

1,5:1

2:1

9017

2:1

BOHEMIA

- 9016 **BOIER. A-1/3 Stater**, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,28 g. Buckel//Zwei längliche Gebilde, von Zickzacklinie umgeben. Dembski 559; Kostial -; Paulsen 414.
Kl. Henkelspur, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 204, Osnabrück 2012, Nr. 94.
- 9017 **A-1/24 Stater**, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 0,34 g. Buckel//Athena steht l. mit Speer und Schild. Dembski 503; Kostial 36 f.; Paulsen 146. **RR** Winz. Kratzer, Schürfstelle auf dem Revers, sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 143, Solingen-Ohligs 2008, Nr. 11.



9018

9019

PANNONIA

- 9018 **Æ-Tetradrachme**, Typ mit Dreiecksornament, 3./2. Jahrhundert v. Chr.; 13,49 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter r., oben zwei verbundene Dreiecke. Dembski 1331; Göbl, Ostkelten Typ 413; Kostial -; Slg. Flesche 552.
Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 143, Solingen-Ohligs 2008, Nr. 26.

DACIA

- 9019 **Æ-Tetradrachme**, Typ Zweigarm, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 12,86 g. Bärtiger Kopf r.//Reiter l. mit Zweig, davor Punktkreis. Dembski 1206; Göbl, Ostkelten 291; Kostial 586; Slg. Flesche 719.
Feine Tönung, Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 143, Solingen-Ohligs 2008, Nr. 14.



9021



9020



9021

- 9020 \mathcal{A} -Tetradrachme, Typ Philippos III., 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 14,88 g. Buckel//Zeus Aetophoros sitzt l. Dembski 1482; Göbl, Ostkelten 579/11; Kostial 926; Slg. Flesche 743; Zschucke, Das Geld der Kelten 18 (dies Exemplar).
Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön 75,--

- 9021 \mathcal{A} -Tetradrachme im thasischen Stil, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 14,66 g. Stark stilisierter Dionysoskopf r./Stark stilisierter Herakles steht l. mit Keule und Löwenfell. Kostial vergl. 983 ff.; Lukanc vergl. 1717.
Feine Tönung, min. gewellt, kl. Kratzer, gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 170, München 2008, Nr. 1039.



9022



9023



- 9022 B-Tetradrachme, Typ mit Bartkranzavers, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 8,42 g. Stilisierter Herakleskopf r./Stilisierendes Pferd l., darüber Rosette. Dembski 1191; Göbl, Ostkelten 269/6; Kostial 573; Slg. Flesche -, vergl. 699; Zschucke, Das Geld der Kelten 107 (dies Exemplar).
Feine Patina, kl. Schrötlingsrisse, sehr schön 75,--

THRACIA

- 9023 \mathcal{A} -Tetradrachme, thasischer Typ, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 16,99 g. Stilisierter Dionysoskopf r./Stark stilisierter Herakles steht v. v. Lukanc 1902 var. (Kopf l.); Slg. Flesche 766 var. (Kopf l.).
RR Feine Tönung, sehr schön 150,--

EINE SAMMLUNG KELTISCHER MÜNZEN

- 9024 Enthalten sind Prägungen in Bronze und Silber von Hispania bis Pannonia und Dacia. Hervorgehoben seien der Verica-Quinar (Slg. Flesche 38); die vom Sammler zusammengelegte Sonderserie "Treverer" mit Bronzen der Leuci, Senones und Remi; die B-Statere der Coriosolites; zahlreiche Potinmünzen gallischer und belgischer Stämme; vier Drachmen der Allobroges, Lingones und Pictones; ein Quinar vom Typ Schönaich; Büschelquinare der Vindeliker; ein seltener Quinar der Treverer vom Typ Marberg (Slg. Flesche 250); eine kleine Quinar-Reihe vom Typ Nauheim (Vogelmännchen); ein germanischer \mathcal{A} -Stater (Regenbogenschüsselchen, Slg. Flesche 403); eine \mathcal{A} -Drachme der Salluvii (?; Dembski 112); ein subaerater Teilstater der Boier; zahlreiche Tetradrachmen der Cotini (Slg. Flesche 499), aus dem Noricum (Copo?, Slg. Flesche -) und des ostkeltischen Raumes (Typen frühe Philippeier, kinnlos, Sattelkopfpferd, Kugelwange, Dachreiter, Audoleon, Zangenlorbeer, Thasos, Scyphat (Dembski 1174 ff.)) sowie eine Drachme von Galatia (Slg. Flesche vergl. 784). Dazu: Ringgeld und Miniaturräder, außerdem vier griechische Prägungen aus Massalia.
Die Münzen wurden vom Sammler teils als Belegexemplare in Carl Friedrich Zschucke, Das Geld der Kelten - seine Entstehung und seine Bedeutung für Mitteleuropa und Deutschland (Trier 2011) publiziert und mit blauen bzw. roten Zetteln unterlegt.
Etwa 233 Stück. Zum Teil selten und sehr selten. 1 Stück subaerat, schön-fast vorzüglich 1.500,--

Tetradrachme vom Typ Dachreiter: Exemplar der Auktion Grün 48, Heidelberg 2007, Nr. 60.

Tetradrachme Typ Thasos und Drachme von Galatia: Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 240, München 2016, Nr. 46 und 49.

Tetradrachme Typ Philippeier (13,75 g) und Quinar der Vindeliker (1,66 g): Exemplar der Auktion Münz Zentrum 104, Solingen-Ohligs 2000, Nr. 152 und 180.

B-Stater der Coriosolites (7,20 g): Exemplar der Auktion Schenk-Behrens 81, Essen 2001, Nr. 2.

GRIECHISCHE MÜNZEN

Neben seinen Sammlungen zum römischen Köln und Trier beinhaltet die Sammlung Carl Friedrich Zschuckes auch eine große Partie griechischer Münzen. Die Motivation, die ihn zum Zusammentragen dieser großen Zahl seltener und außergewöhnlicher Prägungen, veranlasst hat, erklärt er in einem seiner Griechensammlung beiliegenden Manuskript selbst:

Zschucke schloss sich der gängigen Meinung zur Erfindung von Münzgeld im westlichen Kulturkreis durch die Bewohner Kleinasien (möglicherweise Lydia) an. Da er dieses Gebiet im 7./6. Jahrhundert vor Christus als allgemein hellenisiert annahm, subsumierte er die kleinasiatischen Bewohner folglich unter die Griechen. Daraus leitete er die erste Motivation für seine Griechensammlung ab: Zurück zu den Anfängen! So groß sein Interesse an römischen Prägungen des 3. Jahrhunderts auch gewesen sei, habe er sich der Beschäftigung mit den wahrhaft ersten Münzen und deren griechischen Schöpfern nicht entziehen können. Dabei galt sein besonderes Interesse der Entwicklung der Porträtkunst, was sich als Konstante in all seinen Sammlungsgebieten erweist. Die ersten Darstellungen lebendiger oder auch verstorbener Personen auf Münzen, die durch die Beständigkeit dieses Mediums bis in unsere Gegenwart wirken und unsere heutige Vorstellung vom Aussehen der Dargestellten nachhaltig beeinflussen, stellten für den Sammler den außerordentlichen Reiz der Griechensammlung dar. Inhaltlich gelang es ihm, die griechische Welt numismatisch von den frühesten Münzen Kleinasien bis zur Zeit der römischen Provinzialisierung sehr umfangreich abzubilden. Der Fokus auf Porträtkunst schlägt sich in der starken Vertretung der Regionen Macedonia, Thracia, Sicilia, Syria und Bactria nieder. Sein Ziel, die Entwicklung von der Prägung einfacher Tierprotomen hin zur ausgefeilten Stempelschneidekunst des Hellenismus einzufangen, hat der Sammler in höchstem Maße erreicht.



GALLIA

- 9025 **MASSALIA.** \mathcal{A} -Obol, 500/470 v. Chr.; 0,90 g. Löwenprotome l., an seiner Beute fressend//Incusum. R Feine Tönung, sehr schön 150,--
Furtwängler Gruppe U; Maurel (2016), 60.
- 9026 \mathcal{A} -Obol, 215/49 v. Chr.; 0,62 g. Apollokopf l.//Vierspeichiges Rad, darin M-A. Depeyrot² Typ 15 C. Feine Tönung, vorzüglich 125,--



- 9027 \mathcal{A} -Tetrobol, 150/125 v. Chr.; 2,61 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher//Löwe r. Kl. Kratzer, Reste von Hornsilber (?), gutes sehr schön/sehr schön 125,--
Depyrot² 37/10. Exemplar der Auktion Lanz 92, München 1999, Nr. 64.
- 9028 \mathcal{A} -Tetrobol, 100/82 v. Chr.; 2,26 g. Drapierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher//Löwe r. Subaerat, Silberhaut auf dem Avers stellenweise abgeplatzt, sehr schön 75,--
Depyrot² 50B/30.



CAMPANIA

- 9029 **KYME.** \mathcal{A} -Didrachme, 420/385 v. Chr.; 7,02 g. Weiblicher Kopf r.//Muschel, darüber Korn. Hoover 428; Rutter, Campanian Coinages 145; Rutter, Historia Numorum 532. R Min. Auflagen, fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen GmbH 46, Weil am Rhein 2018, Nr. 1.



9030

APULIA

- 9030 **TEATE.** Æ-Quincunx, 225/200 v. Chr.; 15,51 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darüber fünf Wertkugeln//Eule steht v. v. auf Kapitell, r. fünf Wertkugeln. Hoover 654; Rutter, Historia Numorum 702 a; SNG ANS 746; SNG München 526. Grünbraune Patina, sehr schön 200,--



9031

9032

CALABRIA

- 9031 **TARENT.** Æ-Didrachme, 490/480 v. Chr.; 8,09 g. Taras auf Delphin r. mit Oktopus//Hippocamp r., darunter Muschel. Fischer-Bossert 66; Hoover 753; Ravel, Vlasto vergl. 121; Rutter, Historia Numorum 827. Feine Tönung, gutes schön 150,--
Tarent, die einzige Pflanzstadt Spartas, wurde der Sage nach an der Stelle gegründet, wo ein Delphin den schiffbrüchigen Taras, einen Sohn des Poseidon und der Satyra an Land brachte. Der Delphinreiter wird so auch von Aristoteles als Taras identifiziert, eine Deutung, die heute angezweifelt wird. So handelt es sich zumindest bei den frühen Prägungen laut Wolfgang Fischer-Bossert eindeutig um Phalantos. Wir bezeichnen den Delphinreiter hier und im Folgenden der Tradition folgend als Taras. Der Typ Delphinreiter//Hippokamp geht auf phoenizische Darstellungen zurück. Dort reitet Melkart auf dem Delphin, und es erscheint auch der Hippokamp.
- 9032 Æ-Didrachme, 480/470 v. Chr.; 7,91 g. Taras auf Delphin l., unten Muschel//Vierspeichiges Rad, in einem Winkel Delfin. Fischer-Bossert 86; Hoover 754; Ravel, Vlasto 84; Rutter, Historia Numorum 833. R Fast sehr schön/schön 125,--



9033

9034

- 9033 Æ-Didrachme, 390/380 v. Chr.; 7,62 g. Nackter Reiter r.//Taras auf Delphin l. mit Akrostolion. Fischer-Bossert 378; Hoover 768; Ravel, Vlasto 362; Rutter, Historia Numorum 870. Feine Tönung, kl. Feilstellen am Rand, sehr schön 100,--
- 9034 Æ-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,23 g. Nackter Reiter r.mit Speeren und Schild//Taras auf Delphin l. mit Kantharos und Dreizack, dahinter Nymphenkopf. Hoover 890; Ravel, Vlasto 877 ff.; Rutter, Historia Numorum 1033. Feine Patina, winz. Schrötlingsriß, min. raue Oberfläche, sonst gutes sehr schön 125,--



9035

9036

9035

LUCANIA

- 9035 **METAPONT.** Æ-Stater, 540/510 v. Chr.; 8,09 g. Ähre//Incus: Ähre. Hoover 1027; Noë 17; Rutter, Historia Numorum 1459. R Dunkle Patina, leicht korrodiert, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 162, München 1989, Nr. 26; der Auktion Hirsch Nachf. 264, München 2009, Nr. 33 und der Auktion Giessener Münzhandlung 212, München 2013, Nr. 1039.
- 9036 Æ-Didrachme, 340/330 v. Chr.; 7,49 g. Leukipposkopf r. mit korinthischem Helm, dahinter Löwenkopf//Ähre, r. Keule. Hoover -; Johnston B 2.36; Rutter, Historia Numorum 1575. Min. korrodiert, Graffito auf dem Revers, sehr schön 150,--



9038



9037



9038

- 9037 **POSEIDONIA.** \mathcal{A} -Stater, 445/420 v. Chr.; 7,71 g. Poseidon steht r. mit Dreizack//Stier steht l. Hoover 1152; Rutter, *Historia Numorum* 1116; SNG ANS 661; SNG München vergl. 1059.

Schön-sehr schön

125,--

Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 1769.

- 9038 **SYBARIS.** \mathcal{A} -Stater, 550/510 v. Chr.; 7,51 g. Stier steht l., Kopf zurückgewandt//Incus: Stier steht r., Kopf zurückgewandt. Hoover 1231; Rutter, *Historia Numorum* 1729; SNG ANS 816 ff.; SNG München 1153 ff.

Schön-sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 104, Solingen-Ohligs 2000, Nr. 210.

Gemäß der schriftlichen Überlieferung wurde Sybaris als älteste griechische Pflanzstadt 721 v. Chr. gegründet. "Von der hohen Blüte, zu welcher diese Staaten (Metapont und Sybaris) in unglaublich kurzer Zeit gediehen, zeugen am lebendigsten die einzigen auf uns gekommenen Kunstwerke dieser italischen Achäer: ihre Münzen von strenger altertümlich schöner Arbeit, überhaupt die frühesten Denkmäler von Kunst und Schrift in Italien, deren Prägung erweislich im J. 171 d. St. (Rom = 580 v. Chr.) bereits begonnen hatte. Diese Münzen zeigen, daß die Achäer des Westens nicht bloß teilnahmen an der eben um diese Zeit im Mutterlande herrlich sich entwickelnden Bildnerkunst, sondern in der Technik demselben wohl gar überlegen waren; denn statt der dicken, oft nur einseitig geprägten und regelmäßig schriftlosen Silberstücke, welche um diese Zeit in dem eigentlichen Griechenland wie bei den italischen Dorern üblich waren, schlugen die italischen Achäer mit großer und selbständiger Geschicklichkeit aus zwei gleichartigen teils erhaben und teils vertieft geschnittenen Stempeln große dünne stets mit Aufschrift versehene Silbermünzen, deren sorgfältig vor der Falschmünzerei jener Zeit - Plattierung geringen Materials mit dünnen Silberblättern - sich schützende Prägweise den wohlgeordneten Kulturstaat verrät" (Mommsen, *Röm. Gesch.* I., S. 132.).



9039



1,5:1



9039

BRUTTIUM

- 9039 **KAULONIA.** \mathcal{A} -Stater, 525/500 v. Chr.; 7,57 g. Apollo geht r. mit Daimon auf dem ausgestreckten Arm, davor Hirsch//Incus: Apollo geht l., davor Hirsch und Ringel. Hoover 1416; Noë 28; Rutter, *Historia Numorum* 2036.

Avers leicht korrodiert, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 71, Osnabrück 2002, Nr. 62.



9040



9041



- 9040 \mathcal{A} -Stater, 475/425 v. Chr.; 7,67 g. Apollo steht r. mit Zweig und Daimon, davor Hirsch r., zurückblickend//Hirsch r., davor Zweig. Hoover 1419; Noë 90; Rutter, *Historia Numorum* 2046.

Von verbrauchten Stempeln, sehr schön

125,--

- 9041 **KROTON.** \mathcal{A} -Stater, 480/430 v. Chr.; 7,91 g. Dreifuß//Incus: Adler fliegt r. Hoover 1451; Rutter, *Historia Numorum* 2108; SNG ANS 288 ff.; SNG München -.

R Kl. Kratzer, Graffito auf dem Avers ("HI"), sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 2, Stuttgart 1956, Nr. 928 und der Auktion Münz Zentrum 112, Solingen-Ohligs 2002, Nr. 541.



9042



1,5:1



9042

SICILIA

- 9042 **AKRAGAS.** \mathcal{A} -Didrachme, 480/470 v. Chr.; 8,33 g. Adler steht l.//Krebs, darunter Kopf r. Hoover 97; Westermarck, Akragas 275.28 (dies Exemplar). Feine Tönung, Avers min. dezentriert, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Argenor, Paris 14. April 2000, Nr. 6.



1,5:1



9043



1,5:1

- 9043 **GELA.** \mathcal{A} -Didrachme, 490/475 v. Chr.; 8,68 g. Reiter r. mit Lanze//Androkephale Stierprotome r. Hoover 363; Jenkins 20. Herrliche Tönung, min. Prägeschwäche, min. gereinigt, Avers min. dezentriert, sonst vorzüglich 500,--



9044



9045



- 9044 \mathcal{A} -Tetradrachme, 450/440 v. Chr.; 16,03 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde, im Abschnitt Palmette//Androkephale Stierprotome r. Hoover 343; Jenkins -, vergl. 367 (Aversstempel nicht eindeutig identifizierbar, aber wohl O 72/R 148). Feine Tönung, Reinigungsspuren auf dem Revers, schön/sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 77, Osnabrück 2004, Nr. 30.

- 9045 \mathcal{A} -Tetradrachme, 430/425 v. Chr.; 16,94 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Androkephale Stierprotome r., darunter Fisch und geknotetes Band. Hoover 346; Jenkins 392. Feine Tönung, gutes schön 250,--



9046



9047



- 9046 **LEONTINOI.** \mathcal{A} -Tetradrachme, um 430 v. Chr.; 15,47 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Löwenkopf r., von vier Gerstenkörnern umgeben. Hoover 667; Maltese 115. Stempelkombination von großer Seltenheit. Feine Patina, min. korrodiert und stellenweise leicht geglättet, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Grün 40, Heidelberg 2003, Nr. 1489.

- 9047 **MESSANA.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 450/446 v. Chr.; 16,57 g. Maultierbiga r., Nike bekränzt Maultiere, im Abschnitt Blatt//Hase r. Caltabiano 350; Hoover 782. Feine Tönung, min. korrodiert, Stempelbruch auf dem Avers, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens 77, Essen 1999, Nr. 46.



- 9048 **NAXOS.** Æ-Hemidrachme, 420/403 v. Chr., Avers signiert von Prokles (hier nicht mehr lesbar); 1,97 g. Kopf des Flußgottes Assinos l.//Nackter Silen hockt v. v., Kopf l., mit Kantharos und Thyrsos. Cahn 122; Hoover 992. **RR** Feine Tönung, min. korrodiert, fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1148.



- 9049 **SEGESTA.** Æ-Didrachme, 412/400 v. Chr.; 8,55 g. Hund steht r., darüber Korn//Kopf der Nympe Aigeste r. Hoover 1147; Hurter - (V 54/ R -). **R** Feine Tönung, fast sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 62, Köln 1987, Nr. 76.
Der Hund verkörpert laut Silvia Hurter den Flußgott Krimisos (heute Belice).

- 9050 **SELINUS.** Æ-Didrachme, 540/515 v. Chr.; 8,93 g. Eppichblatt//Vielfach geteiltes Quadratum Incusum. Arnold-Biucchi, C., The Beginnings of Coinage in the West: Archaic Selinus, S. 16, 4; Hoover 1209; SNG ANS 665. Feine Tönung, sehr schön 300,--
Exemplar der Liste Fritz Rudolf Künker 160, Osnabrück 2001, Nr. 10.

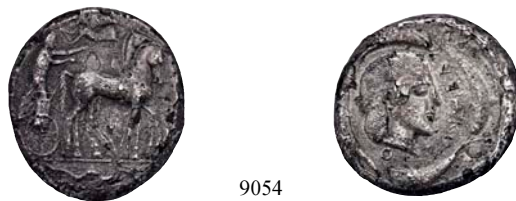


- 9051 **Æ-Tetradrachme**, 417/409 v. Chr.; 16,78 g. Apollo und Artemis in Quadriga r., Apollo mit gespanntem Bogen und aufgelegtem Pfeil, unter den Pferden Muschel, im Abschnitt Gerstenkorn//Nackter Flußgott mit Zweig steht l. und opfert über Altar, davor Hahn l., dahinter Eppichblatt über Stier l. auf Podest. Hoover 1221; Schwabacher 38; SNG ANS -, vergl. 697 ff. **R** Feine Tönung, min. korrodiert, knapp sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 163 und der Liste Fritz Rudolf Künker 164, Osnabrück 2002, Nr. 3.
Auf den Münzen von Selinunt erscheinen Apollo und Artemis in einem Viergespann, Apollo als Bogenschütze und Artemis als Wagenlenker. Beide sind Schutzgottheiten von Megara, der Mutterstadt von Selinunt. In dieser Funktion treten sie auch in der Kolonie auf.



- 9052 **SYRAKUS.** Æ-Didrachme, 510-485 v. Chr.; 8,22 g. Nackter Reiter r.//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 53; Hoover 1352. **R** Feine Patina, schön-sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum, Solingen-Ohligs 2002, Nr. 547.

- 9053 **Æ-Tetradrachme**, nach 480 v. Chr.; 17,08 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 270; Hoover 1307. Leichte Auflagen, fast sehr schön 200,--
Erworben bei der Firma Schenk-Behrens, Essen.
Bereits auf den frühesten syrakusanischen Münzen findet sich das Motiv des Wagenlenkers in einer Quadriga. Dieses Motiv wurde so beliebt, daß es in der Folgezeit von vielen anderen Prägestätten in ihr Münzprogramm aufgenommen wurde. Anliegen der herrschenden Tyrannen war es, ihr Interesse für den Pferdesport zu präsentieren. Die Münzen lieferten außerdem einen Hinweis auf ihre Teilnahme an den Spielen in Delphi und Olympia.



9054

- 9054 \mathcal{A} -Tetradrachme, 460/450 v. Chr.; 16,14 g. Quadriga r., Nike bekränzt Wagenlenker, im Abschnitt Ketos//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer - (V 234/R 313); Hoover 1310.
Stempelkopplung von großer Seltenheit. Leicht korrodiert, fast sehr schön

400,--



1,5:1

9055

1,5:1

- 9055 \mathcal{A} -Litra, 460/450 v. Chr.; 0,89 g. Arethusakopf r./Oktopus. Bérend, Histoire de Poulpes, Pl. VI, 2 ff.; Boehringer - (V -/ R 298); Hoover 1375.
Feine Patina, sehr schön

75,--



9056

9057

- 9056 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 450 v. Chr.; 16,28 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde, im Abschnitt Ketos (nicht sichtbar)//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 511; Hoover 1311.
Fast sehr schön
Erworben im Jahr 2003 bei Argenor, Paris.

300,--

- 9057 \mathcal{A} -Tetradrachme, 430/420 v. Chr.; 16,74 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 643; Hoover 1319.
Feine Tönung, Schrötlingsfehler auf dem Avers, schön
Exemplar der Auktion Grün 29, Heidelberg 2000, Nr. 178.

200,--



9058



- 9058 \mathcal{A} -Tetradrachme, 415/405 v. Chr., beidseitig signiert von Eumenos; 16,86 g. Quadriga l., Nike bekränzt Lenker, im Abschnitt EYMHNOY//Arethusakopf l., von vier Delphinen umgeben, dahinter EYMHNOY. Fischer-Bossert 23 q (dies Exemplar); Hoover 1328; Tudeer 23.
R Etwas korrodiert, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 240 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 278 (dort mit irrtümlichem Gewicht).



9060



1,5:1



9059



1,5:1



9060

- 9059 **Timoleon, 344-336 v. Chr.** \mathcal{A} -2 Litren, 344/317 v. Chr.; 1,50 g. Weiblicher Doppelkopf, r. Delphin//Pferd l., darüber Stern. Hoover 1374; SNG ANS 517; SNG München 1127.

Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön

200,--

Die Zuweisung dieses Stückes zu Timoleon ist nicht gesichert. Es könnte sich auch um Prägungen der Republik handeln.

- 9060 **Agathokles, 317-289 v. Chr.** El-25 Litren, 310/300 v. Chr.; 3,47 g. Apollokopf l., dahinter Omphalos// Dreifuß. Hoover 1294; Jenkins in Essays Robinson O 5/R 4. Gelocht, Henkelspur, kl. Kratzer, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 38.



9061



9062



- 9061 **Pyrrhos, 278-276 v. Chr.** \mathcal{A} es; 12,59 g. Herakleskopf im Löwenfell l.//Athena Promachos steht r., l. Kranz. Calciati 177; Hoover 1450.

Min. geglättet, sehr schön-vorzüglich

125,--

- 9062 **Hieron II., 274-216 v. Chr. für Philistis.** \mathcal{A} -16 Litren, 240/216 v. Chr.; 14,12 g. Verschleierter Kopf l., dahinter Palmzweig//Nike in Quadriga r., unten E. Burnett, Enna hoard in SNR 62, 1983, 16 (stempelgleich); Hoover 1554; SNG ANS -; SNG München vergl. 1357 ff.

Prägeschwächen, kl. Kratzer, sehr schön

300,--



9063



9064



- 9063 **PUNIER.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 350/330 v. Chr., Rasch Melqart (= Kephaloidion?); 16,95 g. Quadriga l., Nike bekränzt Lenker//Weiblicher Kopf l., von drei Delphinen umgeben. CNP 328; Hoover 739; Jenkins I, 29.

Feine Tönung, verbrauchter Reversstempel, schön-sehr schön

250,--

Rasch Melqart (= Haupt des Herakles) gilt für gewöhnlich als punische Bezeichnung einer Stadt auf Sizilien (möglicherweise Kephaloidion). Leo Mildenberg zweifelt dies an und hält Rasch Melqart für den Namen einer karthagischen Institution (möglicherweise einer Militäreinheit), siehe Mildenberg, RSMLQRT, in: Price/Burnett/Bland, Essays in honour of Robert Carson and Kenneth Jenkins, London 1993, S. 7 f.

- 9064 \mathcal{A} -Tetradrachme, 300/289 v. Chr.; 16,42 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Pferdekopf l., dahinter Dattelpalme. CNP 271; Hoover 293; Jenkins 303.

Knapper Schrötling, etwas korrodiert, kl. Kratzer, gutes sehr schön/vorzüglich

600,--



9065



9066



THRACIA

- 9065 **ABDERA.** \mathcal{A} -Drachme, 372 v. Chr., *Magistrat Protes*; 2,81 g. Greif sitzt l.//In Linienquadrat: Apollokopf l. mit Lorbeerkrantz. Corpus Nummorum Online cn type 5723; Hoover 1217; May 325.

Datierung nach Chryssanthaki-Nagle.

Winz. Kratzer, Avers min. dezentriert, sehr schön

100,--

- 9066 \mathcal{A} -Drachme, 353 v. Chr., *Magistrat Hiomnemon*; 2,85 g. Greif sitzt l.//In Linienquadrat: Kantharos. Corpus Nummorum Online cn type 5972; Hoover 1223; May vergl. 446 (A -/P 353). Datierung nach Chryssanthaki-Nagle.

Winz. Schrötlingsriß, sehr schön

100,--

Datierung nach Chryssanthaki-Nagle.



- 9067 **CHERSONESOS**. \mathcal{A} -Hemidrachme, 357/320 v. Chr.; 2,41 g. Löwenprotome r., zurückblickend//Viergeteiltes Incusum, in einem Winkel Biene, im gegenüberliegenden Winkel Monogramm und Kugel. Corpus Nummorum Online cn type 20925; Hoover 1437.

Feine Tönung, kl. Stempelfehler auf dem Avers, sehr schön-vorzüglich

75,--

- 9068 **ODESSOS**. \mathcal{A} -Tetradrachme (Alexandreier), 115/71 v. Chr.; 15,10 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor $\Lambda\text{AK}\Omega$, unter dem Thron $\text{O}\Delta\text{H}$. Corpus Nummorum Online cn type 10315; de Callatay Gruppe 3, D 3/R 1; Hoover 1589; Price 1193; Topalov 32.

Feine Tönung, kl. Kratzer, winz. Einrieb auf dem Revers, sehr schön

75,--

Das Stück wurde während der Herrschaft Mithradates VI. von Pontus geprägt.



- 9069 **THASOS**. \mathcal{A} -Stater, 550/463 v. Chr.; 8,25 g. Satyr verschleppt Nymphe//Viergeteiltes Incusum. Corpus Nummorum Online cn type 20745; Hoover 331; SNG Cop. 1009.

Feine Patina, min. korrodiert, kl. Druckstelle (?) am Rand, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 1, Stuttgart 1955, Nr. 216 und der Auktion Münz Zentrum 112, Solingen-Ohligs 2002, Nr. 582.

- 9070 \mathcal{A} -Drachme, 435/411 v. Chr.; 3,46 g. Satyr verschleppt Nymphe//Viergeteiltes Incusum. Corpus Nummorum Online cn type 20749; Hoover 336; SNG Cop. 1018.

R Feine Tönung, winz. Prüferkerbe am Rand, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 108, Solingen-Ohligs 2001, Nr. 71.



- 9071 \mathcal{A} -Trihemionbol, 412/404 v. Chr.; 0,85 g. Satyr kniet l. mit Kantharos//Amphore. Corpus Nummorum Online cn type 12996; Hoover 352; SNG Cop. 1030.

Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

125,--



- 9072 **KÖNIGREICH**. Lysimachos, 323-281 v. Chr. \mathcal{A} -Tetradrachme, 288/281 v. Chr., Amphipolis; 16,47 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Monogramm. Hoover 1750 I; Thompson in Essays Robinson 204.

Leicht gereinigt, kl. Kratzer, knapp sehr schön/schön-sehr schön

150,--

- 9073 \mathcal{A} -Tetradrachme, 288/281 v. Chr., Amphipolis; 17,03 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Monogramm. Hoover 1750 I; Meydancikkale 2673; Thompson in Essays Robinson -, vergl. 207 (andere Monogrammanordnung).

Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön/fast sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 113, Köln 2020, Nr. 37.



9074



9075



- 9074 **Æ-Tetradrachme**, posthum (?), Amphipolis; 16,46 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn// Athena Nikephoros sitzt l., davor Köcher. Hoover -; Meydancikkale 2732 (Avers stempelgleich); Thompson in Essays Robinson -. Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön/fast sehr schön
Erworben im November 1979. 150,--

MACEDONIA

- 9075 **DERRONES. Æ-Dodekadrachme**, nach 480 v. Chr.; 24,12 g. Mann r. führt Ochsenbiga//Viergeteiltes Incusum. AMNG 13; SNG ANS 977; Svoronos 3 und Taf. I, 8 (stempelgleich); Tzamalís D 11/R 11, Nr. 13 (dies Exemplar). Von großer Seltenheit. Halbiert, Prüferbe, sehr schön
Exemplar der Auktion Lanz 121, München 2004, Nr. 170. 300,--

Durch andere Stücke dieses Typus' wird ersichtlich, dass die männliche Figur auf dem Avers einen Gegenstand in der Hand hält, der in der Forschung teils als Caduceus bestimmt wird. Damit wäre die Person als Hermes zu identifizieren und die Szene mit dem Mythos des Diebstahls der Rinder des Apollon in Verbindung zu setzen. Abweichend wurde sie als Ares gedeutet, der auf Münzen der ersten Emission der Derrones zu sehen ist. In jüngerer Zeit wendet Alexandros Tzamalís gegen diese Deutungen ein, dass das Objekt fehlinterpretiert wurde und es sich eigentlich um eine gefaltete Peitsche handeln würde. Die Ochsen könnten stattdessen auf Stärke und Fruchtbarkeit hinweisen und die Szene als Teil eines dionysischen Rituals zu verstehen sein. Dazu: Tzamalís, A. R., Les ethné de la région "Thrace-Macédonienne". Etude d'Histoire et de Numismatique (fin du VIe-Ve siècle), 2012, bes. S. 474-476.



9076



9077



- 9076 **OLYNTOS. Chalkidischer Bund. Æ-Tetradrachme**, 410/401 v. Chr.; 10,28 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Kithara. Hoover vergl. 498; Robinson/Clement Gruppe H, 27. RR Subaerat, feine Tönung, min. korrodiert, fast sehr schön/gutes schön 200,--
- 9077 **KÖNIGREICH. Archelaos I., 413-399 v. Chr. Æ-Didrachme**; 8,38 g. Apollokopf r. mit Taenie//In Incusum: Liniensquadrat, darin Pferd r. Hoover 795; SNG ANS 65 (stempelgleich); Westermarck Group II, Series 2, O 57/R 74. Subaerat, feine Tönung, etwas korrodiert, sehr schön/fast sehr schön 100,--



9078



9079



- 9078 **Amyntas III., 393-369 v. Chr. Æ-Didrachme**; 8,69 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Pferd r. Hoover 828; SNG ANS 87 ff. Subaerat, kl. Kratzer, etwas korrodiert, sehr schön
Erworben im März 2004 bei der Münzhandlung André Cichos (MA-Shop). 100,--
- 9079 **Philippos II., 359-336 v. Chr. Æ-Tetradrachme**, 342/336 v. Chr., Pella; 14,21 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter r. mit Zweig, unten Blitz, im Abschnitt N. Hoover 864; Le Rider - (D150/R237). Gelocht, kl. Bearbeitungsstelle am Rand, winz. Kratzer, min. Doppelschlag, sonst fast vorzüglich/gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 107, Solingen-Ohligs 2001, Nr. 32. 150,--



- 9080 **A**-Stater, posthum, 323/321 v. Chr., Lampsakos; 8,51 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz//Biga r., darunter Kopf v. v. mit Lorbeerkrantz und Monogramm. Hoover -; Le Rider -, vergl. Pl. 91, 13; Thompson, Alexander's Drachm Mints II, Lampsacus 118 (Avers stempelgleich); Thompson in Studio Paulo Naster Oblata Pl. VII, 31.

Kl. Kratzer, gestopftes Loch, kl. Bohrversuch auf dem Avers, sehr schön
Exemplar der Auktion Grün 76, Heidelberg 2019, Nr. 16 (dort irrtümlich als keltische Imitationsprägung aufgeführt).
Diese Prägung steht im Zusammenhang mit dem Kampf um die Nachfolge im Alexanderreich. Die posthumen Philippos-Statere wurden im Einflußbereich des Philippos III. Arrhidaios geprägt, um die Tatsache herauszustellen, daß auch er ein Sohn Philippos II. mit rechtmäßigem Thronanspruch war.

500,--



- 9081 **Alexander III.**, 336-323 v. Chr. **A**-Tetradrachme, 336/323 v. Chr., Amphipolis; 17,15 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Bukranion. Hoover 910 a; Price 93.

Erworben am 22. April 1980.

Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön

100,--

- 9082 **A**-Tetradrachme, posthum, 319/315 v. Chr., Sardeis; 17,02 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Γ, unter dem Thron A und Stern. Hoover 940 f; Price 2647 (Avers stempelgleich).

Erworben am 21. Juni 1979.

Feine Tönung, winz. Auflagen, sehr schön

100,--



- 9083 **A**-Stater, posthum, 317/311 v. Chr., Babylon; 8,26 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm, Schlange als Helmzier//Nike steht l. mit Kranz und Stylis, l. Monogramm in Kranz, r. Monogramm. Hoover 937 h; Price 3716 var. (Helmschmuck).

Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 43.

Fassungsspuren, fast sehr schön

500,--



- 9084 **A**-Tetradrachme, posthum, 315/294 v. Chr., Amphipolis; 17,06 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Λ und Fackel, unter dem Thron Kopfschmuck der Aphrodite Urania. Hoover 940 a; Price 475.

Erworben am 22. April 1980.

Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön

100,--



9085



9086



9085

- 9085 **Antigonos Gonatas, 277-239 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 271/255 v. Chr.; 17,03 g. Kopf des Pan l. auf makedonischem Schild//Athena Alkidemos l. mit Schild und Blitz, l. makedonischer Helm, r. Monogramm. Hoover 1042; Panagopoulou Periode I, 162 (dies Exemplar abgebildet auf Pl. 15).
Erworben 1981. Kl. Graffiti, Felder des Revers min. gereinigt, sehr schön 200,--

- 9086 **Philippos V., 220-179 v. Chr.** \mathcal{A} -Didrachme, 200/179 v. Chr.; 8,17 g. Kopf r. mit Diadem//Im Kranz: Keule, l. Stern. Hoover 1059; Mamroth 25. Herrliche Tönung, gutes sehr schön 600,--



1,5:1



9087



1,5:1

- 9087 **Perseus, 179-168 v. Chr.** \mathcal{A} -Drachme nach rhodischem Typ, 171/170 v. Chr., *Magistrat Hermias*, 2,71 g. Helioskopf fast v. v.//Rose, unten Z- Ω . Hoover -; Price, The Larissa, 1968 Hoard, in: Kraay-Mørkholm Essays, Pl. LV, 247; SNG Keckman 795 (Avers stempelgleich).
Feine Patina, vorzüglich 100,--
- Perseus ließ in seinem Krieg gegen Rom diese Stücke zur Bezahlung kretischer Söldner prägen. Er wählte den rhodischen Typ, da solche Stücke den Kretern bekannt waren und von ihnen akzeptiert wurden. Der Magistrat Hermias war möglicherweise der Sohn des alten Münzdirektors des Perseus, Zoilos (siehe Ashton in NC 1988, S. 29). Vielleicht stehen die Buchstaben Z Ω auf dem Revers aber auch für Zopyros, dessen Monogramm auf anderen pseudo-rhodischen Drachmen erscheint (siehe Ashton in NC 1997, S. 191).



9088



9089



9090



- 9088 \mathcal{A} -Tetradrachme, 170/168 v. Chr.; 15,44 g. Kopf r. mit Diadem//Adler steht r. auf Blitz. De Luca 232; Hoover 1094; Mamroth -. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, sehr schön +
Nach dem Beginn des Krieges gegen Rom ließ Perseus das Gewicht der Tetradrachmen um etwa 1/12 herabsetzen, um Geld zu gewinnen. So erklärt sich das Gewicht dieses Stückes. 400,--
- 9089 **RÖMISCHE PROVINZ.** \mathcal{A} -Tetradrachme des thasischen Typs, 148/80 v. Chr.; 16,67 g. Dionysoskopf r. mit Efeukranz//Herakles steht l. mit Keule und Löwenfell. Hoover 359; Prokopov Gruppe XIV, 1013. Feine Tönung, winz. Kratzer, knapp sehr schön 75,--
Erworben im August 1978.
- 9090 **Aesillas, Quästor.** \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 90 v. Chr., Thessalonica; 16,49 g. Alexanderkopf r., dahinter retrogrades B//In Kranz: Fiscus, Keule und Stuhl. Bauslaugh Gruppe III (O 15A); Hoover 1110. Min. Hornsilber, sonst sehr schön/gutes sehr schön 150,--
Erworben 1982.
Es handelt sich um eine außerordentlich seltene, nicht bei Bauslaugh gelistete Stempelkombination.



9091



9092



9091



PAEONIA

- 9091 **KÖNIGREICH. Lykkeios, 356-335 v. Chr.** *AR*-Tetradrachme; 12,94 g. Zeuskopf r./Herakles erwürgt den nemeischen Löwen. AMNG 7; Hoover 140 var.; Paeonian Hoard 72 (Avers stempelgleich); SNG ANS 1021 var. Feine Tönung, unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 200,--
Exemplar der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 745.
- 9092 **Patraos, 335-315 v. Chr.** *AR*-Tetradrachme; 12,25 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz/Reiter r. ersticht gestürzten Gegner. Hoover 148; Paeonian Hoard 461 (stempelgleich); SNG ANS 1040. Feine Tönung, sehr schön/knapp sehr schön 150,--



9094



9093



9094

BOEOTIA

- 9093 **THEBEN.** *AR*-Stater, 395/338 v. Chr.; 11,88 g. Boeotischer Schild//Amphore zwischen HΣ-ME. BMC 149; Hoover 1331; Slg. BCD 519. Unregelmäßiger Schrötling, leicht dezentriert, min. gereinigt, sehr schön 150,--
Erworben 1984.
Der vollständige Name des Magistraten ist vermutlich Ismenias.

ATTICA

- 9094 **ATHEN.** *AR*-Tetradrachme, Maimakterion (= November/Dezember) 145 v. Chr.; 16,71 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Kranz: Eule auf Amphore mit E v. v., r. Pferdeprotome. Hoover 1602; Thompson 165. Kl. Schrötlingsrisse und Kratzer, leichter Doppelschlag, gutes sehr schön 100,--



9095



9096



9097



PELOPONNESUS

- 9095 **ELIS. ELIS.** *AR*-Hemidrachme, 88/30 v. Chr., *Magistrat Kallippos*; 2,35 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkrantz//In Kranz: Monogramm der achaischen Liga, darunter Blitz. Benner 42; Hoover 541; Slg. BCD 690. Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 89, Essen 2004, Nr. 40.

CRETA

- 9096 **GORTYNA.** *AR*-Drachme, 94/87 v. Chr.; 3,23 g. Zeuskopf r. mit Diadem, unten H//Apollo sitzt l. auf Felsen mit Pfeil und Bogen, r. Δ. Price in RN 1966, Pl. XIII, 12; Slg. Traeger (Auktion Künker 136) -; Svoronos -, vergl. 174. Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, winz. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 125,--
Erworben vor 2020 bei Gilles Blancon, Hannover.

PAPHLAGONIA

- 9097 **SINOPE.** *AR*-Drachme, 490/425 v. Chr.; 6,04 g. Adlerkopf l., darunter Delphin l. (?)//Viergeteiltes Incusum, davon zwei Felder erhaben und zwei vertieft. Hoover 385; SNG BM 1364. Feine Tönung, sehr schön 100,--



BITHYNIA

- 9098 **HERAKLEIA PONTIKA.** El-Hekte (1/6 Stater), um 530 v. Chr.; 2,60 g. Herakleskopf im Löwenfell l./Viergeteiltes Incusum. Fischer-Bossert in NZ 126 (2020), 1 k (dies Exemplar); Hoover -; SNG v. Aulock 1942 (Erythraei, Ionia). Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 300,--
Erworben am 7. Oktober 2009 bei der Münzhandlung Wickert, Ulm; Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 207, München 2012, Nr. 932.
- 9099 El-Hekte (1/6 Stater), 525/520 v. Chr.; 2,58 g. Herakleskopf im Löwenfell l./Viergeteiltes Incusum. Fischer-Bossert in NZ 126 (2020), 76 i (dies Exemplar); Hoover -; SNG v. Aulock 1942 (Erythraei, Ionia). Kl. Schrötlingsrisse, leichte Prägeschwächen, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Felzmann 158, Düsseldorf 2017, Nr. 38.



- 9100 **Timotheus und Dionysios, 345-337 v. Chr.** Æ-Stater; 8,65 g. Dionysoskopf l. mit Efeukranz, dahinter Thyrsos//Herakles l. errichtet Trophäe. Hoover 497; SNG BM vergl. 1606. R Scharf gereinigt, etwas korrodiert, Avers min. dezentriert, sehr schön 150,--
- 9101 **KÖNIGREICH. Nikomedes III., 127-94 v. Chr.** Æ-Tetradrachme, Jahr 169 (= 127 v. Chr.); 15,70 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Stratiotes steht l. mit Kranz und Zepter, davor Adler l. auf Blitz über Monogramm. de Callatay -; Hoover -, vergl. 645; Waddington, Rec. gen. 40. Leicht korrodiert, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 662.



MYSIA

- 9102 **KYZIKOS.** El-1/12 Stater, 600/500 v. Chr.; 1,24 g. Zwei Thunfischköpfe l., dahinter Thunfisch//Viergeteiltes Incusum. Corpus Nummorum Online cn type 11695; SNG France 168; v. Fritze 10. R Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 72.
Bei einem attischen Komödiendichter aus der Zeit des peloponnesischen Krieges wird Kyzikos als "voll von Stateren" bezeichnet. Diese Elektronstater, auch Kyzikener genannt, waren neben den Dareiken die Goldmünzen der antiken Welt bis zur Zeit Alexanders des Großen. Auch während der Zeit des attischen Seebundes durfte Kyzikos als einzige Stadt des Bündnisses neben Athen seine Elektronprägung fortsetzen. Ein El-Stater entsprach, wie uns Xenophon berichtet (Anabasis V 6, 23. VII 3, 10.), dem Monatssold eines Hopliten in der Armee des Prinzen Kyros (401 v. Chr.).
- 9103 El-Hekte, 550/500 v. Chr.; 2,67 g. Sphinx l. auf Thunfisch//Viergeteiltes Incusum. Corpus Nummorum Online cn type 11426; SNG France 201; v. Fritze 72. R Leichte Prägeschwäche, sehr schön 300,--
Exemplar der Sammlung H. J. Müller, Auktion Lanz 164, München 2017, Nr. 53.



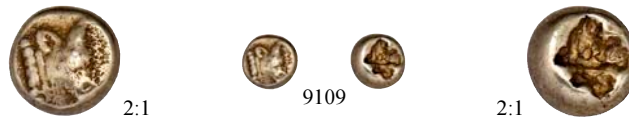
- 9104 El-Hekte (1/6 Stater), 5./4. Jahrhundert v. Chr.; 2,62 g. Orestes sitzt l. auf Omphalos mit Schwert, unten Thunfisch//Viergeteiltes Incusum. Corpus Nummorum Online -; SNG France -; v. Fritze 165. Exemplar der Auktion Felzmann 158, Düsseldorf 2017, Nr. 32. Avers min. dezentriert, fast vorzüglich 750,--
- Orestes, Sohn des Agamemnon und der Klytāimnestra, ist besonders dafür bekannt, daß er die Ermordung seines Vaters durch dessen Ehefrau Klytāimnestra und deren Liebhaber Aigisthos gerächt hat. Nach der Tötung seiner Mutter verfolgten ihn die Erinnyen, und er suchte Zuflucht in Delphi. Die Darstellung des Orestes am Omphalos ist ein beliebtes Motiv in der griechischen Kunst.
- 9105 PERGAMON. Eurythene. AR-Diobol, um 420/400 v. Chr.; 1,48 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz// In Incusum: Kopf des Eurythene r. mit persischer Tiara, oben l. Mondsichel. Corpus Nummorum Online cn type 21378; Winzer 7.2. Sehr schön 250,--
- Wir ordnen das Stück traditionell Eurythene zu. Allerdings wird ebenso die Position vertreten, dass die Münze dem Satrap Gongylos zuzuordnen ist (s. Corpus Nummorum Online).
- Eurythene ist ein Nachkomme des spartanischen Königs Damaratos, der durch seinen Mitkönig Kleomenes entthront wurde. Damaratos ging ins persische Exil und nahm auf persischer Seite am Krieg Dareios I. gegen Griechenland teil. Als Belohnung wurde er u. a. mit Pergamon belehnt.



- 9106 Attalos I., 241-197 v. Chr. AR-Tetradrachme; 16,61 g. Kopf des Philetairos r. mit Lorbeerkranz// Athena Stephanophoros sitzt l., davor Monogramm, dahinter Bogen. Corpus Nummorum Online vergl. cn coin 33100; Westermarck Gruppe VI A, V.XCV:A. Feine Patina, sehr schön 200,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 113, München 2001, Nr. 5194.

AEOLIS

- 9107 KYME. AR-Tetradrachme, nach 190 v. Chr., Magistrat Olympios; 16,28 g. Kopf der Amazone Kyme r. mit Taenie//In Lorbeerkranz: Pferd steht r., davor Skyphos. Oakley in ANSMN 27, 1982, 53. Feine Tönung, Prägeschwächen, min. Auflagen, sehr schön 200,--
- 9108 MYRINA. AR-Tetradrachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 16,00 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//In Lorbeerkranz: Apollo von Gryneion steht r. mit Patera und Lorbeerzweig mit herabhängenden Taenien, davor Omphalos und Kantharos. Sacks 22. Bearbeitungsstellen am Rand, leichte Reinigungsspuren, sehr schön 200,--
- Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 76.
- Der Apollo von Gryneion spielt im vierten Buch der *Aeneis* von Vergil eine entscheidende Rolle: Aeneas begründet seine Abreise aus Karthago und die Weiterfahrt nach Italien gegenüber der Königin Dido damit, dass eben dieser Gott ihm den Befehl dazu erteilt habe:
- sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo / Italiam Lyciae iussere capessere sortes; / hic amor, hic patria est. [...].*
Aber jetzt befehlen mir der gryneische Apollo und die lykischen Orakelsprüche, zum großen Italien zu eilen. Dort ist meine Liebe, dort ist meine Heimat.
- Mit diesen Worten beendet er seine Liebesbeziehung zu Dido und begibt sich auf den für ihn von Jupiter prophezeiten Weg zurück: die Gründung eines neuen Reiches auf italischem Boden, aus dem später Rom erwachsen soll. Die anschließende Abreise von Aeneas trifft Dido allerdings so maßgeblich, dass sie sich am Ende der Karthago-Episode in der *Aeneis* das Leben nimmt.



LESBOS

- 9109 MYTILENE. El-1/12 Stater, vor 522 v. Chr.; 1,16 g. Stierkopf r.//Incusum, darin florales Muster. Bodenstedt E 1.2; Hoover 1033. RR Winz. Kratzer, fast sehr schön 250,--



- 9110 El-Hekte (1/6 Stater), 521/478 v. Chr.; 2,58 g. Widderkopf r., darunter Kampfhahn l.//Inkuser Löwenkopf l. Bodenstedt 11; Hoover 936. R Fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Lanz 164, München 2017, Nr. 61.
- 9111 El-Hekte (1/6 Stater), 521/478 v. Chr.; 2,60 g. Löwenkopf r.//Incuser Kalbskopf l. Bodenstedt 12; Hoover 937. Winz. Kratzer auf dem Avers, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Lanz 164, München 2017, Nr. 60.



- 9112 El-Hekte (1/6 Stater), 412/378 v. Chr.; 2,51 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz//In Incusum: Linienquadrat, darin weiblicher Kopf r. Bodenstedt 70; Hoover 996. Knapp sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 80.
- 9113 El-Hekte (1/6 Stater), 394/393 v. Chr.; 2,51 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Kopf des Pharnabazos r. mit Kyrbasia. Bodenstedt 71; Hoover 997. R Kl. Kratzer, sehr schön 400,--
Die Stadt Mytilene prägte diesen Münztyp anlässlich des Seesieges bei Knidos von 394 v. Chr. und drückte so ihre Verehrung für den persischen Satrapen Pharnabazos aus. Dazu und zur Datierung siehe Winzer, Axel, Antike Portraitmünzen der Perser und Griechen aus vor-hellenistischer Zeit (Zeitraum ca. 510-322 v. Chr.). Von Dareios I. bis Alexander III., Kronberg 2005, S. 33, Nr. 9.6.



IONIA

- 9114 UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE. El-1/12 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 1,15 g. Hirschprotome r., zurückblickend//Incusum. Weidauer 37. R Sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion CNG 72, Lancaster 2006, Nr. 719.
Die Münze ist ein Teilstück des berühmten Phanes-Staters. Der Phanes-Stater und seine Teilstücke werden für gewöhnlich Ephesos zugewiesen, da der (in späterer Zeit) für Ephesos typische Hirsch abgebildet ist. Diese Zuweisung ist allerdings zweifelhaft, da die Hirschprotome in dieser frühen Zeit keineswegs zwangsläufig auf Ephesos (oder korrekter Koressos) verweist, siehe Karwiese, Stefan, The Artemisium Coin Hoard and the first Coins of Ephesus, in: RBN 137 (1991), S. 16. Im Artemision in Ephesos ist auch lediglich ein Teilstück des Phanes-Staters gefunden worden, weitaus mehr Stücke fanden sich z. B. in Kolophon, siehe SNG v. Aulock 7773 Anm.; zu anderen Fundorten siehe Radnoti-Alföldi, M., Zur historischen Einordnung des Frankfurter 'Phanes'-Staters, in: 75 Jahre Frankfurter Numismatische Gesellschaft, Frankfurt 1981, S. 23. Die Frage der Münzstätte muss daher offen bleiben.
- 9115 El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,65 g. Swastika//Incusum. SNG Kayhan 702 f. Gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Lanz 164, München 2017, Nr. 80.



9116

- 9116 **HERAKLEIA PROS LATMON.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 150/142 v. Chr.; 14,76 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Pegasos als Helmzier//In Eichenlaubkranz: Keule, darunter zwei Monogramme und Nike l. mit Kranz. Lavva in Chiron 23 (1993), -, vergl. 13; SNG Lockett -; SNG v. Aulock 1978.

Min. korrodiert, kl. Kratzer, Prägeschwächen auf dem Avers, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 1177.

Die Lokalisation der Stadt Herakleia pros Latmon ist umstritten. Während in der älteren Literatur eine Zuweisung nach Ionia vorgenommen wird (siehe bspw. SNG Keckman; SNG Lockett), wird die Stadt teilweise auch nach Caria verortet (so in IRIS, vergl. aber auch Hülten, Oliver, Herakleia by Latmos, in: Bagnall, Roger et al. (Hrsg.), Encyclopedia of Ancient History, Chichester 2013, S. 3139-3140). Diese Einschätzung basiert maßgeblich auf der Lokalisation der Vorgängersiedlung Latmos in Caria. Das neu errichtete Herakleia befand sich jedoch ca. einen Kilometer weiter östlich und damit möglicherweise bereits auf ionischem, ganz sicher aber im ionisch-karischen (Grenz-)Gebiet. Wir führen das Stück hier, der Tradition folgend, unter Ionien auf.



- 9117 **MAGNESIA.** \mathcal{A} -Hemiobol; 0,40 g. Getreidekorn zwischen Θ -E und Mäander//Kopf des Apollo oder Magnes r. mit Lorbeerkranz oder Haarband. Nollé/Wenninger -; Sheedy Ma.F; von Mosch 10 d (dies Exemplar).

RR Attraktives Exemplar, min. korrodiert, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Lanz 164, München 2017, Nr. 72.

Die Datierung und Zuordnung der Münze zu einem Prägeherren sind umstritten. Sheedy datiert die Prägung in das späte 5. Jahrhundert und assoziiert das Θ -E auf dem Avers mit einem Enkel des Salamisiegers Themistokles. Von Mosch spricht sich hingegen dafür aus, dass das Motiv des Getreidekorns bereits unter Themistokles selbst geprägt wurde und die hiesige Münze folglich auch durch ihn verantwortet worden sein könnte. Die Darstellung des Getreidekorns, vermutlich Gerste, kann entweder auf die Bedeutsamkeit der Gerste für Magnesia oder auf einen intensiven Demeterkult hinweisen. Im kultischen Zusammenhang kann das Korn dann möglicherweise als "Wappenzeichen des alten Priestergeschlechts der Lykomidai" gedeutet werden. Siehe hierzu Sheedy, S. 78; von Mosch, S. 37-38.

- 9118 **Themistokles, † 459 v. Chr.** \mathcal{A} -Hemiobol, 464/459 v. Chr.; 0,37 g. Θ -[E] Bärtiger Kopf des Themistokles/Hephaistos (?) mit bekränzter Kappe r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Θ E (in Ligatur). Nollé/Wenninger Th 5 a; Sheedy th.H.14 b (dies Exemplar); von Mosch 11.

RR Schön-sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 71, Osnabrück 2002, Nr. 341.

Themistokles, der Sieger von Salamis, der Retter Griechenlands, fiel Ende der 70er Jahre des 5. Jahrhunderts v. Chr. dem Ostrakismos, dem Scherbengericht der Athener, zum Opfer, wurde aus der Stadt verbannt und floh. In Abwesenheit wurde er schließlich wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Er gelangte an den Hof des Perserkönigs, erwarb sich dessen Vertrauen und wurde von Artaxerxes I. mit der Herrschaft über Lampsakos, Myoüs und Magnesia ausgestattet. Dort wurden auch die Münzen mit dem Monogramm des Themistokles geprägt. Der Kopf auf dem Avers unserer Münze wurde von Cahn und Gerin als Porträt des Themistokles gedeutet, dies wurde von Johannes Nollé und Alois Wenninger angezweifelt (siehe Münzen-Revue 9, 1996, S. 34 f.; SNR 75, 1996, S. 5 ff., bes. S. 18 ff.): Es handele sich um den Kopf des Hephaistos. Jüngst hat sich Hans-Christoph von Mosch, anders argumentierend, für eine Deutung des Kopfes auf dem Avers als Porträt des Themistokles ausgesprochen (JNG 72, 2022, S. 13 ff., bes. S. 25 ff.). Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen. Auch wenn die genaue Identifikation des Kopfes noch nicht endgültig geklärt ist, handelt es sich um eine der interessantesten und historisch bedeutsamsten Prägungen Kleinasien im Spannungsfeld zwischen Griechen und Persern.



- 9119 **MILET.** El-Hekte (1/6 Stater), 600/569 v. Chr.; 2,32 g. In Linienquadrat: Löwe liegt l., zurückblickend//Zweigeteiltes Incusum. Hilbert 7 (dies Exemplar, A 50/LH1-U7).

Von stark verbrauchtem Aversstempel, winz. Schürfstelle auf dem Avers, sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 113, München 2001, Nr. 5227.



- 9120 **PHOKAIA.** El-Hekte (1/6 Stater), 521/478 v. Chr.; 2,52 g. Androkephaler Stierkopf l., dahinter Robbe//Incusum. Bodenstedt 35. Winz. Kratzer, kl. Schürfstelle auf dem Avers, sonst vorzüglich Exemplar der Auktion Lanz 164, München 2017, Nr. 75. 600,--
- 9121 El-Hekte (1/6 Stater), 477/388 v. Chr.; 2,54 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//Viergeteiltes Incusum. Bodenstedt 91. Knapp sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 86.



CARIA

- 9122 **KAUNOS.** AR-Stater, 430/410 v. Chr.; 11,69 g. Geflügelte Iris mit Kerykeion und Kranz im Knielauf l., zurückblickend//In Incusum: Baityl zwischen zwei Weintrauben. Historia Numorum Online 927 (temporary number); Konuk 97. Von stark verbrauchten Stempeln, sehr schön 300,--
Das Wort Baityl leitet sich vom Aramäischen „beth el“ ab und meint „Haus des Gottes“. In der Antike wurden zahlreiche Steine verehrt, denen der Vorstellung nach, die Essenz einer Gottheit innewohnte und ihre Präsenz unter den Menschen veranschaulichten. Berühmte Beispiele sind der apollinische Omphalos in Delphi oder der schwarze Stein des Elagabal aus Emesa. Während Baityle in der römischen Provinzialprägung häufiger vorkommen, sind sie auf früheren Münzen wesentlich seltener. Sie erschienen allerdings nahezu zeitgleich auf Prägungen von Kaunos und Mallos. Bei Grabungen in Kaunos wurde tatsächlich ein über 3,5 Meter hoher Stein gefunden, der möglicherweise dem der Münzen entspricht. Zahlreiche Baityle waren Meteoriten und galten als von den Göttern gesandt. Analog dazu vermittelte auch die auf dem Avers dargestellte Iris als Botin zwischen Menschen und Göttern. Konuk, K., The Early Coinage of Kaunos, in: Ashton R./Hurter, S. (Hgg.), Studies in Greek Numismatics in Memory of Martin Jessop Price, 1998, S. 197-223.
- 9123 **MYLASA.** AR-Stater, um 520/500 v. Chr.; 10,66 g. Löwenprotome l./Unregelmäßiges Incusum. Historia Numorum Online vergl. 2325 (temporary). R Prägeschwächen, fast sehr schön 400,--
- 9124 **KOS.** AR-Didrachme, 345/340 v. Chr., *Magistrat Ma(...)*; 6,18 g. Herakleskopf im Löwenfell r./Weiblicher Kopf l. mit Schleier. Ashton u. a., The Pixodaros Hoard 14; Historia Numorum Online 1176 (temporary number); Hoover 1305; Ingvaldsen IV. Issue, (O-/R 8). Min. korrodiert, winz. Schrötlingsriß, sonst sehr schön 200,--
Exemplar der Sammlung Karl, Auktion Lanz 131, München 2006, Nr. 351.
In der Vergangenheit wurde mehrfach versucht, die dargestellten Personen als Maussolos und dessen Gattin, Artemisia, zu identifizieren. Hierin zeigt sich jedoch nur der Wunsch, ein schlüssiges Narrativ zwischen historischen Entwicklungen und Münzprägung zu entwickeln. Die Interpretation des Averses als Herakles ist hinsichtlich der mythischen Verknüpfung zwischen Kos und dem Heros sowie der bezeugten religiösen Kulte auf Kos deutlich schlüssiger. Hinsichtlich des Reverses existieren ebenfalls keine Anhaltspunkte, die individuelle Porträtzüge vermuten lassen. Vielmehr wäre es ein singulärer Einzelfall, dass eine Polis in klassischer Zeit eine (Co-)Regentin auf ihren Münzen darstellte, noch dazu in Angleichung an eine Göttin. Sicher ist indes, dass der weibliche Kopf einem ikonografischen Typ entsprach, den die Menschen auf Kos innerhalb ihres sozio-religiösen Kontextes deuten konnten, den wir heute jedoch (noch) nicht begreifen. Plausibilisieren lässt sich allerdings vor dem Hintergrund des religiösen Lebens auf Kos eine Identifikation als Demeter. Siehe hierzu Ingvaldsen, Hakon, Cos - Coinage and Society. The chronology and function of a city-state coinage in the Classical and Hellenistic period, c.390 - c.170 BC, Oslo 2002, S. 64-65 und 69-70.



LYDIA

- 9125 **Alyattes, 610-561 v. Chr.** EL-Trite, Sardeis; 4,74 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2868; Waggoner, Rosen Coll. 656; Weidauer 86. Winz. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 750,--



LYCIA

- 9126 **Prä- und protodynastische Prägungen.** \mathcal{A} -Stater, 500/480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 8,92 g. Eberprotome l.//Grobes Incusum mit zwei gekreuzten Linien. Müsseler II, 2.

Kl. Kratzer, Prüfeinrieb auf dem Revers, sehr schön

200,--



- 9127 \mathcal{A} -Stater, um 480 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 9,33 g. Pegasos fliegt l.//In Incusum: Löwenmaske v. v. Müsseler III, 34.

Min. korrodiert, fast sehr schön/gering erhalten

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 113, München 2001, Nr. 5258.

- 9128 **Khinakha.** \mathcal{A} -Stater, 470/440 v. Chr., Limyra; 9,83 g. Pegasus r. auf Rundschild, unten lineares Symbol// In rundem Incusum: Perlkreis, darin Triskelis zwischen Kugel und linearem Symbol. Müsseler -; Müsseler in Gephyra 15 (2018), -.

Verbrauchter Aversstempel, sehr schön

100,--



- 9129 **Uwug/Orou.** \mathcal{A} -Tetrobol, 470/440 v. Chr., unbestimmte Münzstätte; 2,88 g. Androkephale, geflügelte Stierprotome r.//In Incusum: Perlquadrat, darin Apollonkopf (Müsseler) bzw. Frauenkopf (Konuk) r. Konuk, Orou 2.1; Müsseler IV, Anhang 1 f.

Feine Tönung, verbrauchter Aversstempel, sehr schön

75,--

Die Frage: "Lykisch oder karisch?" bzw. "Uwug oder Orou?" kann hier nicht entschieden werden. Zur Diskussion siehe Müsseler, S. 37.

- 9130 **Kherei.** \mathcal{A} -Stater, 430/410 v. Chr., Telmessos; 8,40 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Herakleskopf im Löwenfell r. Müsseler vergl. VI, 61 ff.

R Feine Tönung, fast sehr schön/sehr schön

300,--



- 9131 \mathcal{A} -Obol, 430/410 v. Chr., Pinara; 0,48 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Perlkreis, darin Kopf r. mit Kyrbasia. Müsseler VI, 54.

R Feine Patina, fast sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 135, Solingen-Ohligs 2007, Nr. 87.



- 9132 \mathcal{A} -Hemidrachme, nach 429 v. Chr., Tlos; 2,03 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Kopf r. mit Kyrbasia, r. Gerstenkorn. Müsseler -; Müsseler in SNR 98 (2020), 6.7.3 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, gutes sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 1441.

Tlos kam 429 v. Chr. im Zuge der Melesandros-Affäre in den Besitz des Kherei: Melesandros war mit einer Streitmacht von erfahrenen Kämpfern nach Lykien gesandt worden, um Wekhssere, einen Verbündeten Athens, im Kampf gegen Kheriga und Kherei zu unterstützen. Doch die athenischen Truppen wurden auf dem Weg nach Xanthos abgefangen und vernichtet, was es Kherei ermöglichte, die Truppen des Wekhssere bei Tlos zu schlagen. Siehe Müsseler, W., Pigs with Wings, in: Ünal, C./Ersoy, A./Gürbiyik, C./Kasali, B. K. (Hrsg.), Ege Dünyasi Liman Kentleri Sikke, Mühür Ve Agirliklari, Manisa 2018, S. 216-221, bes. S. 218 f.



9134



9133



9134



- 9133 **Wekhssere II.** \mathcal{A} -Hemidrachme, 400/380 v. Chr., Tlos; 2,26 g. Kopf r. mit Kyrbasia//In rundem Incusum: Athenakopf r. mit attischem Helm, dahinter Diskos. Möseler VII, 8; Möseler in Gephyra 17 (2019), X.2.2. **R Sehr schön** 200,--
Exemplar der Auktion Roma Numismatics X, London 2015, Nr. 534 und der Sammlung eines Geschichtsfreundes, Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 571.

- 9134 **Ddenevele.** \mathcal{A} -Stater, 410/400 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Xanthos oder Tlos?); 8,36 g. Kopf r. mit Kyrbasia, l. Δ , r. lineares Symbol//In rundem Incusum: Perikreis, darin Athenakopf r. mit attischem Helm. Möseler vergl. VI, 71. **RR Aversstempel etwas verbraucht, Revers min. dezentriert, sehr schön** 200,--
Exemplar der Sammlung Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 2089 und der Auktion Giessener Münzhandlung 165, München 2008, Nr. 1348.



- 9135 **Perikle.** \mathcal{A} -Stater, 380/360 v. Chr., Phellos; 9,79 g. Drierte Büste fast v. v. mit Lorbeerkrantz//Nackter Krieger mit Helm, Schild und Speer r., l. Stern, r. Triskeles. Mildenberg in Vestigia Leonis Tf. XXXV, 22; Möseler VIII, 37 ff.; Olcay/Morkholm, Podalia 397 ff. **Von großer Seltenheit. Feine Tönung, Doppelschlag auf dem Avers, Revers min. korrodiert, sonst fast vorzüglich/gutes sehr schön** 500,--
Erworben bei der Münzhandlung Athena, München.
Perikle wurde vermutlich um 435 v. Chr. geboren. Seine Familie hatte wohl gute Beziehungen zu Athen. Perikle regierte Limyra und versuchte zwischen 380 und 362 v. Chr., ganz Lykien unter seine Kontrolle zu bringen. Bis zum Satrapenaufstand ab 362 v. Chr. war er offenbar loyal gegenüber den Achämeniden. In Limyra wurde ihm ein monumentales Grabmal, das sogenannte Heroon des Perikle errichtet.
Das wundervolle Porträt auf dem vorliegenden, beeindruckenden Kleinkunstwerk steht, wie Leo Mildenberg schreibt "unter dem starken Einfluß von Kimons Meisterwerk, der Syrakusaner Arethusa en face".



9137



9136



9137



PAMPHYLIA

- 9136 **ASPENDOS.** \mathcal{A} -Stater, 465/430 v. Chr.; 10,65 g. Krieger geht r. mit Helm, Speer und Schild//Triskelis. SNG France 3, vergl. 6; SNG v. Aulock -. **Feine Tönung, kl. Kratzer auf dem Avers, gutes schön** 75,--
- 9137 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,80 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., davor Triskelis und Keule. Auktion Triton XIV, New York 2011, Nr. 338; BMC -; SNG France 3, -; SNG v. Aulock -. **Sehr seltene Variante. Min. Prägeschwächen, kl. Kratzer auf dem Revers, Revers min. dezentriert, sonst fast vorzüglich** 200,--



- 9138 **Æ-Stater**, 420/370 v. Chr.; 10,73 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., davor Triskelis. SNG France 3, 107; SNG v. Aulock -. Starke Prägeschwächen, min. Doppelschlag auf dem Revers, sonst fast vorzüglich 100,--
- 9139 **PERGE. Æ-Tetradrachme**, 2. Jahrhundert v. Chr.; 15,76 g. Artemiskopf r. mit Lorbeerkranz, über der Schulter Köcher//Artemis steht l. mit Zepter und Kranz, davor Hirsch. Colin Gruppe 1, Serie 2, Emission 10, 5.5/15.9 a. 150,--
Feine Tönung, leichte Prägeschwächen, kl. Kratzer, sehr schön/schön-sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1583.



- 9140 **SIDE. Æ-Stater**, 400/380 v. Chr.; 10,64 g. Athena Parthenos steht l. mit Eule, davor Granatapfel//Apollo steht l. mit langem Lorbeerzweig und Bogen, davor Altar, dahinter Adler. Arslan/Lightfoot -; Atlan 69. 250,--
Feine Tönung, min. Auflagen, sehr schön
Erworben vor 2002.
- 9141 **Æ-Stater**, 370/360 v. Chr.; 10,37 g. Athena Parthenos steht l., davor Granatapfel//Apollo steht l. mit Patera und langem Lorbeerzweig, davor Altar, dahinter Adler. Arslan/Lightfoot -; Atlan -, vergl. 111 ff. 125,--
Feine Tönung, min. korrodiert, leichte Prägeschwächen, knapp sehr schön
Erworben vor 2002.



CILICIA

- 9142 **KELENDERIS. Æ-Stater**, 425/400 v. Chr.; 10,39 g. Reiter r. mit Peitsche//Ziege l., zurückblickend. Kraay in NC 1962, -; SNG France 2, 75 (stempelgleich); SNG Levante -. 150,--
Min. korrodiert und gereinigt, Avers leicht dezentriert, sonst sehr schön/gutes sehr schön
- 9143 **MALLOS. Tiribazos, 386-380 v. Chr. Æ-Stater**, 385/382 v. Chr.; 9,72 g. Aphroditekopf r. mit Diadem und Sphendone//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. Nieswandt Typus 1; SNG France 2, 393; SNG Levante 151. 200,--
Min. korrodiert, leichte Prägeschwächen, sehr schön/gutes sehr schön
Datierung nach Müseler in JNG 68 (2018), VI/1/1 (Var. C).
Die vorliegende Münze ist ein Beispiel der unter Tiribazos vorgenommenen Gleichschaltung der kilikischen Münzstätten. Grund dafür war die wachsende Bedrohung durch den ägyptischen Pharao Hakor. Diesem war es gelungen, eine anti-persische Koalition zu initiieren, die sich u.a. aus Tyros und einigen Städten im Süden Kleinasien zusammensetzte. Infolgedessen bemühte sich Tiribazos um die Finanzierung der eilends zusammengestellten Söldner. Er veranlasste typengleiche Emissionen (sogenannte Gleichschaltung) in den großen kilikischen Münzstätten, darunter vornehmlich Mallos und Soloi, aber auch Nagidos, Tarsos und eventuell Issos. Daraus ergab sich der Vorteil, dass die zahlreichen Söldner den Auftraggeber, den Zweck und die Gleichwertigkeit jeder Emission zweifelsfrei ableiten konnten. Siehe hierzu Müseler, Wilhelm, Das Geld der Strategen – Pharnabazos und die Finanzen der persischen Kriegsflotte, JNG 68, 2018, S. 47-129, bes. S. 88-90.
- 9144 **SOLOI. Tiribazos, 388-380 v. Chr. Æ-Stater**, 385/382 v. Chr.; 10,12 g. Herakleskopf r. mit Löwenfell//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. Nieswandt Typus 1; SNG France 2, 160; SNG Levante vergl. 50; Winzer 10.5. 250,--
Feine Tönung, min. korrodiert, leichte Prägeschwächen, sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 1203.
Datierung nach Müseler in JNG 68 (2018), VI/3 (Var. B).



1,5:1



9145



1,5:1



- 9145 **Ar-Sater**, 385/382 v. Chr.; 9,80 g. Herakleskopf r. mit Löwenfell//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. Nieswandt S. 110, Typus 1 (dies Exemplar abgebildet); SNG France 2, 232; SNG Levante -; Winzer zu 10.4-10.5 (dies Exemplar erwähnt).

R Feine Tönung, winz. Schürfspur auf dem Avers, gutes sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 1204.

Datierung nach Möseler in JNG 68 (2018), VI/5.

Im Unterschied zu typähnlichen, in Soloi geprägten Stücken zeigt diese Münze nicht ΣΟΛΙΚΟΝ als Reverslegende, sondern den Verweis auf den Prägeherren: ΤΕΙΠΙΒΑΖΟΥ. Infolgedessen ordnet Nieswandt diese Münze einer unbekannten, kilikischen Münzstätte zu. Möseler (JNG 68 (2018), VI/5, dies Exemplar erwähnt) bezweifelt ebenfalls die Zugehörigkeit der Prägung nach Soloi und verortet die Münze mit einem Fragezeichen nach Issos.



9146



9147



9148



- 9146 **TARSOS. Pharnabazos**, 379-374 v. Chr. **Ar-Sater**; 10,45 g. Frauenkopf fast v. v.//Kopf eines Kriegers r. mit Helm. SNG France 2, 247; SNG Levante -.

Dunkle Tönung, kl. Auflagen, kl. Kratzer, sonst gutes sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 1205.

- 9147 **Datames**, 378-372 v. Chr., **Satrap**. **Ar-Sater**; 9,60 g. Frauenkopf (Arethusa?) v. v.//Kopf eines Kriegers r. mit Helm. SNG France 2, 258 ff.; SNG Levante 79. Feine Patina, sehr schön/fast vorzüglich

300,--

Bedeutung und Nachruhm des Datames ergeben sich schon allein daraus, dass ihm der römische Historiker Nepos eine Biografie gewidmet hat. Er war der Sohn eines Karers und einer Paphlagonierin. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er dessen kappadokisch-kilikische Satrapie. Nach der Entlassung des wenig erfolgreichen Pharnabazos im Jahre 373 v. Chr. wurde er mit der Niederwerfung Ägyptens betraut und prägte den bereits von Pharnabazos emittierten Statertyp 'Frauenkopf/behelmteter Kriegerkopf' weiter. Allerdings stand nun sein Name in der (luwischen) Form TRKMW (Tarkumuwa) in aramäischen Lettern auf den Münzen. Sein Vater und seine Mutter waren Kleinasiaten, so dass es sich bei Tarkumuwa ('Tarhunt besitzt Stärke') um seinen ursprünglichen Namen handeln könnte, den er trug, bevor er in persische Dienste trat. Möglicherweise gehört in dieser Zeit noch ein neuer Münztypus, der Ba'al Tars auf der Vorderseite zeigt, auf der Rückseite aber einen Perser, der einen Pfeil prüft und vor dem die großkönigliche Flügelsonne aufscheint. Um 370 führte ein Familienkonflikt dazu, dass er sich im Satrapenaufstand den Aufständischen anschloss. In diese Zeit ist eine Münze zu setzen, die wiederum Ba'al Tars auf der Vorderseite zeigt, auf der Rückseite aber Datames/Tarkumuwa, der dem babylonischen Gott Ana/Anu ein Opfer darbringt. Möglicherweise wollte er sich damit als Befreier des von den Persern unterworfenen Babylons darstellen. Im Jahre 362 gelang dem Großkönig ein Mordanschlag auf ihn (Weiskopf 1982, 197-220; Harrison 1982, 321-336; Sekunda 1988; Briant 1996, 685 f.; Wiesehöfer 2003, Möseler 2018, 102-104). [JN]

- 9148 **Mazaios**, 361-334 v. Chr., **Satrap**. **Ar-Sater**; 10,63 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG France 2, -; SNG Levante -; SNG v. Aulock vergl. 5959.

Feine Tönung, leicht verbrauchter Aversstempel, Revers min. dezentriert, gutes sehr schön/fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 79, Essen 2000, Nr. 60.

Das Exemplar der Sammlung v. Aulock zeigt auf dem Revers eine Ähre. Es gibt das Stück mit dieser Kombination von aramäischen Buchstaben auch ohne Ähre (Auktion Fritz Rudolf Künker 402, Osnabrück 2024, Nr. 490). Um welche Variante es sich bei dem vorliegenden Stück handelt, ist aufgrund der Dezentrierung des Reverses nicht feststellbar.

Das Bild des Kampfes zwischen Löwe und Stier war im alten Orient sehr verbreitet und symbolisierte ursprünglich den heliakischen Untergang des Sternbilds Taurus, der zunächst mit dem Termin der Frühlingsaussaet, aufgrund der Präzession zur Zeit der Assyrer und der frühen Achämeniden jedoch etwa mit dem Frühlingspunkt zusammenfiel. David Ulansey lässt die Frage offen, ob das Symbol des Löwe-Stier-Kampfes auf den tarsischen Münzen in diesem Sinne eine astronomische Bedeutung hatte oder zu einem heraldischen Emblem ohne besonderen Bezug geworden war, geht jedoch davon aus, dass dieses Stiertötungsbild ein Element in dem Prozess gewesen ist, in dessen Verlauf die Mithrasverehrer die Tauroktonieszene als Symbol für die Präzession auswählten (siehe hierzu und zur umstrittenen Deutung des Mithraskultbildes als Symbol der von Hipparch entdeckten Präzession der Äquinoktien: Ulansey, Die Ursprünge des Mithraskultes. Kosmologie und Erlösung in der Antike, Stuttgart 1998).



SYRIA

- 9149 **KÖNIGREICH. Seleukos I., 312-280 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, unbestimmte Münzstätte in Babylonia; 16,68 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Anker und Monogramm, unter dem Thron Monogramm. Hoover 12 h; Houghton/Lorber 110 var. (Avers stempelgleich); Newell, ESM -; SNG Spaer -. Feine Patina, min. gereinigt, sehr schön 200,--
- Die Monogramme auf dem Revers dieses Stücks entsprechen nicht dem im Houghton/Lorber gelisteten Typ. Die vorgenommene Zuweisung kann jedoch zum einen durch die Stempelgleichheit des Averses mit dem bei Houghton/Lorber abgebildeten Stück, zum anderen durch die starke Verwandtschaft der Monogramme gestützt werden. Es wird sich demnach um eine Variante des Typs 110 handeln.
- 9150 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 296 v. Chr., Seleukeia epi to Tigrei; 16,70 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Athena in Elefantenquadriga r. mit Speer und Schild, oben Anker, r. Monogramm. Hoover 18; Houghton/Lorber 130; Newell, ESM -; SNG Spaer -. Feine Tönung, fast sehr schön 200,--
- Eine genaue Zuweisung ist aufgrund nicht eindeutig erkennbarer Beizeichen nicht möglich.



- 9151 **Antiochos I., 294-280-261 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 270/267 v. Chr., Seleukeia epi to Tigrei; 16,87 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Hoover 128 g; Houghton/Lorber 379.5 a; Newell, ESM 159; SNG Spaer -. Kl. Schürfspur auf dem Avers, sehr schön 150,--
- 9152 **Antiochos II., 261-246 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Ephesos(?); 17,06 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Hoover 239; Houghton/Lorber 543.1; Newell, WSM 1487; SNG Spaer 367. R Feine Tönung, winz. Kratzer, min. gereinigt, gutes sehr schön/sehr schön 400,--



- 9153 \mathcal{A} -Tetradrachme, Seleukeia epi to Tigrei; 16,66 g. Kopf des Antiochos I. r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Hoover 236 g; Houghton/Lorber 587.1 d; Newell, ESM 181; SNG Spaer -. Feine Tönung, min. gereinigt, sehr schön/gutes sehr schön 150,--
- 9154 **Seleukos II., 246-226 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 244 v. Chr., Antiochia; 16,21 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo steht l. mit Pfeil an Dreifuß gelehnt. Hoover 303 p; Houghton/Lorber 689.5; Newell, WSM 998; SNG Spaer -. Etwas gereinigt, min. korrodiert, sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 401.



- 9155 **Antiochos Hierax, 241-227 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Lampsakos; 16,98 g. Kopf des Antiochos I. mit Diadem r.// Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen, davor Fackel und Pegasosprotome, im Abschnitt Monogramm. Hoover 399 c; Houghton/Lorber 848.3 b (stempelgleich); Newell, WSM 1554; SNG Spaer -. R Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön/gutes sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 1489.



- 9156 **Seleukos III., 226-222 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Seleukeia epi to Tigrei; 17,11 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen, davor, dahinter und im Abschnitt Monogramm. Hoover 414 i; Houghton/Lorber 939.4; Newell, ESM 217; SNG Spaer -. Feine Tönung, sehr schön 150,--
- 9157 **Seleukos IV., 188-175 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, unbestimmte Münzstätte in Mesopotamien oder Media; 16,99 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Hoover 580 i; Houghton/Lorber/Hoover 1333.1 a; SNG Spaer -. R Feine Tönung, kl. Stempelfehler auf dem Avers, sehr schön 150,--
Erworben im November 1979.

Innerhalb des Bogens von Apollo sind kaum erkennbar die Buchstaben ICIA zu lesen. Es ist fraglich, ob es sich hierbei um die Angabe einer östlichen Prägestätte oder möglicherweise um die Signatur eines Stempelschneiders handelt (s. Houghton/Lorber/Hoover, Seleucid Coins, Part II, Vol. I, S. 24). In jedem Fall ist die Platzierung dieser Legende einzigartig, es finden sich keine vergleichbaren Emissionen unter seleukidischen Münzen.



- 9158 \mathcal{A} -Tetradrachme, 167/164 v. Chr., Ake Ptolemais; 16,85 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 620 c; Houghton/Lorber/Hoover 1476.1 a; Morkholm vergl. 6 (A 4/P 13); SNG Spaer -. Min. Auflagen, winz. Prägeschwächen, gutes sehr schön/fast vorzüglich 250,--
Das bei Morkholm als Beleg für die Stempelkombination A4-P13 gelistete Stück der ANS dürfte der Inventurnummer der ANS 1944.100.77854 entsprechen; gelistet bei Seleucid Coins Online allerdings mit 16,40 g statt 16,37 g. Unser Stück ist weitaus besser erhalten als jenes der ANS. Es handelt sich möglicherweise um das besterhaltene, mit diesem Reversstempel geprägte Exemplar.
- 9159 **Antiochos IV., 175-164 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 167/164 v. Chr., Ake Ptolemais; 16,08 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 620 c; Houghton/Lorber/Hoover 1476 (unklares Beizeichen); Morkholm vergl. 13 (A 10/P -); SNG Spaer -. Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön/fast sehr schön 100,--
Erworben vor 2015 bei der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



9160



9161



- 9160 **Antiochos V., 164-162 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Antiochia; 16,62 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 752; Houghton/Lorber/Hoover 1575.8; Newell, Antioch -; SNG Spaer -.
Kleiner Prüfeinhieb auf dem Avers, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 77, Osnabrück 2002, Nr. 230.
- 9161 **Alexander I., 150-145 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 150/146 v. Chr., Antiochia; 15,82 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 875 a; Houghton/Lorber/Hoover 1781.1 e; Newell, Antioch -; SNG Spaer 1394.
Dunkle Tönung, min. Auflagen, winz. Kratzer, sehr schön 150,--
Erworben im November 1979.



9162



9163



- 9162 **Demetrios II., 1. Regierung, 146-138 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 145/141 v. Chr., Seleukeia epi to Tigrei; 15,45 g. Kopf r. mit Diadem//Tyche sitzt l. mit Zepter und Füllhorn. Hoover 967; Houghton/Lorber/Hoover 1984.4; SNG Spaer 1754.
Min. Auflagen, leichte Prägeschwächen auf dem Avers, gutes sehr schön 150,--
- 9163 **Alexander II., 128-123 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Antiochia; 16,21 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 1149 d; Houghton/Lorber/Hoover 2219.3 b; Newell, Antioch 334; SNG Spaer -.
Etwas gereinigt, sehr schön 125,--



9164



9165



- 9164 **Antiochos IX., 114-95 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 114/112 v. Chr., Antiochia; 15,85 g. Kopf r. mit Diadem//Athena Nikephoros steht l. Hoover 1228 i; Houghton/Lorber/Hoover 2363 d; Newell, Antioch 385; SNG Spaer 2680.
Dunkle Tönung, Avers min. dezentriert, sehr schön 100,--
- 9165 **Seleukos VI., 97-94 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Seleukeia pros Kalykadnon; 15,30 g. Kopf r. mit Diadem//Athena Nikephoros steht l. Hoover 1272; Houghton, Seleucia Serie III, Gruppe 52 (dies Exemplar); Houghton/Lorber/Hoover 2405.5; SNG Spaer -.
Sehr schön 200,--
Exemplar der Sammlung Arthur Houghton, Nr. 538; der Auktion Auctiones AG 29, Basel 2003, Nr. 752 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 937.



9166



- 9166 **Demetrios III., 96-87 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 219 seleukidischer Ära (= 94/93 v. Chr.), Damaskos; 14,97 g. Kopf r. mit Diadem//Artagatis steht v. v. Hoover 1305; Houghton/Lorber/Hoover 2450.8; Newell, LSM 123; SNG Spaer 2854.
R Feine Tönung, min. korrodiert, kl. Kratzer auf dem Avers, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Lanz 125, München 2005, Nr. 483.



9167



9168



- 9167 **Antiochos XIII.**, 69-64 v. Chr. \mathcal{A} -Tetradrachme, Antiochia; 15,45 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Hoover 1340; Houghton/Lorber/Hoover 2487 a; Newell, Antioch 460; SNG Spaer 2919. **RR** Feine Tönung, sehr schön 500,--

- 9168 **ANTIOCHIA.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 24 caesarischer Ära (= 26/25 v. Chr.), *Proconsul M. Tullius Cicero*; 14,72 g. Kopf des Philippos I. r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. mit Zepter. Hoover 1360 n; Houghton/Lorber/Hoover 2491.14; McAlee 17; Prieur 17; RPC 4140. Dunkle Tönung, sehr schön/fast sehr schön 100,--

Bei diesem Stück handelt es sich um eine posthume Nachprägung der Tetradrachme des seleukidischen Herrschers Philippos I. (95/83 v. Chr.). Geprägt wurde das Stück unter dem Proconsul Marcus Tullius Cicero, dem Sohn des berühmtesten Redners der Römischen Republik, der als Politiker gearbeitet, aber auch den Staat durch die Niederschlagung der Verschwörung des Catilina gerettet hatte. Der große Cicero hat seinem Sohn die Werke *Partitiones oratoriae* und *De officiis* gewidmet.



9169



9170



PHOENICIA

- 9169 **ARADOS.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 192 (= 68/67 v. Chr.); 15,22 g. Verschleierte Tychebüste r. mit Mauerkrone//In Kranz: Nike steht l. mit Aphlaston und Palmzweig. Duyrat 3800 ff.; Hoover 72. **Kl.** Kratzer, sehr schön 100,--
Erworben am 12. Juni 1985.

- 9170 **SIDON.** Euagoras, 346-343 v. Chr. \mathcal{A} -Doppelschekel, Jahr 1 (? = 346/345 v. Chr.); 25,66 g. Galeere l.//Großkönig und Wagenlenker in Triga l., dahinter Euagoras mit kultischem Zepter. Elayi & Elayi vergl. 1633 f (Aversstempel nicht identifizierbar/R 6); Hoover 258. Schön/gutes schön 150,--
Aufgrund der Erhaltung des Averses ist die Jahreszahl zwar nicht lesbar, aufgrund der Stempelfolge ist das Stück jedoch höchst wahrscheinlich im Jahr 1 geprägt worden.



9171



9172



- 9171 **TRIPOLIS.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 3 der tripolitanischen Ära (= 103/102 v. Chr.); 14,78 g. Büsten der Dioskuren r.//Tyche steht l. mit Ruderpinne und Füllhorn. Cohen, Dated Coins of Antiquity² 903; de Callatay D 1/R 5; Hoover 305. **R** Schrötlingsfehler, Schrötlingsriß, sehr schön/knapp sehr schön 300,--
Erworben am 24. November 1978.

- 9172 **TYROS.** \mathcal{A} -Schekel, Jahr 29 (= 98/97 v. Chr.); 13,74 g. Melqartkopf r. mit Lorbeerkranz//Adler steht l. mit Palmzweig, Fuß auf Prora, davor Keule. Cohen, Dated Coins of Antiquity (Tyre Suppl.)² 100; Cohen, Dated Coins of Antiquity² 946; Hoover 357. **R** Avers etwas korrodiert, sonst gutes sehr schön/fast vorzüglich 300,--

Die tyrischen Schekel werden in der Bibel mehrfach erwähnt: So betrug die Tempelsteuer einen halben tyrischen Schekel (Exodus 30,12). Jesus wies Simon Petrus an, die Tempelsteuer mit einem Stater (also einem schweren tyrischen Schekel wie unserem Stück) zu bezahlen, den er im Maul eines Fisches finden sollte (Matthäus 17,24). Auch die 30 Silberlinge des Judas waren sicher tyrische Schekel.



9173



1,5:1



9173

BABYLONIA

- 9173 **BABYLON.** AR-Tetradrachme, 322/312 v. Chr.; 16,97 g. Baal sitzt l. mit Zepter//Löwe l., darüber Biene. Mitchiner, Indogreek Typ 7 (ohne diese Variante); Nicolet-Pierre 17.

Feine Tönung, gutes schön

150,--



9174



9175



SASANIDEN

- 9174 **Ardashir I., 224-241.** AR-Drachme, Münzstätte C (Ktesiphon); 4,03 g. Drapierte Büste r. mit Krone//Feueraltar. SNS Paris/Berlin/Wien Typ III a/3 a; Sunrise Collection vergl. 715.

Leichte Auflagen, kl. Randausbruch, sehr schön

75,--

- 9175 **Schapur II., 309-379.** AR-Drachme, Kabul; 3,92 g. Drapierte Büste r. mit Krone//Feueraltar mit Büste zwischen zwei Assistenzfiguren. SNS Paris/Berlin/Wien Tf. 12, 161 ff., Typ I b1/3 a; Sunrise Collection vergl. 847 f.

Leichter Doppelschlag, gutes sehr schön

75,--



9176



9177



BACTRIA

- 9176 **Diodotos I., um 250 v. Chr.** AR-attische Tetradrachme im Namen des Antiochos II., Bactra; 15,92 g. Kopf des Diodotos I. r. mit Diadem//Zeus mit Aegis schleudert Blitz l., zu seinen Füßen Adler, l. Kranz, r. Monogramm, außen TI/A. BN Bact. -; Holt Serie E, Gruppe 7; Hoover -; Houghton/Lorber 635.8; Kritt E 7; Mitchiner, Indogreek -, vergl. 67 b bzw. 69 a; Newell, ESM -; SNG ANS -.

Variante von großer Seltenheit. Schön/sehr schön

250,--

Exemplar der Sammlung eines Diplomaten (Sammlung "Mittlerer Osten", erworben vor 1973), Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1527.

Holt führt nur ein Exemplar seiner Gruppe 7 an, bei dem aufgrund des etwas knapperen Schrötlings das "I" von TI/A nicht sichtbar ist. Das von Holt aufgeführte Stück ist beidseitig stempelgleich mit dem vorliegenden Exemplar. Houghton/Lorber geben als Referenz nur das von Holt aufgeführte Exemplar an.

Der Prägeherr für diese Münze ist nicht einschlägig gesichert. Zwei Zuweisungen sind möglich: Entweder prägte Diodotos I. dieses Stück kurz nach der Loslösung von Antiochos II. und zwar im Namen des Seleukiden, setzte aber sein eigenes Porträt auf die Münzen. Oder Antiochos Nikator, der noch nicht völlig anerkannte baktrische Herrscher von 235-220 v. Chr., an den der spätere König Agathokles auf seinen Münzen erinnerte, beauftragte diese Emission. Für diese Variante spricht sich Jakobsson, Jens: Antiochos Nikator, a third king of Hellenistic Bactria?, in: NC 170 (2010), S. 17-33, aus.

- 9177 **Euthydemus I., um 235-200 v. Chr.** AR-attische Tetradrachme, 225/215 v. Chr., Münzstätte A; 16,48 g. Kopf r. mit Diadem//Herakles sitzt l. mit Keule auf Felsen. BN Bact. 5 B; Hoover 40; Kritt A 1; Mitchiner, Indogreek 85 c; SNG ANS 124 f.

Feine Tönung, Avers etwas dezentriert, sonst gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 130, München 2004, Nr. 2542 und der Auktion Münzen und Medaillen GmbH 42, Stuttgart 2015, Nr. 116.



9178



9179



- 9178 *Æ*-attische Tetradrachme, 225/215 v. Chr., Münzstätte A; 16,51 g. Kopf r. mit Diadem//Herakles sitzt l. mit Keule auf Felsen. BN Bact. 5 B; Hoover 40; Kritt A 1; Mitchiner, Indogreek 85 c; SNG ANS 124 f.
Feine Tönung, min. Doppelschlag auf dem Revers, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 1663.
- 9179 *Æ*-attische Tetradrachme, 215/210 v. Chr., Balkh; 16,01 g. Kopf r. mit Diadem//Herakles sitzt l. mit Keule auf Felsen. BN Bact. 9 A; Hoover 40; Kritt B 13; Mitchiner, Indogreek 94 a; SNG ANS 136.
Feine Tönung, min. korrodiert, gutes sehr schön 300,--



9180



1,5:1



9181



- 9180 *Æ*-attische Tetradrachme, 206/200 v. Chr., Balkh; 16,30 g. Kopf r. mit Diadem//Herakles sitzt l. mit Keule auf Felsen. BN Bact. 12 A; Hoover 43; Kritt B 17; Mitchiner, Indogreek 94 a; SNG ANS 141 f.
Feine Tönung, leicht poröse Oberfläche, gutes sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 126, München 2003, Nr. 1503.
- 9181 **Demetrios I., 200-185 v. Chr.** *Æ*-Tetradrachme, Panjhir; 14,51 g. Drapierte Büste r. mit Elefantenskalp//Herakles steht v. v. mit Keule und Löwenfell und krönt sich selbst. BN Bact. 1 C; Hoover 63; Mitchiner, Indogreek 103 d; SNG ANS 187.
Feine Tönung, min. gereinigt, Revers leicht korrodiert, sehr schön-vorzüglich/sehr schön 200,--
Demetrios I. folgte seinem Vater Euthydemos I. Ihm gelang es, Arachosia und die Paropanisaden, welche Seleukos I. 303 an Chandragupta abgetreten hatte, von den Maurya zurückzuerobern.



9182



9183



- 9182 **Euthydemos II., 200-190 v. Chr.** *Æ*-attische Tetradrachme, Panjhir; 16,10 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Herakles steht v. v. mit Kranz, Keule und Löwenfell. BN Bact. 1 C; Hoover 72; Mitchiner, Indogreek 113 d; SNG ANS 216.
R Reinigungsspuren, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 126, München 2003, Nr. 1510.
Ob Euthydemos II. ein Sohn oder ein jüngerer Bruder des Demetrios I. war, ist bisher nicht abschließend geklärt.
- 9183 **Antimachos I., 174-165 v. Chr.** *Æ*-attische Tetradrachme, Balkh; 15,85 g. Drapierte Büste r. mit Kausia//Poseidon steht v. v. mit Dreizack und Palmzweig mit Taenie. BN Bact. 1 D; Hoover 106; Mitchiner, Indogreek 124 b; SNG ANS 276 f.
Min. korrodiert und gereinigt, sehr schön 350,--



9184



9185



- 9184 Eukratides I., 170-155 v. Chr. \mathcal{A} -attische Tetradrachme, Pushkalavati; 14,39 g. Drapierte Büste r. mit Helm//Dioskuren reiten r. BN Bact. 6 E; Hoover 131; Mitchiner, Indogreek 177 ee; SNG ANS 465. Min. korrodiert und gereinigt, sonst gutes sehr schön

200,--

- 9185 Eukratides II., 140-130 v. Chr. \mathcal{A} -attische Tetradrachme, Bactra; 15,90 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Apollo steht l. mit Pfeil und Bogen. BN Bact. 1 H; Hoover 161; Mitchiner, Indogreek 164 m (Eukratides I.); SNG ANS 619. R Auf dem Avers korrodiert, sehr schön
Exemplar der Sammlung eines Diplomaten (Sammlung "Mittlerer Osten", erworben vor 1973), Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1578.

150,--



9186



9187



- 9186 Heliokles, 155-140 v. Chr. \mathcal{A} -attische Tetradrachme, Bactra; 16,62 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Zeus steht v. v. mit geflügeltem Blitz und Zepter. BN Bact. 1 N; Hoover 169; Mitchiner, Indogreek 284 a; SNG ANS 639. Kl. Graffito auf dem Avers, sehr schön

150,--

AEGYPTUS

- 9187 Ptolemaios I., 323-305-283 v. Chr. \mathcal{A} -Tetradrachme, 306/300 v. Chr., Alexandria; 14,12 g. Alexanderkopf r. mit Elefantenskalp//Athena Alkidemos r., davor Helm, Monogramm und Adler. CPE 65; SNG Cop. 27; Svoronos 170. Korrodiert und gereinigt, sehr schön/fast sehr schön

250,--



1,5:1



9188



1,5:1

CYRENAICA

- 9188 KYRENE. \mathcal{A} -Didrachme, 308/277 v. Chr.; 7,65 g. Karneioskopf r.//Silphium, r. Füllhorn. BMC 228 ff.; SNG Cop. 1234. Feine Tönung, knapper Schrötling, sehr schön

200,--

Zur Zeit der Prägung dieses Stückes war Magas, ein Halbbruder des Ptolemaios I., Gouverneur von Kyrene. Der Silphiumhandel machte Kyrene reich - in Rom wurde Silphium mit Silber aufgewogen. Die Pflanze galt lange als ausgestorben, sie soll jedoch in Libyen wiederentdeckt worden sein. Silphium wurde sowohl als Gewürz als auch als Heilmittel verwendet. Über die Verwendung als Gewürz berichtet uns der Meisterkoch Apicius in seinem Werk "De re coquinaria". Das gegenüber dem kyrenäischen minderwertigere parthische Silphium (Ferula asafoetida) wird heute noch in der indischen Küche eingesetzt (unter der Bezeichnung "Hing", besonders bei Gerichten mit Hülsenfrüchten) - es hat einen intensiven, knoblauchartigen Geschmack. Der hohe Preis des Silphiums erklärt sich aber wohl hauptsächlich durch seine Verwendung als Verhütungsmittel (siehe Riddle, Coins and Contraceptives: The Plant that made Kyrene Famous, in: The Celator Vol. 17, 12 (2003), S. 34 f.). Eine pikante Anspielung darauf findet sich bei Catull (Carmina 7):

"Sagen soll ich, wie viele deiner Küsse,
Liebste Lesbia, mir genug sind und zuviel sind? -
So viel Körner Sandes die Libysche Wüste
In dem Silphiumtragenden Cyrene
Zwischen Ammons Orakel und des alten
Battus hochgeheiligt Grabmal aufweist, (...)"

LOTS GRIECHISCHER MÜNZEN

- 9189 **Lot seleukidischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzemünzen des seleukidischen Reichs, u. a. Tetradrachmen folgender Herrscher: Antiochos I., Antiochos III., Antiochos IV., Demetrios I., Antiochos VII., Demetrios II. (2. Regierung), Antiochos VIII., Antiochos X. und Philippos I. Als Highlight ist eine Tetradrachme mit Doppelporträt der Kleopatra Thea mit Antiochos VIII. zu erwähnen (Houghton/Lorber/Hoover 2262.1). Unter den Bronzeprägungen befinden sich u. a. ein Stück des Tryphon und des Antiochos IV. mit Isisdarstellung.
53 Stück. 1 Stück mit Prüfeinhieb, einige Stücke gebrochen, gering erhalten-sehr schön 1.000,--
Tetradrachme des Antiochos IV. (15,21 g): Exemplar der Auktion Felzmann 160, Düsseldorf 2017, Nr. 274.
- 9190 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzemünzen verschiedener Regionen aus Magna Graecia, u. a. Etruria, Campania (darunter aus Cales, Hyria und Neapolis), Apulia (darunter aus Luceria), Calabria (besonders sind hier einige Didrachmen aus Tarent zu erwähnen), Lucania (darunter Prägungen aus Herakleia, Metapont, Poseidonia, Velia und der Thurioi) und Bruttium (u. a. Prägungen der Brettii und aus Kroton). Dazu: interessante Prägungen aus Hispania, u. a. zwei Drachmen und Bronzen aus Segobriga.
Etwa 111 Stück. Gering erhalten-sehr schön 750,--
Stater von Kroton: Exemplar der Auktion Grün 64, Heidelberg 2014, Nr. 35.
Didrachmen von Cales und Hyria: Exemplar der Teutoburger Münzauktion 6, Borgholzhausen 2001, Nr. 77 und 78.
- 9191 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzeprägungen der Regionen Illyricum, Thessalia, Corcyra, Acarnania, Aitolia, Locris, Phocis, Boeotia, Euboea, Attica, Megara, Aegina und Corinthia. Hervorgehoben seien ein Stater von Dyrrhachion (Hoover 33), eine Drachme von Larissa (Slg. BCD 239), ein Triobol von Lokris, Tetradrachmen von Athen, insbesondere eine frühe Prägung (Seltman Group C), sowie eine kleine Reihe korinthischer Statere.
86 Stück. 1 Stück subaerat, 1 Stück gelocht, 4 Stücke mit Prüfeinhieb, schön-gutes sehr schön 750,--
- 9192 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzemünzen von Macedonia, sowohl Prägungen makedonischer Städte, des Chalkidischen Bundes als auch des Königreiches. Hervorgehoben seien die Tetrobole von Mende (SNG ANS 302) und Olynthos (Robinson/Clement Gruppe H), eine Hemidrachme von Neapolis, die Tetrobole von Alexander I., eine Reihe an Tetradrachmen und Drachmen des Alexander III. (u. a. Price 1085 (Mesembria), 2929 (Perga mit seleukidischem Gegenstempel), 3142 (Salamis)) sowie die Tetradrachmen von Philippos III. (Price P208 (Susa)) und Demetrios Poliorketes (Newell 77 ff.). Dazu: eine Drachme des Audoleon von Paeonia.
Etwa 163 Stück. 4 Stücke gelocht, gering erhalten-gutes sehr schön 500,--
- 9193 **Lot griechischer Münzen:** Das Lot enthält griechische Silber- und Bronzemünzen aus den Regionen Peloponnesus, Pontus, Paphlagonia, Mysia und Troas. Der Großteil des Lots entfällt auf mysische Stücke, wobei vor allem Silberprägungen aus Kyzikos und Pergamon (u.a. zwei Cistophori) hervorzuheben sind. Vervollständigt wird das Lot durch eine attraktive Hemidrachme der achaischen Liga und zwei Drachmen aus Sinope.
96 Stück. Auf Tablett aufgelegt. 2 Stücke mit Prüfeinhieben, schön-sehr schön 500,--
- 9194 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind griechische Silber- und Bronzemünzen der Regionen Pamphylia, Lycia, Caria und Aeolis, daneben auch von den Inseln Creta, Cyprus und Lesbos. Zu nennen sind besonders Großsilbermünzen wie eine Tetradrachme aus Side (Pamphylia), lykische Statere, eine Didrachme von Rhodos (Caria), ein Stater aus Kaunos (Caria) und ein kyprischer Stater. Unter den Bronzeprägungen finden sich außerdem Gepräge aus Phaselis (Lycia) mit interessanten Schiffsdarstellungen.
Etwa 120 Stück. Auf Tablett aufgelegt. Schön-sehr schön 500,--
Aes von Pamphylia (2,21 g): Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 133, Osnabrück 2007, Nr. 7683.
1/16-Stater von Lycia (0,55 g): Exemplar der Auktion Münz Zentrum 108, Solingen-Ohligs 2001, Nr. 141.
- 9195 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzeprägungen der Regionen Thracia, Moesia und Pantikapaion. Besonders hervorzuheben sind u. a. eine Tetradrachme der Insel Thasos, eine Drachme aus Byzantion, Drachmen aus Istros sowie Drachmen mit Alexanderporträt aus der Regierungszeit des Lysimachos. Unter den Bronzegeprägungen ist das Delfingeld aus Olbia als Besonderheit zu nennen.
Etwa 118 Stück. Auf Tablett aufgelegt. 3 Stücke subaerat, schön-sehr schön 500,--

- 9196 **Lot baktrischer und indischer Münzen:** Enthalten sind baktrische und indische Silber- und Bronzemünzen, u. a. eine Tetradrachme des Eukratides I. (Mitchiner, Indogreek 177 f) und des Euthydemus I., außerdem Silber- und Bronzeklappen diverser indischer Herrscher. Hervorzuheben ist zusätzlich eine Drachme des Sophytes. Dazu: ein indisches Billon-Stück aus dem 12. Jahrhundert.
65 Stück. Teils korrodiert, gering erhalten-sehr schön 500,--
- 9197 **Lot griechischer Münzen:** Das Lot enthält Silber- und Bronzeprägungen verschiedener Städte Siziliens, darunter Prägungen aus Akragas, Gela, Himera, Kamarina, Messana und Selinus. Hinzukommt eine große Anzahl an Geprägten aus Syrakus, u. a. Münzen des Hieron II., Hiketas und Timoleon. Ein besonderes Highlight bildet eine Tetradrachme aus Katane sowie verschiedene sikulo-punische Münzen.
90 Stück. Einige Stücke subaerat, gering erhalten-sehr schön 500,--
- 9198 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzemünzen der Regionen Bithynia, Lydia, Phrygia, Cilicia, Pisidia und Cappadocia. Besonders hervorzuheben ist eine Tetradrachme des Nikomedes IV., ein Stater aus Soloi, ein Stater aus Selge sowie einige Drachmen cappadokischer Herrscher. Unter den Bronzeprägungen sind neben Münzen des Prusias I. zahlreiche weitere Stücke verschiedener Poleis enthalten.
Etwa 100 Stück. Gering erhalten-sehr schön 500,--
- 9199 **Lot makedonischer Tetradrachmen:** Das Lot enthält sechs posthum geprägte Tetradrachmen Alexanders III. (u. a. Price 1085, Price 2929 und Price 3142), eine Tetradrachme des Philippos III. (Price P208), eine Tetradrachme des Demetrios Poliorketes (Newell 77ff.) und eine Tetradrachme aus Macedonia (1. Region) unter römischer Herrschaft (Prokopov 729).
9 Stück. Teils min. korrodiert, meist sehr schön 400,--
- 9200 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzeprägungen der Regionen Phoenicia, Iudaea, Aegyptus und Numidia, u. a. ein Stater aus Arados sowie Tetradrachmen des Ptolemaios I., Ptolemaios II. und Ptolemaios XII. Unter den Bronzemünzen finden sich zusätzlich interessante Stücke aus Alexandria mit Isisporträt, phönizische und jüdische Kleinbronzen sowie Gepräge numidischer Herrscher.
55 Stück. 1 Stück subaerat, schön-sehr schön 300,--
- 9201 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Silber- und Bronzeprägungen aus Ionia aus den Münzstätten Ephesos, Klazomenai, Kolophon, Milet, Magnesia, Priene, Phokaia, Smyrna und von Chios. Hervorgehoben seien eine schöne Drachme und ein Cistophor von Ephesos, eine kleine Reihe milesischer Obole und Drachmen, ein Tetrobol von Samos mit frontaler Löwenmaske sowie ein Stater der Insel Chios.
87 Stück. 1 Stück subaerat, 1 Stück mit Prüfeinrieb, schön-sehr schön 200,--



- 9202 **Lot griechischer Münzen:** Enthalten sind Elektron-Prägungen aus Ionia: aus einer unbekannten Münzstätte (vergl. eLive Auction Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2021, Nr. 127), aus Mytilene (Lesbos, Bodenstedt 13), aus Milet (Hilbert HH 19) und eine nicht zugeordnete Prägung mit unkenntlicher Aversdarstellung und zwei Incusa auf dem Revers (vergl. LN1048 ff.).
4 Stück. Schön-sehr schön 200,--

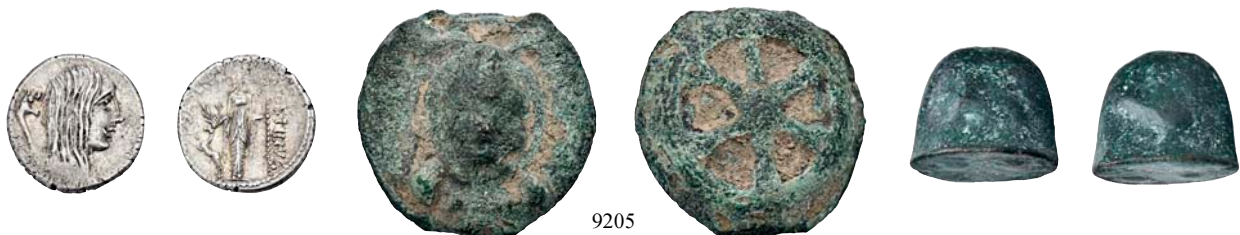
Mytilenische Hekte: Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 160, München 2007, Nr. 1485.

RÖMISCHE MÜNZEN



MÜNZEN DER RÖMISCHEN REPUBLIK

- 9203 *Æ*-Denar, 54 v. Chr., Rom, *M. Junius Brutus*; 4,10 g. Libertasbüste r.//Der Konsul L. Junius Brutus geht zwischen zwei Liktores l., davor Accensus. Bab. 31; BMC 3861; Crawf. 433/1; Syd. 906.
Feine Tönung, leicht befeilter Rand, sehr schön/gutes sehr schön 100,--
- M. Junius Brutus war einer der späteren Caesarmörder und begegnet Dante als solcher auf seinem Weg durch die Hölle. Die Rückseite zeigt den Vorfahren des Münzmeisters, der 509 v. Chr. der Tradition nach den letzten König Tarquinius Superbus aus Rom vertrieb und damit die Republik begründete. Mit seinen Münzbildern setzt sich der Prägeherr also für die republikanische Freiheit ein, hier ganz wörtlich mit Libertas auf der Vorderseite. Konkret richtet sich die Münzpropaganda gegen Pompeius. Die Rückseite ist das Vorbild für die Goldstatere des Koson.
- 9204 *Æ*-Denar, 48 v. Chr., Rom, *L. Hostilius Saserna*; 2,94 g. Kopf eines gallischen Kriegers (wohl des Vercingetorix) r.//Gallischer Krieger steht l. mit Schild und Speer in r. fahrendem Streitwagen. Bab. 2; BMC 3994; Crawf. 448/2 a; Syd. 952.
RR Subaerat, feine Patina, Abplatzungen der Silberhaut auf dem Revers, sehr schön 150,--
- Vercingetorix war der Führer des großen Gallieraufstandes gegen Caesar im Jahre 52 v. Chr. Nach dem Fall Alesias mußte Vercingetorix sich ergeben. Die berühmte clementia Caesaris wurde ihm nicht zuteil; nach sechs Jahren Haft wurde er im Tullianum hingerichtet. Der Revers zeigt einen gallischen Streitwagen (Essedum) mit Wagenkämpfer (Essedarius) und Lenker (Auriga). Die Streitwagen wurden vor allem gegen die Kavallerie eingesetzt.



- 9205 *Æ*-Denar, 48 v. Chr., Rom, *L. Hostilius Saserna*; 4,00 g. Kopf der Gallia r., dahinter Carnyx//Artemis steht v. v. mit Speer, l. springt Hirsch l. Bab. 4; BMC 3996; Crawf. 448/3; Syd. 953. Dazu: ein Sextans mit Schildkröte und Rad (Crawf. 24/7) und eine Tetras aus Akragas (Westermarck 525 ff.).
3 Stück. R Prägeschwächen, winz. Kratzer auf dem Revers, sonst sehr schön-vorzüglich und schön-sehr schön, 1x leicht ausgebrochen 300,--
- Exemplar der Auktion Grün 47, Heidelberg 2007, Nr. 1599.



IMPERATORISCHE PRÄGUNGEN

- 9206 *C. Julius Caesar*, † 44 v. Chr. *Æ*-Dupondius, 46/45 v. Chr., Rom, *C. Clovius*; 12,11 g. Drapierte Büste der Victoria r.//Minerva steht l. mit Trophäe, Speer und Schild, davor Schlange l. Bab. 17; BMC 4125; Crawf. 476/1 a; RPC 601; Sear 62; Syd. 1025.
Braune Patina, leichte Auflagen, min. dezentriert, sehr schön 100,--
- Zu Datierung und Münzstätte siehe M. Barbato, The Coins of Clovius and Oppius (RRC 476/1 and 550/1-3): New Evidence from Find-spots, NC 175, 2015, S. 109 f. und B. Woytek, Arma et Nummi, Wien 2003, S. 558.



- 9207 **Æ-Denar**, 44 v. Chr., Rom, *L. Buca*; 3,36 g. Kopf Caesars r. mit Kranz//Venus sitzt r. mit Victoria und Zepter. Bab. 36; BMC 4155; Crawf. 480/7 b; Sear 104 a; Syd. 1062.
R Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß, schön 300,--
- 9208 **Æ-Denar**, 44 v. Chr., Rom, *P. Sepullius Macer*; 3,56 g. Kopf Caesars r. mit Kranz und Schleier//Venus steht l. mit Victoria, Zepter und Schild. Bab. 50; BMC 4173; Crawf. 480/13; Sear 107 d; Syd. 1074.
RR Min. dezentriert, Prüfpunze und kl. Kratzer auf dem Avers, schön-sehr schön 200,--
Diese Emission gehört zu den letzten vor den Iden des März. Der Schleier ist ein Hinweis auf das Amt des Pontifex Maximus.



- 9209 **Marcus Antonius, † 30 v. Chr. und Octavia**. **Æ-Cistophor**, 39 v. Chr., Ephesos (Ionien); 10,71 g. Beider Büsten r.//Dionysos steht l. mit Kantharos und Thyrsos auf Cista mystica zwischen zwei Schlangen. Bab. 61; BMC 135; RPC 2202; Sear 263; Syd. 1198.
Feine Patina, etwas korrodiert, min. gereinigt, leichte Prägeschächen, schön-sehr schön 100,--
Der Cistophor erinnert an die Eheschließung von Octavia, der Schwester des Octavianus, mit Marcus Antonius. Die Rückseite feiert den göttlichen Status des Triumvirn als "neuer Dionysos", eine Ehre, die Marcus Antonius im Jahr 41 v. Chr. bei seiner Ankunft in Ephesus verliehen wurde.
- 9210 **Æ-As**, 37 v. Chr., unbestimmte griechische Münzstätte, *L. Sempronius Atratinus*; 9,05 g. Beider Büsten nebeneinander r.//Galeere r. Amandry in SNR 65 (1986), Serie D, Nr. 14; RPC 1456; Sear 282.
RR Grünbraune Patina, etwas korrodiert, schön 75,--
- 9211 **Octavianus und Divus Julius Caesar**. **Æ-Dupondius**, 38 v. Chr., italische Münzstätte; 21,45 g. Kopf Octavians r.//Kopf Caesars r. mit Lorbeerkranz. Bab. 98; BMC 106; Crawf. 535/1; RPC 620; Sear 308; Syd. 1335.
Schön-sehr schön 100,--



MÜNZEN DER RÖMISCHEN KAISERZEIT

- 9212 **Augustus, 30 v.-14 n. Chr.** **Æ-Denar**, 32/29 v. Chr., unbestimmte italische Münzstätte; 3,56 g. Kopf l.//Victoria steht l. auf Globus mit Kranz und Zweig. BMC 603; Coh. 64; RIC² 254 b.
Feine Tönung, leicht gewellt, kl. Druckstelle am Rand, kl. Kratzer, Schrötlingsfehler auf dem Revers, sonst sehr schön 125,--
Exemplar der Teutoburger Münzauktion 28, Borgholzhausen 2006, Nr. 61.



- 9213 **Æ-Denar**, 18 v. Chr., Colonia Patricia (?); 3,52 g. Toga picta über tunica palmata zwischen Adlerzepter und Kranz//Triumphalquadriga r. BMC 397; Coh. 78; RIC² 99.
R Kratzer, Rand min. befeilt, sonst knapp sehr schön 125,--
Bei der leeren Quadriga auf dem Revers könnte es sich um die im 35. Kapitel der *res gestae* erwähnte, auf Senatsbeschluss auf dem Augustusforum zu Ehren des Augustus aufgestellte Quadriga handeln. Der Wagenkorb dieser Quadriga hat sich mit einiger Wahrscheinlichkeit erhalten und kann - wenn es so ist - im "Sala della Biga" in den Vatikanischen Museen besichtigt werden. Der antike Wagenkorb (der zuvor in der Kirche San Marco als Bischofsthron diente) ist 1788 durch Francesco Antonio Franzoni zu einer vollständigen Biga ergänzt worden. Siehe Strocka, Volker Michael, Die Quadriga auf dem Augustusforum in Rom, in: Römische Mitteilungen 115 (2009), S. 21-55.
- 9214 **Æ-Cistophor**, 19/18 v. Chr., Pergamon (Mysia); 11,41 g. Kopf r.//Sechssäuliger Tempel. RPC 2219.
Kl. Kratzer, Bearbeitungsstellen am Rand, Revers min. dezentriert, fast sehr schön/sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 113, Köln 2020, Nr. 259.
- 9215 **Æ-Cistophor**, 25/20 v. Chr., Ephesos (Ionien); 11,24 g. Kopf r.//Bündel von sechs Ähren. RPC 2214.
Feine Tönung, knapp sehr schön 200,--



- 9216 **Augustus**, 30 v.-14 n. Chr. für Gaius und Lucius Caesares. Æs, 1, Pergamon (Mysia), *Grammateus Kephalion*; 3,92 g. Kopf des Gaius Caesar r.//Kopf des Lucius Caesar r. RPC 2363.
R Kratzer, fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 233, München 2015, Nr. 1923.
- 9217 **Claudius**, 41-54. Æ-Sesterz, 41/50, Rom; 25,88 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//In Kranz: EX.SC/OB/CIVES/SERVATOS. BMC 115; Coh. 39; RIC² 96.
Geglättet, sonst sehr schön 150,--
- 9218 **Claudius**, 41-54, und Agrippina filia. Æ-Denar, 50/54, Rom; 3,43 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büste r. mit Ährenkrantz. BMC 75; Coh. 4; RIC² 81.
RR Korrodiert, sonst schön/fast sehr schön 300,--
Das Bild der jüngeren Agrippina wird bis heute massiv von dem vernichtenden Urteil der antiken Geschichtsschreibung beeinflusst. Sueton (Claudius, 26,3) berichtet beispielsweise, Agrippina habe die schändliche Eheverbindung mit ihrem Onkel Claudius aktiv herbeigeführt, indem sie "ihn durch ihre Reize ganz in sich verliebt" machte. Der Kaiser wird dabei vornehmlich als passiver Empfänger weiblicher Befehle dargestellt. Tatsächlich war Claudius jedoch ebenso sehr an der Verbindung interessiert wie Agrippina. Durch ihre Abstammung vom julischen Kaiserhaus konnte Claudius seine Herrschaft zusätzlich legitimieren.
Auch das Verhältnis zwischen Agrippina und ihrem Sohn Nero wird mithilfe verschiedener wiederkehrender Topoi charakterisiert. So sei über ein inzestuöses Verhältnis zwischen Mutter und Sohn spekuliert worden (Tacitus, Ann. 14,9). Außerdem habe Nero, nachdem drei Anschläge mit Gift und ein inzeniertes Bootsunglück nicht zu ihrem Tod geführt hatten, ihren Mord direkt angeordnet und es wie einen Suizid aussehen lassen (Sueton, Nero, 34,2-5). Agrippina wird damit zur Projektionsfläche der senatorischen Geschichtsschreibung, die einerseits Nero als Kaiser, andererseits politisch aktive Frauen ablehnte.



9219



9220



- 9219 **Æ-Cistophor**, 51, Ephesos (Ionia); 10,70 g. Kopf des Claudius r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büste der Agrippina filia r. RPC 2223. R Feine Tönung, min. Prägeschwächen, etwas Belag, fast sehr schön Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 1082. 400,--

- 9220 **Nero, 54-68. Æ-Dupondius**, 64, Rom; 13,83 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. BMC 214; Coh. 349; RIC² 196. 125,--
Min. korrodiert, kl. Kratzer auf dem Avers, gutes sehr schön/fast sehr schön Exemplar der Sammlung Dr. Neussel (Nr. 461; von diesem zuvor 1957 bei der Münzhandlung Rigö in Konstanz erworben), E-Auction Peus Nachf. 420, Frankfurt am Main 2017, Nr. 5182.



9221



- 9221 **Æ-Aureus**, 64/65, Rom; 7,06 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Jupiter sitzt l. mit Blitz und Zepter. BMC 67; Calicó 412; Coh. 118; RIC² 52. 750,--
Winz. Kratzer, schön Dem Iuppiter Custos war Nero nach der Entdeckung der Verschwörung des Piso im April 65 (Tacitus, Ann. XV, 48 ff.) besonders verbunden.



9222



9223



- 9222 **Æ-As**, 65, Lugdunum; 9,75 g. Kopf l., unten Globus//Ara Pacis. BMC 363; Coh. 28; RIC² 461. 100,--
Braune Patina, min. korrodiert und geglättet, sehr schön
Das Gelübde für die Ara Pacis des Augustus wurde 13 v. Chr. abgelegt, die Einweihung fand am 13. Januar 9 v. Chr. statt. Das Bauwerk stand auf dem Marsfeld. Im Jahre 1568 wurden neun bearbeitete Blöcke gefunden, die 1879 als zur Ara Pacis gehörig identifiziert werden konnten. 1938 begann der Wiederaufbau des Bauwerkes. Augustus erwähnt die Ara Pacis in den Res gestae: "Als ich aus Spanien und Gallien nach der glücklichen Ordnung dieser Provinzen zurückkehrte - unter dem Konsulat des Tiberius Nero und des Publius Quintilius - beschloß der Senat wegen meiner Rückkehr die Weihung der Ara Pacis Augustae auf dem Marsfeld, an welcher die Beamten, die Priester und die Vestalinnen ein jährliches Opfer darbringen sollten."

- 9223 **Nero, 54-68 und Agrippina filia. B-Tetradrachme**, Jahr 3 (= 56/57), Alexandria (Aegyptus); 13,11 g. Kopf des Nero r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büste der Agrippina filia r. Dattari 186; Geissen 114 f.; Kampmann/Ganschow 14.1; RPC online 5201.9 (dies Exemplar). 200,--
Sehr schön/gutes sehr schön Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen GmbH 45, Weil am Rhein 2017, Nr. 517.



9224



9224



9225



- 9224 **Vindex, 68. Æ-Denar**, Vienna (?); 2,19 g. Drapierte Büste des Mars r. mit Helm//Legionsadler r. zwischen zwei Standarten, r. Altar. BMC 40; Martin 60; RIC² 51. 100,--
RR Gutes schön/schön

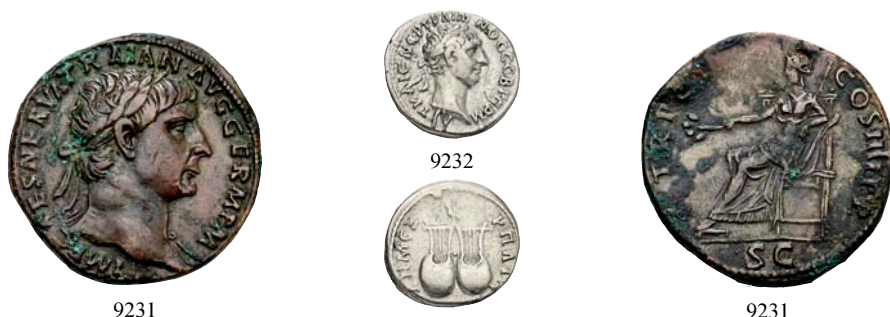
- 9225 **Galba, 68-69. Æ-As**, Lugdunum; 10,78 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, unten Globus//Pax steht l. mit Patera und Caduceus, davor Altar. BMC -; Coh. 142; RIC² 140. 100,--
Von größter Seltenheit. Etwas korrodiert und geglättet, sonst knapp sehr schön



- 9226 **Otho, 69.** \mathcal{A} -Denar, Rom; 3,07 g. Kopf r.//Securitas steht l. mit Kranz und Zepter. BMC 17 oder 19; Coh. 15 oder 17; RIC² 8 oder 10.
Feine Tönung, kl. Kratzer, Graffito ("OTHO") auf dem Avers, fast sehr schön 150,--
Aufgrund der nicht vollständig ausgeprägten Averslegende ist eine genauere Bestimmung nicht möglich.
- 9227 **Vitellius, 69.** \mathcal{A} -Sesterz, Rom; 27,05 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Honos r. mit Zepter und Füllhorn und Virtus l. mit Helm, Parazonium und Zepter, Fuß auf Helm, stehen einander gegenüber. BMC S. 375 Anm.; Coh. 38; RIC² 113. RR Korrodiert und geglättet, knapp sehr schön/gutes schön 500,--
Der Reversstempeltyp dieses Stücks wurde zuvor für Sestertii von Galba genutzt (s. Galba, RIC² 474).
- 9228 **Titus, 79-81. Restitution für Galba.** \mathcal{A} -Sesterz, 80/81, Rom; 24,06 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//REST/SC. BMC 305; Coh. 350; Komnick 13.0; RIC² 421.
RR Etwas korrodiert, fast sehr schön/schön 150,--
Die Frage der Münzstätte dieser nur äußerst selten im Handel angebotenen Restitutionsprägung wird kontrovers diskutiert. Neben Rom wurden auch Lugdunum, eine unbestimmte kleinasiatische Münzstätte, eine unbestimmte bithynische Münzstätte sowie eine unbestimmte thrakische Münzstätte erwogen. Holger Komnick's Zuweisung nach Rom scheint indes schlüssig, da metallurgische Untersuchungen keinen Unterschied zwischen den regulären Prägungen der Münzstätte Rom und den Restitutionsprägungen erkennen lassen und zudem die Fundevidenz klar zeigt, dass die Restitutionsprägungen, wie Komnick schreibt, für den Kernbereich des Reiches, also besonders Rom, geprägt und bestimmt waren.



- 9229 **Domitianus, 81-96.** \mathcal{A} -Quadrans, 81/82, Rom; 3,02 g. Minervakopf l. mit korinthischem Helm//In Kranz: SC. BMC 485 var. (Kopf r.); Coh. -; RIC² 124.
Von größter Seltenheit. Dunkelbraune Patina, Prägeschwächen, fast sehr schön 100,--
Der RIC² verzeichnet lediglich ein Stück, welches sich in der Staatlichen Münzsammlung zu München befindet. Leider wird dieses nicht abgebildet. Auch bei Coinarchives ist kein weiteres Exemplar dieses Typs aufgeführt.
- 9230 \mathcal{A} -Cistophor, 82, unbestimmte kleinasiatische Münzstätte (oder Rom); 10,47 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Legionsadler zwischen zwei Standarten. RPC 865. Kl. Kratzer, fast sehr schön 75,--
Erworben in den 1980er Jahren.



- 9231 **Traianus, 98-117.** \mathcal{A} -Sesterz, 100, Rom; 23,96 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, l. drapiert//Pax sitzt l. mit Zweig und Zepter. BMC 731; Coh. 624; MIR 76 b; RIC 413.
Kl. Auflagen, min. gereinigt, kl. Schrötlingsfehler auf dem Revers, gutes sehr schön/sehr schön 100,--
- 9232 \mathcal{A} -Drachme, 98/99, Lycia; 3,26 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Zwei Lyren, oben Vogel l. RPC 2677.
RR Kratzer, Prägeschwächen auf dem Revers, sonst sehr schön 75,--



- 9233 **Hadrianus, 117-138.** \mathcal{A} -Cistophor, Knidos (Caria); 9,42 g. Drapierte Büste r.//Männliche Figur steht l. mit Zepter und unidentifizierbarem Objekt. Metcalf 74; RPC 1370.3 (dies Exemplar).

Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsriß, kl. Kratzer, min. Bearbeitungsspuren am Rand, fast sehr schön

Exemplar der Auktion Müller 38, Solingen 1982, Nr. 348.

100,--

- 9234 \mathcal{A} -Cistophor, 128 oder später (?), Aezanis (Phrygia); 9,42 g. Kopf r.//Jupiter steht l. mit Adler und Zepter. Metcalf 50; RPC 1391. R Kl. Schrötlingsriß, Fassungsspuren, Kratzer, knapp sehr schön

Die Datierung basiert auf Dietmar Kienast (Römische Kaisertabelle, Darmstadt 1990, S. 129), der die Annahme des Titels pater patriae durch Hadrian auf die erste Hälfte des Jahres 128 datiert. Er gibt jedoch zu bedenken, dass der Titel in Inschriften und auf Münzen schon früher gelegentlich Verwendung fand.

100,--



- 9235 **Hadrianus, 117-138 für Antinous.** \mathcal{A} -Hemidrachme, Jahr 21 (= 136/137), Alexandria (Aegyptus); 8,36 g. Drapierte Büste l. mit Hem-Hem-Krone//Antinoos reitet r. mit Kerykeion. Blum vergl. 28; Dattari vergl. 2091; Geissen 1278; Kampmann/Ganschow 34.a 7; Pudill vergl. M08; RPC 6243.

RR Etwas korrodiert, schön-sehr schön

125,--

Antinoos, den Hadrian auf einer seiner Reisen 121 oder 123/124 kennen gelernt hatte, ist in erster Linie als Geliebter des Kaisers bekannt. Die Quellen berichten nur im Zusammenhang mit der Gründung der Stadt Antinopolis von ihm. Demnach habe Antinoos Hadrian auf seiner Ägyptenreise begleitet und sei dort 130 zu Tode gekommen. Die Art seines Ablebens wird dabei unterschiedlich überliefert und je nach Darstellungsintention des antiken Autoren angepasst. Bei Aurelius Victor (14,9) opfert sich Antinoos selbst, um im Sinne eines magischen Rituals das Leben des Kaisers zu verlängern. Cassius Dio (69, 11, 2-4) greift diese Geschichte ebenfalls auf, erwähnt jedoch zusätzlich die Möglichkeit, dass der junge Mann im Nil ertrunken sein könnte. An der Stelle seines Todes habe der Kaiser anschließend die Stadt gründen lassen.

Nach seinem Tod wurde Antinoos außerdem als Gott verehrt. Vor allem im ägyptischen Kontext führte die Parallele zwischen dem im Nil ertrunkenen Antinoos und dem auf dieselbe Art umgekommenen Osiris zu einer Verschmelzung beider Figuren zu "Osirantinoos". Siehe hierzu auch A. Scholl - A. Backe, Antinoos, Geliebter und Gott - des Kaisers Favorit in neuer Schönheit, Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 61, 2005, S. 303-317, bes. S. 303-304.



- 9236 **Antoninus I. Pius, 138-161 für Diva Faustina mater und Galerius Antoninus.** \mathcal{A} s, Cyprus (?); 12,54 g. Drapierte Büste r. mit Schleier//Drapierte Büste r. Coh. 2; Overbeck, M. Galerius Antoninus 9 (stempelgleich); Parks 22; RPC online 8345 (temporary number).

RR Grüne Patina, leicht korrodiert, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 257, Osnabrück 2014, Nr. 9005.

Galerius Antoninus war einer der zwei jung verstorbenen Söhne des Antoninus Pius, der im Mausoleum Hadriani (der heutigen Engelsburg) beigesetzt wurde.



9237

- 9237 **Commodus, 177-192.** Bimetallisches Medaillon (Kern Kupfer, Rand Orichalcum), 192, Rom; 60,37 g. Kopf des Commodus mit Strahlenbinde und einer Frau mit Helm und Pelta nebeneinander r.//Felicitas steht l. mit Caduceus und Füllhorn, dahinter opfert Commodus über Dreifuß, l. Victimarius mit Stier. Gneecchi - (Avers Tav. 85, 9/Revers Tav. 85, 6). **Von großer Seltenheit.** Korrodiert, schön 500,--
- Francesco Gneecchi bezeichnet den weiblichen Kopf auf dem Avers als Roma, aufgrund des Pelta ist jedoch auch eine Deutung als Amazone denkbar. Die Interpretation Henry Cohens als Marcia ist indes aufgrund der Darstellung mit Pelta unwahrscheinlich. Ein derartiger theomorpher Bezug ist für keine andere Frau aus kaiserlichem Umfeld bekannt.



9238



9239



9240



- 9238 **Pertinax, 193.** Æ-Sesterz, Rom; 24,23 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Aequitas steht l. mit Waage und Füllhorn. BMC 37; Coh. 5; RIC 14. **RR** Korrodiert, kl. Schrötlingsfehler, sonst sehr schön 300,--
- 9239 **Didius Julianus, 193.** Æ-Dupondius, Rom; 7,95 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Concordia steht v. v., Kopf l., mit Legionsadler und Standarte. BMC S. 14, *; Coh. 5; RIC 11. **RR** Fast schön 100,--
- 9240 **Clodius Albinus, 193-197.** Æ-Sesterz, 194/195, Rom; 23,11 g. Kopf r.//Minerva steht l. mit Olivenzweig, Speer und Schild. BMC 535; Coh. 49; RIC 54 a. Min. korrodiert, sonst sehr schön/knapp schön 100,--
- Exemplar der Sammlung Dr. Neussel (Nr. 909), E-Auction Peus Nachf. 420, Frankfurt am Main 2017, Nr. 5415.



9241



9242



- 9241 **Septimius Severus, 193-211 für Julia Domna.** Æs, Mytilene (Lesbos); 4,12 g. Drapierte Büste r.//Artemis reitet l. auf Hirsch mit Fackel. RPC online ID 1161 (unassigned). **RR** Korrodiert, sonst fast sehr schön 75,--
- 9242 **Gordianus I. Africanus, 238.** Æ-Sesterz, Rom; 18,65 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Virtus steht l. mit Schild und Speer. BMC 17; Coh. 15; RIC 14. R Min. korrodiert und geglättet, sehr schön/fast sehr schön 750,--



9243



9244



- 9243 **Balbinus, 238.** Æ-Sesterz, Rom; 20,36 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Providentia steht l. mit Stab und Füllhorn, davor Globus. BMC 34; Coh. 24; RIC 19.

Doppelschlag auf dem Avers, schön-sehr schön/schön 75,--

- 9244 **Æs, Tarsos (Cilicia); 24,17 g.** Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Die drei Chariten: Zwei stehen v. v., dazwischen steht eine v. hinten. RPC online 3002.

RR Etwas korrodiert, schön 150,--



9245



9246



- 9245 **Pupienus, 238.** Æ-Sesterz, Rom; 17,60 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Pax sitzt l. mit Zweig und Zepter. BMC 48; Coh. 23; RIC 22 a.

Belegexemplar mit akzeptablem Porträt, schön 75,--

- 9246 **Gordianus III., 238-244.** Æs, Antiochia (Pisidia); 24,44 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Verschleierte Gestalt pflügt r. mit Ochsenzweigespann, dahinter zwei Standarten. Krzyzanowska Av. XV/Rv. 77; RPC 2705.

Kl. Kratzer, Prägeschwächen, sonst gutes sehr schön 75,--



9247



1,5:1



9248



- 9247 **Philippus I., 244-249.** Æ-Antoninian, Rom; 4,68 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Dacia steht l. mit Eselszepter. Coh. -; RIC -; Roman Silver Coins -.

Von allergrößter Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 220, München 2014, Nr. 1737.

Es handelt sich möglicherweise um eine sehr interessante hybride Prägung, bei der ein Aversstempel des Philippus I. mit einem Revers des Traianus Decius gepaart wurde (vergl. RIC 12). Infolgedessen ist die Münze vermutlich kurz nach dem Tod des Philippus geprägt worden.

- 9248 **Philippus I., 244-249, für Divus Augustus.** Æ-Antoninian, 248, Rom; 4,39 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Altar. Coh. 578; RIC 78 (Traianus Decius).

R Feine Tönung, kl. Kratzer, leichte Prägeschwächen auf dem Avers, sonst gutes sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 130, München 2004, Nr. 1985.

Die Zuweisung der sogenannten "Divi-Serie" zu einem Prägeherren ist umstritten. Diskutiert wird einerseits die Prägung unter Philippus I. anlässlich der Säkularfeiern zum 1000-jährigen Bestehen Roms im Jahr 248. Die Prägung einer Serie vergöttlichter Kaiser würde in diesem Zusammenhang auf die ruhmvolle und erinnerungswürdige Vergangenheit Roms verweisen (siehe hierzu auch W. Weiser, in: Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 834).

Andererseits wird eine Prägung durch Traianus Decius angenommen. Dafür spräche u. a. der sogenannte Plevna-Hort, der am Ende der Regierung des Decius in den Boden eingebracht wurde und in dem sich lediglich zwei Divi-Exemplare befinden (0,12 % aller Münzen im Hort). In Horten, die wenig später angelegt wurden, befinden sich hingegen im Verhältnis deutlich mehr Divi (1,44% bis 2,86%). Daraus könnte abgeleitet werden, dass zum Zeitpunkt der Hortgründung wenige Divi im Umlauf waren, weil die Prägung erst kurz zuvor begonnen hatte. Dieses Argument ist allerdings im Hinblick auf das Vorkommen von Stücken der DIVI-Serie in Hortfunden auf dem Balkan mit äußerster Vorsicht zu genießen. Curtis Clay hat in Diskussionen in Foren die (durch Überprägungen durchaus gut begründete) These vertreten, die Münzen der DIVI-Serie seien als Restitutions-

prägungen zu interpretieren. Zumindest für einige frühere Serien von Restitutionsprägungen lässt sich festhalten, dass sie, wie Komnick schreibt (S. 151) "tendenziell für den Kernbereich des Imperiums geprägt und bestimmt waren". Das Argument der "coin drift" wird zwar - z. B. bei der Diskussion um die Interpretation des Kampfplatzes Kalkriese - häufig missbraucht; die "coin drift" ist aber bei in Rom für ein stadtrömisches Publikum geprägten Münzen (und wenn die Münzen der DIVI-Serie, wie von Curtis Clay angenommen, Restitutionsprägungen sind, dürften sie in diese Kategorie gehören) ein durchaus reales und mehrfach nachgewiesenes Phänomen; daher sind die Funde auf dem Balkan ein außerordentlich schwaches Argument.

Inhaltlich ließen sich die Divus-Prägungen wie schon mit Philippus auch mit Traianus Decius verknüpfen. Er war darum bemüht, die Art und Weise seiner Thronbesteigung schnell vergessen zu machen und sich gleichzeitig, wie schon sein Name auf den früheren Kaiser Traian verweist, in eine Tradition legitimer Herrscher zu stellen. Die Erinnerung an vergöttlichte Principes kann darüber hinaus im Kontext seines Dekrets von 249 verstanden werden. Decius verfügte, dass alle Bewohner des Reiches den alten Göttern opfern sollten. Die Prägung vergöttlichter Kaiser kann diesbezüglich auch im Rahmen religiöser Restauration verstanden werden. Siehe hierzu J. B. Detrell, „Divi Series“. Una Emisión Conmemorativa de Antoninianos de Restitución del Siglo III D.C., *Gaceta Numismática* 165, 2007, S. 69-82; J.-C. Laurin, Les monnaies de restitution de la série des „DIVI“ de Trajan Dèce (249-251), *Les Monnaies de l'Antiquité* 2, 2012, S. 65-70; E. Manders, Communicating messages through coins: a new approach to the emperor Decius, *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 98, 2011, S. 17-38.



- 9249 **Æ-Antoninian**, 248, Rom; 2,78 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Adler steht r., Kopf l. Coh. 577; RIC 77 (Traianus Decius). Dazu: ein Antoninian von Philippus I. für Divus Antoninus Pius (RIC 90).
2 Stück. R Feine Tönung, sehr schön/fast sehr schön und sehr schön 100,--

- 9250 **Philippus I., 244-249, für Divus Vespasianus.** **Æ-Antoninian**, 248, Rom; 3,46 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Adler steht r., Kopf l. Coh. 651; RIC 79 (Traianus Decius).
R Flauer Reversstempel, sehr schön 75,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 200, München 2011, Nr. 2478.



- 9251 **Philippus I., 244-249, für Divus Titus.** **Æ-Antoninian**, 248, Rom; 4,24 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Altar. Coh. 405; RIC 82 b (Traianus Decius).
R Winz. Kratzer und leichte Prägeschwächen auf dem Revers, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Sammlung eines Münchner Arztes (von diesem vor 2000 erworben), Auktion Giessener Münzhandlung 249, München 2017, Nr. 585.



- 9252 **Philippus I., 244-249, für Divus Nerva.** **Æ-Antoninian**, 248, Rom; 3,56 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Altar. Coh. vergl. 153 (Nerva); RIC 84 a (Traianus Decius).
RR Sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 1292.



1,5:1



9253



1,5:1

- 9253 **Philippus I., 244-249, für Divus Traianus.** \mathcal{A} -Antoninian, 248, Rom; 3,47 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Altar. Coh. 664; RIC 86 b (Traianus Decius).

RR Kl. Schrötlingsfehler und Prägeschwäche, min. Doppelschlag auf dem Avers, sonst vorzüglich

100,--



1,5:1



9254



1,5:1

- 9254 **Philippus I., 244-249, für Divus Hadrianus.** \mathcal{A} -Antoninian, 248, Rom; 2,91 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Altar. Coh. 1510; RIC 88 (Traianus Decius).

RR Kl. Kratzer, Prägeschwächen, Felder des Revers min. gereinigt, sonst sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Naumann 56, Wien 2017, Nr. 589.



9255



9256



- 9255 **Philippus I., 244-249, für Divus Antoninus I. Pius.** \mathcal{A} -Antoninian, 248, Rom; 2,77 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Altar. Coh. 1189; RIC 90 (Traianus Decius). Dazu: ein Antoninian von Philippus I. für Divus Alexander Severus (RIC 97).

2 Stück. Min. korrodiert, sehr schön/fast sehr schön und fast vorzüglich

100,--

Divus Antoninus Pius: Exemplar der Auktion Münz Zentrum 176, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 515.
Divus Alexander Severus: Exemplar der Auktion Naumann 56, Wien 2017, Nr. 631.

- 9256 **Philippus I., 244-249, für Divus Antoninus II. Marcus Aurelius.** \mathcal{A} -Antoninian, 248, Rom; 3,69 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Adler steht r., Kopf l. Coh. 1056; RIC 91 a (Traianus Decius).

RR Kl. Kratzer und min. Auflagen auf dem Revers, fast sehr schön

75,--



1,5:1



9257



1,5:1

- 9257 **Philippus I., 244-249, für Divus Commodus.** \mathcal{A} -Antoninian, 248, Rom; 3,62 g. Kopf r. mit Strahlenbinde, l. drapiert//Altar. Coh. 1010 var.; RIC 94 var. (Traianus Decius).

Variante von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, gutes sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Jacquier 39, Kehl am Rhein 2014, Nr. 478.

Die hier vorliegende Variante mit der Drapierung auf der linken Schulter des Divus ist von großer Seltenheit. Bekannt sind noch zwei weitere Exemplare, beide mit stempelgleichem Avers: Das Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 19, München 2006, Nr. 314 sowie das Exemplar des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin.



- 9258 **Philippus I., 244-249, für Divus Septimius Severus.** \mathcal{A} -Antoninian, 248, Rom; 3,33 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Adler steht r., Kopf l. Coh. 799; RIC 95 (Traianus Decius).
RR Grüne Auflagen, Prägeschwächen auf dem Avers, knapp sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Felzmann 148, Düsseldorf 2014, Nr. 331.
- 9259 **Philippus I., 244-249, für Divus Severus Alexander.** \mathcal{A} -Antoninian, 248, Rom; 4,06 g. Kopf r. mit Strahlenbinde, l. drapiert//Adler steht r., Kopf l. Coh. 599; RIC 97 (Traianus Decius). Dazu: ein Antoninian von Philippus I. für Divus Augustus (RIC 78).
2 Stück. Beide Stücke mit herrlicher Patina, gutes sehr schön/sehr schön und fast sehr schön 150,--
Divus Severus Alexander: Exemplar der Auktion cgb 45, Paris 2010, Nr. 506.



- 9260 **Philippus II., 246-249.** \mathcal{A} -Antoninian, 249, Antiochia, 3. Emission, 3. Offizin; 4,52 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Elefant mit Mahout l. Coh. 5; RIC 246 Aa. Dazu: ein Antoninian des Philippus I. (RIC 58).
2 Stück. RR Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich und korrodiert, gutes sehr schön 100,--
Philippus II.: Exemplar der Auktion Münz Zentrum 167, Solingen-Ohligs 2013, Nr. 416.
Die bei Cohen, im RIC und in den Roman Silver Coins angegebene Endung der Reverslegende auf AVG ist nicht korrekt, in "Dr. Bland's List for Philip I and Family" ist der Fehler bereits korrigiert und bei OCRE entsprechende Stücke mit AVGG hinterlegt.
Zur Datierung und zur Zählung der Emissionen siehe Thibaut Marchal, Les Antoniniens de l'atelier d'Antioche sous le regne de Philippe l'Arabe (244-249), <http://marchal.thibaut.free.fr/> (letzter Aufruf: 14. März 2025).



- 9261 **Pacatianus, 248-249.** \mathcal{A} -Antoninian, Viminacium; 3,98 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Pax steht l. mit Zweig und Zepter. Coh. 6 var.; RIC 5.
RR Schrötlingsriß, Kratzer, schön 1.000,--
Erworben im Dezember 2013.
Ti. Claudius Marinus Pacatianus war sehr wahrscheinlich der Sohn des Claudius Sollemnius Pacatianus, der als Statthalter der Provinz Arabia unter Severus Alexander belegt ist. Die Erhebung des Pacatianus durch die moesischen Truppen hängt möglicherweise mit der Gotengefahr zusammen, allerdings erwähnt Zosimus auch generelle Probleme mit der Disziplin der Truppen in Moesien. Aus unbekannten Gründen wurde Pacatianus bald von seinen eigenen Truppen ermordet. Seine einzige Münzstätte war Viminacium.



9262



- 9262 **Aurelianus, 270-275.** B-Antoninian, 274, Serdica, 1. Offizin, 7. Emission; 4,45 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Sol steht l. mit Globus zwischen zwei Gefangenen. CBN 1015; MER-RIC 2673 (temporary number); MIR 254 a; RIC 279. Dazu: ein Antoninian für Severina (MER-RIC 3196 (temporary number)). **2 Stück.** Prachtexemplar mit vollem Silbersud, vorzüglich und sehr schön

75,--



9263



- 9263 **Aurelianus, 270-275 und Vabalathus.** B-Antoninian, 270/272, Antiochia, 1. Emission, 5. Offizin; 4,03 g. Gepanzerte Büste des Aurelianus r. mit Strahlenbinde//Drapierte Büste des Vabalathus r. mit Lorbeerkrantz. CBN 1248 ff.; MER-RIC 3107 (temporary number); MIR 353 a.5; RIC 381 var. Dazu: ein Antoninian des Aurelianus (MER-RIC 2113 (temporary number)). **2 Stück.** Silbersud, min. korrodiert, gutes sehr schön und sehr schön

75,--



9264



- 9264 **Julianus in Pannonien, 284-285.** Æ-Antoninian, Siscia; 3,50 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. Coh. 7; RIC 5.

Von großer Seltenheit. Dunkle schwarzgrüne Patina, kl. Schrötlingsfehler, etwas korrodiert, schön-sehr schön

500,--

Über Julian von Pannonien berichten nur Aurelius Victor, die Epitome de Caesaribus und Zosimos, wobei der Epitomator und Zosimos - wie so oft - aus einer gemeinsamen, leider verlorenen Quelle schöpfen. Ob unser Kaiser Marcus Aurelius Julianus hieß oder ob er zusätzlich noch den Namen Sabinus führte (Epitome 38, 6; Zosimos 1, 73, 1 und 3), läßt sich nicht eindeutig beantworten. Den Purpur ergriff Julianus, der vorher wohl das Amt eines Corrector Venetiae innehatte (Aurel. Vict. 39, 10) nach dem Tode des Numerianus. Er herrschte in Pannonien, seine Münzen sind ausschließlich in Siscia geprägt. Ob er seine letzte Schlacht gegen Carinus in Illyrien (Aurelius Victor) oder auf den Campi Veronenses (Epit. de Caes.) verlor, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen.



1,5:1



9265



1,5:1

- 9265 **Diocletianus, 284-305.** Æ-Follis, 294, Nicomedia; 8,77 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -, aber vergl. S. 56.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung, vorzüglich

100,--

Die Legende GENIO AVGG ET CAESARVM NN ist für Folles aus der kaiserlichen Residenzstadt Nicomedia nur auf diesem Stück belegt. In dem nicht weit gelegenen Kyzikos ist sie hingegen häufiger vertreten. Zschucke nimmt an, dass in diesen beiden Münzstätten das Nominal erstmals emittiert wurde und unser Stück daher zu den kurz nach der Münzreform von 294 geprägten "Ur-Folles" gehört. Dazu: Zschucke, C. F., Der Ur-Follis, in: Trierer Petermännchen 19, 1996, S. 61-64.



9266

- 9266 *Æ*-Follis, 301/303, Lugdunum; 8,93 g. Konsularbüste l. mit Lorbeerkranz und Adlerzepter//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn, davor Altar. RIC 117. Dazu drei weitere Folles mit Konsularbüsten aus Lugdunum: Diocletianus (RIC 75, Von größter Seltenheit), Maximianus I. (RIC 209, Von großer Seltenheit), Constantius I. (RIC 146 a, R). 4 Stück. Selten-von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

300,--



9268

9267

9269

- 9267 **Maximianus I., 285-305.** *AR*-Argenteus, 295/297, Rom, 5. Offizin; 3,28 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 115; RIC 37 b.

Feine Tönung, kl. Kratzer und Auflagen, dennoch attraktives Exemplar, sehr schön

100,--

Der Argenteus wurde im Zuge der Währungsreform Diocletians im Jahr 294 eingeführt und unter Constantin I. 320 (möglicherweise aber auch erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts, siehe Vondrovec, K., in: MÖNG 55/2 (2015), S. 98-103, bes. S. 99) durch die Siliqua ersetzt. Das innovative Motiv der vier gemeinsam opfernden Herrscher vermittelte auf den ersten Argentei die einträchtige Regentschaft im neu eingerichteten System der Tetrarchie. Gautier (Le monnayage en argent de la réforme de Dioclétien (294-312 p.C.), 2021, S. 36) bemerkt, dass die Tetrarchen dabei wie bei der Porphyrgruppe am Markusdom in einer hierarchischen Ordnung aufgestellt sind: die höherrangigen Augusti im Vordergrund und dahinter ihre Caesares. Das Motiv steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem militärischen Erfolg Diocletians und Galerius' über die Sarmaten. Die Architektur im Bildhintergrund könnte daher auf ein Kastel verweisen (Stoll, R., Die Münzstätte der römischen Kaiser von Trier, 2000, S. 22).

- 9268 *Æ*-Follis, 298, Lugdunum; 8,90 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera, Füllhorn und Lendentuch. RIC 32 b, S. 244 Fn. 2.

Von größter Seltenheit. Leichte Prägeschwächen, gutes sehr schön

100,--

Die Darstellung des Genius mit Lenden- statt Schultertuch ist bei Prägungen aus Lugdunum sehr selten. Carl Friedrich Zschucke verweist im Zusammenhang mit Münzen aus Trier darauf, dass das Lendentuch kurzzeitig aus Nicomedia übernommen wurde, das Schultertuch aber weiterhin der dominierende Darstellungstyp war. Siehe Zschucke, Großfollis, 2000, S. 14.

- 9269 **Domitius Domitianus, 297-298.** *Æ*-Follis, 297, Alexandria, 2. Offizin; 8,49 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn, davor Adler. RIC 20.

R Etwas korrodiert, schön-sehr schön

200,--

Über Domitius Domitianus, einen kurzlebigen Usurpator in Ägypten, ist wenig bekannt. Die Revolte, die wahrscheinlich mit der Münzreform des Diocletianus in Zusammenhang steht, begann in der ersten Augushälfte 297 außerhalb Alexandrias, die Stadt kam aber wahrscheinlich noch im Laufe des August in die Hände des Usurpators. Möglicherweise starb der Kaiser bereits im Dezember 297, die Revolte dauerte jedoch zumindest in Alexandria bis in den März 298 an.



9270



9271



- 9270 **Maxentius, 306-312 für Divus Romulus.** Æ-Follis, 311/312, Rom, 1. Offizin; 9,33 g. Kopf r.// Grabmonument. Drost 171; RIC 257.

R Attraktives Exemplar, min. korrodiert, kl. Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich

100,--

Möglicherweise ist das auf dieser Münze dargestellte templum divi Romuli als Vorbau der Kirche der Hl. Kosmas und Damianus erhalten geblieben.

- 9271 **Licinius I., 308-324 und Licinius II.** Æ-Follis, 317/318, Antiochia, 5. Offizin; 3,41 g. DD NN IOVII LICINII INVICT AVG ET CAES Beider Büsten einander gegenüber mit Trophäe//Jupiter steht l. mit Zepter, davor Trophäe, unter der zwei Gefangene hocken. Bastien, Coins with a double effigy issued by Licinius, in: NC 1973, Pl. 6, 26; RIC 50 (dort unter Heraclea und ohne diese Offizin).

RR Etwas korrodiert, schön-sehr schön

100,--



9272



1,5:1



9273



- 9272 **Martinianus, 324.** Æ-Follis, Nicomedia, 1. Offizin; 2,77 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde// Jupiter steht l. mit Victoria auf Globus und Zepter, davor Adler, dahinter Gefangener. RIC 46.

Von großer Seltenheit. Herrliche braune Patina, etwas korrodiert, leichte Reinigungsspuren und Auflagen, fast sehr schön

400,--

Martinianus war zunächst *magister officiorum* des Licinius, der ihn nach der Schlacht von Adrianopel im Juli 324 zum Augustus erhob. Nach der Niederlage des Licinius in der Schlacht von Chrysopolis am 18. September 324 gerieten Licinius und Martinianus in die Gefangenschaft des Constantinus I., der sie wohl 325 hinrichten ließ.

- 9273 **Constantinus I., 306-337.** Æ-Follis, 312/313, Ticinum; 3,61 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz// Gepanzerte Büste des Mars l. mit Helm, Speer und Schild. Bastien in SM 93 (1974), 5 var.; Drost, Le trésor constantinien de Chitry 633 (dies Exemplar); RIC -.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkelbraune Patina, kl. Auflagen, vorzüglich/sehr schön

150,--

Erworben 2018 bei der Firma cgb, Paris (brm_461595).

Datierung und Münzstättenzuweisung nach Bastien, P., *Folles sans marque émis par Constantin en Italie*, Schweizer Münzblätter 93, 1974, S. 5-8.



1,5:1



9274



1,5:1

- 9274 **Æ-Follis, 327/328, Constantinopolis, 1. Offizin; 2,95 g. Kopf r. mit Rosettendiadem//Labarum, darüber Christogramm, darunter Schlange. Ramskold in JNG 69/70 (2020), 41 (dies Exemplar). RIC 26.**

Von großer Seltenheit. Auflagen, min. geglättet, sehr schön

1.000,--

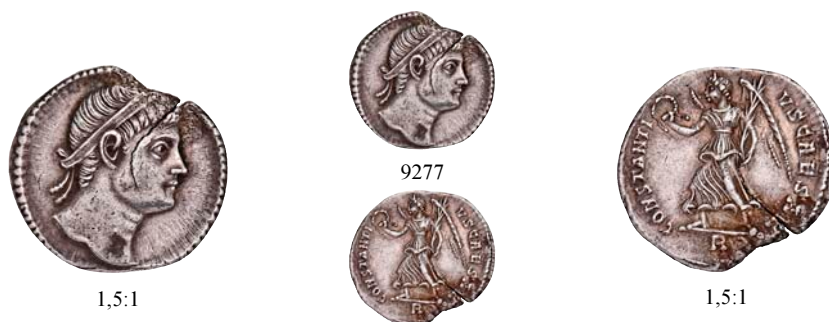
Vor der Schlacht an der milvischen Brücke am 28. Oktober 312 hatte Constantinus I. eine Vision, die ihm den Sieg verkündete. In Quellen, die zeitlich sehr nah am Ereignis liegen, werden weder die Vision noch der damit verknüpfte Schlachtenhelfer spezifiziert. Die kaiserliche Propaganda legte sich später (vielleicht schon ab der 2. Hälfte der 310er Jahre, spätestens jedoch in den 320ern) auf ein Christogramm als Vision und Christus als Schlachtenhelfer fest. Auf der vorliegenden Prägung erscheint das Labarum, ein mit dem Christogramm verziertes Vexillum, erstmals auf einer Münze.



- 9275 *Æ*-1/3 Siliqua, 330, Constantinopolis; 0,95 g. Drapierte Büste der Roma r. mit Helm//P. Bendall, S., Anonymous Silver Coinage of the 4th to 6th Centuries AD, in: RN 158 (2002), Typ 2.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 100,--



- 9276 *Æ*-1/3 Siliqua, 330, Constantinopolis; 1,47 g. Drapierte Büste der Roma r. mit Helm//P. Bendall, S., Anonymous Silver Coinage of the 4th to 6th Centuries AD, in: RN 158 (2002), Typ 2.
Von großer Seltenheit. Subaerat, sehr schön 75,--



- 9277 **Constantinus I., 306-337, für Constantius II.** *Æ*-Siliqua, 336/337, Rom; 2,76 g. Kopf r. mit Diadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. RIC -.
Von großer Seltenheit. Schrötlingsriß, Felder min. gereinigt, sonst knapp vorzüglich 200,--
Exemplar der Sammlung John A. Seeger, Electronic Auction CNG 172, Lancaster 2007, Nr. 299 (dort irrtümlich als Constantinus II.) und der Sammlung Dr. Neussel (Nr. 2369), E-Auction Peus 420, Frankfurt am Main 2017, Nr. 6305.
Diese interessante Prägung für Constantius II. ist in den Standardzitierwerken nicht für die Münzstätte Rom verzeichnet, sondern nur für Thessalonica und Heraclea gelistet. Typgleiche Prägungen aus Rom sind jedoch für Constantinus II. (RIC 378) verzeichnet.



- 9278 **Constantinus I., 306-337, für Hannibalianus.** *Æ*-Follis, 336/337, Constantinopolis; 1,25 g. Drapierte Büste r.//Euphrates lagert r. RIC 147.
RR Etwas korrodiert, sehr schön/fast sehr schön 75,--
Hannibalianus, der Sohn des Censors Dalmatius, Bruder des Dalmatius Caesar und Neffe des Constantinus I. wurde in Toulouse vom Rhetor Exsuperius erzogen. Später heiratete er Constantins Tochter Constantina. Vor dem geplanten Perserkrieg wurde Hannibalianus zum Rex Regum et Ponticarum Gentium ernannt. Nach dem Tod Constantins wurde Hannibalianus jedoch ermordet. Seine Ehefrau Constantina soll später Vetrano überzeugt haben, den Purpur anzunehmen und wurde einige Jahre später mit Constantius Gallus verheiratet.



- 9279 **Nepotianus, 351. Æ-Maiorina, Mai/Juni 351, Rom, 5. Offizin; 4,63 g. Drapierte Büste r.//Kaiser reitet r. mit Speer, davor Gefangener, darunter Waffen. RIC 200.**

RR Leichte Auflagen, min. geglättet und überarbeitet, gutes sehr schön

2.000,--

Nepotian war nur 28 Tage Kaiser, was die Seltenheit seiner Prägungen erklärt. Die Datierung seiner Usurpation ist umstritten, traditionell wird sie in das Jahr 350 datiert; Curtis Clay hat sich mit guten Argumenten für eine Datierung in das Jahr 351 ausgesprochen (<http://www.forumancientcoins.com/board/index.php?topic=62201>, letzter Zugriff: 23.08.2013). Ein zwingendes Argument für eine der beiden Datierungen gibt es bislang zwar nicht, aber Aurelius Victor, die Epitome de Caesaribus und die Forschungen von Shawn Caza (Redating Nepotian's Usurpation and the Coinage of Magnentius, in: Koinon 1 (2018), S. 64-80) stützen Curtis Clays Datierung.

- 9280 **Valentinianus I., 364-375. Æ-Doppelpmaiorina, 364/365, Aquileia, 2. Offizin; 7,67 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht v. v., Kopf r., mit Christogrammstandarte und Victoria. Paolucci/Zub 616; RIC 6 a. Dazu fünf weitere, zum Teil seltene Folles aus Aquileia: Gratianus (RIC 16 d, Von großer Seltenheit), Constantinus II. als Caesar (RIC 16), Constantius Gallus als Caesar, Licinius I. (RIC 6), Valentinianus I. (RIC 11 a). Paolucci/Zub 616; RIC 6 a. 6 Stück. RR Meist sehr schön**

100,--



- 9281 **Æ-Maiorina, um 367, Constantinopolis; 3,77 g. Drapierte Büste l. mit Perldiadem//Lagertor mit zwei Türmen. RIC -.**

Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Sehr schön

500,--



- 9282 **Gratianus, 367-383. A-Solidus, 368, Constantinopolis; 4,24 g. Drapierte Büste r. mit Rosetten-diadem//Victoria sitzt r. auf Panzer und schreibt VOT/V/MVL/X auf Schild. Depeyrot 27/3; RIC -.**

Von größter Seltenheit. Gelocht, schön-sehr schön

400,--

- 9283 **Æ-Medaillon, 378/383, Rom; 8,52 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Globus und Speer. Gnechi 1, Tf. 140, 7; RIC 42 a.**

RR Gelocht, geglättet, schön

100,--



9284



9285



9284

- 9284 **Magnus Maximus, 383-388.** Ae-Maiorina, Constantinopolis; 4,88 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Christogrammstandarte und Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 83 d.

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön

100,--

Die von Theodosius I. in Constantinopolis im Namen des Magnus Maximus geprägten Maiorinae sind außerordentlich selten.

Nach Magnentius konnte sich mit Magnus Maximus erneut ein Gegenkaiser für mehrere Jahre im Westen des Imperiums halten. Der in Britannien stationierte General wurde 383 von seinen Truppen zum Kaiser proklamiert. Er regierte zusammen mit seinem Sohn Flavius Victor, bevor er 387 versuchte seinen Machtbereich weiter in das Herrschaftsgebiet von Valentinian II. auszudehnen und von dessen Schwager Theodosius I. besiegt wurde. Magnus Maximus ist besonders bekannt für die Verfolgung der Häresie. Er verurteilte mit Priscillian, einem Anhänger einer asketischen Bewegung, erstmals einen Christen wegen innerkirchlicher Glaubensstreitigkeiten zum Tod. Dazu: Birley, A. R./Taylor, F., Magnus Maximus and the persecution of heresy, Bulletin of the John Rylands Library, Manchester 66.1, 1983, S. 13-43.

- 9285 **A-Siliqua, 387/388, Aquileia;** 1,40 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. Paolucci/Zub 798; RIC 53 a.

R Kl. Kratzer, sehr schön

150,--



9286



9287



- 9286 **Arcadius, 383-408.** A-Solidus, 395/402, Mediolanum; 4,15 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 1205.

Leicht gewellt, kl. Kratzer auf dem Avers, min. Auflagen, knapp sehr schön

400,--

- 9287 **Honorius, 393-423.** A-Solidus, 404/408, Rom; 4,45 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 1252.

R Knickspur, winz. Kratzer auf dem Avers, kl. Schürfstelle auf dem Revers, sonst fast vorzüglich/sehr schön

300,--



1,5:1



9288



1,5:1



- 9288 **A-Tremissis, 404/408, Rom;** 1,34 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus. RIC 1259.

R Etwas gereinigt, leichte Prägeschwächen, sonst sehr schön

150,--



9289



1,5:1



9290



- 9289 **Leo I., 457-474.** A-Solidus, 462/466, Constantinopolis, 9. Offizin; 4,46 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 605.

Bearbeitungsspuren am Rand, kl. Kratzer auf dem Avers, sehr schön/fast vorzüglich

300,--

- 9290 **Basiliscus, 475-476.** A-Solidus, Constantinopolis; 4,18 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 1003.

R Leichte Fassungsspuren, kl. Kratzer, min. Auflagen, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion iNumis 11, Paris 2011, Nr. 248 und der Auktion cgb e-Monnaies December 2018, Paris 2018, Nr. 79.



KONTORNIATEN

- 9291 Æ-Kontorniat (gegossen), 355/423, Rom; 22,36 g. Kopf des Divus Augustus r. mit Lorbeerkranz, davor Blatt/Circus Maximus. Alföldi 120, Tf. 40, 9; Mittag -. R Braune Patina, etwas korrodiert, schön 500,--
- 9292 Æ-Kontorniat (gegossen), 355/423, Rom; 18,21 g. Kopf Traians r. mit Lorbeerkranz, vertieftes Beizeichen PE (ligiert)/Heros im Kampf mit Stier l. Alföldi 282; Mittag Traianus V/Rs. 69. Randausbruch, schön 150,--
- Exemplar der Auktin Kölner Münzkabinett 108, Köln 2018, Nr. 552.

OBJEKTE AUS TON

- 9293 Lot Falschmünzerförmchen: Enthalten sind Gußformen von Münztypen der hohen und späten Kaiserzeit. Darunter befinden sich auch interessante Motive wie der schreitende Romulus/Mars von Prägungen des Severus Alexander. 10 Stück. Teils ausgebrochen, sehr schön-vorzüglich 250,--

LOTS RÖMISCHER MÜNZEN

- 9294 Forschungssammlung römischer Provinzialprägungen: Dieses interessante Objekt kann einerseits als Forschungssammlung andererseits zum Auf- oder Ausbau einer Sammlung römischer Provinzialprägungen dienen.
- Enthalten sind Münzen des 1. bis 3. Jahrhunderts unterschiedlicher Prägeherren und aus verschiedenen Provinzen. Vielfältig vertreten sind dabei Prägungen aus dem kleinasiatischen Raum, darunter Münzen aus Bithynia, Mysia, Troas, Ionia, Lydia, Phrygia, Pamphylia, Pisidia, Cilicia und Galatia. Hervorzuheben sind dabei besonders Münzen mit Doppelporäts: Agrippina/Nero aus Smyrna; Nero/Poppaea aus Galatia und Hadrian/Sabina aus Ephesos. Zudem finden sich seltene Gepräge (bspw. Britannicus aus Smyrna), attraktive Großbronzen aus Antiochia in Pisidia und ein Cistophor des Augustus aus Pergamon.
- Daneben enthält die Sammlung Münzen aus Syria, zu denen auch einige Tetradrachmen gehören und Provinzialbronzen aus Hispania, Peleponnesos und Macedonia. Ebenfalls vertreten sind Gepräge aus Thracia, Moesia, Cappadocia, Cyprus (u. a. eine Münze des Tiberius aus Paphos), Arabia und Phoenicia (u. a. eine Prägung Nervas aus Berytos).
- Ca. 498 Stück. Teils selten. Gering erhalten-gutes sehr schön 2.500,--
- 9295 Lot Antoniniane: Das interessante Lot enthält Antoniniane des 3. Jahrhunderts von Caracalla bis Carinus. Hervorzuheben sind dabei insbesondere die Herrscherhäuser (inkl. der Caesares und der Gattinnen) des Philippus I., des Traianus Decius, des Trebonianus Gallus und des Gallienus. Philippus I. ist dabei mit teils (fast) vorzüglichen Poräts vertreten.
- Unter den Prägungen der Jahre 249 bis 251 sind besonders zwei Münzen (davon eine fragmentiert) des Hostilianus als Augustus und seltene Prägungen des Traianus Decius (bspw. RIC 41 b) zu betonen. Zudem enthält das Lot zwei Prägungen der Divi-Serie (subaerater Divus Vespasianus; fragmentierter Divus Traianus), deren Prägeherr umstritten ist.
- Die Familie des Gallienus ist mit Prägungen aus verschiedenen Münzstätten (u. a. Mediolanum, Rom, Antiochia, Viminacium, Samosata und Siscia) vertreten, darunter eine interessante Hybridprägung mit dem Avers des Valerianus I. und dem Revers des Divus Valerianus II, aber auch teils seltene Münzen (bspw. MIR 837).
- Außerdem finden sich Münzen der späten Soldatenkaiser Claudius Gothicus, Quintillus, Aurelian (auch zusammen mit Vabalathus), Tacitus und Florianus, sowie jeweils ein Antoninian von Macrianus und Quietus. Ca. 238 Stück. Teils selten. Teils fragmentiert, teils mit Silbersud, gering erhalten-vorzüglich 1.500,--
- 9296 Lot meist republikanischer Denare: Das interessante Lot enthält überwiegend Denare der Römischen Republik, darunter auch: Mn. Fonteius (Crawf. 353/1); L. Rustius (Crawf. 389/1); L. Hostilius Saserna (Crawf. 448/3).
- Außerdem finden sich einige imperatorische Prägungen: C. Julius Caesar (Crawf. 458/1, gelocht); M. Junius Brutus (Crawf. 433/2); Legionsdenare des Marcus Antonius (1 Stück gelocht); Marcus Antonius und Octavian (Crawf. 529/4 b); Octavian (Crawf. 540/2; RIC² 251; RIC² 256).
- Dazu zwei republikanische Quinare und drei Bronzeprägungen (u. a. Crawf. 60/2).
- 55 Stück. 3 Stücke gelocht, gering erhalten-sehr schön 1.000,--

- 9297 **Lot meist republikanischer Denare:** Das interessante Lot enthält überwiegend Denare der Römischen Republik, darunter auch: C. Fonteius (Crawf. 290/1); M. Herennius (Crawf. 308/1 b); M. Volteius (Crawf. 385/1); L. Mussidius Longinus (Crawf. 494/42 c).
Außerdem finden sich einige imperatorische Prägungen: C. Julius Caesar (Crawf. 443/1, Lötstelle (?)); M. Junius Brutus (Crawf. 433/1, Broschierspuren (?)); Marcus Antonius (Crawf. 529/3; 536/1 ff.; 544/25); Octavian (Crawf. 523/1 a; 538/1).
Dazu zwei republikanische Quinare (davon 1x subaerat), eine subaerate Didrachme und zwei Bronzeprägungen.
54 Stück. 1 Stück fragmentiert und geklebt, 2 Stück subaerat, 1 Stück mit Broschierspuren (?), gering erhalten-sehr schön 1.000,--
- 9298 **Lot kaiserzeitlicher Silbermünzen:** Enthalten sind Denare des 1. und 2. Jahrhunderts, von Augustus bis Gordianus III. überwiegend aus der Münzstätte Rom. Hervorzuheben sind zwei Quinare des Augustus (RIC² 1a (Emerita) und 276 (italische Münzstätte) sowie die Denare des Vitellius (RIC 109), Vespasianus (RIC² 1068), Traianus (RIC 292), Hadrianus (RIC² 309), Lucius Verus (RIC 514), Geta (RIC 59a) und Divus Septimius Severus (RIC 191). Dazu drei Æ-Denare des Aurelianus und der Severina.
Etwa 138 Stück. Teils subaerat, teils mit Randausbrüchen, gering erhalten-gutes sehr schön 750,--
- 9299 **Lot römischer Bronzemünzen:** Enthalten sind kaiserzeitliche Sesterzen des 1.-3. Jahrhunderts der Münzstätte Rom, darunter Augustus (RIC² vergl. 231 a), Tiberius für Drusus (RIC² 42), Nero (RIC² 143 und 169), Domitian (RIC² 751), Hadrian (RIC² 738), Antoninus Pius (RIC vergl. 523), Commodus (RIC 310 und 599), Clodius Albinus (RIC 52), Septimius Severus (RIC 688), Julia Maesa (RIC 421), Maximinus Thrax (RIC 64), derselbe für Maximus (RIC 6) und Diva Paulina (RIC 3).
121 Stück. Größtenteils korrodiert, teils geglättet, gering erhalten-sehr schön 750,--
Sesterz des Septimius Severus (Revers Roma): Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 566.
- 9300 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind vorwiegend Bronzeprägungen der Tetrarchie und der konstantinischen Dynastie, überwiegend aus den Münzstätten Amiens (Ambianum), Lugdunum und Arelate. Hervorzuheben sind dabei Stücke des Magnus Maximus (RIC 26 a) und des Magnentius (RIC 123) aus Arelate, Großfolles des Constantinus I. (RIC 212 b, 213 b) und Maximian (RIC 32 b) aus Lugdunum und einige besondere Büstenformen wie Büsten mit Schleier, gepanzerte Büsten nach links (Constantinus I., RIC 187 a) oder Konsularbüsten mit Globus.
Etwa 323 Stück. Teils fragmentiert und korrodiert, gering erhalten-fast vorzüglich 600,--
- 9301 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind schwerpunktmäßig Bronzemünzen der Tetrarchie und der konstantinischen Dynastie, überwiegend aus den Münzstätten Sirmium und Siscia. Besonders hervorzuheben sind neben den enthaltenen Büstenvarianten, beispielsweise Konsularbüsten mit Victoria (Licinius, RIC 125), Büsten mit Schleier oder auch Linksporträts mit Helm und Speer (Julianus II. Apostata) ebenso die von Zschucke in seiner Publikation erwähnten "Festquinare" bzw. "Schaudenare" der ersten Tetrarchie (s. Zschucke, C. F.: Die Bronze-Teilstück-Prägungen der römischen Münzstätte Trier, in: Trierer Petermännchen (1989), S. 7-66). Zusätzlich sind einige Antoniniane enthalten, etwa des Maximianus mit Pax auf dem Revers.
Etwa 247 Stück. Teils fragmentiert und korrodiert, gering erhalten-fast vorzüglich 400,--
- 9302 **Lot Probus-Antoniniane:** Das Lot enthält Prägungen des Probus aus unterschiedlichen Münzstätten und mit verschiedenen Reversmotiven. Hervorzuheben ist eine Vielzahl attraktiver Linksbüsten, teils mit Helm, Speer und Schild, teils mit Adlerzepter (u. a. RIC 185; 214; 366; 430; 628 var.; 738).
33 Stück. Teils selten. 1 Stück gelocht, teils mit Silbersud, gering erhalten-vorzüglich 350,--
- 9303 **Lot Probus-Antoniniane:** Das Lot enthält Prägungen des Probus aus unterschiedlichen Münzstätten und mit verschiedenen Reversmotiven. Hervorzuheben ist eine Vielzahl attraktiver Linksbüsten, teils mit Helm, Speer und Schild, teils mit Adlerzepter (u. a. RIC 351; 525; 526; 887; 904).
35 Stück. Teils selten. Schön-vorzüglich 350,--
- 9304 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind schwerpunktmäßig Bronzemünzen der Tetrarchie und der konstantinischen Dynastie, überwiegend aus den Münzstätten Antiochia und Nicomedia. Besonders hervorzuheben sind Kleinbronzen des Maximinus II. Daia mit Tyche auf dem Avers, außerdem verschiedene Konsular-, Schleier- und Helmbüsten. Zusätzlich sind einige Antoniniane enthalten, etwa von Diocletianus mit Jupiter und Adler auf dem Revers.
Etwa 194 Stück. Teils fragmentiert und korrodiert, gering erhalten-gutes sehr schön 350,--
- 9305 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind schwerpunktmäßig Bronzeprägungen der Tetrarchie und der konstantinischen Dynastie, überwiegend aus den Münzstätten Cyzicus und Thessalonica. Hervorzuheben sind u. a. ein Follis des Severus II. (RIC 27 b), ein Follis des Maximinus II. Daia (RIC 70) und ein Antoninian des Diocletianus (RIC 306) aus Cyzicus. Unter den Prägungen des Diocletianus findet sich außerdem ein sogenannter Abdikationsfollis (RIC 23 a). Bei den Prägungen aus Thessalonica ist eine Bronze des Constantinus I. mit Lagerplan auf dem Revers (RIC 67) und ein Follis des Vetranio als Mitherrscher des Constantius II. (RIC 131) als Highlights zu nennen, weiterhin sind verschiedene Büstenformen enthalten.
Etwa 209 Stücke. Teils fragmentiert und korrodiert, einige Stücke mit Resten von Silbersud, gering erhalten-gutes sehr schön 350,--

- 9306 **Lot römischer Bronzemünzen:** Enthalten sind kaiserzeitliche Klein- und Mittelbronzen des 1.-3. Jahrhunderts aus den Münzstätten Rom, Lugdunum und Emerita, darunter Augustus (RIC² 22, 468), Tiberius (RIC² 246), Divus Augustus (RIC Tiberius 82), Caligula für Agrippa (RIC² 58) und Germanicus (RIC² 50, 57), Nero (RIC² 417 und 522), Vespasian (RIC² 757), Domitian (RIC² 644), Nerva (RIC 64 (As)), Traian (RIC 560), Hadrian (RIC 467), Faustina minor (RIC Marc Aurel 1656), Commodus (RIC 644), Crispina (RIC 680), Septimius Severus (RIC 802), Geta (RIC 173a), Elagabal (As, RIC 368) und Severus Alexander (RIC 647).
Etwa 188 Stück. Größtenteils korrodiert, teils geglättet, gering erhalten-sehr schön 300,--
As des Elagabal: Exemplar der Sammlung Dr. Neussel (Nr. 1075, von diesem erworben im September 1960 bei Maison Platt, Paris), E-Auction Peus Nachf. 420, Frankfurt am Main 2017, Nr. 5466.
Dupondius des Geta (Revers Fortuna Redux): Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 566 (dort beschrieben als Caracalla).
- 9307 **Kleines Lot Vota-Prägungen:** Das Lot enthält neun Siliquen der konstantinischen Dynastie, die zu Festanlässen wie den Regierungsjubiläen der Herrscher emittiert wurden. Darunter befinden sich unter anderem eine Prägung des Julian zum Anlass seiner Quinquennalien (vergl. Trier, RIC 363, durch den Doppelschlag ist die Münzstättenzuordnung nicht eindeutig) sowie eine Siliqua des Constantinus II. auf sein 30-jähriges Regierungsjubiläum (Lugdunum, RIC 216; Exemplar der Auktion Grün 74, Heidelberg 2018, Nr. 290). Hervorzuheben ist des Weiteren eine seltene Prägung Julians aus Lugdunum (RIC 230) sowie eine Siliqua Julians mit Stern auf dem Revers aus der Münzstätte Antiochia. Dazu: 3 Bronzemünzen. 12 Stück. Meist sehr schön, teils besser, zwei Stücke ausgebrochen 300,--
- 9308 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind Groß- und Kleinbronzen, meist der konstantinischen Dynastie, überwiegend aus der Münzstätte Constantinopolis. Neben interessanten Büstenvarianten (etwa nach links mit Helm und Speer, Konsularbüste mit Globus) sind auch einige Prägungen für Kaiserfrauen zu erwähnen, etwa für Helena und Aelia Flacilla. Enthalten ist ferner die Anima einer zeitgenössischen Fälschung eines Solidus des Honorius.
Etwa 155 Stück. Teils korrodiert, einige Stücke mit Resten von Silbersud, gering erhalten-vorzüglich 300,--
- 9309 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind schwerpunktmäßig Bronzeprägungen der Tetrarchie und der konstantinischen Dynastie, überwiegend aus den italienischen Münzstätten Aquileia, Ticinum, Ostia und Rom. Erwähnenswert sind hierbei ein Follis des Maxentius aus Ostia (RIC 35), ein Follis des Maximian aus Ticinum mit Tempel auf dem Revers (RIC 84 b) sowie eine Kleinbronze des Constantinus I. aus Heraclea mit Lagertor (RIC 16 ff.). Das Lot weist zudem eine Vielfalt von Büstenformen auf, beispielsweise Konsularbüsten mit Victoria.
Etwa 167 Stück. Teils fragmentiert und korrodiert, teils mit Silbersud, gering erhalten-gutes sehr schön 300,--
- 9310 **Lot "Studie barbarische Imitationen":** Enthalten sind verschiedene barbarische Imitations- und Fehlprägungen, darunter ein Sesterz für Annia Faustina sowie mögliche Prägungen der Völkerwanderung. Außerdem sind einige Antoninian- und Follisfehlprägungen verschiedener Herrscher des 3. Jahrhunderts zu nennen. Etwa 283 Stück. Teils fragmentiert und korrodiert, gering erhalten-sehr schön 300,--
- 9311 **Lot römisches Karthago:** Enthalten ist ein Argenteus des Maximianus I. von größter Seltenheit, auf dessen Revers die stehende Africa dargestellt ist (Gautier 5; RIC -, vergl. 11 b). Dazu finden sich fünf tetrarchische Follis, darunter Maximianus I. (RIC 39 a), Constantius I. als Caesar (RIC 30 a), Galerius (RIC 30 b), Maximinus II. als Caesar (RIC 40 b) und Constantinus I. als Caesar (RIC 61).
6 Stück. Teils von größter Seltenheit. Teils von verbrauchten Stempeln, meist sehr schön 250,--
- 9312 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind überwiegend Bronzeprägungen der Tetrarchie und der konstantinischen Dynastie, u. a. aus den Münzstätten Alexandria und Karthago. Besonders hervorzuheben sind dabei Großfolles der Tetrarchen Diocletianus (RIC 16 a) und Maximianus (RIC 32 b) aus Alexandria sowie Follis mit interessanten Konsularbüsten. Als Highlights sind von Diocletianus der Typ RIC 36 a aus Karthago zu nennen, zusätzlich auch ein Sesterz des Aurelianus mit dem Kopf des Sol als Beizeichen (RIC 80).
Etwa 147 Stück. Teils korrodiert und fragmentiert, 1 Stück gelocht, gering erhalten-gutes sehr schön 250,--



9313

- 9313 **Kleines Lot tetrarchischer Argentei:** Enthalten sind vier Argentei der ersten Tetrarchie unter anderem aus Siscia und Antiochia. Vertreten sind sowohl Lagertordarstellungen (Maximian, Siscia, RIC 63 b und Antiochia RIC 37 b, RR) als auch solche der gemeinsam opfernden Herrscher.
4 Stück. Zum Teil selten. Sehr schön 200,--

- 9314 **Kleines Lot spätantiker Silberprägungen:** Enthalten sind verschiedene Nominale aus unterschiedlichen Prägestätten wie Konstantinopel, Trier und Antiochia. Darunter ist auch eine sehr seltene Prägung von Valentinian III. (Münzstätte Trier, Zschucke 115). Hervorzuheben sind weiterhin eine Siliqua des Valens (Antiochia, RIC 7 b), die den Kaiser mit Labarum zeigt, sowie eine Miliarensis des Constantius II. mit Virtus aus Arelate (RIC 289). **9 Stück.** Ein Stück ausgebrochen, ein Stück mit geflicktem Bruch, ein Stück gehenkelt, meist sehr schön 200,--
- 9315 **Lot kaiserzeitliches Alexandria:** Das interessante Lot enthält Tetradrachmen des 1. bis 3. Jahrhunderts, von denen besonders Münzen aus dem Vierkaiserjahr (Galba, Vitellius), aber auch attraktive Prägungen der Soldatenkaiser (auch Aurelian mit Vaballathus) hervorzuheben sind. Ebenfalls erwähnenswert ist ein Diobol für Agrippina aus dem Jahr 12. Zudem einige neronische Prägungen, Münzen des Titus (auch mit Vespasian) und Hadrian sowie eine Drachme des Antoninus Pius. **33 Stück.** Gering erhalten-sehr schön 200,--
- 9316 **Großes Lot römischer Bronzen:** Enthalten sind vorwiegend Kleinbronzen spätantiker Herrscher. Darunter befinden sich auch zahlreiche Kleinbronzen, die Zschucke als Grundlage seines Werkes "Die Bronze-Teilstück-Prägung der römischen Münzstätte Trier" gedient haben. Dazu: einige Bronzen byzantinischer Herrscher. **Mehrere tausend Stück.** Gering erhalten 200,--
- 9317 **Lot "Studie Gegenstempel":** Enthalten sind hauptsächlich römische, aber auch einige griechische Bronzeprägungen. Alle Stücke weisen mindestens einen, häufig auch mehrere Gegenstempel auf. Dabei variieren die Gegenstempel stark zwischen ligierten Buchstaben (zumeist auf römischen Stücken) bis hin zu Tieren und Gegenständen (zumeist auf griechischen Stücken). Der Sammler hat selbst eine Katalogisierung der Gegenstempel vorgenommen, die dem Lot in schriftlicher Form beiliegt. **49 Stück.** Teils fragmentiert und korrodiert, gering erhalten-gutes schön 75,--
- 9318 **Lot Hackgeld:** Enthalten sind für den Zahlungsverkehr mit kleinen Nominalen halbierte Münzen. Dabei handelt es sich zum Großteil um Bronzen, ergänzt durch zwei Silberprägungen. Die halbierten Münztypen reichen dabei von der Republik bis in die Spätantike. Besonders hervorzuheben sind zwei halbierte Nemausus-Asses von Augustus. **38 Stück.** Gering erhalten und halbiert 75,--

VÖLKERWANDERUNG



1,5:1



9319



1,5:1

WESTGOTEN

- 9319 **Theoderich, 419-451. A/-Solidus im Namen des Valentinianus III.,** gallische Münzstätte; 4,29 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht v. v. mit Kreuzstab und Victoria auf Globus, Fuß auf menschenköpfiger Schlange. Reinhart Tf. III, 23 (Revers stempelgleich); RIC -. **R Henkelspur, leicht gewellt, sehr schön** 600,--
- Exemplar der Auktion Grün 79, Heidelberg 2020, Nr. 1498.



1,5:1



9320



1,5:1



OSTGOTEN

- 9320 **Theoderich, 491-526. AV-Tremissis im Namen des Anastasius I., Rom;** 1,45 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Stern. Grierson/Blackburn 114; Hahn, MIB 10; Kraus vergl. 19; Metlich 14. **Kl. Randfehler und Schürfstelle auf dem Revers, sonst knapp vorzüglich** 400,--
- Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 114, Köln 2020, Nr. 520.

BYZANTINISCHE MÜNZEN



BYZANZ

- 9321 **Iustinianus I., 527-565.** *AV*-Tremissis, Constantinopolis; 1,41 g. Drapierte Büste r. mit Diadem// Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, r. Stern. DOC 19; Sear 145.
Leichte Prägeschwäche, Graffiti auf Avers und Revers, sehr schön-vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 280, München 2021, Nr. 742.



- 9322 **Iustinianus II., 1. Regierung, 685-695.** *AV*-Tremissis, 687/692, Constantinopolis; 1,44 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz. DOC 13; Sear 1255.
R Leichte Auflagen, winz. Kratzer, min. gewellt, Prägeschwäche, sehr schön/gutes sehr schön 125,--



- 9323 **Michael VII., 1071-1078.** *AV*-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,31 g. Büste Christi v. v., l. und r. je eine Kugel//Büste v. v. mit Labarum und Kreuzglobus. DOC 2 (ohne diese Variante); Sear 1868.
Schrötlingsriß, leichte Auflagen, kl. Kratzer, Graffiti auf dem Revers, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 108, Köln 2018, Nr. 560.



- 9324 **Andronicus II. und Michael IX., 1295-1320.** *AV*-Hyperpyron (Scyphat), 1303/1320, Constantinopolis; 3,08 g. Maria in Mauerring//Christus krönt beide Kaiser. Bendall, Private Collection 128 (Sigla 159); DOC vergl. 262 ff.; LPC 62, 1; Sear 2396.
Beschnitten, kl. Schrötlingsriß, leichte Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Felzmann 162, Düsseldorf 2018, Nr. 104.
- 9325 *AV*-Hyperpyron (Scyphat), 1303/1320, Constantinopolis; 3,71 g. Maria in Mauerring//Christus krönt beide Kaiser. Bendall, Private Collection 128 (Sigla 185); DOC 353 ff.; LPC 62, 1; Sear 2396.
Kl. Schrötlingsriß, leichte Prägeschwäche, sehr schön 75,--
Erworben im September 2007 von Harlan J. Berk (Chicago) und Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 108, Köln 2018, Nr. 563.



9326



9327



- 9326 **Andronikos IV., 1376-1379.** Æ-Tornese, Constantinopolis; 2,29 g. Palaeologen-Monogramm//Kaiser und St. Demetrius reiten r. DOC 1258 ff.; LPC 152, 3; Sear 2547. **RR Sehr schön** 150,--

Andronikos IV. hatte bereits 1373 gegen seinen Vater Johannes V. rebelliert; aber der Aufstand wurde niedergeschlagen, Andronikos IV. wurde auf einem Auge geblendet und ins Gefängnis geworfen. 1376 entkam Andronikos IV. mit genuesischer Unterstützung und konnte bald mit zusätzlicher Unterstützung der Osmanen und Serben Constantinopolis einnehmen. Die Osmanen wurden mit Gallipoli, die Genuesen mit Tenedos belohnt. Mit osmanischer Unterstützung konnte Johannes V. 1379 die Macht wiedererlangen; diesmal erhielten die Osmanen zur Belohnung Philadelpheia.

- 9327 **Johannes VIII., 1423-1448.** Æ-Stavraton, Constantinopolis; 6,67 g. Büste Christi v. v.//Büste v. v. Bendall, Private Collection 348 (Sigla 7); DOC 1659 ff.; LPC 172, 1; Sear 2563. **Prägeschwäche, sehr schön** 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 2673.

LOT BYZANTINISCHER MÜNZEN

- 9328 Enthalten sind Prägungen des 6. bis 14. Jahrhunderts. Darunter befinden sich vor allem in Constantinopolis, teils anonym geprägte Folles, seltener auch Prägungen von Syrakus. Stellvertretend hervorzuheben sind die Folles des Justinianus (Sear 163); des Basilios II. und Constantinus VIII. (Sear 1817); des Michael IV. (anonym, Sear 1825); des Romanus IV. (anonym, Sear 1867); des Nicephorus II. (anonym, Sear 1889) sowie zwei Æ-Hexagramme des Heraclius (Sear 795); ein Æ-Miliaresion des Constantinus V. (Sear 1554); ein Æ-Miliaresion des Constantinus VI. und der Irene (Sear 1595); ein EL-Aspron Trachy (Scyphat) des Manuel I. (gebrochen und geklebt, Sear 1961) und ein Æ-Aspron Trachy des Alexius III. (Sear 2012). Dazu: eine Münze der Völkerwanderung und ein Æ-Grosso von Venedig (Biaggi 2778). **Circa 230 Stück.** Teils seltener, ein Stück gebrochen und geklebt, zwei Stücke gelocht, schön-sehr schön 600,--

Æ-Hexagramm des Heraclius (Sear 795): Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 80, Essen 2000, Nr. 480.

ORIENTALISCHE MÜNZEN



1,5:1



9329



1,5:1

KUSHAN

- 9329 **Vasudeva III., nach 360.** A-Stater, Kabul; 7,85 g. König mit Dreizack steht l.//Ardoksho sitzt v. v. Göbl 615. **Kl. Auflagen, leichte Prägeschwächen, gutes sehr schön** 300,--

LOT ORIENTALISCHER MÜNZEN

- 9330 **Lot orientalischer Münzen:** Enthalten sind unter den Silberprägungen sasanidische und parthische Drachmen sowie persische Sigloi, außerdem eine Hunnenprägung. Unter den Bronzemünzen sind vor allem indische Stücke zu finden, u. a. mit interessanten Elefantendarstellungen. **179 Stück.** Einige Stücke gelocht, einige Stücke mit Prüfpunzen, gering erhalten-sehr schön 1.000,--

ZWEI FORSCHUNGSSAMMLUNGEN PROVINZIALRÖMISCHER MÜNZEN

Die Gebiete Moesias und Dacias sind im Sinne ihrer provinzialrömischen Entwicklungen eng miteinander verwoben. Durch die Untergliederung Moesias in einen superioren und einen inferioren Teil unter Domitian wurde die neugeschaffene Provinz Moesia Superior Teil der römischen Außengrenze. Dadurch mehrten sich jedoch die Ein- und Überfälle der benachbarten Daker (Breeze et al. 2021, S. 40; Zschucke 2022, S. 16). Traian versuchte durch seine ab 100 n. Chr. unternommenen Dakerkriege die Situation für Moesia zu entspannen. Im Anschluss an seine erfolgreichen Feldzüge, ließ er Colonia Ulpia Traiana als Hauptstadt der neugegründeten Provinz Dacia inklusive eines dauerhaften Legionslagers einrichten (Breeze et al. 2021, S. 42; Zschucke 2022, S. 17). Die Unsicherheit der Außengrenze verlagerte sich dadurch auf Dacia, war die Provinz durch die benachbarten Stämme der Karpen, Sarmaten und Goten doch ständigen Bedrohungen ausgesetzt (Bleckmann 2016, S. 7). In der Folge bemühten sich die Kaiser Roms die Donaugrenze nachhaltig und immer umfangreicher zu sichern. Unter Gordian III. erreichte das militärische Aufgebot in Moesia und Dacia schließlich fünf Legionen und war damit die „kompakteste Militäransammlung im ganzen (sic!) Römischen Reich“ (Zschucke 2022, S. 17). Dennoch fand die Bedrohungslage in den Jahren 248 bis 250 durch drei aufeinanderfolgende Invasionen ihren vorläufigen Höhepunkt. Erst Trebonianus Gallus gelang es durch umfangreiche Subsidienzahlungen einen kurzfristigen Frieden zu erkaufen. Der als Statthalter zurückgelassene Aemilian stellte die Zahlungen jedoch ein und provozierte auf diese Weise einen neuen Gotenkrieg. Obwohl er siegreich aus diesem Konflikt hervorging, destabilisierte er die Reichssituation nachhaltig. Sein Triumph veranlasste seine Truppen ihn zum Kaiser auszurufen, woraufhin er große Teile seiner Armee aus den Grenzprovinzen abzog und nach Rom marschierte. Während der nachfolgenden Konflikte zwischen Trebonianus Gallus und Aemilian einerseits und Aemilian und Valerian andererseits gelang es den Goten die Schwäche an den Grenzen zu nutzen und neuerlich in die Provinzen einzufallen (Bleckmann 2016, S. 7. 9).

Eine neuerliche Stabilisierung erreichte erst Valerian, indem er seinen Sohn Gallienus nach Moesia entsandte und damit vermied, einem seiner Generäle ein neues Großkommando zu übertragen (Bleckmann 2016, S. 10).

Die zahlreichen Phasen militärischer Auseinandersetzungen führten indes zu einer immer größer werdenden Anzahl in Moesia und Dacia stationierter Soldaten, die ihrerseits besoldet wurden. Die schiere Menge Bronzeprägungen, die dafür erforderlich war, konnte allein durch Reichsprägungen aus Rom nicht abgedeckt werden (Alföldy-Gazdac/Gazdac 2002/2003, S. 254; Gazdac 2008, S. 73).

Viminacium erhielt das Recht eigene Münzen zu prägen parallel mit seiner Erhebung zur colonia durch Gordian III. Die geografisch günstige Lage der Stadt ermöglichte es dabei, nicht nur Münzen für den Umlauf in Moesia sondern auch Prägungen für die umliegenden Gebiete zu emittieren (Boric-Breskovic/Vojvoda 2018, S. 74).

In ihrer Gestaltung unterscheiden sich die Münzen dabei kaum von Prägungen aus Rom. Auf den Aversen findet sich stets eine Darstellung des Kaisers, der Caesares oder der Gattinnen. Der Revers trägt immer die Legende PMS COL VIM und zeigt zumeist die personifizierte Moesia zwischen Bulle und Löwe. Auch im Hinblick auf die Nominale scheinen die Münzen Viminaciums wie auch jene aus Dacia reichsrömischem Standard zu entsprechen, treten doch Großbronzen mit belorbeerten Büsten oder Köpfen auf, während kleinere Prägungen häufig Strahlenbinden aufweisen. Die Münzprägung wurde in Viminacium schließlich zu Beginn der Regierung des Gallienus eingestellt.

Prägungen des dakischen PROVINCIA DACIA-Typs entstanden erstmals unter Philippus I. und wurden bis 251 in Viminacium geprägt, bevor Dacia eine eigene Münzstätte erhielt. Im Gegensatz zu den Prägungen aus Viminacium dienten die dort geprägten Münzen vermutlich ausschließlich der Verwendung in Dacia (Boric-Breskovic/Vojvoda 2018, S. 86). Ihr Grundtyp entspricht den bronzenen Reichsprägungen. Auf den Aversen findet sich das Portrait eines Mitglieds des kaiserlichen Haushalts mit lateinischer Legende, auf den Reversen die personifizierte Dacia. Sie wird zumeist stehend, selten auch sitzend, zwischen einem Adler und einem Löwen dargestellt, also zwischen den beiden Symbolen für die dakischen Legionen. Im Abschnitt befindet sich eine Jahreszählung (Alföldy-Gazdac/Gazdac 2002/2003, S. 247; Alföldy-Gazdac/Gazdac 2005, S. 651, Zschucke 2022, S. 25).

Spannend sind indes die Entwicklungen in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts in Dacia. Während die zunehmenden militärischen Konflikte und damit verbunden der immer größere Bedarf an Soldaten und Münzen in anderen Münzstätten die Emissionsmengen nach oben trieben, kam die Münzprägung in Dacia zum Erliegen. Gallienus ließ wohl in seinen ersten beiden Regierungsjahren noch wenige Münzen der PROVINCIA DACIA-Reihe prägen, bevor er die Prägetätigkeit in Moesia und Dacia einstellte, den Balkan verließ und sich nach Köln wandte. Dies kann sowohl mit dem zunehmenden Wertverlust der Antoniniane in Verbindung gebracht werden, als auch mit den neuerlichen Konfliktherden im Westen und Osten des Reiches (Gazdac 2008, S. 73; Zschucke 2022, S. 221).

Literatur:

B. Bleckmann, Südosteuropa im III. und IV. Jahrhundert – ereignisgeschichtlicher Teil, in: Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (Hrsg.), Online-Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Band I.: Herrschaft und Politik in Südosteuropa bis 1800 (2016). Abgerufen unter:

https://www.hgoe.ios-regensburg.de/fileadmin/doc/texte/Band1/Bruno_Bleckmann_Ereignisgeschichte.pdf, am: 25.03.2025.

B. Boric-Breskovic – M. Vojvoda, Circulation of Provincial Coins of the Viminacium Colony, in: Institute of Archaeology Belgrad (Hrsg.), Vivere Militare Est. From Populus to Emperors – Living on the Frontier II, Institute of Archaeology Monographies 68/2 (Belgrad 2018), 73-100

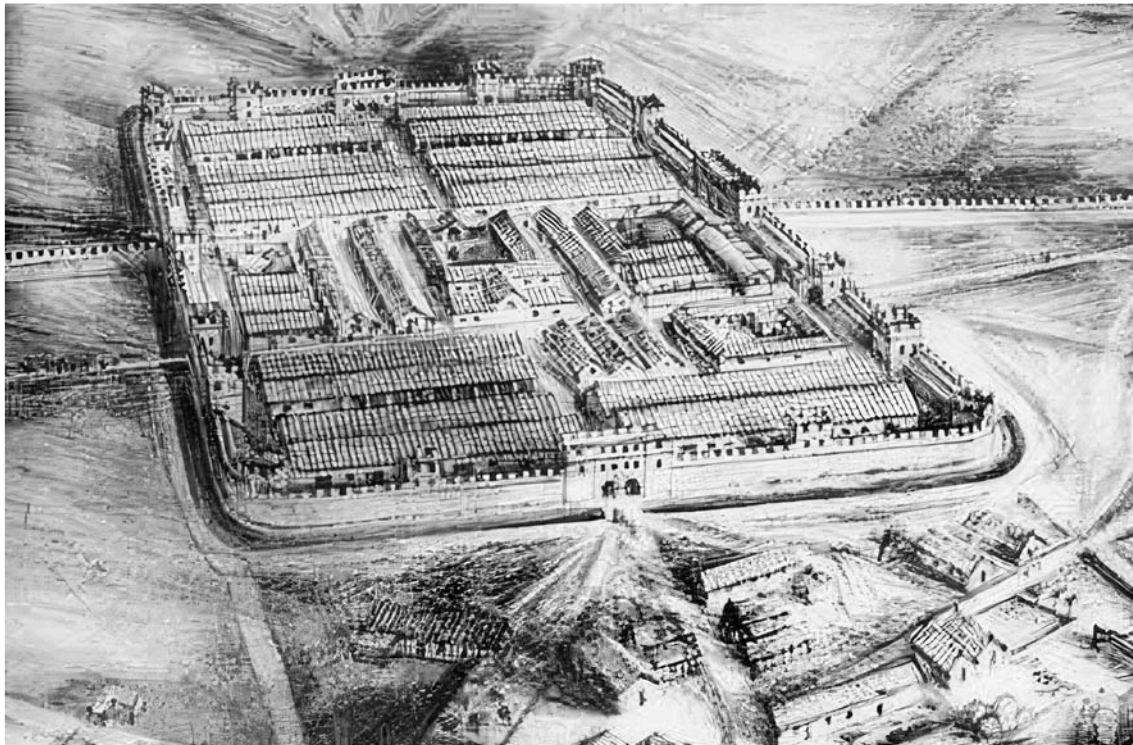
D. J. Breeze – F. Marcu – G. Cupcea, Frontiers of the Roman Empire. The Roman Frontiers of Dacia/ Frontierele romane ale Daciei (Summertown 2021)

Alföldy-Gazdac – C. Gazdac, The Coinage „Provincia Dacia“ – A Coinage for One Province Only?, Acta Musei Napocensis 39-40/1, 2002/2003, 247-258

Alföldy-Gazdac – C. Gazdac, The Role of Coinage „PROVINCIA DACIA“ in the Supply with Bronze Coinage on the Area of the Lower Danube (AD 246-257), in: XIII Congreso Internacional de Numismática Madrid - 2003: actas, proceedings, actes (Madrid 2005), 651-661.

C. Gazdac, The Coinage and the Roman Conquest of Dacia. A Comparative Study by Sites: Ulpia Traiana Sarmizegetusa, Porolissum, Ovilava, Carnuntum, Poetovio, in: V. Spinei – L. Munteanu (Hrsg.), Miscellanea Numismatica Antiquitatis. In honorem septagenarii magistri Virgilii Mihailescu-Birliba oblata, Honoraria 4 (Bukarest 2008) 69-80.

C. F. Zschucke, Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia (Battenberg 2022).



Rekonstruktion des Legionslagers von Viminacium.

- 9331 **Eine Forschungssammlung römischer Provinzialprägungen aus Dacia:** Die sehr interessante Sammlung eignet sich einerseits hervorragend als Forschungsobjekt, um die römische Münzprägung Dacias im 3. Jahrhunderts zu analysieren. Andererseits handelt es sich um eine gute Möglichkeit eine bestehende Sammlung aus- oder eine neue Sammlung aufzubauen. Ein gewinnbringender Ausgangspunkt kann dabei die vom Sammler selbst verfasste Publikation *Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia* (Battenberg 2022) sein, in der zahlreiche Münzen dieser Sammlung als Belegstücke angeführt sind.

Die Sammlung zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Regenten bzw. Caesares und Gattinnen aus. Außerdem finden sich die meisten bekannten Reverstypen aus Dacia, darunter auch seltene und numismatisch hoch interessante Varianten.

Bei den Münzen des Philippus I. und seiner Familie hat der Sammler beispielsweise nicht nur große Nominale mit belorbeerten Büsten zusammengetragen sondern auch kleinere Münzen, auf denen die Kaiser Strahlenbinden tragen. Dazu zählt auch ein Exemplar von allergrößter Seltenheit (Zschucke, Dac. 16=dies Exemplar) aus dem Jahr AN III, das Philippus I. zeigt. Außerdem finden sich seltene Prägungen für Otacilia, von denen vor allem eine Münze mit auf dem Revers sitzender Dacia hervorzuheben ist (Zschucke, S. 201 dies Exemplar abgebildet). Eine Prägung für Philippus II. (Zschucke, Dac. 36=dies Exemplar) scheint außerdem zu belegen, dass die Prägungen für Dacia anfänglich in der Münzstätte Viminacium entstanden sein könnten.

Teil der Sammlung sind auch Prägungen des Traianus Decius und seiner Familie. Hervorzuheben sind dabei insbesondere die selteneren Prägungen für Herennius Etruscus (Zschucke, S. 211 dies Exemplar abgebildet) und Hostilian (Zschucke, Dac 51a=Dac 51c=dies Exemplar).

Zahlreich vertreten sind außerdem Münzen der Jahre 251 bis 253. Neben den häufigeren Prägungen des Trebonianus Gallus und des Volusian beinhaltet die Sammlung seltene Münzen des Usurpators Aemilian (Zschucke, S. 219 dies Exemplar abgebildet), dessen kurze Regierungszeit keine quantitativ ausufernde Münzprägung zuließ.

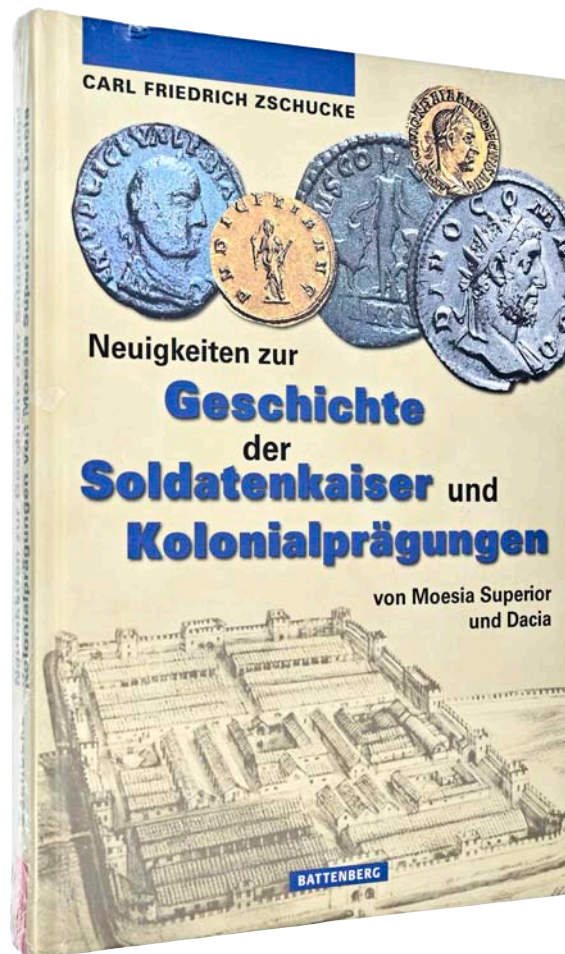
Abgerundet wird die vorliegende Dacia-Sammlung durch zum Teil sehr seltene Münzen des Valerian (Zschucke, S. 221 dies Exemplar abgebildet) und des Gallienus (Zschucke, S. 225 dies Exemplar abgebildet). **157 Stück. Teils selten und sehr selten.** Auf Tablettis aufgelegt, gering erhalten-sehr schön

2.000,--

Zu diesem Objekt gehört auch ein Exemplar der Publikation C. F. Zschucke, *Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia* (Battenberg 2022).



ex 9331



- 9332 **Eine Forschungssammlung römischer Provinzialprägungen aus Viminacium:** Die sehr interessante Sammlung eignet sich einerseits hervorragend als Forschungsobjekt, um die römische Münzprägung Viminaciums im 3. Jahrhunderts zu analysieren. Andererseits handelt es sich um eine gute Möglichkeit eine bestehende Sammlung aus- oder eine neue Sammlung aufzubauen. Ein gewinnbringender Ausgangspunkt kann dabei die vom Sammler selbst verfasste Publikation *Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia* (Battenberg 2022) sein, in der zahlreiche Münzen dieser Sammlung als Belegstücke angeführt sind.

Die Sammlung zeichnet sich durch eine große Vielfalt verschiedener Kaiser und Reversstypen aus. Zugleich finden sich Prägungen der Kaiserinnen und unterschiedlicher Caesares.

So ist Gordianus III., als erster in Viminacium prägender Kaiser, vielfach vertreten. Hervorzuheben ist dabei ein hervorragend erhaltener und zudem sehr seltener Dupondius, auf dessen Revers nicht die personifizierte Moesia, sondern der Kaiser selbst dargestellt ist (Zschucke, 31=dies Exemplar). Erwähnenswert sind darüber hinaus Prägungen, auf deren Reversen Moesia einen Hasen schleudert (u. a. Zschucke, 27=dies Exemplar) oder der Löwe sitzend die rechte Pfote hebt (Zschucke, S. 105 dies Exemplar abgebildet).

Die Sammlung beinhaltet außerdem zahlreiche Prägungen Philippus I. und seiner Familie, darunter auch seltene Reversmotive, wie die links schreitende Victoria mit Kranz auf einer Münze für Philippus II. (Zschucke, 59=dies Exemplar).

Ebenfalls enthalten sind Münzen des Traianus Decius, seiner Söhne und seiner Gattin. Dabei sind vor allem Prägungen der Caesares Herennius Etruscus (bspw. Zschucke, S. 153 dies Exemplar abgebildet) und Hostilian (bspw. Zschucke, S. 113 dies Exemplar abgebildet) hervorzuheben, sowie eine Münze auf der Hostilian als Augustus benannt ist.

Darüber hinaus spiegelt sich die politische interessante und wechselhafte Gemengelage der Jahre 251 bis 253 in der Sammlung wieder. Neben Münzen des Trebonianus Gallus enthält das Objekt seltene und attraktive Gepräge von Volusian (Zschucke, S. 170 dies Exemplar abgebildet) und Aemilian (Zschucke, S. 174 dies Exemplar abgebildet).

Bemerkenswert sind außerdem die seltenen Münzen aus den letzten Jahren der Prägetätigkeit in Viminacium. Darunter befinden sich auch stilistisch interessante Münzen Valerians (Zschucke, 158=dies Exemplar) sowie Prägungen für Diva Mariniana (Zschucke, S. 181 dies Exemplar abgebildet; Zschucke, S. 182 dies Exemplar abgebildet) und Gallienus (Zschucke, S. 185 dies Exemplar abgebildet).

777 Stück. Teils selten und sehr selten. Auf Tablettis aufgelegt in 2 Kästen, 1 Stück gelocht, gering erhalten-fast vorzüglich

5.000,--

Zu diesem Objekt gehört auch ein Exemplar der Publikation C. F. Zschucke, *Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia* (Battenberg 2022).



RÖMISCHES KÖLN

Im Hinblick auf die Münzprägung des Gallischen Sonderreiches ist vor allem die Frage nach der Zuordnung der Prägungen zu einer Münzstätte, wahlweise Köln oder Trier, nach wie vor umstritten. Schon die Verortung der von Gallienus eröffneten, gallischen Münzstätte wird diskutiert. Denkbar ist, dass die Prägungen seines Sohnes Saloninus als Augustus in Köln angefertigt wurden, während Postumus die Stadt belagerte. Infolgedessen kann ebenfalls vermutet werden, dass Postumus, nachdem er gesiegt hatte, die Münzstätte in Köln übernahm und seine ersten Münzen dort prägen ließ. Andere Theorien besagen, a) dass sich Postumus' erste Münzstätte in Trier befand, später nach Köln verlegt wurde und Tetricus wieder nach Trier zurückkehrte, b) Postumus zunächst in Köln prägen ließ und 268 eine zweite Münzstätte in Trier eröffnet wurde oder c) beide Münzstätten gleichzeitig produzierten (Mairat 2023, S. 14-19). Erst für die Zeit der beiden Tetrici scheint die Frage nach der Hauptmünzstätte durch die archäologische Erschließung einer Trümmerschicht in Trier im Jahr 2005 beantwortet werden zu können. Die Vielzahl regulärer Antoniniane und das Vorhandensein von Probeabschlägen lässt die Vermutung zu, dass Trier unter Tetricus I. keinesfalls nur eine Nebenmünzstätte war (Knickrehm 2008/2009, S. 94-96). Wann jedoch der „Umzug“ von Köln nach Trier vorgenommen wurde, kann auch an dieser Stelle nicht beantwortet werden. Im Rahmen der hiesigen Sammlung folgen wir, soweit dies möglich ist, den Zuweisungen der Münzen inkl. der Emissionszählung von Dr. Carl Friedrich Zschucke.

Nachdem das Gallische Sonderreich 273 von Aurelian dem Rest des Reiches wieder angegliedert worden war, schlossen zunächst auch die beiden Münzstätten. Während dies für Köln permanent sein sollte, gewann Trier in tetrarchischer Zeit erneut an Bedeutung.

Literatur

W. Knickrehm, Die Münzstätte der letzten gallischen Kaiser in Trier. Teil I, Trierer Petermännchen 22/23, 2008/2009, S. 89-114.

J. Mairat, The Roman Imperial Coinage V.4. The Gallic Empire (AD 260-274) (London 2023).



Inscription über dem Kölner Nordtor



- 9333 **Valerianus, 253-260.** *AR*-Antoninian, 257/258, Colonia, 1. Emission; 3,15 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//GALLIENVS CVM EXER SVO Jupiterstatue mit Victoria und Speer auf Cippus mit der Inschrift IOVI/VIC/TORI. Elmer 1; MIR 867 a; RIC 7 var.; Zschucke 1 (Avers dieses Exemplars auf S. 97 und Revers dieses Exemplars auf S. 99 abgebildet).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 42, Köln 1986, Nr. 393.

250,--

Der Revers bezieht sich laut Robert Göbl auf die Weihung einer Jupiterstatue anlässlich eines Sieges über die Rheingermanen; die Reverslegende zeigt, dass die Münze nach der Übergabe des Kommandos der gesamten Westarmee an Gallienus geprägt worden sein muss, wie Andreas Alföldi festgestellt hat.



- 9334 **Gallienus, 253-268.** *AR*-Antoninian, 257/258, Colonia, 1. Emission; 3,32 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//VICTORIA-GERMANICA Victoria r. auf Globus mit Trophäe und Kranz zwischen zwei Gefangenen. Elmer 22; MIR 873 b; RIC 50; Zschucke -. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön

75,--

Carl Friedrich Zschucke bemerkt zu dieser Reverslegendenvariante, dass sie - im Gegensatz zu VICT GERMANICA - so selten auftritt, dass er keine eigene Nummer dafür vergeben möchte. Zschucke, C. F., Die römische Münzstätte Köln, S. 77.



- 9335 *AR*-Antoninian, 257/258, Colonia, 1. Emission; 3,51 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde, l. drapiert//Kaiser erhebt Gallia. Elmer 30 d; MIR 878 d; RIC 27; Zschucke 23.

Prägeschwächen auf dem Revers, sehr schön

60,--



- 9336 *AR*-Antoninian, 257/258, Colonia, 1. Emission; 4,12 g. Gepanzerte Büste l. mit Strahlenbinde, Speer und Schild//Victoria r. auf Globus mit Palmzweig und Kranz zwischen zwei Gefangenen. Elmer 49; MIR 874 q; RIC -; Zschucke 56. **Von großer Seltenheit.** Prägeschwächen, sonst sehr schön-vorzüglich

75,--

Dieses Stück feiert den Sieg des Gallienus über die Alamannen bei Mailand. Als Gallienus nach der Niederlage seines Vaters gegen Schapur I. damit beginnt, seine Siege neu zu zählen, wird dieser fünfte Germanensieg zur Victoria I. der neuen Zählung.



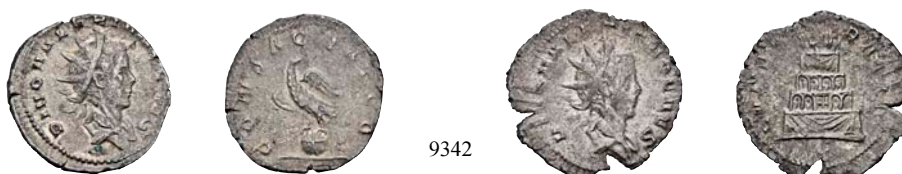
- 9337 **Æ-Antoninian**, 257/258, Colonia, 1. Emission; 3,42 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde, l. drapiert//Victoria geht r. mit Trophäe und Kranz. Elmer 41; MIR 875 l; RIC -; Zschucke 61.
Von größter Seltenheit. Herrliche Tönung, Prägeschwächen auf dem Revers, sonst knapp vorzüglich 100,--



- 9338 **Æ-Quinar**, 257/258, Colonia; 0,65 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Trophäe zwischen zwei Gefangenen. Elmer -; King 1 (dort unter Gaul); MIR 872 p; RIC 60 (Lugdunum).
Von allergrößter Seltenheit. Etwas korrodiert, kl. Schrötlingsriß, knapp sehr schön 100,--
Cathy E. King führt nur das Exemplar des British Museum auf.



- 9339 **Æ-Antoninian**, 258/260, Colonia, 2. Emission; 2,60 g. Gepanzerte Büste l. mit Strahlenbinde, Speer und Schild//Kaiser geht r. mit Schild und Speer und tritt auf Gefangenen. Elmer 86; MIR 890 i; RIC 54; Zschucke 88. R Leichte Prägeschwächen, min. Auflagen auf dem Avers, gutes sehr schön/sehr schön 75,--
- 9340 **Gallienus**, 253-268, für **Saloninus**. **Æ-Antoninian**, 258/259, Colonia, 6. Emission; 2,39 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Spes geht l. mit Blume. Elmer 105; MIR 915 e; RIC 13 (dort irrtümliche Reversbeschreibung); Zschucke 100. Feine Tönung, gutes sehr schön/fast sehr schön 40,--
- 9341 **Gallienus**, 253-268, für **Valerianus II.** **Æ-Antoninian**, 257/258, Colonia, 1. Emission; 3,73 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Priestergeräte. Elmer 64; MIR 908 e; RIC 4; Zschucke 14. Vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 158, Osnabrück 2009, Nr. 742. 75,--



- 9342 **Gallienus**, 253-268, für **Divus Valerianus II.** **Æ-Antoninian**, 258/260, Colonia, 6. Emission; 3,02 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Adler steht v. v. auf Globus, Kopf r. Elmer 102; MIR 912 e; RIC 8; Zschucke 97. Dazu: ein weiterer seltener Antoninian für Divus Valerianus II. (MIR 909 e).
2 Stück. Von großer Seltenheit. Sehr schön 200,--



1,5:1



9343



1,5:1



- 9343 **Saloninus, 260.** B-Antoninian, Colonia, 7. Emission; 3,65 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Spes steht l. mit Blume. Elmer 108; MIR 917; RIC 14 (Lugdunum); Shiel in ANSMN 24, 1979, vergl. Tf. 30, 6 ff.; Zschucke 103.

Von großer Seltenheit. Attraktives Porträt, leichte Prägeschwächen, gutes sehr schön/sehr schön
Im Jahre 260 kam es zum Zerwürfnis zwischen M. Cassianus Latinius Postumus und Silvanus, der in Köln die Regierungsgeschäfte für den jungen Caesar Saloninus führte. Postumus wollte die Beute, die er eingefallenen Germanen abgenommen hatte, an seine Truppen verteilen. Silvanus wollte die Rückgabe an die Eigentümer veranlassen. Postumus wurde zum Kaiser proklamiert, zog nach Köln, schloß die Stadt ein und belagerte sie, was dort zur Ausrufung des jungen Caesar zum Augustus führte. Die Besatzung Kölns lieferte Saloninus und Silvanus aber bald dem Postumus aus, der sie töten ließ. Die außerordentlich seltenen Prägungen des Saloninus als Augustus bilden den Schluss der Prägung des valerianisch-gallienischen Hauses in Köln.

1.500,--



9344



9346



9345



- 9344 **Postumus, 260-268.** Æ-Doppelsesterz, Colonia; 23,60 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Salus sitzt l. und füttert Schlange. Bastien 32=149; Elmer 204; RIC² 70. RR Prägeschwächen, sehr schön
Exemplar der Auktion Grün 73, Heidelberg 2017, Nr. 571; der Auktion Grün 75, Heidelberg 2018, Nr. 684 und der Auktion Grün 78, Heidelberg 2020, Nr. 287.

150,--

Münzstätte und Datierung sind umstritten. Pierre Bastien führt diesen Typ der sitzenden Salus zweimal auf. Die Nr. 32 ordnet er dabei der Münzstätte Colonia zu, während Nr. 149 dem 2. Atelier, einer möglicherweise irregulären Münzstätte, zugewiesen wird. Im RIC² ist der Reverstyp nur einmal aufgenommen, der Münzstätte Treveri zugewiesen und in die Jahre 260/261 datiert. Jerome Mairat bezieht sich dabei auch auf einen Aufsatz von Daniel Gricourt (L'affaire du "graveur non classé" de Postume: une énigme résolue, Schweizer Münzblätter 43 (1993), S. 88-95), in dem dieser über Stempelkopplungen der vermeintlich irregulären Prägungen mit offiziellen Reichsgeprägten die Existenz des "2. Ateliers" widerlegt. Carl Friedrich Zschucke, bildet den Revers dieser Münze auf S. 120 unter "Die Rückseiten aus Köln" ab, den Avers allerdings auf S. 122 unter "Vorderseiten der Doppelsesterze des sog. 2. Ateliers (Trier)".

- 9345 **Æ-Dupondius, 2. Atelier;** 10,72 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Neptun steht l. mit Delfin und Dreizack, davor Prora. Bastien 295; Elmer vergl. Pl. XI, 173; RIC 217 var.; RIC² - (In der Konkordanz mit dem RIC als "imitation" bezeichnet).

Von allergrößter Seltenheit. Dunkelgrüne Patina, min. korrodiert, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Grün 59, Heidelberg 2012, Nr. 468.
Zur Frage der Münzstättenzuweisung siehe Losnummer 9344.

- 9346 **Æ-Antoninian, 260, Colonia, 1. Emission;** 3,09 g. IMP C M CASS LAT POSTIMVS AVG Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Flußgott Rhenus lagert l. mit Krug und Schilfrohr, davor Prora. Elmer 117; RIC² 3; Zschucke 105.

125,--

Die Münzstätte ist umstritten. Im RIC² wird das Stück der Münzstätte Trier zugewiesen. Der Schreibfehler POSTIMVS in der Averslegende, auf den Roger Bland und Edward Besley in ihrer Beschreibung des Cunetio Treasure zuerst hingewiesen haben (Besley, E./Bland, R., The Cunetio Treasure. Roman Coinage of the Third Century AD, London 1983, S. 44.) hat die Diskussion um die Lokalisierung der Münzstätte angeheizt. Carl Friedrich Zschucke hielt den Schreibfehler nicht für ein schlagendes Argument gegen die Münzstätte Köln. Zur Diskussion siehe Zschucke, C. F., Die römische Münzstätte Köln, Trier 1993, S. 7.

Die noch stark den Porträts des Gallienus ähnelnde Büste auf dem Avers zeigt jedenfalls, dass der Stempelschneider zuvor in einer bestehenden Münzstätte für die Gallienusfamilie gearbeitet hat.

Jerome Mairat schlägt im RIC² (S. 59) durch die Zuweisung des Münztyps nach Trier eine Deutung des ungehörnten Flussgottes als Mosella vor. Die Mosel durchquert die Stadt Trier und stellt damit wie der Rhein einen wichtigen regionalen Bezugspunkt dar. Lediglich der gehörnte Flussgott sei möglicherweise weiterhin als Rhenus zu bestimmen.



9347



9348



- 9347 Æ-Doppelsesterz, 260, Colonia; 28,99 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser auf Pferd l. grüßt drei Soldaten r. mit Standarten. Bastien 21; Elmer 199; RIC² 62.8 (dies Exemplar, abgebildet auf Pl. 7).

RR Grüne Patina, Felder min. geglättet, knapp sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 220, München 2014, Nr. 1754 und der Auktion Roma Numismatics XIV, London 2017, Nr. 797.

Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Pierre Bastien. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in die Jahre 260/261 datiert.

- 9348 Æ-Sesterz, 260, Colonia; 14,10 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Salus steht r. und füttert Schlange aus Patera. Bastien 2; Elmer -; RIC² 23.5 (dies Exemplar, abgebildet auf Pl. 3.23).

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsrisse, Revers leicht dezentriert, fast sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Grün 59, Heidelberg 2012, Nr. 444.

Die Münzstätte ist umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Pierre Bastien. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen.



9349



1,5:1



9349

- 9349 Æ-Abschlag von den Stempeln des Antoninian, 261, Colonia, 5. Emission; 8,85 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht l. mit Globus und Zepter. Elmer vergl. 288 (Antoninian); RIC² vergl. 190 (Antoninian); Zschucke vergl. 122 (Antoninian).

Von allergrößter Seltenheit. Korrodiert, sonst sehr schön/fast sehr schön

200,--

Solche Abschlüge und übergroßen Schrötlings sind wohl als Münzproben zu interpretieren (vergl. Göbl, Antike Numismatik, Nr. 306 A) und sind somit nicht nur außerordentlich selten, sondern auch hochinteressant.



9350



- 9350 Æ-Doppelsesterz, 261, Colonia; 18,08 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Galeere (navis lusoria) l. Bastien 87; Elmer 243; RIC² 93.

Felder des Revers min. geglättet, sonst attraktives Exemplar, sehr schön

100,--

Münzstätte und Datierung dieses und der folgenden Stücke (Nr. 9351-9353) sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Pierre Bastien. Im RIC² werden die Münzen jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in die Jahre 260/261 datiert.

Die Naves lusoriae wurden Mitte des 3. Jahrhunderts eingeführt. Die sehr schlanken und flachgehenden Schiffe wurden bis in die Spätantike in römischen Flotten eingesetzt und spielten militärisch eine bedeutende Rolle. So gelangte Julianus II. Apostata im Bürgerkrieg gegen Constantius II. mit 3000 Mann in nur elf Tagen von Ulm nach Sirmium - dies bedeutet, dass bei 30 Ruderern und 20 Mann Zuladung der Kaiser die Fahrt mit 60 Naves lusoriae unternahm. Einer der größten Vorteile dieses Schiffstyps war ja, dass er nur eine minimale Zeit der Einweisung benötigte und daher mit regulären Landtruppen bemannt wurde. Anhand der in Mainz gefundenen Naves lusoriae wurde 2004 an der Universität Regensburg eine Lusoria nachgebaut, siehe Ferkel/Konen/Schäfer, Navis Lusoria. Ein Römerschiff in Regensburg, St. Katharinen 2004. Postumus propagierte diesen Schiffstyp auf seinen Münzen in ungewöhnlicher Weise.



9351



9352



9353



- 9351 Æ-Doppelsesterz, 261, Colonia; 21,98 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Hercules steht r. mit Keule, Löwenfell und Bogen. Bastien 104; Elmer 223; RIC² 88. **R** Sehr schön/fast sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen GmbH 45, Weil am Rhein 2017, Nr. 869.
- Die Deutung des Reverses von Alföldi als Hercules von Köln-Deutz (Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jahrhunderts nach Christus, Darmstadt 1967, S. 367) wird in der neueren Forschung angezweifelt: Demnach wurde der Hercules Deusoniensis in Deuso verehrt - jenem Ort, an dem Postumus wohl von den Truppen zum Kaiser ausgerufen wurde. Dazu und zu der Lokalisierung von Deuso siehe Wenskus, Reinhard, Religion abâtardie. Materialien zum Synkretismus in der vorchristlichen politischen Theologie der Franken, in: Keller, Hagen (Hg.), Iconologia Sacra - Mythos, Bildkunst und Dichtung in der Religions- und Sozialgeschichte Alteuropas, Festschrift für Karl Hauck zum 75. Geburtstag, Berlin u. a. 1994, S. 204 f.
- 9352 Æ-Doppelsesterz, 261, Colonia; 15,36 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Hercules steht r. mit Keule, Löwenfell und Bogen. Bastien 104; Elmer 223; RIC² 88. **R** Etwas korrodiert, fast sehr schön 75,--
- Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 190, München 1996, Nr. 1135.
- 9353 Æ-Doppelsesterz, 261, Colonia; 23,18 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Hercules Magusanus steht r. mit Keule und Löwenfell. Bastien 105; Elmer 293; RIC² 89. **RR** Dunkelgrüne Patina, etwas korrodiert, Revers min. dezentriert, schön-sehr schön/schön 125,--
- In der Bezeichnung "Hercules Magusanus" kommen ein römisches und ein nicht-römisches Element zusammen. Die Darstellung des Gottes ist rein römisch. Inschriftlich ist der Gott vom 1.-3. Jahrhundert n. Chr. belegt; er war eng mit der Civitas Batavorum - und militärisch mit den Batavikohorten - verbunden. Siehe Petermandl, Werner/Spickermann, Wolfgang, Hercules Magusanus, in: Matijevic, Kresimir/Wiegels, Rainer (Hrsg.), Kultureller Transfer und religiöse Landschaften, Berlin 2021, S. 81-96.



1,5:1



9354



1,5:1

- 9354 B-Antoninian, 262, Colonia, 9. Emission; 3,29 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Providentia steht v. v., Kopf l., mit Stab und Füllhorn, auf Säule gestützt, zu ihren Füßen Globus. Elmer 334; RIC² 218; Zschucke - (vergl. 136). **RR** Feine Tönung, leichte Prägeschwächen, winz. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 75,--
- Exemplar der Auktion Grün 29, Heidelberg 2000, Nr. 971.
- Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in das Jahr 263 datiert.



9355



9356



9357



9358



- 9355 B-Antoninian, 263, Colonia, 11. Emission; 3,01 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Geflügelter Caduceus. Elmer 381; RIC² 296; Zschucke 140.

Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, min. korrodiert, vorzüglich/sehr schön-vorzüglich

40,--

Münzstätte und Datierung dieses und der folgenden Stücke (Nr. 9356-9358) sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² werden die Münzen jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in die Jahre 266/267 datiert.

- 9356 B-Antoninian, 263, Colonia, 11. Emission; 3,76 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Fortuna sitzt l. mit Steuerruder und Füllhorn. Elmer 384; RIC² 290; Zschucke 143.

R Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich/sehr schön

75,--

- 9357 B-Antoninian, 264, Colonia, 12. Emission; 3,39 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Mars steht l. mit Schild und Speer. Elmer 389; RIC² 293; Zschucke 146.

R Min. Auflage auf dem Avers, leichte Prägeschwächen auf dem Revers, sonst vorzüglich

125,--

- 9358 B-Antoninian, 264, Colonia, 13. Emission; 3,14 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Diana geht r. mit Bogen und führt eine Hirschkuh. Elmer 398; RIC² 288; Zschucke 152.

RR Etwas korrodiert, leichte Prägeschwächen, knapp sehr schön

75,--

Der interessante Reversstyp mit der Diana Redux ist außerordentlich selten und erscheint nur unter Postumus. Teils wird der Typ mit der Verletzung des Gallienus in Verbindung gebracht, die der Kaiser bei der Belagerung des Usurpators Postumus erlitt und die ihn zum Abbruch des schon gewonnen geglaubten Feldzuges zwang, siehe Jerome Mairat, The Coinage of the Gallic Empire, Trinity 2014, S. 133.



9359



9360



- 9359 B-Antoninian, 266, Colonia, 15. Emission; 3,19 g. Kopf l. mit Strahlenbinde, Keule und Löwenfell//Bogen, Keule und skythischer Köcher. Elmer 560; RIC² 404; Zschucke 159 (Revers dieses Exemplars auf S. 102 abgebildet).

RR Schön/schön-sehr schön

100,--

Münzstätte und Datierung dieses und der folgenden Stücke (Nr. 9360-9362) sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² werden die Münzen jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in das Jahr 268 datiert.

- 9360 B-Antoninian, 266, Colonia, 15. Emission; 3,20 g. Kopf l. mit Strahlenbinde, Keule und Löwenfell//Jupiter steht v. v., Kopf r., mit Zepter und Blitz. Elmer 562; RIC² 403; Zschucke 160.

RR Schön-sehr schön/schön

100,--



1,5:1



9361



1,5:1

- 9361 B-Antoninian, 266, Colonia, 15. Emission; 3,05 g. Kopf l. mit Strahlenbinde, Keule und Löwenfell//Pax steht l. mit Zweig und Zepter. Elmer 564; RIC² 405; Zschucke 161.

RR Kl. Schrötlingsrisse, etwas unregelmäßiger Schrötling, min. korrodiert, gutes sehr schön

300,--



9362



9363



- 9362 B-Antoninian, 266, Colonia, 15. Emission; 3,59 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Bogen, Keule und skythischer Köcher. Elmer 561; RIC² 398; Zschucke 162.
R Kl. Oberflächenverletzungen, Prägeschwächen, sonst gutes sehr schön 100,--
- 9363 B-Antoninian, 267, Colonia, 18. Emission; 3,11 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Jupiter steht l., Kopf r., mit Blitz und Zepter, im Feld C-A (= Colonia Agrippinensium). Elmer 570; RIC² 427; Zschucke 169.
RR Gutes sehr schön 200,--
- Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 70, Köln 1999, Nr. 210.
Die Datierung dieses und des folgenden Stücks ist umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² werden die Stücke jedoch in das Jahr 268 datiert.



2:1



9364



2:1

- 9364 B-Antoninian, 267, Colonia, 19. Emission; 2,00 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//C C A A COS IIII Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. Elmer 585; RIC² 426.6 (dies Exemplar); Zschucke 172.
Von großer Seltenheit. Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön/vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 46, Köln 1988, Nr. 2233.
Diese seltene Prägung ist laut RIC² anlässlich der Eröffnung der Münzstätte in Köln geprägt worden. Die Reverslegende C C A A lässt sich zu *Colonia Claudia Ara Agrippinensium* auflösen und nennt die Stadt damit erstmals namentlich auf Münzen.



9365



9366



9367



- 9365 B-Antoninian, 267/268, Colonia, 20. Emission; 4,84 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht r. mit Zepter und erhebt weibliche Gestalt mit Füllhorn. Elmer 592; RIC² 414; Zschucke 177.
R Kl. Auflagen, Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 150,--
- Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in das Jahr 268 datiert.
- 9366 Marius, 269. Æ-Antoninian, Colonia, 1. Emission, 1. Offizin; 3,12 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Felicitas steht l. mit Caduceus und Füllhorn. Elmer 630; RIC² 481.5 (dies Exemplar); Zschucke 184.
R Kl. Auflagen, sonst sehr schön 75,--
- Exemplar der Auktion Elsen 113, Brüssel 2012, Nr. 411.
Die Münzstätte dieses und der folgenden Stücke (Nr. 9367-9369) ist umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² werden die Münzen jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen.
- 9367 Æ-Antoninian, Colonia, 1. Emission, 2. Offizin; 3,04 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Handschlag. Elmer -; RIC² 480; Zschucke 186.
R Kl. Kratzer auf dem Revers, sonst gutes sehr schön/sehr schön 150,--



9368



9369



- 9368 Æ-Antoninian, Colonia, 2. Emission, 1. Offizin; 3,03 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Felicitas steht l. mit Caduceus und Füllhorn. Elmer 634; RIC² 485; Zschucke 188.

Min. korrodiert auf dem Avers, min. Prägeschwächen, sonst gutes sehr schön

75,--

- 9369 Æ-Antoninian, Colonia, 2. Emission, 2. Offizin; 4,41 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria steht l. mit Schild und Palmzweig. Elmer 635; RIC² 484.11 (dies Exemplar); Zschucke 191.

RR Min. korrodiert, Prägeschwächen auf dem Revers, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Jacquier 40, Kehl am Rhein 2015, Nr. 382.



1,5:1



9370



1,5:1

- 9370 Victorinus, 269-271. Æ-Antoninian, 268, Colonia, 2. Emission, 2. Offizin; 2,88 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria steht l. mit Kranz und Palmzweig. Bland/Burnett, The Normanby Hoard, Pl. 25, 1402/3 (dies Exemplar); Elmer -; RIC² 503.5 (dies Exemplar); Zschucke 197.

Von allergrößter Seltenheit. Leichte Prägeschwächen, sonst gutes sehr schön

200,--

Aus dem im Dezember 1985 entdeckten Normanby-Hoard, der im British Museum über ein Jahr bearbeitet wurde und - da nicht als Treasure Trove deklariert - anschließend dem Landbesitzer übergeben wurde.

Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in das Jahr 269 datiert.



1,5:1



9371



1,5:1

- 9371 Æ-Antoninian, 269, Colonia, 4. Emission, 2. Offizin; 2,77 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria steht l. mit Kranz und Palmzweig, l. Stern. Elmer -; RIC² 518; Zschucke 206.

Von großer Seltenheit. Min. korrodiert, leichte Prägeschwächen, sonst fast vorzüglich

300,--

Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Treveri zugewiesen und in die Jahre 269/270 datiert.



2:1



9372



2:1

- 9372 B-Abschlag von den Stempeln des Aureus, 270, Colonia; 2,05 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, Aegis l./Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Calicó -; Elmer 707; RIC² 588.5 (dort als Denar, dies Exemplar); Schulte 50; Sondermann 3b.1 (dies Exemplar); Zschucke -.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß, min. korrodiert, Prägeschwächen, sehr schön/fast sehr schön

750,--

Die Funktion der Abschlüge im Gallischen Sonderreich ist bislang nicht geklärt. Sebastian Sondermann vermutet eine Funktion als Donativum bzw. Auszeichnung.



- 9373 *Æ*-Abschlag von den Stempeln des Aureus, 271, Colonia; 2,01 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//[LEG XXII] PRIMIGENIA P F] Hercules geht r., Kopf l., mit Keule und Bogen, l. Capricorn. Calicó -; Elmer -; RIC² 622.1 (dort als Denar, dies Exemplar); Schulte -; Sondermann 5a.7 (dies Exemplar); Zschucke -. **Von größter Seltenheit.** Schön 500,--
Exemplar der Sammlung Cl. Ayre.
Die Legio XXII Primigenia wurde von Caligula aufgestellt und war u. a. in Mogontiacum, Carnuntum und Castra Vetera stationiert. Zur Zeit des Victorinus war sie in Mogontiacum (Mainz) stationiert.
- 9374 **Tetricus I., 271-274.** *Æ*-Antoninian, 271, Colonia, 3b. Emission; 1,95 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Spes geht l. mit Blume, im Abschnitt CA. Elmer -, vergl. 764; RIC² -; Zschucke 222 a (Revers dieses Exemplars auf S. 103 abgebildet). **Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.** Unregelmäßiger Schrötling, min. korrodiert, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Knopeck, 3.-6. Juni 1977, Nr. 764.
Carl Friedrich Zschucke bemerkt zu diesem Stück, dass die Münzstättenigle im Abschnitt von Prägungen des Tetricus I. außergewöhnlich selten ist. Auch dem RIC², der überhaupt keine Prägungen Tetricus' nach Köln verortet, ist dieser Typ mit Sigle unbekannt. An der Zuordnung des Stücks nach Köln kann jedoch kein Zweifel bestehen, da CA mit *Colonia Agrippiensium* aufgelöst werden kann.
- 9375 *Æ*-Abschlag von den Stempeln des Aureus, 272/273, Colonia; 2,02 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Fides steht v. v., Kopf l., mit Feldzeichen und Zepter. Calicó vergl. 3890; RIC² 740; Schulte 43 b; Sondermann 5.1 (dies Exemplar); Zschucke -. **Von allergrößter Seltenheit.** Reste einer Vergoldung, etwas korrodiert, schön 500,--
Exemplar der Sammlung Sebastian Sondermann und der Auktion Obolos 1, Zürich 2015, Nr. 464.
Die Funktion der Abschlüge im Gallischen Sonderreich ist bislang nicht geklärt. Sebastian Sondermann vermutet eine Funktion als Donativum bzw. Auszeichnung.

LOTS RÖMISCHES KÖLN

- 9376 **Lot Gallisches Sonderreich mit dem Schwerpunkt Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Antoniniane (auch Beischläge) der Kaiser Postumus, Marius, Victorinus, Tetricus I. und Tetricus II. Darunter befinden sich auch seltene Münzen, zu denen Prägungen des Marius (Reverse: CONCORDIA MILIT; VIRTUS AVG; VICTORIA AVG) ebenso gehören wie zwei Münzen des Victorinus mit Linksporträt.
Außerdem enthält das Lot (Doppel-)Sesterze des Postumus mit verschiedenen Reversmotiven (u. a. Fides mit zwei Standarten, zwei Victorien mit Schild, Virtus, Navis Lusoria). Besonders hervorzuheben sind dabei zwei sehr seltene Linksporträts (auch mit zum Gruß erhobener Hand (ex Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 179), Reverse: VIRTUS AVG; VICTORIA AVG).
190 Stück. Teils selten und sehr selten. Gering erhalten-gutes sehr schön 1.000,--
- 9377 **Lot Gallisches Sonderreich mit dem Schwerpunkt Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Antoniniane (auch Beischläge) der Kaiser Postumus, Marius, Victorinus, Tetricus I. und Tetricus II. Darunter befinden sich auch seltene Münzen, zu denen Prägungen des Marius (Reverse: SAEC FELICITAS) und des Victorinus (Reverse: VIRTUS AVG; AEQVITAS AVG) gehören. Hervorzuheben sind außerdem attraktive Münzen des Postumus, u. a. mit den folgenden Reversmotiven: Moneta, Providentia, Diana Lucifera, Hercules in Tempel und Navis Lusoria.
Außerdem enthält das Lot (Doppel-)Sesterze des Postumus mit verschiedenen Reversmotiven (u. a. Fides, Navis Lusoria, Victoria, Virtus, zwei Victorien mit Schild). Besonders hervorzuheben ist dabei eine seltene Büste mit Helm.
192 Stück. Teils selten und sehr selten. 1 Stück gelocht, gering erhalten-fast vorzüglich 1.000,--

- 9378 **Lot Gallisches Sonderreich mit dem Schwerpunkt Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Münzen des Postumus (auch Beischläge). Darunter finden sich (Doppel-)Sesterze mit verschiedenen Reversmotiven, u. a. Virtus, zwei Victorien mit Schild, Victoria und Victoria vor Gefangenem. Hervorzuheben ist besonders eine seltene Linksbüste mit Helm.
Außerdem beinhaltet das Lot Antoniniane des Postumus mit seltenen Reversdarstellungen, darunter Bogen/Keule und Köcher und Victoria beschreibt Schild.
Darüber hinaus sind Prägungen des Marius, des Victorinus und der beiden Tetrici vertreten. Besonders interessant sind dabei seltene und sehr seltene Münzen: Marius (SAEC FELICITAS), Victorinus (Linksbüsten mit Speer und Schild), Tetricus I. und II. (Hybrid) und Tetricus II. (Linksbüste).
119 Stück. Teils selten und sehr selten. 1 Stück fragmentiert, teils mit Überprägungsspuren, gering erhalten-gutes sehr schön 750,--
- 9379 **Lot Gallisches Sonderreich mit dem Schwerpunkt Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Münzen des Postumus (auch Beischläge). Darunter finden sich (Doppel-)Sesterze mit verschiedenen Reversmotiven, u. a. Victoria, Virtus, Fides, zwei Victorien mit Schild und Salus. Hervorzuheben ist besonders eine seltene Büste mit Helm.
Außerdem beinhaltet das Lot Antoniniane des Postumus mit seltenen Reversdarstellungen, darunter Bogen/Keule und Köcher.
Darüber hinaus sind Prägungen des Marius, des Victorinus und der beiden Tetrici vertreten. Besonders interessant sind dabei seltene Münzen des Victorinus mit dessen vollständigem Namen in der Averslegende.
117 Stück. Teils selten und sehr selten. Gering erhalten-fast vorzüglich 750,--
- 9380 **Lot Römisches Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Prägungen des Gallienus mit verschiedenen Büsten und Reversmotiven. Hervorzuheben sind dabei sieben Exemplare mit Linksbüste, Speer und Schild mit folgenden Reversmotiven: Trophäe zwischen zwei Gefangenen, Victoria geht l., davor Gefangener, Victoria r. auf Globus mit Trophäe und Kranz zwischen zwei Gefangenen, Adler auf Globus zwischen zwei Standarten und Mars geht r. mit Trophäe und Speer.
Außerdem finden sich Münzen des Valerianus I. (auch mit Tempel des Vulcan und Jupiter auf Cippus), der Salonina, des Saloninus und des Valerianus II. (auch als Divus).
37 Stück. Teils selten. Meist sehr schön, teils besser 400,--
- 9381 **Lot Römisches Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Prägungen des Gallienus mit verschiedenen Büsten und Reversmotiven. Hervorzuheben sind dabei sieben Exemplare mit Linksbüste, Speer und Schild mit folgenden Reversmotiven: Mars in Tempel, Adler auf Globus zwischen zwei Standarten, Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig, Trophäe zwischen zwei Gefangenen, Kaiser erhebt Gallia, Victoria geht r. mit Trophäe und Kranz.
Außerdem finden sich Münzen des Valerianus I., der Salonina (auch mit Tempel der Segetia), des Saloninus und des Valerianus II. (auch als Divus).
36 Stück. Teils selten. Meist sehr schön 350,--
- 9382 **Lot Römisches Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Prägungen des Gallienus mit verschiedenen Büsten und Reversmotiven. Hervorzuheben sind dabei vier Exemplare mit Linksbüste, Speer und Schild mit folgenden Reversmotiven: Victoria auf Globus r. mit Trophäe und Kranz zwischen zwei Gefangenen, Trophäe zwischen zwei Gefangenen und Kaiser geht r. mit Schild und Speer und tritt auf Gefallenen.
Außerdem finden sich Münzen des Valerianus I. (auch mit Tempel des Vulcan), der Salonina (auch mit Tempel der Segetia), des Saloninus und des Divus Valerianus II.
36 Stück. Teils selten. Meist sehr schön, teils besser 350,--
- 9383 **Lot Römisches Köln:** Das interessante Lot enthält überwiegend Prägungen des Gallienus mit verschiedenen Büsten und Reversmotiven. Hervorzuheben sind dabei eine Prägung mit Mars im Tempel auf dem Revers und vier Exemplare mit Linksbüste, Speer und Schild mit folgenden Reversmotiven: Adler auf Globus zwischen zwei Standarten, Trophäe zwischen zwei Gefangenen und Victoria r. auf Globus mit Trophäe und Kranz zwischen zwei Gefangenen.
Außerdem finden sich Münzen des Valerianus I. (auch mit Tempel des Vulcan), der Salonina, des Saloninus und des Divus Valerianus II.
37 Stück. Teils selten. Meist sehr schön, teils besser 350,--

RÖMISCHES LONDON

Obwohl Londinium, das heutige London, bereits im 1. Jahrhundert zur Hauptstadt der römischen Provinz Britannia wurde und damit maßgebliche Bedeutung für den westlichen Reichsteil erhielt, dauerte es bis zur Usurpation des Carausius, bis eine eigene Münzstätte in Londinium eingerichtet wurde. Carausius war von Maximian mit der Aufgabe betraut worden, die zunehmende Piraterie vor den Küsten Britanniens und Galliens einzudämmen. Mit dem Oberbefehl über die britische Flotte ausgestattet, gelang es Carausius rasch, Erfolge zu erzielen. Infolgedessen ließ er sich wohl 286 zum Augustus ausrufen und versuchte sich der ersten Tetrarchie von Diocletian und Maximian anzuschließen. Nach einem erfolglosen Versuch Maximians Britannien von Carausius zurückzugewinnen, entstanden im Zusammenhang mit einem möglichen Friedensschluss sogenannte Koalitions-münzen. Diese zeigen beispielsweise Legenden(bestandteile) wie CARAVSIVS ET FRATRES SVI oder AVGGG. Im Jahr 293 unterlag Carausius Allectus, der nachfolgend als Gegenkaiser in Britannien herrschte. Anders als sein Vorgänger verzichtete Allectus auf die Prägung von Silbermünzen und ließ nur noch Gold- und Bronzenomine herstellen.

Constantius I. gelang es wenige Jahre später, 296 n. Chr., Britannien wieder unter tetrarchische Kontrolle zu bringen. Dies beeinflusste die Münzprägung sowohl im Hinblick auf die ausgegebenen Nomine als auch hinsichtlich der verwendeten Reversdarstellungen. Statt des Antoninians wurde nun der Nummus/Follis geprägt. Dessen Gewicht blieb bis nach der 2. Tetrarchie annähernd konstant bei 10 g, nahm danach jedoch drastisch ab. In Londinium wurden allerdings niemals Teilstücke geprägt.

Stilistisch erinnern die ersten Emissionen mit ihren kantigen oder runden Köpfen an Prägungen aus Lugdunum. Vermutlich hatte Constantius Stempelschneider von dort mitgebracht. Gleichzeitig lassen schmalere Köpfe mit pointiertem Kinn vermuten, dass auch noch Stempelschneider tätig waren, die bereits unter Allectus beschäftigt waren.

Hinsichtlich der Reversdarstellungen greifen die Prägungen Londiniums einerseits das in der Tetrarchie omnipräsente Bild des Genius, andererseits die propagierte göttliche Abstammung der Herrscher auf. Vor allem der Stammvater des Augustus des Westens, Hercules, erscheint auf den Münzen.

Nachdem Constantius 306 in York verstorben war, ließ sich sein Sohn Constantinus I. umgehend zum Augustus ausrufen. Ob es sich dabei um eine legitime Nachfolge oder um eine Usurpation handelt, ist in der Forschung umstritten. Constantinus ersetzte den Patron seines Vaters, Hercules, mit Sol Invictus, der nachfolgend bis 317 n. Chr. auf den Münzen Londiniums erscheint. Begründet wurde dies vom Kaiser einerseits mit einer Vision, die er auf dem Weg nach Trier gehabt habe, andererseits mit der erfundenen genealogischen Abstammung von Claudius II. Gothicus, dessen Comes ebenfalls Sol Invictus gewesen war.

Die Kontrolle über die Münzstätte blieb bis zu ihrer Schließung 326 n. Chr. in der Hand der Familie des Constantinus. Infolgedessen emittierte Londinium vor allem nach dem Konflikt zwischen Constantinus auf der einen und Licinius auf der anderen Seite Münzen mit den Portraits des Crispus und des Constantinus II. Ab 326 übernahmen dann jedoch Trier im Westen und Constantinopolis im Osten die Münzprägung des Reiches, während Londinium und kurzzeitig auch Lugdunum als Münzstätte aufgegeben wurden.

Siehe hierzu vor allem H. J. Cloke – L. Toone, *The London Mint of Constantius and Constantine* (London 2015), bes. S. 4-27.



Römische Stadtmauer in London



9384

9384 **Carausius, 287-291. Æ-Antoninian, Londinium; 4,05 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Pietas opfert l. über Altar. RIC vergl. 945.**

Dazu drei weitere römisch-britische Prägungen: Allectus (Burnett 147, RIC 91; Burnett 215, RIC 128), Carausius für Maximianus (RIC 35, **Von größter Seltenheit**).

4 Stück. Von allergrößter Seltenheit. Fast sehr schön

100,--



9385

9385 **Diocletianus, 284-305. Æ-Follis, 296, Londinium; 10,19 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. Cloke/Toone 1.01.001; RIC 1 a. R Min. korrodiert, sonst gutes sehr schön**

300,--



9386

9386 **Diocletianus, 305-307 als Senior Augustus. Æ-Follis, 305/307, Londinium; 9,79 g. Konsularbüste r. mit Mappa, Olivenzweig und Lorbeerkranz//Providentia und Quies mit Zweig und Zepter stehen einander gegenüber. Cloke/Toone 4.01.002; RIC 77 a.**

Dazu drei weitere Folles aus Londinium: Maximianus I. (RIC 42), Maximinus II. (RIC 89 a), Constantinus I. (RIC 108).

4 Stück. Sehr schön

150,--



9387

- 9387 **Maximianus I., 305-307 als Senior Augustus.** Æ-Follis, 307, Londinium; 7,10 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. Cloke/Toone 5.01.001; RIC 83. Dazu vier weitere Folles aus Londinium: Diocletianus (RIC 6 a), Maximianus I. (RIC 85=90), Constantius I. (RIC 14 a), Constantinus I. (RIC 111).

5 Stück. Von größter Seltenheit. Meist sehr schön 200,--



9388

9389

- 9388 **Constantinus I., 306-337.** Æ-Follis, 307, Londinium; 6,23 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Sechssäuliger Tempel, darin sitzt Roma v. v., Kopf l., mit Victoria und Zepter. Cloke/Toone 5.03.015; RIC 99.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß, etwas korrodiert, sonst knapp sehr schön/sehr schön 200,--

- 9389 Æ-Follis, 311/312, Londinium; 4,38 g. Konsularbüste l. mit Lorbeerkranz und Adlerzepter//Sol steht l. mit Globus und Peitsche. Cloke/Toone 7.03.030; RIC 172.

Von größter Seltenheit. Kl. grüne Auflagen, leichte Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 100,--

Hubert J. Cloke und Lee Tone bezeichnen die Büste als gepanzert; dies ist allerdings ein Fehler. Hélène Huvelin bezeichnet die Büste korrekt als Konsularbüste (NZ 101 (1990), S. 36, Nr. 46).



9390

- 9390 Æ-Follis, 311/312, Londinium; 4,30 g. Gepanzerte Büste l. mit Helm, Lorbeerkranz, Speer und Schild//Sol steht l. mit Globus und Peitsche, r. Stern. Cloke/Toone 7.03.036; RIC 177. Dazu drei weitere Folles aus Londinium: Constantinus I. (RIC 227, R; RIC 202, Von großer Seltenheit), Crispus als Caesar (RIC 116, RR).

4 Stück. Sehr schön und besser 125,--



9391

- 9391 Æ-Follis, 311/312, Londinium; 4,40 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Kaiser reitet l. mit erhobener Rechten und Speer, davor Gefangener, r. Stern. Cloke/Toone 7.08.014; RIC 241. Dazu drei weitere Folles aus Londinium: Licinius (RIC 209 c), Constantinus I. (RIC 156), Crispus als Caesar (RIC 114).

4 Stück. Zum Teil sehr selten. Meist sehr schön

100,--



9392

- 9392 Æ-Follis, 312/313, Londinium; 4,68 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Felicitas sitzt l. mit Zweig und Globus. Cloke/Toone 7.09.008; RIC 246.

R Min. korrodiert, kl. Prägeschwächen, sonst vorzüglich

125,--

- 9393 Æ-Follis, 313/314, Londinium; 3,06 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Mars steht r. mit Speer und Schild, l. Stern. Cloke/Toone 8.01.005; RIC 253.

Dazu vier weitere Folles aus Londinium: Maximinus II. (RIC 209 b), Constantinus I. (RIC 167; 197, RR), Constantinus II. (RIC 197).

5 Stück. Zum Teil sehr selten. Sehr schön-vorzüglich

100,--

- 9394 Æ-Follis, 313/314, Londinium; 3,44 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Sol steht v. v., Kopf l., mit erhobener Rechten und Globus, l. Stern. Cloke/Toone 8.01.008; RIC 281. Dazu vier weitere Folles aus Londinium: Licinius I. (RIC 23), Constantinus I. (RIC 222; 293), Crispus als Caesar (RIC 291).

5 Stück. Meist vorzüglich

100,--

- 9395 Æ-Follis, 317/318, Londinium; 3,66 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Sol steht v. v., Kopf l., mit erhobener Rechten und Globus, l. Mondsichel. Cloke/Toone 8.11.003; RIC 126.

Dazu fünf weitere Folles aus Londinium: Diocletianus (RIC 6 a), Licinius I. (RIC 23), Constantinus I. (RIC 4; 195), Constantinus II. als Caesar (RIC 117).

6 Stück. Zum Teil von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

125,--



9396

- 9396 Æ-Follis, 317/318, Londinium; 2,91 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Kaiser steht l. mit Schild und Speer, l. Mondsichel. Cloke/Toone 8.11.015 Anm.; RIC -.

Dazu vier weitere Folles aus Londinium: Constantinus I. (RIC 215; 254), Crispus als Caesar (RIC 115), Constantinus II. als Caesar (RIC 118).

5 Stück. Zum Teil von allergrößter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

150,--

- 9397 Æ-Follis, 322/324, Londinium; 3,05 g. Konsularbüste l. mit Trabea und Adlerzepter//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Cloke/Toone 9.06.008; RIC 243.
Dazu fünf weitere Folles des Typs BEATA TRANQVILLITAS aus Londinium: Constantinus I. (RIC 225; 271 var.), Crispus als Caesar (RIC 214), Constantinus II. als Caesar (RIC 236; 287).
6 Stück. Zum Teil sehr selten. Zum Teil mit Silbersud, sehr schön-vorzüglich 100,--



9398

- 9398 Constantinus I., 306-337 für Constantius II. Æ-Follis, 317/318, Londinium; 3,90 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Prinz steht r. mit Speer und Schild, l. Mondsichel. Cloke/Toone 8.11.021; RIC 136. Dazu drei weitere Folles aus Londinium: Constantinus I. (RIC 289), Constantinus II. als Caesar (RIC 292; 296).
4 Stück. Zum Teil sehr selten. Meist mit Silbersud, meist vorzüglich 150,--
- 9399 Constantinus I., 306-337 für Constantius II. Æ-Follis, 325, Londinium; 2,90 g. Drapierte Büste l. mit Lorbeerkranz//Lagertor, zwischen den Türmen Stern. Cloke/Toone 10.02.008; RIC 298.
Dazu fünf weitere Folles aus Londinium: Constantinus I. (RIC 154; 265; 277), Constantinus II. als Caesar (RIC 117; 198).
6 Stück. Meist sehr schön 125,--

LOTS RÖMISCHES LONDON

- 9400 Lot römisches London: Das interessante Lot enthält überwiegend Prägungen der konstantinischen Dynastie aus Londinium. Darunter finden sich unterschiedliche Büstenformen und Reversmotive, von denen bspw. attraktive Linksbüsten mit Helm (u. a. Constantinus I. (RIC 191; 199) und Crispus (RIC 211), seltene Reversdarstellungen (Constantinus I. (RIC 246)) und einige Prägungen des Typs BEATA TRANQVILLITAS hervorzuheben sind.
91 Stück. Teils selten. 1 Stück gelocht, 2 Stücke fragmentiert, meist sehr schön 400,--
- 9401 Lot römisches London: Enthalten sind 17 Großfolles der Münzstätte Londinium verschiedener Herrscher von Diocletianus bis Constantinus I. mit unterschiedlichen Reversmotiven, u. a. Diocletianus (Cloke/Toone 1.02.001), Maximianus I. (RIC 25; 85 = 90; 86), Constantius I. (Cloke/Toone 1.02.003; RIC 4 a; 37 a), Maximinus II. (RIC 63 b) und Constantinus I. (RIC 108).
18 Stück. Teils sehr selten. Schön-gutes sehr schön 200,--
- 9402 Lot römisches London: Enthalten sind 18 Großfolles der Münzstätte Londinium verschiedener Herrscher von Diocletianus bis Constantinus I. mit unterschiedlichen Reversmotiven, u. a. Diocletianus (RIC 28 a; 98), Constantius I. (RIC 16), Severus II. (RIC 60), Galerius (RIC 33; 34) und Constantinus I. (RIC 88 b).
18 Stück. Gering erhalten-fast vorzüglich 200,--

RÖMISCHES TRIER

Augusta Treverorum

Die Stadt Augusta Treverorum wurde ca. 18/17 v. Chr. auf dem Gebiet eines Militärlagers wahrscheinlich unter Augustus in der Provinz Gallia Belgica gegründet. Sie lag an der Rheingrenze des Imperiums sowie an den wichtigsten Straßenverbindungen von Norden nach Süden und auch die Mosel machte schnelle Truppenbewegungen und ihre Versorgung möglich. Trier erlangte besonders in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts unter den Gegenkaisern im Gallischen Sonderreich erheblich an Bedeutung. In Trier wurden ab 260 - folgt man Jerome Mairat - von allen vier Usurpatoren Münzen geprägt. Nach der Wiedereingliederung des Gallischen Sonderreichs 274 unter Aurelian wurde die Münzstätte geschlossen und nach Lyon verlegt. In der Zeit der Tetrarchie wandte sich durch die Aufteilung der Regierungsgewalt auf mehrere Herrscher der Fokus vom Machtzentrum Rom auf andere Metropolen und Trier erlangte erneut eine wichtige Stellung. Unter Diocletian wurde die Münzstätte im Jahr 293 wiedereröffnet und mit Münzarbeitern aus Lugdunum ausgestattet. Sie prägte mit kurzen Unterbrechungen bis ins 5. Jahrhundert. Von Trier aus wurde der gesamte Nordwesten des Imperiums verwaltet (Germanien, Britannien, Gallien und Hispania) und mit Münzen versorgt. Als Constantius I. am 1. März des Jahres 293 als Caesar in das tetrarchische System integriert wurde, machte er Trier zu seiner Residenz und damit zu einer der vier wichtigsten Städte des Imperiums. Auch sein Sohn Constantin I. residierte nach dem Tod seines Vaters im Jahr 306 in dieser Stadt, bis er um 317 seinen Regierungsschwerpunkt in den Osten des Reichs verlagerte. Von dem Ausbau der Stadt zum Hauptsitz der amtierenden Herrscher zeugen heute noch prominente Bauwerke wie die Konstantinbasilika und die Kaiserthermen. In den Jahren 350 bis 353 fiel die Stadt mit der Erhebung des Magnentius erneut in die Hand von Usurpatoren. Die Trierer Münzstätte prägte nach der Rückeroberung durch Constantius II. noch für kurze Zeit weiter und wurde dann bis zur Wiedereröffnung durch Valentinian I. 368 geschlossen. Trier blieb nach der erneuten Rückeroberung von Gegenkaiser Magnus Maximus nur noch bis 392 Residenz Valentinians II., bis der Verwaltungsschwerpunkt des Westreichs nach Arles und Mailand verlagert wurde, um die Sicherheit der Regenten bei beständig ins Reich einfallender Stämme der Germanen in der Zeit der Völkerwanderung garantieren zu können. Trier fiel in den 480er Jahren endgültig an die Franken.

Carl Friedrich Zschucke hat zu seinem Sammlungsschwerpunkt Trier vier größere wissenschaftliche Arbeiten (zu den ersten während der Tetrarchie geprägten Großfolles, den Bronzen ab 346, den Teilstückprägungen oder Auswurfmünzen, der Beata-Tranquillitas-Serie) sowie zahlreiche Einzelstudien verfasst. Die Leistung von Zschucke besteht dabei unter anderem darin, dass er im Kontrast zum RIC die Prägungen der Münzstätte Trier nicht nur grob nach Prägeperioden - die oft den gesamten Regierungszeitraum eines Kaisers umfassen - ordnet, sondern versucht hat, die Prägefolge aller Emissionen und Motive nachzuvollziehen. Er setzt damit die von Schulten eingeleitete Chronologie (293-346) fort und ergänzt diese für die Bronzeprägung des Zeitraums von 346 bis 430 auf 111 Emissionen. Damit hat er einen erheblichen Beitrag zum Verständnis der Prägetätigkeit der Münzstätte Trier geleistet.

Die Tetrarchie

Diocletian war Kommandeur in Mösien sowie unter Carus und Numerianus Kommandant der kaiserlichen Leibwache. Nach dem Tod des letzteren im Jahr 284 wurde er von seinen Truppen zum Gegenkaiser ausgerufen und konnte seinen verbliebenen Konkurrenten Carinus besiegen. Im Folgejahr erhob er den Feldherren Maximian zu seinem Caesaren. Im Jahr 286 wurde er zum formal gleichberechtigten Augustus ernannt, der den Westen absicherte, während Diocletian sich vor allem dem Schutz der östlichen Reichsgrenzen widmete. Im Jahr 293 erhoben sie die Gardepräfekten Galerius und Constantius zu ihren Caesares. Sie wurden durch Adoption und Heirat ihrer Töchter an die Augusti gebunden. Trier wurde zur Residenzstadt des Constantius sowie zur Metropole der neu eingerichteten Provinz Belgica Prima und erhielt einen eigenen Prätorianerpräfekten (Stoll, R., Die Münzen der römischen Kaiser von Trier, 2000, S. 17 f.). Am 1. Mai 305 dankten die Senior-Augusti Diocletian und Maximian ab. Constantius I. und Galerius wurden zu den neuen Augusti, Severus II. und Maximinus Daia ihre Caesares. Nach dem Tod seines Vaters im Juli 306 wurde Constantin I. allerdings konträr zu diesem Nachfolgesystem mit vorweg festgelegten Regierungszeiten zum Augustus ausgerufen, ebenso im Oktober desselben Jahres Maxentius, der Sohn Maximians, in Rom. Auch Maximian selbst erklärte sich wieder zum Augustus und zog gegen Severus II. ins Feld. Schlussendlich konnte Constantinus Maxentius in der Schlacht an der Milvischen Brücke im Jahr 312 besiegen und errang nach längerer Zeit der Dyarchie zusammen mit Licinius die Alleinherrschaft im Jahr 324. Das dynastische Nachfolgesystem setzte sich durch die Regentschaft seiner Söhne sowie unter der nachfolgenden valentinianisch-theodosianischen Dynastie erneut weitestgehend durch.

Die Münzprägung in Trier

Die ersten Prägungen in Gold und Silber wurden in Trier im Jahr 293 von Münzstättenarbeitern aus Rom hergestellt. Nach dem Sieg des neuen Caesaren Constantius über Carausius im selben Jahr wurde die Prägestätte um zwei Offizinen mit Münzstättenpersonal aus Lyon erweitert. Mit der Währungsreform von 294 wurden im ganzen Imperium einheitliche Münzen geprägt, deren ausgebende Institution klar durch den Anfangsbuchstaben des Prägeorts gekennzeichnet war, so auch TR für Trier. Trier spielte auch in der konstantinischen Münzprägung eine entscheidende Rolle. Bis auf wenige Emissionen aus Arles wurden in Gallien ausschließlich hier umfassende Serien in Gold geprägt. Ab 317 verlagerte Constantin seinen Hauptsitz in den Osten, allerdings residierte ab diesem Zeitpunkt sein ältester Sohn Crispus in dieser Stadt. In dieser Zeit wurden die auffällig variantenreichen Beata Tranquillitas- und Gloria Exercitus-Emissionen emittiert. Der Folles wurde beständig verschlechtert: Er wog zu Beginn der konstantinischen Regentschaft noch 10 Gramm, bei seinem Tod nur noch 1,5 Gramm. Unter Constantius II. und Constans wurden daher in einer Währungsreform neue Nominale eingeführt: die kleineren Bronzenominalen Maiorina und Centennionalis, sowie die Silbernominale Miliarensis und Siliqua (Zschucke, C. F., Die römische Münzstätte Trier, 1998, S. 8). In der Zeit der Neueröffnung der Prägestätte unter Valentinian nahm das Ausmünzen von Edelmetall erheblich zu. Zu den letzten bis ca. 430 geprägten Münzen zählen reduzierte Siliquen für Valentinian III. und Theodosius II. Dazu jüngst: Diedrich, B., Die römische Münzprägestätte Trier, in: Daubner, R. (Hg.), Spätantike Münzen und Papyri, 2023, S. 149-165; siehe auch: Gilles, K.-J., Die Münzprägung im römischen Trier, Demandt, A./Engemann, J. (Hgg.), Konstantin der Große, 2007, S. 313-317.



Porta Nigra, Foto: Berthold Werner



LAELIANUS, 269

- 9403 Æ-Antoninian, Treveri; 3,03 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Elmer 625; RIC² 472. Braune Patina, fast sehr schön 250,--

Georg Elmer geht davon aus, daß Laelianus die von Postumus frisch eingerichtete Münzstätte in Trier in seine Gewalt gebracht hat und dort seine Münzen prägen ließ. Auch C. F. Zschucke nimmt die Münzstätte in Trier an (Die römische Münzstätte Köln, Trier 1993, S. 34). Dies wurde u. a. von I. König angezweifelt, der die Münzstätte in Mainz vermutet (Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus, München 1981, S. 135/136; so auch Gilljam, Antoniniani und Aurei des Ulpianus Cornelius Laelianus, Köln 1981, S. 18). Nach einer anderen Auffassung hat Laelianus kurzfristig Köln eingenommen und die Münzstätte nach Mainz verlagert (Besly/Bland, The Cunetio Treasure: Roman Coinage of the Third Century A. D., London 1983, S. 58 und 64). Dem widerspricht B. Schulte, der annimmt, daß Laelianus sich in den Besitz einer Münzstätte des Postumus setzte und dort seine Münzen prägen ließ; dort konnte er sich aber nur kurz halten, was die Seltenheit seiner Prägungen erklärt (Schulte, Die Goldprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus, Aarau 1983, S. 49/50). Weiser, Mainz römische Münzstätte? in: Die Münzstätten Mainz und Wiesbaden, Speyer 2003, legt sich auf Mainz fest. Wir folgen in diesem Fall C. F. Zschucke und nehmen Trier als Münzstätte an.



MARIUS, 269

- 9404 Æ-Antoninian, Treveri, 2. Emission; 2,75 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde, l. drapiert//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. Elmer vergl. 638; RIC² 492; Zschucke 249 (Revers dieses Exemplars auf S. 105 abgebildet). Min. korrodiert, gutes sehr schön/fast vorzüglich 75,--
- Die Münzstätte ist umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke (Die römische Münzstätte Köln). Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Colonia zugewiesen.

VICTORINUS, 269-271

- 9405 Æ-Antoninian, 269, Treveri, 3. Emission; 2,38 g. Gepanzerte Büste l. mit Strahlenbinde, Speer und Schild//Pietas mit Diadem opfert l. über Altar. Elmer -; RIC² 595; Zschucke -, vergl. 265. RR Min. korrodiert, kl. Schrötlingsriß, sonst gutes sehr schön 150,--
- Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Colonia zugewiesen und in das Jahr 270 datiert.



- 9406 Æ-Antoninian, 269, Treveri, 3. Emission; 3,27 g. Gepanzerte Büste l. mit Strahlenbinde, Speer und Schild//Pietas mit Schleier opfert l. über Altar. Elmer 742 (dort mit irrtümlicher Averslegende); RIC² 597; Zschucke 265. RR Leichte Prägeschwächen, Avers min. verprägt, sonst sehr schön 100,--
- Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Colonia zugewiesen und in das Jahr 270 datiert.

- 9407 Æ-Antoninian, 269/270, Treveri, 4. Emission; 2,85 g. Gepanzerte Büste l. mit Strahlenbinde, Speer und Schild//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. Elmer -; RIC² 633.6 (dies Exemplar, abgebildet auf Pl. 73); Schulzki 22 c (dies Exemplar erwähnt); Zschucke - (Av 52/Rv 132). Von großer Seltenheit. Unregelmäßiger Schrötling, min. korrodiert, sonst fast vorzüglich 300,--
- Exemplar der Auktion Vecchi, London 10. Oktober 1982, Nr. 613 und der Auktion Jacquier 37, Kehl am Rhein 2012, Nr. 500.
- Münzstätte und Datierung sind umstritten. Wir folgen an dieser Stelle Carl Friedrich Zschucke. Im RIC² wird das Stück jedoch der Münzstätte Colonia zugewiesen und in die Jahre 270/271 datiert.

DIOCLETIANUS, 284-305

Vor Diocletians zweiter Münzreform von 294

Unmittelbar nach der Wiedereröffnung der Trierer Münzstätte im Jahr 293 wurden in traditioneller Form Aurei und Antoniniane für alle vier Herrscher emittiert. Die tetrarchischen Antoniniane stimmen im Münzfuß mit den im Jahr 274 unter Aurelian reformierten Antoninianen überein. Sie weisen einen höheren Silberanteil auf, was sich deutlich im häufig gut erhaltenen Silbersud zeigt. Ihre Prägung wurde im Zuge der Münzreform von 294 zumindest in den westlichen Münzstätten eingestellt, in den Münzstätten im Osten des Imperiums wurden sie noch teils bis 299 weiter produziert. Dazu: Kropff, A., *Diocletian's Currency System after 1 September 301: an Inquiry into Values*, *Revue Belge de Numismatique et de Sigillographie* 163, 2017, S. 167-187; Weiser, W., *Die Geldwährung des römischen Reiches*, Bonn 2023, S. 77 ff.

Trierer Antoniniane

In der Sammlung Zschucke sind nahezu alle Reversmotive der seltenen tetrarchischen Antoniniane aus Trier vertreten. Sie wurden über drei Emissionen hinweg direkt nach der Eröffnung der Trierer Münzstätte emittiert und das nur für den kurzen Zeitraum von knapp zwei Jahren kurz nach der Erhebung der Caesaren Constantius und Galerius (293/294) bis zur Münzreform Diocletians. Sie gehören damit zu den ersten in Trier geprägten Münzen. Cahn bemerkt, dass die erste Emission mit PT (= percussus Treveris, geschlagen in Trier) eine kurze Versuchsprägung gewesen sein muss, die daher besonders selten ist. Er macht dies vor allem an Überschneidungen der Reversstempel verschiedener Kaiser fest. In der neueren Forschung (Estiot/Zanchi 2014, S. 255 f.) wird diese Emission hingegen abweichend an das Ende der Prägefolge gestellt. Grund dafür ist eine Konsularbüste des Constantius I. mit PR auf dem Revers, die sich nur auf dessen Konsulat im Jahr 294 beziehen kann. Die sonst üblichen Gentilnamen fallen bei den Antoninianprägungen weg. Auch die Reversstypen sind auffällig: wie beispielsweise der Sonnengott Sol zu der Legende CLARITAS AVGG, die zuvor lediglich in ähnlicher Form bei den Usurpatoren Postumus und Carausius verwendet wurde. Der Bezug auf den Glanz und den Ruhm wurde stilprägend: CLARITAS REIPUBLICAE war einer der Standardtypen Constantins. Auch das zunächst konventionell erscheinende Handschlagmotiv zu CONCORDIA AVGG ist für Diocletian nur auf diesen Prägungen belegt. Die Legende TEMPORVM FELICITAS wurde zuvor zwar bereits in Lyon unter Tacitus verwendet, der Darstellungsmodus der sitzenden Felicitas ist allerdings eine Neuschöpfung. Die Rückseiten stammen damit meist aus der gallischen Prägetradition ihrer Vorgänger, sind unter den Tetrarchen aber um neue ikonographische Details modifiziert. Dazu: Cahn, H. A., *Die Trierer Antoniniane der Tetrarchie*, *Schweizer Numismatische Rundschau* 37, 1955, S. 5-22; Gilles, K.-J., *Trierer Antoniniane der Tetrarchie (293/294 n. Chr.)*, *Trierer Petermännchen* 12, 1981, S. 1-4; Estiot, S./Zanchi, P., *De Lyon à Trèves. L'ouverture de l'atelier de Trèves à l'époque tetrarchique et ses premières émissions: monnaie radiée et monnaie d'or (293-295 apr. J.-C.)*, *Revue numismatique* 6.171, 2014, S. 247-296.



- 9408 Æ-Antoninian, Frühjahr 294, Treveri, 2. Emission, 1. Offizin; 4,94 g. Gepanzerte Büste r. mit Helm und Strahlenbinde//Sol steht l. mit erhobener Rechten und Globus, l. Gefangener. Cahn in SNR 37 (1955), -, vergl. 8; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 61.2 (dies Exemplar abgebildet); RIC -, vergl. 116. Dazu zwei weitere seltene Trierer Antoniniane: Maximianus II. Galerius mit Fides auf dem Revers (2. Emission; Cahn 22; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 81.15 (dies Exemplar abgebildet); RIC 695 var.) und Herrscher über einem Dreifuß opfernd (2. Emission; Cahn 84; RIC 702; erworben 1978).

3 Stück. Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön

250,--

Galerius (E/Z 81.15): Exemplar der Auktion Jacquier 26, Kehl am Rhein 2001, Nr. 518.
Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.



- 9409 Æ-Antoninian, Frühjahr 294, Treveri, 2. Emission, 1. Offizin; 3,97 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Felicitas sitzt l. mit Patera und Füllhorn. Cahn in SNR 37 (1955), 30; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 90.5 (dies Exemplar abgebildet); RIC 122.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung mit Silbersud, min. korrodiert, Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich

200,--

Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.

Diocletians zweite Münzreform von 294

Im Rahmen von Diocletians erster Währungsreform wurde im Jahr 286 der im Maximalpreisedikt von 301 als Solidus bezeichnete Aureus zu 1/60 des römischen Pfundes eingeführt. Ab 294 erschienen mit dem Argenteus zu 1/96 Pfund und dem Follis (Nummus) zu 1/32 Pfund dann zwei neue Nomina. Sie wurden um zwei kleinere Buntmetallnomina ergänzt. Der Follis blieb dabei allerdings dominierend. Die versilberten Großbronzen hatten das attraktive Aussehen großer Silberprägungen. Sie trugen zunächst reichsweit mit dem Genius Populi Romani das gleiche Motiv. Der Argenteus knüpfte mit einem hohen Silbergehalt von bis zu 97 % an den neronischen Denar an und war anfangs ebenfalls mit den gemeinsam opfernden Tetrarchen durch ein spezifisches Motiv gekennzeichnet. In der Forschung wird diskutiert, ob er in geringerer Quantität emittiert eher die Form eines Wertobjekts als die eines regulären Zahlungsmittels einnahm (Kropff 2017, S. 176 f.). Gautier (2021, bes. S. 82 f.) kann bei seiner Studie zu diesem Nominal über 8000 Stücke zusammenführen und betont auf Grundlage dieser Quellenbasis, dass der Argenteus zwar als Umlaufmünze in das neue Währungssystem eingeführt werden sollte, diese Funktion allerdings wegen schwindender Silbervorräte und seiner Beliebtheit als Objekt der Thesaurierung aufgrund seiner großen Wertigkeit nicht erfüllen konnte. Die Fundevidenz bestätigt die angebliche Beliebtheit der Argentei als Objekt der Thesaurierung allerdings nicht, wie Jérémie Chameroir in seiner Rezension von Gautiers Werk herausstellt (GN 57, Heft 323 (2022), S. 305-407). Insbesondere verweist Chameroir darauf, dass die Seltenheit tetrarchischer Silbermünzen in gallischen Horten im krassen Gegensatz zum starken Silberausstoß der Trierer Münzstätte steht. Nach der Münzreform wurden in allen Münzstätten des Imperiums (in Alexandria erst nach Diocletians dritter Währungsreform von 296) die vier neuen Nomina in nahezu gleichem Gewicht, Größe, mit ähnlichen Porträts und mit dem gleichen System der Münzstättenkennzeichnung emittiert. Die Reform führte somit zu einer reichsweiten Standardisierung. Dazu: Böhnke, H., Ist Diocletians Geldpolitik gescheitert?, Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 100, S. 473-483; Posner, H., The Value of Money: Coinage and Diocletian's Price Edict, Journal of the Numismatic Association of Australia 26, 2015, S. 1-18; Kropff, A., Diocletian's Currency System after 1 September 301: an Inquiry into Values, Revue Belge de Numismatique et de Sigillographie 163, 2017, S. 167-187; Weiser, W., Die Geldwährung des römischen Reiches, Bonn 2023, S. 77 ff.

Teilstückprägung und Auswurfmünzen

Die Teilstückprägungen der Tetrarchen und Constantins sind wesentlich seltener als die regulären Nomina und wurden nicht in allen Münzstätten des Imperiums geprägt, sondern nur in Rom, Ticinum, Lugdunum und Trier. Lugdunum stellte die Prägung zugunsten von Trier ein. Zschucke vermutet, dass sie zu besonderen Anlässen in den kaiserlichen Residenzstätten emittiert wurden. Sie seien von Stempeln mit hoher Qualität geprägt worden, die möglicherweise von den sonst für Gold zuständigen Stempelschneidern stammen. Statt sie als Achtel- oder Viertelfollis zu bezeichnen, sieht sie Zschucke daher als Schaumünzen – ihr propagandistischer Wert überwiegt den als Zahlungsmittel – und führt für die größeren Exemplare die Termini der Schaudenare und Schauquinare ein. Der erste Ausgabeanlass ist in der Einrichtung Triers als Residenzstadt mit einer eigenen Münzstätte im Jahr 293 zu sehen. Zschucke bestimmt 14 verschiedene Teilstückemissionen aus dieser Stadt die bis zum Jahr 321 geprägt wurden. Dazu: Zschucke, C. F., Die Bronze-Teilstück-Prägung der römischen Münzstätte Trier, 1989.

In seinem numismatischen Tagebuch schreibt er, dass „er es geschafft hat, mehr Varianten und „Miniatur“-münzen aus Trier aus dieser Zeit zusammen zu tragen, als die beiden größten Münzkabinette der Welt (Paris und London)“. Die kleinen Bronzen bezeichnet Zschucke statt als Viertel- oder Achtelfollis als Auswurfmünzen. Sie seien in zu geringer Menge ausgeprägt worden, um ein reguläres Zahlungsmittel zu sein. Auch bei den Quinaren des 3. Jahrhunderts stellt sich Zschucke die Frage nach ihrer Funktion. Er ergänzte seine Teilstücksammlung um ebenfalls seltene Prägungen anderer Residenzstädte.



9410 AE-Abschlag von Aureusstempeln, 303, Treveri; 4,19 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//In Kranz: VOT/XX/SIC/XXX. Calicó vergl. 4587 (Aureus); RIC -, vergl. 612 (Aureus); Zschucke 4.8.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung mit Resten der Vergoldung, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 95, München 1999, Nr. 955.

Zschucke ordnet das Stück der vierten Trierer Teilstückemission zu, die zum Anlass der Vicennalien Diocletians emittiert wurden.



1,5:1



9411



1,5:1

- 9411 *Æ*-Argenteus, 295/296, Treveri; 2,96 g. DIOCLETIA - NVS AVG Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier -; RIC -. **Von allergrößter Seltenheit.** Min. Auflagen, sehr schön 200,--
Weder Gautier noch der RIC kennen ein Stück mit der vorliegenden Averslegendentrennung.
Nach Schulten ist die Prägung der 3. Emission zuzuordnen.

Der Argenteus wurde im Zuge der Währungsreform Diocletians im Jahr 294 eingeführt und erst unter Constantin I. 320 (möglicherweise aber auch erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts) durch die Siliqua ersetzt. Das innovative Motiv der vier gemeinsam opfernden Herrscher vermittelte auf den ersten Argentei die einrächtige Regentschaft im neu eingerichteten System der Tetrarchie. Gautier (*Le monnayage en argent de la réforme de Dioclétien* (294-312 p.C.), 2021, S. 36) bemerkt, dass die Tetrarchen dabei wie bei der Porphyrygruppe am Markusdom in einer hierarchischen Ordnung aufgestellt sind: die höherrangigen Augusti im Vordergrund und dahinter ihre Caesares. Das Motiv steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem militärischen Erfolg Diocletians und Galerius' über die Sarmaten. Die Architektur im Bildhintergrund könnte daher auf ein Kastel verweisen (Stoll, R., *Die Münzstätte der römischen Kaiser von Trier*, 2000, S. 22).

Trierer Großfolles

Zschucke unterscheidet in seinem Werk „Die Großfollesprägung in Trier während der 1. Tetrarchie von 294-305 n. C.“ von 2000 12 Großfollesemissionen. Die Folles wurden von Diocletian im Zuge seiner Währungsreform im Jahr 294 eingeführt. Das alleinige Reversmotiv bildete zunächst reichsweit der stehende Genius mit Patera und Füllhorn. Ab der vierten Emission wird das Prägeprogramm allerdings exklusiv in Trier um Fortunamotive auf den Münzrückseiten ergänzt. Neben der sitzenden Darstellung der Gottheit wird sie ab der sechsten Emission auch stehend abgebildet. In dieser ab 301 geprägten Emission wird das Motivspektrum zudem um Moneta erweitert. In der ab 302/303 tritt die Kennzeichnung der Münzen mit S F in den Feldern hinzu. Sie wird zumeist mit *sacer follis* aufgelöst und wie auch Moneta als Reversmotiv mit dem Höchstpreisedikt Diocletians in Verbindung gebracht. In der 301 erlassenen Verordnung wurde versucht der Inflation durch Preisobergrenzen für spezifische Waren und Dienstleistungen beizukommen. In den ersten vier Emissionen dominieren die Kopfbüsten nach rechts. Sie wurden in der Folgezeit immer stärker durch Panzerbüsten abgelöst und dadurch die militärische Repräsentation stärker in den Fokus gerückt. Emission 5 weist den längsten Prägezeitraum von fast 3 Jahren (297-300) und dabei auch besonders viele verschiedene Büstenformen auf. Die Sammlung Zschucke enthält Exemplare aller ausgefallenen Porträtgestaltungen wie die Büsten mit Helm mit einem Lorbeerkrantz darüber, Speer und Schild (Losnummer 9418 und 9430) sowie solche mit an die rechte Schulter angelehntem Speer (Nr. 9448, 9450 und 9451) oder in Laufrichtung ausgerichteter Lanze (Nr. 9470). Vertreten sind weiterhin Porträts von Maximian und Constantius mit Löwenfell und Keule (Nr. 9449, 945, 9454 und 9472, 9473) sowie eine ausgesprochen seltene Sonderbüste Diocletians mit militärischem Ornat, erhobener Rechten und Victoriola (Nr. 9417). Die Trierer Großfolles nehmen somit hinsichtlich der Porträtgestaltung auf den Münzvorderseiten als auch bei den Reversmotiven gleichermaßen eine Sonderstellung in der Münzprägung des Imperiums ein.



9412



9413



- 9412 *Æ*-Follis, 295/297, Treveri, 3. Emission, 3. Offizin; 7,88 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 35 a.
Seltene Büstenvariante und Offizin. Braune Patina, min. korrodiert, kl. Auflagen auf dem Revers, sehr schön 100,--

Datierung und Emissionszuweisung dieser und der folgenden Losnummern (9412-9430) nach Zschuckes Ordnung der Trierer Großfolles.

- 9413 *Æ*-Follis, 295/297, Treveri, 3. Emission, 3. Offizin; 10,49 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 193 var. (ohne diese Offizin); Zschucke 52 a.
Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsrisse und Auflagen, sehr schön 150,--
Die dritte mit einem Γ im rechten Feld gekennzeichnete Großfollesemission wurde letztmals in drei Offizinen (A-C) geprägt. Zschucke macht anhand des Fundaufkommens deutlich, dass die dritte Offizin (C) deutlich seltener vertreten ist und daher möglicherweise zeitgleich noch mit der Edelmetallprägung beauftragt war (Zschucke 2000, S. 8).



9414

- 9414 Æ-Follis, 297, Treveri, 4. Emission, 2. Offizin; 7,76 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 272 a; Zschucke 57 a (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Patina, winz. Kratzer auf dem Avers, fast sehr schön

75,--

Bei den ausgesprochen seltenen Exemplaren der vierten Großfollesemission trägt der Genius abweichend einen Hüftmantel. Zschucke sieht darin einen kurzfristigen Abwandlungsversuch des Reversmotivs zugunsten der Geniusdarstellungen von Nicomedia, der nach kurzer Zeit aufgegeben wurde. Der Genius mit Lententuch wird unter Constantin I. allerdings zum dominierenden Darstellungstypus (Zschucke 2000, S. 14).



9415

1,5:1

1,5:1

- 9415 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 10,52 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//FORTVNAE REDVCI CAESS NN Fortuna sitzt l. mit Steuerruder und Füllhorn. RIC -; Zschucke -.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Dunkle Patina, vorzüglich/fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 175, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 927 (dort mit irrtümlicher Bestimmung).

Das Bild der sitzenden Fortuna Redux ist in Trier strikt den Prägungen mit der Legende FORTVNAE REDVCI AVGG NN vorbehalten; die Prägungen mit der Legende für die Caesares zeigen die stehende Fortuna Redux. Bei dem vorliegenden Reversstempel ist dem Stempelschneider offenbar ein Fehler unterlaufen, da er die Legende für die Caesares mit der sitzenden Fortuna Redux kombinierte. Der Fehler wurde in der Münzstätte vermutlich rasch entdeckt und der Stempel wurde wohl schnell aus der Produktion genommen; dies dürfte die außerordentliche Seltenheit des Stückes erklären. Uns ist kein weiteres Exemplar bekannt.



9416

9417

- 9416 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 8,37 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz und Helm//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 281 a; Zschucke 98 a (dies Exemplar).

R Dunkelbraune Patina, kl. Stempelfehler auf dem Avers, min. korrodiert, knapp sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Grün 18, Heidelberg 1996, Nr. 766.

- 9417 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 9,16 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz, Helm, erhobener Rechten und Victoria auf Globus//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 317; Zschucke 104 a.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkelbraune Patina mit etwas Silbersud, min. korrodiert, sehr schön

200,--

Zschucke macht lediglich in der fünften Emission zwei Typen der ungewöhnlichen Büstenform mit Victoriola für Diocletian und Maximian aus. Diese gesteigerte Form der militärischen Repräsentation blieb damit den beiden Augusti vorbehalten.



9418



9419



- 9418 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 9,93 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Helm, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 275; Zschucke 120 a (dies Exemplar). **Seltene Variante der Averslegende mit FEL(ix).** Dunkle Patina, kl. Auflagen, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 786.

- 9419 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 6,72 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna sitzt l. mit Steuerruder auf Rad und Füllhorn. RIC 230 a; Zschucke 143 a.
Sehr seltene Variante des Reversmotivs, herrliches Porträt. Attraktives Exemplar, kl. Schrötlingsriß, min. korrodiert, kl. Schrötlingsfehler auf dem Revers, vorzüglich 100,--



9420



9421



- 9420 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 10,03 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Fortuna sitzt l. auf Rad mit Steuerruder und Füllhorn. RIC 381 a; Zschucke 153 a.
R Attraktives Exemplar mit dunkler Patina, leichte Prägeschwächen, kl. Schrötlingsfehler auf dem Revers, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Felzmann 156, Düsseldorf 2016, Nr. 281 (zuvor erworben bei Münz Zentrum, Köln).

- 9421 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 11,88 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Fortuna sitzt l. auf Rad mit Steuerruder und Füllhorn, l. Globus. RIC -; Zschucke 155 a (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, winz. Kratzer auf dem Avers, fast vorzüglich/sehr schön 100,--



9422



9423



9424



- 9422 Æ-Follis, 301, Treveri, 6. Emission, 1. Offizin; 10,50 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC -; Zschucke 193 a.
RR Feine Tönung mit Silbersud, kl. Auflagen und leichte Prägeschwächen auf dem Revers, sonst vorzüglich 150,--
- 9423 Æ-Follis, 301, Treveri, 6. Emission, 1. Offizin; 9,92 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC -; Zschucke 193 a (dies Exemplar).
RR Dunkle Patina, Doppelschlag, sehr schön 75,--
- 9424 Æ-Follis, 301/302, Treveri, 7. Emission, 1. Offizin; 9,10 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 468 a; Zschucke 238 a (dies Exemplar).
Attraktives Exemplar mit dunkler Patina, winz. Schrötlingsriß, gutes sehr schön/sehr schön 75,--



9425



9426



9427



- 9425 Æ-Follis, 301/302, Treveri, 7. Emission, 2. Offizin; 8,81 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 468 a; Zschucke 238 a.

Attraktives Exemplar mit etwas Silbersud, min. korrodiert, sonst vorzüglich

75,--

- 9426 Æ-Follis, 302/303, Treveri, 10. Emission, 2. Offizin; 10,24 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 524 a; Zschucke 298 a.

Dunkle Patina mit etwas Silbersud, Auflagen auf dem Revers, gutes sehr schön

75,--

- 9427 Æ-Follis, 304/305, Treveri, 12. Emission, 1. Offizin; 7,89 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 331 Aa (S. 62).

Von allergrößter Seltenheit. Herrliche baune Patina, leichte Prägeschwächen, sonst gutes sehr schön/sehr schön

200,--



9428



9429



- 9428 Æ-Follis, 304/305, Treveri, 12. Emission, 1. Offizin; 8,32 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz// Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 581; Zschucke 344 a (dies Exemplar).

R Braune Patina mit etwas Silbersud, kl. Auflagen, gutes sehr schön/sehr schön

75,--

- 9429 Æ-Follis, 304/305, Treveri, 12. Emission, 1. Offizin; 9,90 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Helm, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 587 a; Zschucke 352 a.

R Braune Patina, knapp vorzüglich/sehr schön

125,--



9430



DIOCLETIANUS, 305-307, ALS SENIOR AUGUSTUS

- 9430 Æ-Follis, 305/306, Treveri, 12 a Emission, 1. Offizin; 8,50 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz, Olivenzweig und Mappa//Providentia und Quies stehen einander gegenüber. RIC 671.

Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst gutes sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Grün 18, Heidelberg 1996, Nr. 769.

Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9431-9433) nach Schulten.

Am 1. Mai des Jahres 305 dankten die Augusti der ersten Tetrarchie Diocletian und Maximian nach 20 Jahren der gemeinsamen Regentschaft in zwei Staatsakten in den Residenzstädten Nicomedia und Mediolanum ab. Sie zogen sich auf ihre Altersruhesitze im Diocletianspalast von Salona (Split) und in eine Villa in Süditalien zurück. Ihre vormaligen Caesares rückten als neue Augusti nach. Nur wenige Zeit später erhob sich Maximian allerdings erneut zum Kaiser und machte auch seinen Schwiegersohn Constantin zum Augustus. Auf der Kaiserkonferenz von Carnuntum im Jahr 308 versuchte Diocletian die Herrschaft noch einmal entsprechend des tetrarchischen Systems zu ordnen: Galerius und Licinius sollten die neuen Augusti werden, Maximinus Daia und Constantin ihre Caesares.



- 9431 *Æ*-Follis, 305/306, Treveri, 12 a Emission, 1. Offizin; 11,04 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz, Olivenzweig und Mappa//Providentia und Quies stehen einander gegenüber. RIC 673 a.
Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst vorzüglich 100,--
- 9432 *Æ*-Follis, 307/308, Treveri, 13. Emission, 1. Offizin; 7,36 g. Konsularbüste r. mit Mappa, Olivenzweig und Lorbeerkranz//Quies steht l. mit Zweig und Zepter. RIC 699.
R Dunkle Patina, min. korrodiert, fast sehr schön/sehr schön 75,--



MAXIMIANUS I., 285-305

Vor Diocletians zweiter Münzreform von 294

- 9433 *Æ*-Antoninian, 293/294, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 3,81 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Sol steht l. mit erhobener Rechten und Globus, l. Gefangener. Cahn in SMB (1965), 1 A (dies Exemplar); Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 106.2 (dies Exemplar abgebildet); RIC -, vergl. 472; Schulten Tf. 1, 2 (dies Exemplar abgebildet).
Von großer Seltenheit. Dunkelbraune Patina, breiter Schrötling, min. Prägeschwächen auf dem Revers, sonst fast vorzüglich 150,--
- Exemplar der Auktion Sternberg III, Zürich 1974, Nr. 422.
Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9434-9442) nach Schulten.



- 9434 *Æ*-Antoninian, 293/294, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 3,84 g. Gepanzerte Büste r. mit Helm und Strahlenbinde//Diocletianus und Maximianus I. stehen einander gegenüber und geben sich die Hand. Cahn in SNR 37 (1955), 3; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 109.2 (dies Exemplar abgebildet); RIC -.
Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung, kl. Auflagen, min. korrodiert, sehr schön 500,--
- Exemplar der Auktion Triton XIII, New York 2010, Nr. 362.
Trierer Antoniniane mit Helmbüsten sind ausgesprochen selten. Diese Form der militärischen Repräsentation blieb den beiden Augusti Diocletian und Maximian vorbehalten.



9435



9436



9437



9438



- 9435 Æ-Antoninian, 293/294, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 2,94 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Fides steht v. v. mit zwei Standarten. Cahn in SNR 37 (1955) -, vergl. 19; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 113.1 (dies Exemplar abgebildet); RIC -.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung, min. korrodiert, sehr schön/schön
Erworben 1980 bei der Trierer Börse.

150,--

- 9436 Æ-Antoninian, Frühjahr 294, Treveri, 2. Emission, 1. Offizin; 4,14 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht r. mit Zepter und erhebt Pietas. Cahn in SNR 37 (1955), 25; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 84.3 (dies Exemplar abgebildet); RIC 478.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Dunkle Patina, min. korrodiert, Revers von verbrauchtem Stempel, vorzüglich/sehr schön
Erworben 1979.

200,--

Die Botschaft PIETAS AVGG zum Restitutionsgestus stimmt mit dem panegyrischen Herrscherlob dieser Zeit überein: Im Vortrag des Mamertinus (Genethliacus), der im Jahr 291 in Trier vorgetragen wurde, wird die Pietas und Felicitas Maximians gelobt (Paneg. XI 19,2). Cahn (1955, S. 15) vermutet aufgrund der motivischen Analogie, dass sich die Prägung wie bereits bei Postumus auf das Erheben der personifizierten Provinz Gallia bezieht. Maximian konnte die Region durch das Niederschlagen des Bagaudenaufstands um 285/286 befrieden.

- 9437 Æ-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 4. Offizin; 4,08 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht l. mit Zepter und opfert aus Patera über Altar. Cahn in SNR 37 (1955), -; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 55.2 (dies Exemplar, abgebildet auf Pl. 13); RIC -.

Von allergrößter Seltenheit. Etwas korrodiert, gutes sehr schön
Sylviane Estiot und Pierre Zanchi konnten nur zwei Exemplare dieses außerordentlich seltenen Antoninians nachweisen.

200,--

- 9438 Æ-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 2. Offizin; 2,66 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Der Kaiser steht r. mit Speer und Parazonium auf einem Gefangenen. Cahn in SNR (1955), 55; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 22.8 (dies Exemplar abgebildet); RIC 482.

RR Etwas Silbersud, starke Prägeschwäche, sonst fast vorzüglich
Erworben 1982.

100,--



1,5:1



9439



1,5:1

- 9439 Æ-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 2. Offizin; 4,22 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Zwei Kaiser stehen einander gegenüber und opfern über Altar. Cahn in SNR 37 (1955), 58 (dies Exemplar erwähnt); Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 27.5 (1. Emission, 293); RIC 485.

Von großer Seltenheit. Grünbraune Patina mit Silbersud, sehr schön
Exemplar der Sammlung des Kölner Stadtbaumeisters Karl Band (Dr. Meyer-Coloniensis; erworben vor 1940), Auktion Münz Zentrum 64, Köln 1988, Nr. 846 und der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 834. Herbert A. Cahn kannte neben dem vorliegenden Stück nur noch ein stempelgleiches Exemplar in Wien und eine Münze im Rheinischen Landesmuseum Trier mit stempelgleichem Revers, aber einem Avers mit leicht verballhornter Legende. Uns ist außer dem vorliegenden Stück keine weitere Münze mit diesem extrem seltenen Reverstyp bekannt.

250,--

Der seltene Revers der gemeinsam opfernden Herrscher zu VOTIS AVGG bezieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Decennalien von Diocletian und Maximian. Im Kontext der Jubilarfeiern wurden in religiösen Ritualen die zuvor geleisteten Gelübde gegenüber den Göttern eingelöst und neue Versprechen für die Zukunft gegeben.



9440

- 9440 Æ-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 3. Offizin; 3,63 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria steht l. auf Globus mit Kranz und Palmzweig. Cahn in SNR 37 (1955), 78; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 52.20 (dies Exemplar abgebildet); RIC 487. Dazu: ein weiterer Trierer Antoninian des Constantius I. mit der thronenden Felicitas (2. Emission; Cahn 35; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 98.4 (dies Exemplar abgebildet); RIC -).

2 Stück. Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön

150,--

Maximian (RIC 487): Exemplar der Sammlung Dupont.

Mögen beide Stücke auch nicht bestmöglich erhalten sein, so steht ihre außerordentliche Seltenheit außer Frage. Von den Stücken war Herbert Cahn jeweils nur ein Exemplar bekannt (Cahn 78: Auktion Münzen und Medaillen AG 13, Basel 1954, Nr. 292; Cahn 35: Civico Gabinetto Numismatico e Medagliere, Milano).

Bei den mit D signierten Münzen handelt es sich um Prägungen der ehemals 4. Offizin aus Lugdunum, die nach Trier verlagert wurde. Hier prägt sie als 3. Offizin.

Bei diesem Stück werden die Decennalien Maximians und Diocletians auf dem Revers durch die Umschrift VOT(is) X M(ultis) XX zu Victoria auf der Weltkugel mit der Sieghaftigkeit der Augusti in Verbindung gebracht. Üblich war zuvor allerdings das Motiv der Siegesgöttin, die einen Schild mit der Vota-Botschaft beschreibt. Die Kombination mit ihr auf dem Globus wie auf Münzen des Vorgängers Carus (RIC 18) ist hingegen neu (Cahn 1955, S. 18).



ex 9441

- 9441 Æ-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 3. Offizin; 3,28 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht l. und opfert aus Patera über Dreifuß. Cahn in SNR 37 (1955), 82; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 56.2 (dies Exemplar abgebildet); RIC 486. Dazu: zwei weitere seltene Antonianiane der ersten Tetrarchie aus Trier: Constantius I., 3. Emission, 3. Offizin; Cahn 70; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 42.3 (dies Exemplar abgebildet); RIC 650, Sol, CLARITAS AVGG, erworben 1993 in Lyon; und Diocletian, 2. Emission, 1. Offizin; Fides mit Standarten; Cahn 16; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 74.8 (dies Exemplar abgebildet); RIC 119.

3 Stück. Von großer Seltenheit. Sehr schön

200,--

Maximian I.: Exemplar der Auktion Jacquier 45, Kehl am Rhein 2018, Nr. 1813.

Bei den mit D signierten Münzen handelt es sich um Prägungen der ehemals 4. Offizin aus Lugdunum, die nach Trier verlagert wurde. Hier prägt sie als 3. Offizin.



1,5:1

9442

1,5:1

Nach Diocletians zweiter Münzreform von 294

- 9442 Æ-Argeteus, 295/296, Treveri, 2. Emission; 2,43 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 44; RIC 110 b.

Dunkle Tönung, etwas korrodiert, fast sehr schön

100,--

Datierung und Emissionzuweisung nach Gautier. Nach Schulten ist der Typus der dritten Emission der Münzstätte Trier zuzuweisen und im Sommer/Herbst 294 zu verorten.

Der Argeteus wurde im Zuge der Währungsreform Diocletians im Jahr 294 eingeführt und erst unter Constantin I. 320 (möglicherweise aber auch erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts) durch die Siliqua ersetzt. Das innovative Motiv der vier gemeinsam opfernden Herrscher vermittelte auf den ersten Argetei die einträchtige Regentschaft im neu eingerichteten System der Tetrarchie. Gautier (Le monnayage en argent de la réforme de Dioclétien (294-312 p.C.), 2021, S. 36) bemerkt, dass die Tetrarchen dabei wie bei der Porphyrygruppe am Markusdom in einer hierarchischen Ordnung aufgestellt sind: die höherrangigen Augusti im Vordergrund und dahinter ihre Caesares. Das Motiv steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem militärischen Erfolg Diocletians und Galerius' über die Sarmaten. Die Architektur im Bildhintergrund könnte daher auf ein Kastell verweisen (Stoll, R., Die Münzstätte der römischen Kaiser von Trier, 2000, S. 22).



9443



9444



9445



- 9443 *Æ*-Argenteus, 295/296, Treveri, 2. Emission; 3,24 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 59; RIC 109 b. Herrliche Patina, sehr schön 100,--
 Datierung und Emissionzuweisung nach Gautier. Nach Schulten ist der Typus der dritten Emission der Münzstätte Trier zuzuweisen und im Sommer/Herbst 294 zu verorten.
- 9444 *Æ*-Argenteus, 297/298, Treveri, 3. Emission; 2,73 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring, im Abschnitt Keule. Gautier 92; RIC 117 a. Dazu: ein Argenteus des Constantius I. aus Trier. Gautier 103; RIC 119 b. 2 Stück. R Dunkle Tönung, sehr schön 150,--
 Datierung und Emissionzuweisung nach Gautier. Nach Schulten ist der Typus der vierten Emission der Münzstätte Trier zuzuweisen und im Jahr 295 zu verorten.
 In seiner umfassenden Studie zu den Argentei stellt Gautier die auffällige Besonderheit heraus, dass lediglich in Trier durch einige Sonderbüsten wie bei der Panzerbüste unseres Stücks vom üblichen Darstellungsschema des Kaiserkopfes mit Lorbeerkranz auf diesem Nominal abgewichen wird. Gautier, G., *Le monnayage en argent de la réforme de Dioclétien (294-312 p. C.)*, 2021, vergl. bes. die Zusammenfassung.
- 9445 *Æ*-Argenteus, 297/298, Treveri, 3. Emission; 2,21 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring, im Abschnitt Keule. Gautier 108 w (dies Exemplar); RIC 123 b. Dunkle Tönung, korrodiert, schön-sehr schön 75,--
 Exemplar der Electronic Auction CNG 165, Lancaster 2007, Nr. 284.
 Datierung und Emissionzuweisung nach Gautier. Nach Schulten ist der Typus der vierten Emission der Münzstätte Trier zuzuweisen und im Jahr 295 zu verorten.
 In seiner umfassenden Studie zu den Argentei stellt Gautier die auffällige Besonderheit heraus, dass lediglich in Trier durch einige Sonderbüsten wie bei der Panzerbüste unseres Stücks vom üblichen Darstellungsschema des Kaiserkopfes mit Lorbeerkranz auf diesem Nominal abgewichen wird. Gautier, G., *Le monnayage en argent de la réforme de Dioclétien (294-312 p. C.)*, 2021, vergl. bes. die Zusammenfassung.



9446



Trierer Großfolles

- 9446 *Æ*-Follis, 294/295, Treveri, 1. Emission; 9,84 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 140; Zschucke 3 b. Dunkle Patina mit etwas Silbersud, kl. Auflagen, sehr schön 75,--
 Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9447-9459) nach Zschuckes Ordnung der Trierer Großfolles.



1,5:1



9447



1,5:1

- 9447 *Æ*-Follis, 295/297, Treveri, 3. Emission, 2. Offizin; 8,54 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 43 b (dies Exemplar). Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Braune Patina, kl. Auflagen, sehr schön 150,--



9448



1,5:1



9448

- 9448 Æ-Follis, 295/297, Treveri, 3. Emission, 2. Offizin; 8,47 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Keule und Löwenfell//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 194; Zschucke 49 b (dies Exemplar). **Seltene Büstenform.** Dunkle Patina, leichte Prägeschwächen am Rand, min. korrodiert, sehr schön/fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 846.

Maximian ist der einzige Herrscher, für den laut Zschucke in der dritten Großfollesemission bereits zwei Typen mit Linksporträt und den charakteristischen Attributen des Heroen Hercules emittiert wurden (Zschucke 48-49). Damit wurde ein deutlich sichtbarer Bezug zur Genealogie der Tetrarchen hergestellt. Diocletian nahm den Beinamen *Iovius*, "Abkömmling des Gottes Jupiter" an und verdeutlichte so seinen Anspruch auf Seniorität und Vorherrschaft nicht nur in der Tetrarchie, sondern auch gegenüber möglichen Usurpatoren oder anderen Gegnern. Maximian wurde indes als *Herculus* in die Abstammung von den Göttern eingereiht und so mit dessen herausragendster Eigenschaft Stärke in Verbindung gebracht.



9449



9450



- 9449 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 9,17 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 97 b (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Dunkelbraune Patina, kl. Auflagen, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 845.

- 9450 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 7,69 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 211; Zschucke 97 c (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.** Dunkelbraune Patina, Prägeschwächen am Rand, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 873.



9451



9452



- 9451 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 9,70 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Keule und Löwenfell//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 310; Zschucke 110 b (dies Exemplar). **Seltene Büstenform.** Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst gutes sehr schön 200,--

- 9452 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 10,29 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Helm, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 288; Zschucke 117 b. **Von großer Seltenheit.** Leichte Prägeschwächen, min. korrodiert, sonst gutes sehr schön 200,--

Erworben 1998.



9453



- 9453 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 9,02 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna sitzt l. mit Steuerruder und Füllhorn. RIC -; Zschucke 145 b (dies Exemplar). **Seltene Variante der Averslegende mit PIVS.** Dunkle Patina, kl. Auflagen, sehr schön 75,--



9454



9455



- 9454 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 8,13 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Keule und Löwenfell//Fortuna sitzt l. auf Rad mit Steuerruder und Füllhorn. RIC -, vergl. 246 (abweichende Averslegende); Zschucke 160 b (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Dunkle Patina, min. korrodiert, sehr schön

200,--

Von Carl Friedrich Zschucke erworben aus der Sammlung Dieter Alten (von diesem in seinem privaten Katalog von 1997 aufgeführt), siehe Zschucke, S. 58.

- 9455 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 10,73 g. Drapierte Büste r. (von hinten gesehen) mit Lorbeerkrantz//Fortuna steht l. mit Steuerruder auf Rad und Füllhorn. RIC vergl. 402; Zschucke 184 b (hier nicht aufgeführt).

Sehr seltene Büstenvariante. Braune Patina, sehr schön

100,--



9456



9457



9458



- 9456 Æ-Follis, 302, Treveri, 8. Emission, 1. Offizin; 10,86 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 438 b; Zschucke 264 b.

Braune Patina mit etwas Silbersud, min. korrodiert, gutes sehr schön

75,--

- 9457 Æ-Follis, 302/303, Treveri, 10. Emission, 2. Offizin; 9,99 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 520 b; Zschucke 293 b (dies Exemplar).

RR Grüne Patina, sehr schön

75,--

- 9458 Æ-Follis, 302/303, Treveri, 10. Emission, 2. Offizin; 11,16 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 543; Zschucke 321 b (dies Exemplar).

Sehr seltene Legendenvariante mit FEL(ix). Braune Patina, kl. Schrötlingsrisse auf dem Avers, leichte Prägeschwächen auf dem Revers, gutes sehr schön/sehr schön

100,--



9459



1,5:1



9459

- 9459 Æ-Follis, 304, Treveri, 11. Emission; 7,73 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 329 b (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Patina mit min. Silbersud, kl. Auflagen, Doppelschlag auf dem Revers, Prägeschwächen, sonst sehr schön-vorzüglich

100,--

Das Stück gehört zu nur zwei Typen der 11. Emission. Wie Zschucke (Die Großfollisprägung in Trier, 2000, S. 54 f.) selbst bemerkt, ist durch den Doppelschlag allerdings nicht eindeutig zu erkennen, ob das Münzstättenzeichen ohne ein Offizinzeichen auftritt. Er verortet die Emission zeitlich im Kontext der Vicennalien Diocletians.



MAXIMIANUS I., 305-307, ALS SENIOR AUGUSTUS

- 9460 Æ-Follis, 305/306, Treveri, 12 a Emission, 1. Offizin; 10,85 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz, Olivenzweig und Mappa//Providentia und Quies stehen einander gegenüber. RIC 672.
Silbersud, breiter Schrötling, Felder min. gereinigt, min. korrodiert, sehr schön 75,--
Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.
Zum Anlass der Abdankung von Diocletian und Maximian im Jahr 305 werden sie auf den Folles dieser Zeit in der feierlichen Trabea gezeigt und in den Legenden mit den Ehrentiteln senior sowie beatissimus und felicissimus in den Averslegenden bedacht. Auf dem Revers wird neben der Voraussicht der Götter auch die QVIES AVGVSTORVM, die Ruhe der Augusti, nach ihrem freiwilligen Rückzug aus dem Amt vermittelt. Die allegorische Darstellung dieser Ruhe steht der Providentia gegenüber. Diese verweist auf die weise Voraussicht der Senior Augusti bei der Planung ihrer Nachfolgeordnung.
- 9461 Æ-Follis, 305/306, Treveri, 12 a Emission, 1. Offizin; 10,52 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz, Olivenzweig und Mappa//Providentia und Quies stehen einander gegenüber. RIC 673 b.
Dunkle Patina mit etwas Silbersud, kl. Auflagen auf dem Revers, min. korrodiert, sonst knapp vorzüglich 100,--
Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.



CONSTANTIUS I., 293-306

Vor Diocletians zweiter Münzreform von 294

- 9462 Æ-Antoninian, 293/294, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 4,48 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht r. mit Zepter und erhebt Pietas. Cahn in SNR 37 (1955), -; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), -; RIC -, vergl. 654.
Von allergrößter Seltenheit. Tönung mit etwas Silbersud, min. korrodiert, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Jacquier 45, Kehl am Rhein 2018, Nr. 1818 (bereits 2017 erworben).
Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9462-9467) nach Schulten.



- 9463 Æ-Antoninian, 293/294, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 3,24 g. Konsularbüste l. mit Strahlenbinde und Adlerzepter//Fides steht v. v. mit zwei Standarten, Kopf l. Cahn in SMB 15 (1965), 2; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 115.1 (dies Exemplar abgebildet); RIC -.
Von allergrößter Seltenheit. Dunkelbraune Patina mit etwas Silbersud, min. Prägeschwächen am Rand, sonst vorzüglich 200,--
Erworben 1999.
Von Constantius I. sind in der einschlägigen Literatur lediglich zwei Exemplare mit Konsularbüsten und Linksporträts für die erste Antoninianemission der Tetrarchen aus Trier verzeichnet. Da die Caesares Constantius und Galerius erst im Jahr 294 das Konsulat bekleideten, stellt die Prägung die Datierung der Münzen mit PR in das Jahr 293 in Frage. Cahn (Nachträge zu den Trierer Antoninianen der Tetrarchen, Schweizer Münzblätter 15, 1965, S. 125) versucht das Phänomen als einen ungewöhnlichen Verweis auf ein zukünftiges Amt zu erklären. Estiot und Zanchi (De Lyon à Trèves. L'ouverture de l'atelier de Trèves à l'époque tétrarchique et ses premières émissions: monnaie radiée et monnaie d'or (293-295 apr. J.-C., Revue Numismatique 171, 2014, S. 247-296, bes. S. 278) schlagen dagegen eine Umdatierung der PT-Prägungen auf 294 vor.



9464

- 9464 *Æ*-Antoninian, Frühjahr 294, Treveri, 2. Emission, 1. Offizin; 3,50 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Sol steht l. mit Globus, l. Gefangener. Cahn in SNR 37 (1955), 13; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 67.6 (dies Exemplar abgebildet); RIC 651. Dazu: ein weiterer Antoninian aus Trier von Constantius I. Der Herrscher steht r. mit Speer und Globus (3. Emission; Cahn 46; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 6.7 (dies Exemplar abgebildet); RIC -; von großer Seltenheit).

2 Stück. Von allergrößter Seltenheit. Fast sehr schön und Silbersud, sehr schön
Constantius (RIC 651): Exemplar der Auktion Sternberg II, Zürich 1974, Nr. 424 und der Auktion Kreß 164, München 1975, Nr. 1444.

150,--



9465

1,5:1

1,5:1

- 9465 *Æ*-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 2. Offizin; 4,57 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht r. mit Speer und Globus. Cahn in SNR 37 (1955), 46; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 6.6 (dies Exemplar abgebildet); RIC -.

Von großer Seltenheit. Silbersud, leichte Prägeschwächen, gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Jacquier 39, Kehl am Rhein 2014, Nr. 681.

200,--

Bei den mit C signierten Münzen handelt es sich um Prägungen der ehemals 3. Offizin aus Lugdunum, die nach Trier verlagert wurde. Hier prägte sie als 2. Offizin. Estiot/Zanchi ordnen den Typus abweichend der ersten Emission zu und datieren ihn auf 293.



9466

9467

- 9466 *Æ*-Antoninian, 294, Treveri, 3. Emission, 1. Offizin; 3,26 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Felicitas sitzt l. mit Patera und Füllhorn. Cahn in SNR 37 (1955), 51; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 15.1 (dies Exemplar); RIC -, vergl. 656.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Fast sehr schön
Exemplar der Auktion Schulten, Köln 25. Oktober 1984, Nr. 650 und der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 861.

100,--

Herbert A. Cahn fasst unter seiner Nr. 51 verschiedene Varianten zusammen. Von der vorliegenden Variante konnten Sylviane Estiot und Pierre Zanchi nur das vorliegende Exemplar der Sammlung Carl Friedrich Zschucke nachweisen. Sie ordnen den Typus abweichend der ersten Emission zu und datieren ihn auf 293.

- 9467 *Æ*-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 3. Offizin; 3,93 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Liberalitas steht l. mit Abacus und Caduceus, l. Kind. Cahn in SNR 37 (1955), 62; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 32.5 (dies Exemplar abgebildet); RIC 649.

Von allergrößter Seltenheit, unübliches Reversmotiv. Silbersud, Prägeschwächen, gutes sehr schön
Erworben 2000.

200,--

Bei den mit D signierten Münzen handelt es sich um Prägungen der ehemals 4. Offizin aus Lugdunum, die nach Trier verlagert wurde. Hier prägte sie als 3. Offizin. Estiot/Zanchi ordnen den Typus abweichend der ersten Emission zu und datieren ihn auf 293.

In der dritten Antoninianemission wird das Prägeprogramm um die in der römischen Münzprägung einmalige Legende AVSPIC FEL (auspiciis felicissimo) zur stehenden Göttin mit Caduceus und Tessera sowie kleinem Togatus zu ihren Füßen erweitert, was an die in dieser Zeit seltene Darstellungsform der Liberalitas erinnert. Wahrscheinlich wird ausgedrückt, dass die Bürger die Wohltaten der glücklichen Auspicien der Herrscher empfangen (Cahn 1955, S. 18).



9468



9469



**Nach Diocletians zweiter Münzreform von 294
Trierer Großfolles**

- 9468 *Æ*-Follis, 294/295, Treveri, 1. Emission; 10,39 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 146 a; Zschucke 1 c. Dunkle Patina mit etwas Silbersud, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 61, Basel 1982, Nr. 637 (Lot).
Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9468-9481) nach Zschuckes Ordnung der Trierer Großfolles. 75,--
- 9469 *Æ*-Follis, 295, Treveri, 2. Emission, 2. Offizin; 11,77 g. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 160 a; Zschucke 13 c (dies Exemplar).
Dunkle Patina mit etwas Silbersud, kl. Auflagen, gutes sehr schön/sehr schön 75,--



9470



9471



- 9470 *Æ*-Follis, 295/297, Treveri, 3. Emission, 1. Offizin; 9,70 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 207; Zschucke 41 c (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, min. Prägeschwächen, dennoch attraktives Exemplar, gutes sehr schön 150,--
Erworben 1997.
- 9471 *Æ*-Follis, 295/297, Treveri, 3. Emission, 2. Offizin; 8,93 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild; Medusenhaupt als Schildschmuck//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 222 a; Zschucke 50 c.
R Braune Patina, kl. Schrötlingsrisse und Auflagen, sehr schön 200,--



9472



1,5:1



9473



- 9472 *Æ*-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 9,28 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Keule und Löwenfell//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 110 c (dies Exemplar).
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, min. korrodiert, gutes sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 872.
Als Maximian Constantius I. im Jahr 293 zum Caesaren für Gallien und Britannien erhob, wurde dieser in die tetrarchische Genealogie integriert und erhielt ebenfalls den Beinamen "Herculus". Dieser theomorphe Bezug auf die legendäre Tatkraft des Helden spiegelt sich auch auf dem Avers dieses Stückes wider.
- 9473 *Æ*-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 10,23 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Keule und Löwenfell//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -, vergl. 368 A (abweichende Averslegende); Zschucke -, vergl. 110 c (abweichende Averslegende).
Von großer Seltenheit. Braune Patina, min. korrodiert, kl. Auflagen auf dem Avers, sehr schön 150,--



9474



9475



- 9474 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 9,70 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 115 c (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, leicht korrodiert, sehr schön

75,--

- 9475 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 12,22 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 340 var. (ohne diese Offizin); Zschucke 116 c.

R Herrliche braune Patina, kl. Auflagen, vorzüglich

250,--



9476



9477



- 9476 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 9,91 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Fortuna sitzt l. mit Steuerruder auf Rad und Füllhorn. RIC 237 a var. (ohne diese Offizin); Zschucke 144 c (dies Exemplar).

RR Silbersud, etwas korrodiert, sonst vorzüglich

100,--

- 9477 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 7,00 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Fortuna steht l. mit Stab über Globus und Füllhorn. RIC -; Zschucke 183 c (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Braune Patina mit etwas Silbersud, gutes sehr schön

75,--



9478



9479



- 9478 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 10,83 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Helm, Speer und Schild//Fortuna steht l. mit Steuerruder auf Globus und Füllhorn. RIC 411; Zschucke 191 c (dies Exemplar).

RR Braune Patina, min. bearbeitet, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 881.

- 9479 Æ-Follis, 302/303, Treveri, 10. Emission, 2. Offizin; 8,55 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 542; Zschucke 310 c (dies Exemplar).

Sehr seltene Variante mit gepanzelter Linksbüste. Grüne Patina, min. korrodiert, kl. Auflagen, sehr schön

75,--



9480



9481



- 9480 Æ-Follis, 302/303, Treveri, 10. Emission, 2. Offizin; 8,94 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 553 a; Zschucke 318 c.

R Dunkelbraune Patina, min. korrodiert, kl. Auflagen, gutes sehr schön/sehr schön

75,--

- 9481 Æ-Follis, 304/305, Treveri, 12. Emission, 1. Offizin; 10,83 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Helm, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 606 a; Zschucke 353 c (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Braungüne Patina, gutes sehr schön/sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 888.



9482



- 9482 Æ-Follis, 305/306, Treveri, 12 a Emission, 1. Offizin; 9,72 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz// Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 643 a var. (abweichende Büstenform).
Dunkelbraune Patina, min. korrodiert, leichte Prägeschwächen auf dem Revers, sonst vorzüglich
75,--
Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.



9483



1,5:1



9483

CONSTANTIUS I., 293-306, UND MAXIMIANUS II. GALERIUS

- 9483 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 7,62 g. Drapierte Büsten des Constantius und des Galerius nebeneinander r. mit Lorbeerkränzen//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 373; Zschucke 142 c.
Von größter Seltenheit. Etwas korrodiert, schön-sehr schön/schön
300,--
Exemplar der Electronic Auction CNG 140, Lancaster 2006, Nr. 174.
Datierung und Emissionszuweisung nach Zschucke.



1,5:1



9484



1,5:1



MAXIMIANUS II. GALERIUS, 293-311

Vor Diocletians zweiter Münzreform von 294

- 9484 Æ-Antoninian, Frühjahr 294, Treveri, 2. Emission, 1. Offizin; 3,62 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht l. und bekrönt Trophäe. Cahn in SNR 37 (1955), 41; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 119.1 (dies Exemplar abgebildet); RIC 701 var. (abweichende Averslegende).
Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung mit Silbersud, min. korrodiert, leichte Prägeschwächen, knapp vorzüglich/sehr schön
200,--
Erworben 1980.
Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.



9485



- 9485 Æ-Antoninian, Sommer/Herbst 294, Treveri, 3. Emission, 3. Offizin; 3,57 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria steht l. auf Globus mit Kranz und Palmzweig. Cahn in SNR 37 (1955), 80; Estiot/Zanchi in RN 171 (2014), 52.23 (dies Exemplar abgebildet); RIC 703.
Von großer Seltenheit. Dunkelbraune Patina, kl. Auflagen, min. korrodiert, sehr schön/fast sehr schön
75,--
Exemplar der Auktion Sternberg II, Zürich 1974, Nr. 441.
Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.
Bei den mit D signierten Münzen handelt es sich um Prägungen der ehemals 4. Offizin aus Lugdunum, die nach Trier verlagert wurde. Hier prägt sie als 3. Offizin.



Nach Diocletians zweiter Münzreform von 294

- 9486 *Æ*-Abschlag von Aureusstempeln, 305/311, Treveri; 3,90 g. MAXIMI-ANOS AVG Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Hercules steht v. v. Kopf l. mit Keule, Löwenfell und Bogen. Calicó -. vergl. 4988 (Revers, Avers für Severus II.); RIC -, vergl. 622 (hier der Revers für Severus II).
Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung, sehr schön/schön 100,--
Gefunden 1997.

Zschucke bemerkt zu dem Stück, dass die Kombination der Averslegende MAXIMI-ANVS AVG und der Reverslegende HERCVLI CONSERV-AT AVGG ET CAESS NN zuvor unbekannt war. Der Revers ist lediglich für Severus II. als Augustus belegt (RIC 622). Zschucke nimmt daher an, dass es sich auch bei Galerius um eine Prägung aus seiner Zeit als Augustus und Ko-Regent von Severus handelt. Er vermutete darüber hinaus, dass der Mangel an Edelmetallen in der konstantinischen Münzstätte zu einer vermehrten Ausprägung vergoldeter Bronzen statt richtiger Aurei geführt haben könnte. Der Avers mit dem merkwürdigen Schreibfehler MAXIMIANOS statt MAXIMIANVS (zudem sieht das "G" von "AVG" eher wie ein "O" aus) wirft allerdings Fragen auf und lässt daran zweifeln, dass es sich um ein Produkt der Münzstätte handelt.

- 9487 *Æ*-Argenteus, 294, Treveri, 1. Emission; 2,68 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 5 h (dies Exemplar); RIC 103 b. Feine Patina, gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 62, Köln 1987, Nr. 1219.

Datierung und Emissionzuweisung nach Gautier. Nach Schulten ist der Typus ohne Offizinzeichen der zweiten Emission der Münzstätte Trier zuzuweisen, die noch keine Münzstättensigle trägt.

Der Argenteus wurde im Zuge der Währungsreform Diocletians im Jahr 294 eingeführt und erst unter Constantin I. 320 (möglicherweise aber auch erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts) durch die Siliqua ersetzt. Das innovative Motiv der vier gemeinsam opfernden Herrscher vermittelte auf den ersten Argentei die einträchtige Regentschaft im neu eingerichteten System der Tetrarchie. Gautier (*Le monnayage en argent de la réforme de Dioclétien* (294-312 p.C.), 2021, S. 36) bemerkt, dass die Tetrarchen dabei wie bei der Porphyrygruppe am Markusdom in einer hierarchischen Ordnung aufgestellt sind: die höherrangigen Augusti im Vordergrund und dahinter ihre Caesares. Das Motiv steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem militärischen Erfolg Diocletians und Galerius' über die Sarmaten. Die Architektur im Bildhintergrund könnte daher auf ein Kastel verweisen (Stoll, R., *Die Münzstätte der römischen Kaiser von Trier*, 2000, S. 22).

- 9488 *Æ*-Argenteus, 295/296, Treveri, 2. Emission, 3. Offizin; 3,02 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. Gautier 39; RIC 105 b. Dunkle Tönung, min. korrodiert, sehr schön 75,--
Datierung und Emissionszuweisung nach Gautier. Nach Schulten ist der Typus abweichend der dritten Emission der Trierer Münzstätte zuzuordnen und in den Sommer/Herbst 294 zu verorten.



- 9489 *Æ*-Argenteus, 297/298, Treveri, 3. Emission; 2,13 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring, im Abschnitt Keule. Gautier 95; RIC 117 b. Feine Patina, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 182, Solingen-Ohligs 2017, Nr. 436.
Datierung und Emissionzuweisung nach Gautier. Nach Schulten ist der Typus der vierten Emission der Münzstätte Trier zuzuweisen und im Jahr 295 zu verorten.

Trierer Großfolles

- 9490 *Æ*-Follis, 295/297, Treveri, 3. Emission, 2. Offizin; 8,78 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 222 b; Zschucke 50 d (dies Exemplar).
R Min. korrodiert, sehr schön 100,--

Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9490-9501) nach Zschuckes Ordnung der Trierer Großfolles.

Nachdem in der zweiten Großfollesemission die Herrscher erstmals mit Panzerbüsten erscheinen, wird die militärische Repräsentation in der dritten Emission weiter gesteigert. Diese Prägung des Galerius stellt eine der ersten Münzen aus Trier dar, die den Herrscher mit geschultertem Speer und Schild zeigen.



9491



9492



- 9491 Æ-Follis, 297, Treveri, 4. Emission?; 7,91 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn, davor Altar. RIC -; Zschucke -.

Von größter Seltenheit. Grüne Patina, min. gereinigt und korrodiert, fast sehr schön

75,--

Laut Zschuckes Aufzeichnungen gehört die seltene Prägung mit dem für Trier absolut ungewöhnlichen Altar neben dem Genius in eine kurze Übergangsphase der Münzprägung von Lugdunum nach Trier. Die Altarprägungen sind ein Charakteristikum der Prägestätte von Lugdunum. Ein offenbar aus derselben Emission stammendes Stück des Diocletianus findet sich in der Tetrarchy Collection, Web Auction Leu Numismatik AG 8, Winterthur 2019, Nr. 1418.

- 9492 Æ-Follis, 297, Treveri, 4. Emission, 1. Offizin; 10,22 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna sitzt l. mit Steuerruder und Füllhorn. RIC 242; Zschucke 61 d (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit etwas Silbersud, fast vorzüglich

100,--

Erworben 1998.

Zschucke bemerkt, dass für die seltenen Typen der vierten Großfollesemission mit der langen Legendensform FORTVNAE REDVC-I AVGG ET CAESS NN lediglich bei Voetter weitere Belegstücke vorliegen. Das Fortunamotiv stellt zudem eine auffällige Eigenheit der Münzstätte Trier im Kontrast zu den reichsweit geprägten Geniusreversen dar. Zschucke vermutet in dem entscheidenden Erfolg des Constantius I. bei der Rückeroberung Britanniens im Jahr 296, die im Jahr 297 mit einem großen Siegesfest gewürdigt wurde, sowie den Quinquennalien dieses Herrschers den historischen Hintergrund der Prägungen. Dazu: Zschucke, C. F., Die Großfolliprägung in Trier während der 1. Tetrarchie von 294-305 n. C., Trierer Petermännchen 14, 2000, bes. S. 9.



9493



9494



- 9493 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 8,78 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 355; Zschucke 114 d.

R Min. korrodiert, kl. Auflagen auf dem Revers, sonst gutes sehr schön

150,--

- 9494 Æ-Follis, 297/300, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 9,72 g. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Fortuna steht l. mit Steuerruder auf Rad und Füllhorn. RIC -; Zschucke 172 d (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Braune Patina, min. korrodiert, sehr schön

75,--



9495



9496



9495

- 9495 Æ-Follis, 301, Treveri, 6. Emission, 2. Offizin?; 9,72 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 431; Zschucke 203 Ad (dies Exemplar).

RR Dunkelbraune Patina, kl. Auflagen, sehr schön

75,--

- 9496 Æ-Follis, 301, Treveri, 6. Emission, 1. Offizin; 8,70 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC -; Zschucke 207 d (dies Exemplar).

Seltene Variante der Averslegende mit CAESAR. Min. korrodiert, kl. Auflagen, sehr schön

75,--

Erworben 1990 bei der Firma Seifert, Luzern.



- 9497 Æ-Follis, 301/302, Treveri, 7. Emission, 1. Offizin?; 8,42 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, l. drapiert// Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC -; Zschucke 232 d (hier nicht aufgeführt).

Von allergrößter Seltenheit. Min. korrodiert, sehr schön

75,--

Carl Friedrich Zschucke konnte bei der Publikation seines Werkes über die Großfolleprägung in Trier im Jahr 2000 noch kein Exemplar dieser seltenen Prägung nachweisen. Uns ist neben dem vorliegenden Exemplar nur noch ein weiteres Stück bekannt, das 2019 in Winterthur versteigert wurde.

- 9498 Æ-Follis, 302, Treveri, 9. Emission, 1. Offizin; 10,28 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 501; Zschucke 283 d (dies Exemplar).

Dunkle Patina, min. korrodiert, kl. Auflagen, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 54, Köln 1991, Nr. 267.

Die neunte Großfollesemission wurde laut Zschucke nur für einen kurzen Zeitraum von wenigen Monaten im Jahr 302 geprägt. Daher sind nahezu alle Typen dieser Emission sehr selten.



- 9499 Æ-Follis, 302, Treveri, 9. Emission, 1. Offizin; 10,17 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC -; Zschucke 287 Ad (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Min. korrodiert, kl. Schrötlingsriß, sehr schön

100,--



- 9500 Æ-Follis, 302/303, Treveri, 10. Emission, 1. Offizin; 9,32 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz// Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 533; Zschucke 308 d. Silbersud, sehr schön

75,--

- 9501 Æ-Follis, 302/303, Treveri, 10. Emission, 2. Offizin; 9,70 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz// Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. RIC 556 var. (ohne diese Offizin); Zschucke 328 d.

R Braune Patina, min. korrodiert, kl. Auflagen, sehr schön

75,--

- 9502 Æ-Follis, 304/305, Treveri, 12. Emission, 1. Offizin; 7,82 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Helm, Speer und Schild//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC -; Zschucke 352 d.

Von größter Seltenheit. Min. korrodiert, kl. Auflagen, schön-sehr schön

150,--

Carl Friedrich Zschucke kannte neben dem Exemplar seiner eigenen Sammlung noch jenes der Sammlung Dupont.

Die sogenannte zweite, dritte und vierte Tetrarchie

Nach der Abdankung der Senior-Augusti Diocletian und Maximian wurde Constantius neuer Augustus im Westen des Imperiums und Severus zu seinem Caesaren, im Osten wurde Galerius zum Augustus und Maximinus Daia zum Caesaren erhoben. Es wird hierbei von der zweiten Tetrarchie gesprochen (305-306). Nach dem Tod des Constantius im Jahr 306 wurde sein Sohn Constantin zunächst von den Truppen in Eboracum zum Augustus erklärt, zeitgleich aber auch der vormalige Caesar des Westens Severus von Galerius in diesen Posten erhoben. Zugleich hatte sich ebenfalls Maxentius, der Sohn des Maximian, in Rom zum Augustus erklärt. Auch Maximian erhob sich erneut in diese Position. Die dritte Tetrarchie (306-308) bestand daher offiziell aus den Augusti Severus und Galerius sowie ihren Caesaren Constantin und Maximinus Daia, de facto beanspruchten aber drei weitere Herrscher den Rang eines Augustus. Severus starb bei dem Zug gegen den Gegenkaiser Maxentius. In der Kaiserkonferenz von Carnuntum wurden durch Diocletian die Verhältnisse für kurze Zeit entsprechend des tetrarchischen Systems neu geordnet: In der vierten Tetrarchie (308-311) herrschten Galerius und Licinius als Augusti, Constantin und Maximinus Daia als ihre Caesares. Maximian musste erneut zurücktreten. Als Galerius im Jahr 311 verstarb, rückte nicht sein Caesar Maximinus Daia allein auf diesen Posten nach, sondern musste sich seinen Einflussbereich mit Licinius teilen. Im Jahr 312 konnte Constantin mit Maxentius den Rivalen in seinem Reichsteil besiegen, nur wenig später ebenfalls Licinius mit Maximinus Daia seinen im Osten. Es folgte eine längere Phase der dyarchischen Herrschaft (313-324) bis Constantin seinen Alleinherrschaftsanspruch durchsetzen und erneut ein dynastisches Nachfolgesystem etablieren konnte. Dazu: Börm, H., Born to be emperor. The Principle of Succession and the Roman Monarchy, in: Johannes Wienand (Hg.): Contested Monarchy, Oxford 2015, S. 243-246.



SEVERUS II., 305-307

- 9503 Æ-Follis, 305/306, Treveri, 12 a Emission; 10,59 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 648. R Dunkle Patina, kl. Auflagen, min. korrodiert, sonst fast vorzüglich 100,--
- Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9503-9506) nach Schulten.
- Severus II. war während der zweiten Tetrarchie ab 305 Caesar des Westens unter dem Augustus Galerius. Er scheiterte bei dem Versuch, die Erhebungen des Maxentius und dessen Vater Maximians in Italien einzudämmen und wurde im Jahr 307 ermordet. Die Münzprägung für ihn endet allerdings bereits im Vorjahr.

- 9504 Æ-Follis, 306, Treveri, 12 a Emission, 1. Offizin; 9,28 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 652 c. Dunkle Patina, min. korrodiert, sehr schön 75,--



MAXIMINUS II. DAIA, 305-313

- 9505 B-Argenteus, 313/315, Treveri, 16. Emission; 2,91 g. Drapierte Büste l. mit Strahlenbinde, erhobener Rechten und Globus//Sol in Quadriga v. v. mit Globus und Peitsche. RIC 826. R Feine Tönung, winz. Schürfspur auf dem Avers, sehr schön 75,--

Prägungen dieser Art aus Trier können aufgrund ihres ungewöhnlich hohen Silbergehalts von ca. 25 % nicht als Folles angesprochen werden. Sie erscheinen als neues Nominal nach dem Argenteus der ersten Tetrarchie sowie vor der unter Constantin I. eingeführten Siliqua und der Miliarensis. Ihre Prägung wurde spätestens im Jahr 318 eingestellt (Schulten, P., Die Römische Münzstätte Trier, 1974, bes. 25 f.).



9506

- 9506 Æ-Follis, 305/306, Treveri, 12 a Emission, 1. Offizin; 10,61 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz// Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 669 b.

Herrliche braune Tönung mit etwas Silbersud, vorzüglich

100,--

Maximinus Daia wurde im Jahr 305 nach der Abdankung der Senior-Augusti von seinem Onkel Galerius zum Caesaren ernannt. Er war mit der Aufsicht über den Osten des Imperiums samt Ägypten betraut. Im Jahr 310 ließ er sich wider das tetrarchische Nachfolgesystem zum Augustus ausrufen und versuchte sein Territorium auszudehnen. Im Zuge dessen wurde er 313 von Licinius bei Adrianopel besiegt, floh nach Kappadokien und verstarb kurz darauf (Ehling, K., Der Tetrarch Maximinus Daia, sein Grab bei Tarsos und Kaiser Julian, Historia 59/2, 2010, S. 252-255).



9507

LICINIUS I., 308-324, FÜR LICINIUS II.

- 9507 Æ-Follis, 321, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 3,34 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 1; RIC 310 var. (ohne diese Offizin).

Von großer Seltenheit. Herrliche braune Patina, min. Prägeschwächen, sonst vorzüglich Datierung und Emissionszuweisung nach Alten/Zschucke.

75,--



1,5:1



9508



1,5:1

CONSTANTINUS I., 306-337

- 9508 A-Solidus, 310/313, Treveri; 4,50 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Kaiser zu Pferd r. mit erhobener Rechten. RIC 812. Prüfspuren, Schürfstellen, leicht gewellt, sehr schön Exemplar der Auktion Münz Zentrum 119, Solingen-Ohligs 2004, Nr. 496.

750,--



1,5:1



9509



1,5:1

- 9509 A-Solidus, 313/315, Treveri; 4,13 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Victoria geht r.mit Kranz und Palmzweig, zwischen zwei Gefangenen. Depeyrot 24/5 var.; RIC 190 var.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl unedierte Variante. Winz. Kratzer, gestopftes Loch, schön/sehr schön

500,--



1,5:1



9510



1,5:1

- 9510 A-Solidus, 315, Treveri; 4,42 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Kaiser sitzt l. mit Globus und Zepter. RIC 19.

Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer und Oberflächenverletzungen, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 698. Das außerordentlich seltene Stück feiert den vierten Konsulat Constantins, den er 315 gemeinsam mit Licinius I. bekleidete.



- 9511 *AR*-Argenteus, 307/308, Treveri, 13. Emission, 1. Offizin; 3,10 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Lagertor mit geöffneten Türen. Gautier 122; RIC 636.
RR Herrliche Tönung, kl. Schrötlingsriß und Schürfspur auf dem Avers, sonst vorzüglich 750,--
 Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9511-9528) nach Schulten.

Auf dem zweiten Argenteus-Typus, der 298 auf die Darstellung der gemeinsam opfernden Tetrarchen folgte, befindet sich eine Lagertordarstellung zur Botschaft *VIRTVS MILITVM*. Nach einer längeren Propagierung der einträchtigen gemeinsamen Herrschaft sollten mit diesem Motiv wahrscheinlich stärker die wesentlichen militärischen Leistungen der Regenten betont werden. Beispielsweise sicherte Diocletian mit einer befestigten Handelsstraße (*Strata Diocletiana*) den *Limes Arabicus* an der östlichen Reichsgrenze ab. Dazu: Gautier, G., *Le monnayage en argent de la réforme de Dioclétien (294-312 p.C.)*, 2021, bes. S. 37.



- 9512 *B*-Argenteus, 317/318, Treveri, 18. Emission; 2,39 g. Gepanzerte Büste l. mit Helm und Speer//Zwei Victorien halten Schild über Altar. RIC 208 A.
RR Dunkle Tönung, leicht korrodiert, kl. Kratzer, sehr schön 75,--

Alföldi (*The Helmet of Constantine with the Christian Monogram*, in *JRS* 22, 1932, S. 9-23) weist die Prägungen mit der innovativen Helmform in den Zeitraum kurz nach dem Sieg über Maxentius an der Milvischen Brücke. Er vermutet darin erste Darstellungen des Helms mit dem christlichen Monogramm.

- 9513 *AR*-1/2 Argenteus, 307/308, Treveri, 13. Emission; 1,21 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Lagertor. Dazu: ein weiterer Halb-Argenteus dieses Typs. Gautier 141; RIC 758.
2 Stück. RR Rand leicht ausgebrochen, min. korrodiert, sonst gutes sehr schön und sehr schön 150,--

Die Prägungen zählen zu den ersten Münztypen aus Trier, auf denen Constantin den Augustus-Titel führt. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 306 war er zwar zum Kaiser erhoben worden, wurde von Galerius allerdings nur als Caesar anerkannt. Die Teilstückprägung fällt in die Zeit, in der Constantin von Maximian zum Augustus ernannt und mit dessen Tochter Fausta vermählt wurde. Dazu: Gautier, G., *Le Monnayage en Argent de la Réforme de Dioclétien (294-312 p.C.)*, 2021, bes. S. 100.



- 9514 *AE*-Follis, 307/308, Treveri, 13. Emission, 1. Offizin; 8,67 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 668 c.
R Herrliche braune Patina mit etwas Silbersud, min. Korrosion auf dem Revers, sonst vorzüglich 100,--

- 9515 *AE*-Follis, 307/308, Treveri, 13. Emission, 1. Offizin; 6,61 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn. RIC 703 b.
R Dunkelbraune Patina, kl. Auflagen, vorzüglich 150,--
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 925.



9516



9517



- 9516 Æ-Follis, 307/308, Treveri, 13. Emission, 1. Offizin; 8,38 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Mars geht r. mit Helm, Speer und Schild. RIC 730. Dunkle Patina mit kl. Auflagen, vorzüglich 75,--

In den ersten Jahren der Mitregentschaft Constantins ist Mars deutlich seine präferierte Schutzgottheit. In die eigentlich auf die Abstammung von Jupiter und Hercules ausgerichtete Genealogie der Tetrarchen wurde für den als Caesar des Westens vorgesehenen Severus II. Mars integriert. Auch der Augustus Galerius verband seinen Sieg über die Perser mit diesem Gott. Als Constantin für Severus II. in der dritten Tetrarchie (306-308) als Caesar des Westens nachrückte, übernahm er auch dessen frühere Schutzgottheit. Die lediglich in Lyon und Trier emittierte Legendenform MARTI PATRI PROPVGNATORI unseres Stücks benennt die Gottheit zugleich als Vater und Beschützer. (Brälewski, S., Mars Pater – in the Strategy of Constantine the Great, Studia Ceranea 14, 2014: <https://doi.org/10.18778/2084-140X.14.13>).

- 9517 Æ-Follis, 307/308, Treveri, 13. Emission, 1. Offizin; 7,76 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Prinz steht r. mit zwei Standarten. RIC -, vergl. 734 (Constantinus steht r. statt l.); Schulten Tf. IV, 5 (Revers stempelgleich). R Herrliche braune Patina fast vorzüglich 100,--

Constantin I. wurde nach dem Tod seines Vaters, den er auf seinem Britannienfeldzug begleitete, im Jahr 306 in Eboracum (York) von den Soldaten zum Kaiser ausgerufen. Diese dynastische Nachfolge stand dem tetrarchischen System entgegen. Constantin wurde dennoch als Caesar des Galerius in diese Herrschaftsordnung integriert. Prägungen wie unser Stück weisen ihn als princeps iuventutis und damit deutlich als jüngeren Mitregenten aus. Durch den Tod des Severus II. im Zuge der Auseinandersetzung mit den Usurpationen von Maxentius und Maximian wurde Constantin schließlich doch zum Augustus des Westens. Er konnte die beiden Widersacher beseitigen und regierte mit Licinius in einer Dyarchie. Dabei residierte er bis 312 vorwiegend in Trier (Stoll, R. Die Münzen der römischen Kaiser von Trier, 2000, S. 60 f.).



9518



1,5:1



9519



1,5:1



9520



- 9518 Æ-Follis, 308/309, Treveri, 14. Emission, 1. Offizin; 6,05 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Kaiser steht r. mit Speer und Globus. RIC 841 a. Dunkle Patina, vorzüglich 100,--

Bei der interessanten Prägung wird ein typischer Princeps-Iuventutis-Revers für niederrangige Mitregenten mit der Ansprache des Herrschers als Augustus auf dem Avers verbunden. Im RIC wird der Typus auf das Jahr 309 datiert und fällt damit in die Zeit der vierten Tetrarchie (308-311).

- 9519 Æ-Follis, 308/309, Treveri, 14. Emission; 4,10 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Gepanzerte Büste des Mars l. mit Helm, Speer und Schild. RIC -. Von allergrößter Seltenheit. Dunkelbraune Patina, kl. Auflagen, gutes sehr schön 200,--

Die Prägungen mit der Büste des Kriegsgottes Mars auf dem Revers weisen auffälligerweise keine Münzstättenzeichen auf, mit Ausnahme eines Unikums mit PTR (Stoll 2000, Nr. 75). Sie werden in der Forschung teils wesentlich später datiert als bei Schulten und im Kontext der militärischen Auseinandersetzung zwischen Constantin und Maxentius verortet (Stoll, R. Die Münzen der römischen Kaiser von Trier, 2000, S. 69).

- 9520 Æ-Follis, 308/309, Treveri, 14. Emission, 1. Offizin; 4,35 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Gepanzerte Büste des Mars r. mit Helm. RIC -, vergl. 878 (unedierte Legendenvariante). RR Rotbraune Patina, kl. Auflagen, winz. Stempelfehler auf dem Avers, gutes sehr schön 100,--



- 9521 Æ-Follis, 308/309, Treveri, 14. Emission, 1. Offizin; 3,96 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//
Gepanzerte Büste des Mars r. mit Helm. RIC 884. Herrliche Tönung mit Silbersud, vorzüglich 75,--

- 9522 Æ-Follis, 308/309, Treveri, 14. Emission, 1. Offizin; 4,62 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//
Gepanzerte Büste des Mars r. mit Helm. RIC 885. R Schwarze Patina, min. korrodiert, vorzüglich 75,--

- 9523 Æ-Follis, 308/309, Treveri, 14. Emission, 1. Offizin; 3,28 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//
Draپیerte Büste des Sol r. mit Strahlenbinde. RIC 890. Dunkle Patina, gutes sehr schön 75,--

Die Darstellung des Sonnengottes Sol löste die des Schutzgottes Mars ab und wurde zu einem der dominierenden Motive der konstantinischen Münzprägung. Der Gott war Constantin im Jahr 310 bei seinem Besuch im Apollontempel im gallischen Grand erschienen und hatte ihm eine dreißigjährige Herrschaftsdauer vorhergesagt (Paneg. VI 21,4). Die vermeintliche Erscheinung weist Constantin in einer Zeit der politischen Krise kurz nach der Erhebung seines Schwiegervaters Maximian gegen ihn als in besonderer Weise von den Göttern begünstigt aus. Dazu: Guichard, L., Constantin, Apollon et Grand d'après le Panégyrique de 310 et les recherches récentes sur le site de Grand, Annales de l'Est 2, 2017, S. 187-216.



- 9524 Æ-Follis, 313/315, Treveri, 16. Emission, 1. Offizin; 2,79 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Sol
steht l. mit erhobener Rechten und Globus unter dem Arm. RIC 93. Von allergrößter Seltenheit. Braune Patina, vorzüglich 250,--

Die Variante, bei der Sol den Globus unter dem Arm statt auf der linken Handfläche führt, ist absolut ungewöhnlich.



- 9525 Æ-Follis, 313/315, Treveri, 16. Emission, 1. Offizin; 2,95 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Sol
steht l. mit erhobener Rechten und Globus unter dem Arm. RIC 93. Von allergrößter Seltenheit. Dunkelbraune Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 150,--



- 9526 Æ-Follis, 319, Treveri, 18. Emission?; 2,67 g. Gepanzerte Büste r. mit Helm und Lorbeerkranz//Zwei
Victorien halten Schild mit VOT/PR über Altar. RIC 213. Voller Silbersud, vorzüglich 60,--

- 9527 Æ-Follis, 320, Treveri, 20. Emission, 2. Offizin; 2,73 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz und
Adlerzepter//Standarte, darauf VOT/XX, darunter zwei Gefangene. RIC 292. Von großer Seltenheit. Braune Patina mit etwas Silbersud, min. korrodiert, sonst vorzüglich 75,--

Beata Tranquillitas

Die Spezialsammlung von Dieter Alten mit fast 900 Folles bildet die Grundlage für dessen von Zschucke fertiggestelltes Werk "Die Römische Münzserie BEATA TRANQVILLITAS in der Prägestätte Trier 321-323" von 2004. Aber auch zahlreiche Stücke der hier veräußerten Sammlung wurden als Belegexemplare für diesen Katalog herangezogen. Die Serie wurde für Constantin, seine zwei zu dieser Zeit mitregierenden Söhne Crispus und Constantin II. sowie für Licinius und dessen Sohn Licinius II. geprägt. Sie wurde lediglich in Trier, Londinium und Lugdunum emittiert und stammen damit ausschließlich aus dem Herrschaftsbereich Constantins. Bei beiden Serien verweist das Reversmotiv mit VOTIS XX auf weitere fünf Regentschaftsjahre Constantins I. Die anderen Reichsmünzstätten prägten lediglich VOT XX im Lorbeerkranz. In dieser Zeit wurde Trier von Crispus verwaltet, während Constantin für Kriegsvorbereitungen in Sirmium verweilte. Zschucke weist ihm daher die Prägung dieser Typen zu. Die meisten Büstenvarianten erscheinen daher auch für Crispus. Die Virtus Exercitus- und die Beata Tranquillitas-Serien heben sich durch die enorme Büstenvielfalt deutlich von den anderen Prägungen ihrer Zeit ab. Die Beata Tranquillitas-Münzen wurden nach Alten und Zschucke in Trier in 8 Emissionen emittiert, die sich durch verschiedene Beizeichen neben den Münzstätten siglen unterscheiden. Sie ermitteln 50 verschiedene Vorderseitenlegenden und etwa 80 verschiedene Büstenformen, teils für alle fünf Mitglieder des Kaiserhauses, teils nur für eines. Ihr Katalog dieser Serie umfasst fast 700 Einträge. In dem Katalog befinden sich zahlreiche nicht im RIC verzeichnete Stücke, die häufig durch Variationen der Legendentrennung und verschiedene Offizinzeichen gekennzeichnet sind. Einzelne ikonographische Elemente weisen zudem einen auffälligen Detailreichtum auf. Zschucke macht allein für den Globus auf dem Altar 97 motivische Varianten aus sowie 42 Schildmotive, wie die kapitolinische Wölfin mit Romulus und Remus (Nr. 9534) aber auch ganze Szenen wie ein Restitutionsgestus (Nr. 9540) oder die *dextrarum iunctio* (Nr. 9544). Die Regierungsjubiläen waren mit großen Festlichkeiten verbunden. Constantin hatte sein zehnjähriges Regierungsjubiläum im Jahr 315 mit Opferhandlungen, Geldspenden und Zirkusspielen begangen. Zudem wurde zu diesem Anlass der Triumphbogen zu seinen Ehren eingeweiht (Stoll 2000, S. 83). Am 25. Juli 321 wurde sein 15-jähriges Herrschaftsjubiläum begangen. Zentrales Reversmotiv ist dabei ein Altar in Dreiviertelansicht. Die drei Sterne über dem Altar mit Globus stehen möglicherweise für die drei Caesaren dieser Zeit: Crispus, Constantin II. und Licinius II. Die Altaraufschrift vermittelt die für weitere fünf Regierungsjahre geleisteten Gelübde (*vota suscepta*). Die Legende BEATA TRANQVILLITAS betont die glückliche Ruhe im Kaiserhaus und dem ganzen Imperium durch die Aufteilung der Regierungsgewalt auf die beiden verbliebenen Augusti und ihre drei Caesares. Kurz nach der Ausprägung der Serie war die segensreiche Ruhe vorbei, es kam 324 zum entscheidenden Konflikt zwischen Constantin I. und Licinius I., den ersterer für sich entscheiden konnte. Dazu: Alten, D./Zschucke, C. F., Die römische Münzserie BEATA TRANQVILLITAS in der Prägestätte Trier 321-323, Kleine numismatische Reihe der Trierer Münzfreunde e.V. 13, 2004; Weisser, B., Beata Tranquillitas. Eine Spezialsammlung konstantinischer Folles aus Trier in Berlin, NNB 53, 2004, S. 198-199.



- 9528 Æ-Follis, 322, Treveri, 5. Emission, 1. Offizin; 3,08 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke - (Büste O2r); RIC -.

Von allergrößter Seltenheit. Mit dieser Büstenvariante wohl unediert.

Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst fast vorzüglich

100,--

Die Emissionszählung dieser und der folgenden Losnummern richtet sich nach der von Zschucke eigens für die Beata-Tranquillitas-Serie herausgearbeiteten Abfolge und ist unabhängig von den übrigen Trierer Emissionen zu sehen. In der Gesamtprägefolge dieser Münzstätte verortet Schulten den Typus in die 19. bis 25. Emission.

- 9529 Æ-Follis, 322/323, Treveri, 6. Emission, 1. Offizin; 2,50 g. Gepanzerte Büste l. mit Helm, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 160; RIC 392.

Von großer Seltenheit. Schwarzgrüne Patina, min. korrodiert, leichte Prägeschwächen am Rand, sonst fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Lanz 121, München 2004, Nr. 609.

Schildzeichen Alten/Zschucke Nr. 32: Crispus reicht dem thronenden Constantin I. die Hand, daneben und dahinter weitere Personen.



9530

TEILSTÜCKPRÄGUNGEN UND AUSWURFMÜNZEN

- 9530 Æ-1/2 Follis, 307/308, Treveri, 7./8. Teilstückemission, 1. Offizin; 4,93 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz// Mars geht r. mit Helm, Speer und Schild. RIC 741; Zschucke 77.

Von großer Seltenheit. Braune Patina, vorzüglich

100,--



- 9531 *Æ*-1/4 Follis, 313/315, Treveri, 12. Teilstückemission; 0,72 g. Kopf r.//Eule auf Altar, davor Schild, Speer und Helm. RIC 65; Zschucke 12.13. Dazu: eine weitere seltene Auswurfmünze mit diesem Motiv und abweichender Averslegende (RIC 64; Zschucke 12.11-12).
2 Stück. Von großer Seltenheit. Schwarzgrüne Patina, kl. Randausbrüche, sehr schön 100,--

Constantin I. (RIC 65): Exemplar der Auktion Grün 55, Heidelberg 2011, Nr. 379.

Datierung und Emissionszuweisung nach Zschucke "Die Bronze-Teilstück-Prägung der römischen Münzstätte Trier".

In seinem numismatischen Tagebuch schreibt Zschucke, dass "er es geschafft hat, mehr Varianten und "Miniatur"münzen aus Trier aus dieser Zeit zusammen zu tragen, als die beiden größten Münzkabinette der Welt (Paris und London)". Die kleinen Bronzen bezeichnet er statt als Viertel- oder Achtelfolles als Auswurfmünzen. Sie seien in zu geringer Menge ausgeprägt worden, um ein reguläres Zahlungsmittel zu sein. Er ergänzte seine Teilstücksammlung um ebenfalls seltene Prägungen anderer Residenzstädte.

Das innovative Motiv der Eule auf dem Altar mit der ebenfalls ungewöhnlichen Legende SAPIENTIA PRINCIP/IS wurde für Constantin I. und Licinius kurz nach der Schlacht an der Milvischen Brücke in Rom und Trier emittiert. Im Kontext der Vereinbarung von Mailand, bei der die beiden Augusti über die Religionsausübung der Christen verhandelten, wurde ihre Weisheit und Voraussicht betont. Die Prägungen aus Trier stehen wahrscheinlich zusätzlich im Zusammenhang mit dem triumphalen Einzug Constantins in der Residenzstadt nach seinem bedeutenden Sieg gegen Maxentius (Wienand, J., Der Kaiser als Sieger, 2012, S. 403).



CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR DIVUS CONSTANTIUS I.

- 9532 *Æ*-Follis, 307/308, Treveri, 13. Emission, 1. Offizin; 5,55 g. Drapierte Büste r. mit Schleier und Lorbeerkranz//Altar, flankiert von zwei Adlern. RIC 789. Dunkle Patina, kl. Auflagen und Schrötlingsriß, min. Prägeschwächen am Rand, fast vorzüglich 100,--

Erworben 1993.

Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.

Der ranghöchste Augustus während der zweiten Tetrarchie, Constantius Chlorus, verstarb am 25. Juli 306 während seines Britannienfeldzugs an den Folgen einer Erkrankung. Die MEMORIA FELIX-Prägungen markieren den Übergang von der Konsekration zum Gedenken an den verstorbenen Herrscher unter seinem Sohn Constantin I. Der Adler als Symbol der Vergöttlichung wird vom Altar als Zeichen des Gedenkkultes abgelöst. Auf dem Avers verweisen sowohl die Legende DIVO CONSTANTIO PIO als auch das verhüllte Haupt des Verstorbenen auf den Status der Divinisierung. Constantius I. wurde wahrscheinlich im Jahr 307 in seinem Mausoleum in Trier beigesetzt und stellte für Constantin I. einen wichtigen Anknüpfungspunkt für seine Legitimation als neuer Machthaber entgegen dem tetrarchischen System dar. Dazu: Knickrehm, W., Memoria felix: zu den Memorialfeiern für Divus Constantius Pius im Jahre 307 n. Chr. und seinem in Trier vermuteten Grabmal, Trierer Petermännchen 20/21, 2006/2007, S. 105-144; Schwinden, L., Vor 1700 Jahren – Konstantins Erhebung zum Kaiser und die Vergöttlichung seines Vaters Constantius, Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier: Aus der Arbeit des Rheinischen Landesmuseums Trier 25, 1993, S. 63-77.



9533

CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR CRISPUS

- 9533 **Constantinus I., 306-337 für Crispus.** Æ-Follis, 315/316, Treveri, 16 a Emission, 2. Offizin; 3,35 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Sol steht l. mit erhobener Rechten und Globus. RIC 106.

Dunkle Patina, leichte Prägeschwächen auf dem Revers, vorzüglich

60,--

Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.

Diese Prägung gehört zu den ersten für Crispus nach seiner Erhebung zum Caesar in Trier emittierten Münzen. Crispus wurde um 305 als Sohn des römischen Kaisers Constantinus I. und der Minervina geboren. Am 1. März 317 wurden Crispus, sein Halbbruder Constantinus II. und Licinius II., der Sohn des Licinius I., in Serdica offiziell zu Caesares ernannt. Münzen zeigen allerdings, das Crispus schon zuvor den Caesartitel führte, den er wohl wegen des Bürgerkrieges mit Licinius verliehen bekommen hatte. Das ohnehin schon geschwächte tetrarchische System, das eine Aufteilung der Herrschaft zwischen Augusti und Caesares vorsah, wurde ad absurdum geführt, denn Constantinus II. und Licinius II. waren Kleinkinder.

Crispus hingegen errang im Jahr 320 trotz seiner Jugend seinen ersten militärischen Erfolg gegen die Franken und Alamannen. 324 kam es zum Bürgerkrieg zwischen Constantinus I. und Licinius. Auch in diesem Krieg bewährte sich Crispus, diesmal als Admiral, und vernichtete in der Seeschlacht bei Kallipolis die Flotte des Licinius. Mit diesem Sieg ermöglichte Crispus Constantinus I. den Vorstoß nach Kleinasien, wo Licinius in der Schlacht von Chrysopolis, in der Crispus ebenfalls erfolgreich einen Truppenteil kommandierte, endgültig geschlagen wurde. 326 ließ Constantinus I. seinen Sohn Crispus und später auch seine eigene Frau Fausta hinrichten. Die Gründe hierfür sind nicht vollends geklärt. Die byzantinischen Quellen berichten, Constantins Frau Fausta habe, um ihren eigenen Kindern die Thronfolge zu ermöglichen, versucht, ihren Stiefsohn Crispus zu beseitigen. Sie soll versucht haben, Crispus zu einer Affäre mit ihr zu bewegen, was Crispus geschockt abgelehnt haben soll. Dennoch soll Fausta Constantinus I. von einer Affäre des Crispus berichtet haben, was Constantinus zur Hinrichtung seines Sohnes bewegte. Constantin soll später die Lüge herausgefunden und aus diesem Grunde Fausta getötet haben. Der Wahrheitsgehalt dieser Berichte ist freilich umstritten.



9534



9535



- 9534 **Æ-Follis, 321, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 3,86 g.** Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 16 b; RIC 308 var.

Von großer Seltenheit. Herrliche schwarzrote Patina, sehr schön

75,--

Schildzeichen Alten/Zschucke Nr. 2: kapitolinische Wölfin mit Romulus und Remus.

Die Emissionszählung dieser und folgender Losnummern (9534-9546) richtet sich nach der von Zschucke eigens für die Beata-Tranquillitas-Serie herausgearbeiteten Abfolge und ist unabhängig von den übrigen Trierer Emissionen zu sehen. In der Gesamtprägefolge dieser Münzstätte verortet Schulten den Typus in die 19. bis 25. Emission.

- 9535 **Æ-Follis, 321, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 2,17 g.** Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz und Schild, ein Pferd führend//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 56; RIC 325.

Von größter Seltenheit. Grüne Patina, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Grün 76, Heidelberg 2019, Nr. 404.



1,5:1



9536



1,5:1

- 9536 **Æ-Follis, 321, Treveri, 2. Emission (?), 2. Offizin; 2,30 g.** Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz und Schild, ein Pferd führend//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke -; RIC -.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Patina, kl. Auflagen auf dem Revers, min. Prägeschwächen, sonst fast vorzüglich

250,--



9537



9538



- 9537 Æ-Follis, 321/322, Treveri, 3. Emission, 1. Offizin; 2,49 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 97; RIC 349.

RR Dunkle Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 160, München 2007, Nr. 2545.

- 9538 Æ-Follis, 321/322, Treveri, 3. Emission, 1. Offizin; 3,01 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 100 (dies Exemplar); RIC -.

RR Dunkle Patina, winz. Auflagen, vorzüglich

100,--

Der Typus weist statt der für RIC VII 349 angeführten Averslegende D N CRISPVS NOB CAES die seltene Variante D N CRISPVS NOBIL C auf.



9539



9540



- 9539 Æ-Follis, 322, Treveri, 4. Emission, 1. Offizin; 2,17 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 112; RIC 372.

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst fast vorzüglich

100,--

Schildzeichen Alten/Zschucke Nr. 1 mit dem Haupt der Medusa.

- 9540 Æ-Follis, 322, Treveri, 4. Emission, 2. Offizin; 3,22 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 132; RIC 372.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2719.

Schildzeichen Alten/Zschucke Nr. 14 mit Restitutionszene.



9541



9542



- 9541 Æ-Follis, 322, Treveri, 4. Emission, 1. Offizin; 3,31 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz, Adlerzepter und Globus//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 153; RIC 377.

Von großer Seltenheit. Herrliche Tönung mit etwas Silbersud, vorzüglich

300,--

Exemplar des Mail Bid Sail CGB 55, Paris 2012, Nr. 366.

- 9542 Æ-Follis, 322, Treveri, 4. Emission, 2. Offizin; 3,51 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz und Schild, ein Pferd führend//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 164 var. (abweichender Schildschmuck); RIC -.

Von großer Seltenheit. Min. korrodiert, kl. Auflagen, sonst gutes sehr schön

100,--

Bei der Beata Tranquillitas-Serie wurden lediglich die Konstantinssöhne Crispus und Constant II. mit dem Büstentypus bedacht, bei dem die Caesares ein Pferd am Zügel führen. Möglicherweise sollte auf ihre Funktion als principes iuventutis, die Anführer der ritterlichen Jungmannschaften, angespielt werden. Dieser Titel wurde bereits zuvor auf Prägungen für Constantin I. als Caesar erneut aufgegriffen (RIC 734) und diente auch hier als Distinktionsmerkmal der jungen Mitregenten im tetrarchischen Herrschaftssystem.



1,5:1



9543



1,5:1

- 9543 Æ-Follis, 322, Treveri, 5. Emission, 2. Offizin; 2,30 g. IVL CRIS-PVS NOB C Gepanzerte Büste l. mit Helm und Schild (?), ein Pferd führend//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke -, vergl. 191; RIC -.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Patina, kl. Auflagen auf dem Revers, gutes sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 130, München 2004, Nr. 2358 und der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2985.



- 9544 *Æ*-Follis, 322/323, Treveri, 6. Emission, 2. Offizin; 3,35 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkrantz, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 195 a; RIC 394.
Von großer Seltenheit. Dunkelbraune Patina, min. korrodiert, leichte Prägeschwächen am Rand, sonst vorzüglich
 Schildzeichen Alten/Zschucke Nr. 42: zwei Herrscher stehen sich gegenüber und halten gemeinsam einen Globus. 100,--
- 9545 *Æ*-Follis, 322/323, Treveri, 6. Emission, 2. Offizin; 3,36 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz, Speer und Globus//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 213; RIC -.
Von größter Seltenheit. Dunkle Patina, vorzüglich
 Exemplar der Live Auction cgb.fr September 2020, Paris 2020, Nr. 130. 200,--
- 9546 *Æ*-Follis, 322/323, Treveri, 6. Emission, 1. Offizin; 3,62 g. Gepanzerte Büste l. mit Helm, Speer und Schild//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 233; RIC 402 var.
RR Dunkle Patina, min. korrodiert, sehr schön
 Schildzeichen Alten/Zschucke Nr. 32: Crispus reicht dem thronenden Constantin I. die Hand, daneben und dahinter weitere Personen. 75,--



CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR CONSTANS

- 9547 *AV*-Solidus, 335/336, Treveri; 4,51 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Prinz steht l. mit Vexillum, dahinter zwei Standarten. RIC 576. **Von großer Seltenheit.** Kl. Kratzer, kl. Schrötlingsriß, fast sehr schön
 Exemplar der Auktion Rauch 58, Wien 1996, Nr. 634. 500,--
 Der Typ ist außerordentlich selten. OCRE führt nur ein Stück aus dem Portable Antiquities Scheme auf; der RIC kennt zwei Stücke aus dem Handel; bei Coinarchives findet sich lediglich ein Stück.



CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR CONSTANTINUS II.

- 9548 *Æ*-Medaillon, 332/337, Treveri; 4,45 g. CONSTANTINVS IVN NOB [CAES] Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkrantz//[TRIVMFVS] - CAESA - RVM Victoria in Quadriga v. v. mit Kranz und Globus.
Von allergrößter Seltenheit. Scheint unedierte. Etwas korrodiert, sehr schön
 Unter Carinus und Numerian wurde zum ersten Mal in der Münzprägung der römischen Kaiserzeit seit Hadrian erneut mit TRIVMFV(s) QVADOR(um) in der Legende explizit auf den Triumph hingewiesen. Die Prägungen unter Constantin I. mit den Legenden TRIVMFVS CAESARVM und TRIVMFVS AVGVSTI machen deutlich, dass die Triumphthematik losgelöst vom ursprünglichen Bedeutungskontext auch für andere festliche Anlässe wie Herrschaftsjubiläen eingesetzt werden konnte. Zu ähnlichen Medaillons des Constantin I. und des Constantius II. Caesar aus Constantinopolis siehe Wienand, J., Der Kaiser als Sieger, Berlin 2012, S. 488 mit Anm. 21 und Mittag, P. F., Die Triumphatordarstellung auf Münzen und Medaillons in Prinzipat und Spätantike, in: Goldbeck, F./Wienand, J. (Hrsg.), Der römische Triumph in Prinzipat und Spätantike, Berlin 2017, S. 419-452, bes. S. 435 und S. 450 mit Abb. 14.44 und 14.45. 300,--



9549



9550



- 9549 Æ-Follis, 315/316, Treveri, 16 a Emission, 1. Offizin; 2,51 g. Gepanzerte Büste r.//Sol steht l. mit erhobener Rechten und Globus. RIC 155 var. (dort mit Reverslegendentrennung).

RR Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst vorzüglich/gutes sehr schön
Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.

100,--

- 9550 Æ-Follis, 321, Treveri, 1. Emission, 1. Offizin; 1,95 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz und Speer, ein Pferd führend//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 12; RIC -.

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, min. korrodiert, fast sehr schön

100,--

Die Emissionszählung dieser und folgender Losnummern (9550-9555) richtet sich nach der von Zschucke eigens für die Beata-Tranquillitas-Serie herausgearbeiteten Abfolge und ist unabhängig von den übrigen Trierer Emissionen zu sehen. In der Gesamtprägefolge dieser Münzstätte verortet Schulten den Typus in die 19. bis 25. Emission.



1,5:1



9551



1,5:1

- 9551 Æ-Follis, 321, Treveri, 2. Emission, 2. Offizin; 3,58 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Victoria auf Globus und Mappa//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke -, vergl. 47 a (ohne diese Offizin); RIC -.

RR Kl. Schrötlingsriß, voller Silbersud, gutes vorzüglich

100,--



9552



9553



- 9552 Æ-Follis, 322, Treveri, 4. Emission, 1. Offizin; 3,08 g. Konsularbüste l. mit Lorbeerkranz, Victoria auf Globus und Zepter//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 88; RIC -.

RR Dunkelbraune Patina, min. korrodiert, kl. Schrötlingsriß, sonst gutes sehr schön

100,--

- 9553 Æ-Follis, 322, Treveri, 4. Emission, 1. Offizin; 2,78 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, erhobener Rechten und Globus//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 129; RIC 387.

R Dunkle Patina, min. Prägeschwächen, winz. Schrötlingsriß, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Triton XII, New York 2009, Nr. 775.



1,5:1



9554



1,5:1

- 9554 Æ-Follis, 322/323, Treveri, 6. Emission, 2. Offizin; 2,99 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz, Zepter und Sol auf Globus//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 143; RIC 409.

RR Dunkle Patina, Revers min. dezentriert, sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Aufhäuser 12, München 1996, Nr. 837.



9555



- 9555 Æ-Follis, 322/323, Treveri, 6. Emission, 1. Offizin; 2,84 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, erhobener Rechten und Globus//Globus auf Altar, darüber drei Sterne. Alten/Zschucke 168; RIC -.

RR Braune Patina, min. korrodiert, sonst fast vorzüglich

150,--



9556

- 9556 Æ-Follis, 322/323, Treveri, 27. Emission?, 1. Offizin; 2,11 g. Konsularbüste r. mit Lorbeerkranz und Adlerzepter//Victoria geht r. mit Trophäe und Palmzweig, davor Gefangener. RIC -, vergl. 436 (hier Prägung für Crispus). Dazu: ein weiterer Folles des SARMATIA DEVICTA-Typus mit dem Kopf Constantins I. auf dem Avers (RIC 435). RIC -, vergl. 436 (hier Prägung für Crispus).

2 Stück. 1x von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum. Sehr schön

100,--

Constantin II.: Exemplar der Auktion Grün 22, Heidelberg 1998, Nr. 431 (Lot).

Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9556-9559) nach Schulten.

Im Jahr 322 gelang Constantin ein entscheidender Schlag gegen die Sarmaten. Dieser Sieg wurde mit der Legende SARMATIA DEVICTA auf seinen Münzen referenziert. Schulten (Die römische Münzstätte Trier, 1974, S. 28) hält die Prägung noch für ein ausschließlich mit Constantins Bildnis verbundenes Reversmotiv, weshalb gegen die Ansicht Maria Alföldis (Die constantinische Goldprägung in Trier, JNG 9, 1958, S. 113) der Sieg nicht dem Caesaren Constantin II. zugeschrieben worden sei. Unser Stück könnte die These Alföldis unterstützen, sofern man davon ausgeht, dass Avers- und Reversstempel bewusst kombiniert wurden. Die Seltenheit des Stücks lässt allerdings vermuten, dass Avers und Revers irrtümlich gekoppelt wurden.



1,5:1

9557

1,5:1

- 9557 Æ-Follis, 324, Treveri, 28. Emission, 1. Offizin; 2,37 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Lagertor mit zwei Türmen, darüber Stern. RIC -.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl unedierte. Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst vorzüglich

150,--



1,5:1

9558

1,5:1

- 9558 Æ-Follis, 324, Treveri, 28. Emission, 2. Offizin; 1,30 g. Drapierte Büste l. mit Lorbeerkranz//In Kranz: CONSTAN/TINVS/CAESAR, darüber Stern. RIC 489.

Von großer Seltenheit. Herrliche braune Tönung, kl. Schrötlingsriß und Auflagen, min. Doppelschlag auf dem Avers, sonst vorzüglich

100,--

Der auffällige Typus ohne Averslegende wird abweichend auch auf 326 datiert und im Kontext der gemeinsam begangenen Vicennalien Constantins mit den Decennalien der Caesares gedeutet. Auch Schulten bemerkt den Zusammenhang der auffälligen Prägungen ohne Averslegende mit diesem Ereignis, setzt ihre Emission allerdings dennoch eher an. Dazu auch: Prüm, A., Die constantinische Follesprägung ohne Legende, Trierer Petermännchen 13, 1999, S. 10-36.



1,5:1

9559

1,5:1

- 9559 Æ-Follis, 328/329, Treveri, 31. Emission, 1. Offizin; 2,04 g. Gepanzerte Büste l. mit Lorbeerkranz, Victoria auf Globus und Mappa//Lagertor mit drei Türmen, darüber Stern. RIC -, vergl. 513.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst vorzüglich

100,--

Die Stücke der 31. Emission zeigen auf dem Revers ein Lagertor mit zwei Türmen und Stern. Die vorliegende Variante mit drei Türmen ist außerordentlich selten und wahrscheinlich unedierte.



CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR CONSTANTIUS II.

- 9560 Æ-Miliarensis leicht, 336/337, Treveri; 2,97 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Vier Standarten. RIC -, vergl. 582 f.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Tönung, gelocht und leicht ausgebrochen, sehr schön Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 1100.

400,--

Der Typus mit vier Standarten wurde von Constantin I. im Jahr 323 eingeführt und ist einer der ersten im neuen Nominal der Miliarensis. Das Motiv wurde im Rahmen der Vicennalienreise Constantins I. in verschiedenen Städten emittiert, die auf seinem Weg nach Rom lagen. Weitere Münzen dieses Typus wurden ebenfalls zum Anlass seines 30. Regierungsjubiläums im Jahr 336/337 ausgeprägt. Dazu: Ramskold, L./Gautier, G., Constantine's FELICITAS ROMANORVM donatives: dynastic propaganda and the first miliarensis, JNG 67, 2017, S. 241-298.



CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR HELENA

- 9561 Æ-Follis, 327/328, Treveri, 31. Emission, 2. Offizin; 2,67 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Securitas steht l. mit Zweig. RIC 508; Dazu: ein Follis von Constantin I. für Fausta mit einem achtstrahligen Stern im Lorbeerkrantz aus Thessalonica (RIC 51) sowie zwei spätere Kleinfolles der beiden Herrscherinnen der 40. bis 44. Emissionen aus Trier (337-339). 4 Stück. Sehr schön-vorzüglich

100,--

Datierung und Emissionszuweisung dieser und folgender Losnummern (9561-9565) nach Schulten.

Constantins Mutter Helena lebte ab 306 an seinem Hof in Trier. Er erhob sie wahrscheinlich im Zuge seiner Vicennalien zur Augusta und verlieh ihr das Diadem sowie den Ehrentitel nobilissima femina (Stoll, R., Die Münzen der römischen Kaiser von Trier, 2000, S. 92). Gemäß der Legende, die zu ihrer Heiligsprechung führte, soll sie Grabungen veranlasst haben, die unter anderem zur Entdeckung von Resten des Kreuzes Christi geführt haben sollen. Sie wurde dadurch zu einer der bedeutendsten Frauen der Spätantike. Die personifizierte Securitas auf dem Revers bezieht sich möglicherweise auf Helenas Funktion, den Osten des Imperiums durch großzügige Largitionen zu stabilisieren (Drijvers, J., Helena Augusta. The mother of Constantine the Great and the legend of her finding the true cross, 1992).



CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR FAUSTA

- 9562 Æ-Follis, 324, Treveri, 28. Emission, 1. Offizin; 3,07 g. Drapierte Büste r.//Salus steht v. v. mit zwei Kindern. RIC 460. Dunkle Patina, min. korrodiert, kl. Auflagen, sonst vorzüglich

75,--

CONSTANTINUS I., 306-337, FÜR URBS ROMA

- 9563 Æ-Follis, 330, Treveri, 33. Emission, 2. Offizin; 1,84 g. Drapierte Büste der Roma l. mit Helm//Victoria steht l. auf Prora mit Speer und Schild. RIC -, vergl. Av 522/Rv 523.

Hybride Prägung, wahrscheinlich Unikum. Herrliche Tönung, min. ausgebrochen, kl. Auflagen auf dem Revers, sonst vorzüglich

100,--

Seit 326 wurde die Stadt Byzantion in der östlichen Reichshälfte durch Constantin I. zur Kaiserresidenz ausgebaut und im Jahr 330 unter dem neuen Namen Constantinopolis eingeweiht. Zu diesem Anlass wurden sowohl Prägungen mit Roma und der kapitolinischen Wölfin als auch Münzen mit der personifizierten Stadt Constantinopolis auf dem Avers zu Victoria auf einem Schiffsbug emittiert. Unser Stück stellt eine hybride Prägung mit einem Urbs Roma-Avers und einem Constantinopolis Revers dar. Dazu zuletzt: Klein, K./Wienand, J. (Hrsg.): City of Caesar, City of God: Constantinople and Jerusalem in Late Antiquity, 2022.



- 9564 *Æ*-Follis, 330, Treveri, 33. Emission, 1. Offizin; 2,94 g. Drapierte Büste der Roma I. mit Helm// Wölfin säugt Romulus und Remus. RIC 529; Dazu: eine Prägung mit Constantinopolis und Victoria auf Prora aus Trier (RIC 530).

100,--



CONSTANTINUS II., 337-340

- 9565 *Æ*-Siliqua, 338, Treveri, 43. Emission, 1. Offizin; 2,78 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeer- und Rosetten- diadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. RIC 26.

RR Dunkle Tönung, kl. Schrötlingsriß, gutes sehr schön

250,--

Die Trierer Edelmetallprägung

Die reichhaltige Goldprägung in den Jahren 342 bis 343 und 346 und 348 ist ein starker Indikator dafür, dass Constans den Westteil des Imperiums von Trier aus regierte. Zuvor und danach residierte er auch in Siscia und Aquileia. Kurz nach seiner Erhebung zum Gegenkaiser im Jahr 350 wurde auch für Magnentius in Gold und dabei besonders reichhaltig in Trier geprägt. Nachdem Constantius II. den Usurpatoren im Jahr 353 besiegen und damit die Alleinherrschaft im römischen Imperium erringen konnte, wurde zum Anlass seiner Tricennalien ebenfalls reichlich in Edelmetall geprägt. In der Folgezeit wurde die Edelmetallprägung in Trier vorerst eingestellt, bis sie nach der Erhebung des Julian zum Augustus im Zuge seiner Germanenfeldzüge und Residenz in Trier besonders in Form einer umfassenden Siliquenprägung erneut einsetzte. Nachdem ab 367 Valentinian I und in der Folgezeit auch Gratian und Valentinian II sowie die Usurpatoren Magnus Maximus, Eugenius und Constantin III in Trier residierten wurde die Stadt für über 20 Jahre zur bedeutendsten Prägestätte für Gold im Westen des Imperiums. Im Zuge der Wiedereröffnung der Prägestätte wiesen die Münzen Sondersignierungen auf: SMTR (= sacra moneta Treverensis) auf der Eröffnungsemission, TROB auf Solidi (ob = obryciacus) und TRPS (ps = pusulatum) wiesen in den Folgeemissionen auf die besondere Qualität der Edelmetalle hin. Dazu: Zschucke, C. F., Die römische Münzstätte Trier. Von der Münzreform der Bronzeprägung unter Constans und Constantius II 346/348 n. Chr. bis zu ihrer Schließung im 5. Jahrhundert, Kleine numismatische Reihe der Trierer Münzfreunde e. V. 5, 3. Aufl. 1997, bes. S. 64-73.



CONSTANS, 337-350

- 9566 *A*-Solidus, 337 (?), Treveri; 3,96 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeer- und Rosettendiadem//Kaiser steht l. mit Standarte und Schild, davor zwei Gefangene, dahinter ein Gefangener. Alföldi -; Depeyrot -; RIC S. 140 Anm. 6. Von größter Seltenheit. Min. Auflagen, winz. Kratzer, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzzentrum 76, Köln 2002, Nr. 394.

Der RIC nennt lediglich ein weiteres Exemplar mit dieser Stempelkombination.

Pierre Bastien bringt diese Stücke mit dem Donativum anlässlich der Thronbesteigung in Verbindung.



Die Kaiserthermen von Trier. Foto: Johannes Nollé.



- 9567 **AV-Solidus, 337/340, Treveri; 4,46 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Securitas steht l., an Säule gelehnt. RIC 3.** 400,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 115, München 2002, Nr. 1811.
- Das Motiv der an eine Säule gelehnten Securitas aus Rom und Trier erschien bereits in der konstantinischen Münzprägung. Es vermittelt durch die Prägung unter Constans neben der allgemeinen Sicherheit des Imperiums auch dynastische Kontinuität und die Eintracht unter den drei gemeinsam regierenden Brüdern (Rote, H., Darstellungen der Securitas auf Münzen der Römischen Kaiserzeit, 2021, S. 164).



- 9568 **AV-Solidus, 342/343, Treveri; 4,45 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeer- und Rosettendiadem//Zwei Victorien halten Schild mit der Aufschrift VOT/X/MVLT/XV. RIC 124.** 750,--
- Exemplar der Auktion van der Dussen 23, Maastricht 1995, Nr. 1911.



1,5:1



9569



1,5:1

- 9569 **Æ-Miliarensis** leicht, 342/347, Treveri; 4,02 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeer- und Rosetten-diadem//Standarte zwischen zwei Gefangenen. RIC 158; Zschucke -.

RR Herrliche Tönung, kl. Schrötlingsriß am Rand, kl. Kratzer, sonst gutes sehr schön

600,--

Constans wurde als letzter der Konstantinssöhne im Jahr 333 zum Caesaren erhoben. Nach dem Sieg in der Auseinandersetzung mit seinem Bruder Constantin II. regierte er allein den Westen des Imperiums. In den 340er Jahren konnte er sein zehnjähriges Herrschaftsjubiläum motivisch mit seinen erfolgreichen militärischen Kampagnen gegen fränkische Stämme verbinden. Dazu: Woudhuysen, G., *Uncovering Constans' Image*, in: Ross, A. J./Burgersdijk, D. W. P. (Hgg.), *Imaging Emperors in the Later Roman Empire*, 2018, S. 158-182.



9570



- 9570 **Æ-Siliqua**, 347/348, Treveri; 2,81 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. RIC 176; Zschucke (3. Aufl., 1997) 6.

Herrliche Tönung, sehr schön

75,--

Zschucke ordnet den Typus der 1. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu. Den Beginn dieser Emission setzt er während der Münzreform des Constans an.



1,5:1



9571



1,5:1

CONSTANTIUS II., 337-361

- 9571 **Æ-Solidus**, 347/348, Treveri; 4,29 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Zwei Victorien halten Schild mit der Aufschrift VOT/XX/MVLT/XXX. RIC 132; Zschucke (3. Aufl., 1997) 2.

Leichter Doppelschlag auf dem Avers, Schürfstelle auf dem Revers, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 204, Osnabrück 2012, Nr. 846.

Zschucke ordnet den Typus der 1. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu. Den Beginn dieser Emission setzt er während der Münzreform des Constans an.



1,5:1



9572



1,5:1

- 9572 **Æ-Solidus**, 353/355, Treveri; 4,65 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma und Constantinopolis sitzen fast v. v. mit Schild, darauf VOT/XXX/MVLT/XXXX. RIC 345; Zschucke (3. Aufl., 1997) 16 (dies Exemplar).

RR Kratzer (besonders auf dem Gesicht des Kaisers), sonst vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion SBV 41, Zürich 1996, Nr. 253.

Zschucke ordnet den Typus der 4. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

- 9573 **Æ-Siliqua**, Treveri; 1,57 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Kranz: VOTIS/XXX/MVLTIS/XXXX. RIC -; Zschucke -. Dazu: vier weitere Vota-Prägungen der Herrscher Constantin I., Crispus, Valens und Honorius.

5 Stück. Teils von großer Seltenheit. Meist sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 69, Köln 1998, Nr. 684.

Die Prägungen zum Anlass des 30. Herrschaftsjubiläums des Kaisers sind im RIC lediglich für andere Münzstätten belegt.



1,5:1



9574



1,5:1

- 9574 *Æ*-Siliqua, 337/340, Treveri; 2,61 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Kaiser steht l. mit Christogrammstandarte. RIC 31; Zschucke -. **R** Feine Tönung, kl. Stempelfehler auf dem Revers, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Grün 55, Heidelberg 2011, Nr. 389. 250,--



9575



9576



- 9575 *Æ*-Siliqua, 342/343, Treveri; 2,04 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Kaiser steht l. mit Christogrammstandarte. RIC 163; Zschucke -. **R** Herrliche Tönung, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 50,--
- 9576 *Æ*-Siliqua, 347/348, Treveri; 2,70 g. D N CONSTAN-TIVS P F AVG Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. RIC -, vergl. 175; Zschucke -. **RR** Feine Tönung, leicht gewellt, sehr schön 50,--



9577



- 9577 *Æ*-Follis, 338, Treveri, 43. Emission, 1. Offizin; 1,66 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Soldat steht l. mit Speer und Schild. RIC 74. Dazu eine weitere Prägung dieses Typus mit Paludamentum über dem Panzer (RIC 75). **2 Stück. R** Sehr schön-vorzüglich 75,--

Datierung und Emissionszuweisung nach Schulten.

Die Prägung gehört zu den ersten Emissionen, bei denen die Konstantinssöhne nach dem Tod ihres Vaters und der Aufteilung der Regierungsgewalt über das Imperium den Augustus-Titel tragen. Der im Westen regierende Constantin II. prägt in diesem Fall für seinen im Osten herrschenden Bruder Constantius II.



1,5:1



9578



1,5:1

- 9578 *Æ*-Maiorina, 353, Treveri, 77. Emission, 2. Offizin; 5,90 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Christogramm zwischen Alpha und Omega. RIC 332; Zschucke (2. Aufl., 1988) 35 (dies Exemplar). **Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst vorzüglich/gutes sehr schön** 100,--

Datierung und Emissionszuweisung nach Zschucke.

Das interessante Stück verbindet einen Avers des Constantius II. mit einem Revers der Usurpatoren Magnentius und Decentius. Ammianus Marcellinus berichtet von einer Revolte eines Poemenius in Trier gegen die Usurpatoren. Laut RIC wurde das vorliegende Stück während der Revolte des Poemenius geprägt. Dies ist allerdings unsicher. Zur Diskussion vergl. Overbeck, M. und B., Die Revolte des Poemenius zu Trier - Dichtung und Wahrheit, in: Barcelo, P. und Rosenberger, V., Humanitas. Festschrift für Gunther Gottlieb, München 2001, S. 235-246 und Holt, W. C., Evidence of the Coinage of Poemenius' Revolt at Trier, in: AJN 15 (2003), S. 61-76.



Das römische Amphitheater in Trier. Foto: Johannes Nollé.



MAGNENTIUS, 350-353

9579 A-Solidus, 351, Treveri; 4,33 g. Drapierte Büste r./Victoria und Libertas halten Trophäe. Bastien 45; RIC 277; Zschucke (3. Aufl., 1997) 12 (dies Exemplar).

R Kl. Kratzer und Henkelspur, gutes sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 66, Köln 1988, Nr. 1542.

Zschucke ordnet den Typus der 3. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Libertas und Victoria spielen eine wichtige Rolle in der Münzprägung des Gegenkaisers Magnentius. Die personifizierte Freiheit kann auf die Befreiung der Bürger von der als schlecht verschrien Herrschaft des Constantius verweisen und ist ein häufiger Tyrannen-Topos. Die Verbindung mit der Siegesgöttin macht deutlich, dass Magnentius diese Freiheit besonders auch durch seine militärische Schlagkraft abzusichern vermochte (Seibel, S., Typologische Untersuchungen zu den Usurpationen der Spätantike, 2006, S. 46 f.).



1,5:1



9580



1,5:1

- 9580 A-Solidus, 353, Treveri; 3,93 g. Drapierte Büste r.//Victoria und Libertas halten Trophäe. Bastien 76; RIC 296; Zschucke -. **Von größter Seltenheit.** Fassungsspuren (?), kl. Kratzer, gutes sehr schön 1.500,--
- Exemplar der Sammlung Franz Trau, Auktion Gilhofer & Ranschburg/Hess, Wien 22. Mai 1935, Nr. 4288 und der Auktion CNG 51, Lancaster 1999, Nr. 1471.
- Pierre Bastien konnte nur zwei Exemplare dieser seltenen Prägung (Bastien 76) nachweisen: Ein Exemplar im Fund von Westerkappeln (Blätter für Münzfreunde 56 (1921), Tf. 246, 14) sowie das vorliegende Exemplar der Sammlung Franz Trau, Auktion Gilhofer & Ranschburg/Adolph Hess AG, Wien 22. Mai 1935, Nr. 4288. Bastien hält die beiden ihm bekannten Stücke für hybride Prägungen, während der Verfasser des Kataloges der Sammlung Trau das dort beschriebene Exemplar als barbarische Prägung bestimmt.



9581



- 9581 Æ-Halbcentenionalis, 353, Treveri; 2,72 g. Drapierte Büste r.//Kaiser steht l. mit Speer und Schild und ersticht einen gestürzten gegnerischen Reiter. Bastien - (vergl. für den Avers 41); RIC - (vergl. für das Reversmotiv bei Constantius RIC 259 a). Dazu zwei weitere seltene Halbmaiorinen des Magnentius mit zwei Victorien, die einen Vota-Schild halten (Lugdunum, RIC 125).
- 3 Stück. Hybride Prägung, von allergrößter Seltenheit.** Schön-gutes sehr schön 100,--



1,5:1



9582



1,5:1

MAGNENTIUS, 350-353, FÜR DECENTIUS

- 9582 Æ-Doppelmaiorina, 353, Treveri, 74. Emission, 2. Offizin; 7,35 g. Drapierte Büste r.//Christogramm zwischen Alpha und Omega. Bastien 85; RIC 319; Zschucke (3. Aufl., 1997) 46 (dies Exemplar). **Dunkle Patina, min. korrodiert, sonst vorzüglich** 150,--
- Erworben 1978 bei der Firma Seifert, Luzern.
- Datierung und Emissionszuweisung nach Zschucke.
- Magnentius machte seinen Bruder Decentius im Jahr 350 als Caesaren zum Mitregenten. Er sollte die Rheingrenze gegen den Einfall germanischer Stämme absichern und ihm in der Auseinandersetzung mit dem letzten verbliebenen Konstantinsohn Constantius II. den Rücken freihalten. Gegen die beiden Usurpatoren erhob sich wiederum Poemenius, der sogar für einige Zeit die Residenzstadt Trier unter seine Kontrolle bringen konnte (Holt, W., Usurping a Usurper: The Poemenius Revolt at Trier, in: Journal of the Numismatic Association of Australia 17, 2006, S. 71-79). Nach der Niederlage seines Bruders in der entscheidenden Schlacht am Mons Seleucus gegen Constantius II. im Jahr 353 beging auch Decentius Selbstmord.



JULIANUS II. APOSTATA, 360-363

- 9583 *Æ*-Siliqua, 360/363, Treveri; 2,09 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Kranz: VOTIS/IV/MVLTIS/X. RIC -; Zschucke (3. Aufl., 1997) 17 (dies Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, leichte Prägeschwächen, min. dezentriert, winz. Kratzer, sonst sehr schön/fast vorzüglich

150,--

Erworben 1982 bei der Münzhandlung Brewi, Trier.

Zschucke ordnet den Typus der 5. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Hans-Jürgen Leukel (Eine Siliqua des Julian II mit VOTIS IV, Trierer Petermännchen 30/31, 2016/2017, S. 80-84, S. 82 dies Exemplar abgebildet) kann vier Exemplare mit der "VOTIS IV"-Legende nachweisen. Er vermutet einen Fehler des Stempelschneiders als Ursache der "IV". In diesem Punkt ist ihm zuzustimmen. Seiner Argumentation, die VOTA-Legenden deuteten einen Zeitpunkt an, der über die Regierungszeit Julians hinausgehe, steht allerdings entgegen, dass Julian seine Regierungsjahre vom Zeitpunkt seiner Ernennung zum Caesar am 6. November 355 rechnete (Ammianus Marcellinus (XXI, 1): "Iulianus Augustus Viennae quinquennalia celebrat."). Interessanterweise war in der Zeitrechnung der letzten offiziellen Vertreter der akademischen Tradition Julians Regierungsantritt der Bezugspunkt, allerdings wurde hier seine Erhebung zum Augustus verwendet (siehe Marinos, Vita Procli 36). Julian hat fünf Jahre nach seiner Ernennung zum Caesar im November 360 in Vienne seine Quinquennalien gefeiert.



- 9584 *Æ*-Siliqua, 360/363, Treveri; 1,14 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Kranz: VOTIS/V/MVLTIS/X. RIC 363; Zschucke (3. Aufl., 1997) 18 (dies Exemplar).

Sehr schön+

75,--

Zschucke ordnet den Typus der 5. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

- 9585 *Æ*-Siliqua, 360/363, Treveri; 2,54 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Kranz: VOTIS/V/MVLTIS/X. RIC 364; Zschucke (3. Aufl., 1997) 19.

Herrliche Patina, Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich

75,--

Zschucke ordnet den Typus der 5. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



VALENTINIANUS I., 364-375

- 9586 *Ä*-Solidus, 367/375, Treveri; 4,38 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem// Kaiser steht r. mit Christogrammstandarte und Victoria auf Globus. Depeyrot 22/1; RIC 1 a (dort nur mit abweichender Münzstättenigle); Zschucke (3. Aufl., 1997) 23 (dies Exemplar).

RR Kl. Stempelriß auf dem Revers, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

750,--

Zschucke ordnet den Typus der 6. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



- 9587 *AV*-Solidus, 367/375, Treveri, 2. Offizin; 4,46 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, unten Palmzweig. RIC 17 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) -, vergl. 37 f. (ohne diese Offizin). Kl. Kratzer und Prägeschwächen, sonst gutes sehr schön 600,--
- Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 70, Köln 1999, Nr. 285 und der Auktion Kölner Münzkabinett 114, Köln 2020, Nr. 508.
- Während der gemeinsamen Regentschaft von Valentinian I. und Valens wurde eine reichhaltige Goldprägung veranlasst. Diese fand nur noch in den kaiserlichen Residenzstädten statt. Zudem garantierte die neue Abkürzung OB für obryziacus, aus reinem Gold, neben der Münzstättenigle die Qualität des Edelmetalls. Dazu: Stoll, R., Die Münzen der römischen Kaiser von Trier, 2000, S. 153.



- 9588 *AV*-Solidus, 367/375, Treveri, 2. Offizin; 2,87 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, unten Palmzweig. RIC 17 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) -, Subaerat, kl. Auflagen und Kratzer, sehr schön 200,--
- Erworben 1985.



- 9589 *AV*-Solidus, 367/375, Treveri, 3. Offizin; 4,43 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, unten Palmzweig. RIC 17 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) 38. Min. Doppelschlag auf dem Avers, kl. Auflagen und Kratzer, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 600,--
- Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



- 9590 *AV*-Solidus, 367/375, Treveri, 3. Offizin; 4,42 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, unten Palmzweig. RIC 17 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) 38. Gelocht, min. Auflagen, sehr schön/fast vorzüglich 300,--
- Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



9591



9592



- 9591 A-Siliqua, 364/367, Treveri; 1,56 g. DN VALENTINIANVS PA Drapierte Büste r. mit Perl-
diadem//Im Kranz: VOT/V●/MVLTI/X. RIC S. 13 Anm. 2,3, Nr. 1; Zschucke -.

Von allergrößter Seltenheit. Subaerat, kl. Schrötlingsfehler und Kratzer, sehr schön

75,--

Der RIC führt von diesem eigentümlichen Stück mit verwilderten Legenden nur das Exemplar der Eremitage in St. Petersburg auf und vermutet eine zeitgenössische Fälschung. Eine Dichtemessung bei dem vorliegenden Stück zeigt klar, dass es subaerat ist. Den Autoren des RIC ist bezüglich ihrer Einschätzung zuzustimmen.

- 9592 A-Siliqua, 367/375, Treveri; 2,27 g. Drapierte Büste r. mit Perl-
diadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 27 d; Zschucke (3. Aufl., 1997) 49. Herrliche dunkle Tönung, vorzüglich

150,--

Unter Valentinian I. wurde Trier erneut zur Kaiserresidenz. Während sein Bruder Valens den Osten von Konstantinopel aus regierte, konnte Valentinian ins Reich einfallende Stämme der Alamannen zurückschlagen und die Rheingrenze erneut absichern.



1,5:1



9593



1,5:1

- 9593 A-Siliqua, 367/375, Treveri; 1,89 g. Drapierte Büste r. mit Perl-
diadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 27 d; Zschucke (3. Aufl., 1997) -, vergl. 49 (ohne diese Münzstättenigle).

Herrliche Tönung, fast vorzüglich/vorzüglich

150,--



1,5:1



9594



1,5:1

VALENS, 364-378

- 9594 Valens, 364-378. A-Solidus, 364/367, Treveri; 4,20 g. Drapierte Büste r. mit Perl-
diadem//Kaiser steht v. v., Kopf r., mit Labarum und Victoria auf Globus. RIC 1 c; Zschucke -.

Kl. Kratzer auf dem Avers, Fassungsspuren, sehr schön/schön

300,--



1,5:1



9595



1,5:1

- 9595 A-Solidus, 367/375, Treveri; 4,42 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v.
mit Globus, dahinter Victoria, darunter Palmzweig. RIC 17 d; Zschucke -.

RR Gewellt, kl. Kratzer auf dem Avers, sonst sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 364, Frankfurt am Main 2000, Nr. 399.



- 9596 **A**-Solidus, 367/375, Treveri, 3. Offizin; 4,40 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, unten Palmzweig. RIC 17 e; Zschucke (3. Aufl., 1997) 42 (dies Exemplar).
Gelocht, winz. Kratzer, gutes sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 33, Köln 1982, Nr. 520.
Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



- 9597 **A**-Miliarenses leicht, 367/375, Treveri; 4,13 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria steht r. und schreibt VOT/V/MVLT/X auf Schild auf Basis. RIC 24 c; Zschucke (3. Aufl., 1997) -, vergl. 45 (ohne diese Münzstättenigle).
RR Feine Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön/gutes sehr schön 500,--



- 9598 **A**-Siliqua, 367/375, Treveri; 2,15 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 27 e; Zschucke (3. Aufl., 1997) 52.
Feine Tönung, winz. Kratzer, gutes sehr schön 100,--
Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.
- 9599 **A**-Siliqua, 367/375, Treveri; 1,68 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 27 e; Zschucke (3. Aufl., 1997) 51.
Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, gutes sehr schön/sehr schön 75,--
Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



- 9600 **A**-Siliqua, 375/378, Treveri; 1,66 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 45 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) 69 var. (dort Münzstättenigle mit Punkt).
Herrliches Porträt. Feine Tönung, min. beschnitten, knapp vorzüglich 100,--
Zschucke ordnet den Typus der 9. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.
Die Prägung gehört zu den spätesten unter dem weströmischen Herrscher Gratian für seinen Onkel Valens in Trier emittierten Münzen, bevor dieser bei der Schlacht von Adrianopel im Kampf gegen die Westgoten fiel. Zum Porträt schreibt Carl Friedrich Zschucke: "spätes Portrait mit apollonischer Haartracht". In jedem Fall sind die dicken Lockenenden im Nacken des Kaisers absolut ungewöhnlich für die Herrscherdarstellung dieser Zeit.



9601

- 9601 Æ-Nummus, 367/368, Treveri, 84. Emission; 3,92 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Lagertor. RIC 29 b; Zschucke 73.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Tönung, breiter Schrötling, min. korrodiert, sonst sehr schön/gutes sehr schön

300,--

Erworben 1983.

Das Stück gehört zu den ersten nach der Wiedereröffnung der Trierer Münzstätte und Einrichtung der Kaiserresidenz in dieser Stadt durch Valentinian I. im Jahr 367/368 emittierten Prägungen. Sie tragen die besondere Aufschrift SMTR für Sacra Moneta Treverensis im Abschnitt auf dem Revers. Der Prägeausstoß der Trierer Münzstätte in Bronze war laut Zschucke in dieser Periode wesentlich geringer als noch unter der konstantinischen Dynastie. Dazu: Zschucke, C. F., Die römische Münzstätte Trier, 1997, bes. S. 57 f.



1,5:1



9602



1,5:1



GRATIANUS, 367-383

- 9602 A-Solidus, 367/375, Treveri; 4,45 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, unten Palmzweig. RIC 17 f; Zschucke (3. Aufl., 1997), 35.

Winz. Kratzer, dennoch attraktives Exemplar, sehr schön/gutes sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Grün 12, Heidelberg 1994, Nr. 1015.

Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Gratian wurde im Alter von nur acht Jahren von seinem Vater Valentinian I. zum Mitregenten im Westen des Imperiums erhoben, ab 378 regierte er diesen Teil des Reichs allein. Er residierte zunächst in Trier und verlagerte seinen Hauptsitz erst im Jahr 382 nach Mailand. Durch die Heirat mit Constantia, der Tochter des Constantius II., verband er die valentinianische mit der konstantinischen Dynastie. Er wurde im Zuge der Usurpation des Magnus Maximus ermordet.



1,5:1



9603



1,5:1



- 9603 A-Solidus, 367/375, Treveri, 2. Offizin; 4,52 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria. RIC 17 g; Zschucke (3. Aufl., 1997) -, vergl. 43 f. (ohne diese Offizin).

Starke Hitzespur am Rand, winz. Kratzer auf dem Avers, sonst gutes sehr schön/vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 632.

Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



1,5:1



9604



1,5:1



- 9604 A-Solidus, 375/378, Treveri, 3. Offizin; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, unten Palmzweig. RIC 39 d; Zschucke (3. Aufl., 1997) 60.

Winz. Kratzer, gutes sehr schön/fast vorzüglich

750,--

Zschucke ordnet den Typus der 9. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



9605



9606



9607



- 9605 *Æ*-Siliqua, 367/375, Treveri; 1,68 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 27 f; Zschucke (3. Aufl., 1997) 53. Herrliche Patina, gutes sehr schön 100,--
Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.
- 9606 *Æ*-Siliqua, 367/375, Treveri; 2,12 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 27 f; Zschucke (3. Aufl., 1997) 53. Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, sehr schön/gutes sehr schön 75,--
Zschucke ordnet den Typus der 8. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.
- 9607 *Æ*-Siliqua, 375/378, Treveri; 2,07 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Kranz: VOT/X/MVLT/XV. RIC 44 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) 66. Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, winz. Kratzer, sonst vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 2461.
Zschucke ordnet den Typus der 9. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



9608



- 9608 *Æ*-Siliqua, 375/378, Treveri; 2,06 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 46 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) 70. Dazu: eine Prägung für Theodosius (RIC 55 a; Zschucke 81). 2 Stück. Sehr schön/vorzüglich und vorzüglich 100,--
Zschucke ordnet den Typus der 9. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.
Nach dem Tod des oströmischen Kaisers Valens in der Schlacht von Adrianopel erhob Gratian den General Theodosius zunächst zum Oberbefehlshaber von Illyrien, im Jahr 379 schließlich auch zum Augustus.
Zum Porträt des Gratianus schreibt Carl Friedrich Zschucke: "Porträt mit apollonischer Haartracht." In jedem Fall sind die dicken Lockenenden im Nacken des Kaisers absolut ungewöhnlich für die Herrscherdarstellung dieser Zeit. Sie finden sich allerdings auch bei einigen zeitgleichen Prägungen mit dem Bildnis des Valens und sprechen für ein dynastisches oder offizinspezifisches Darstellungsmerkmal.



9610



9609



9610

- 9609 *Æ*-Siliqua, 378/383, Treveri; 1,99 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt v. v., Kopf l., mit Globus und Speer. RIC 58 a; Zschucke (3. Aufl., 1997) 79. Kl. Stempelfehler und Kratzer auf dem Avers, winz. Doppelschlag auf dem Revers, fast vorzüglich 150,--
Erworben 1995.
Zschucke ordnet das Stück der 10. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.
- 9610 *Æ*-Maiorina, 367, Treveri, 84. Emission 3,74 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Lagertor mit zwei Türmen. RIC 29 d; Zschucke (3. Aufl., 1997) 75. RR Sehr schön 150,--



VALENTINIANUS II., 375-392

- 9611 A-Solidus, 378/383, Treveri, 3. Offizin; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, darunter Palmzweig. RIC 39 e; Zschucke (3. Aufl., 1997) -, vergl. 61 f. (ohne diese Offizin).

Fassungsspuren, Knickspur und Stempelfehler auf dem Avers, sonst fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 33, Köln 1982, Nr. 535.

Zschucke ordnet das Stück der 9. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Bei Valentinian II. handelt es sich um den ersten Kinderkaiser Roms mit eigenem Herrschaftsbereich, der im Alter von nur vier Jahren von den in Pannonien stationierten Legionen zum Mitregenten seines Halbbruders Gratian im Westen des Imperiums erhoben wurde. Valentinians II. Einflussbereich dehnte sich über Italien, Africa und das Illyricum aus, während sein Bruder Hispanien, Gallien und Britannien regierte. Die unter Gratian in Trier emittierten Münzen weisen ihn in der Averslegende mit IVN(ior) deutlich als jüngeren Mitregenten aus. Dazu: Girardet, K. M., Die Erhebung Kaiser Valentinians II. Politische Umstände und Folgen (375/76), Chiron 34, 2004, S. 109-144; Schlecht, C., Eine Fundmünze des Gratian, in: Dauber, R. (Hg.), Spätantike Münzen und Papyri, 2023, S. 195-200.



- 9612 A-Solidus, 388/392, Treveri; 4,48 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria, darunter Palmzweig. RIC 90 a; Zschucke (3. Aufl., 1997) 92.

R Winz. Kratzer, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Schulten, Köln 18.-20. Oktober 1989, Nr. 1153.

Zschucke ordnet das Stück der 12. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Nach dem Tod des Gratian in der Auseinandersetzung mit dem Usurpatoren Magnus Maximus wurde Valentinian II. zum ranghöchsten Augustus des Imperiums. Magnus Maximus besetzte allerdings weiterhin einen Großteil der westlichen Reichshälfte. Theodosius konnte den Gegenkaiser im Jahr 388 besiegen und Valentinian II. nahm offiziell seine Stellung als Augustus des Westens ein. Er hielt sich vom 14. Juni 389 bis zum 17. Juni 390 in Trier auf. Auf den Goldmünzen dieser Zeit verschwindet der Beiname IVN(ior) aus der Averslegende und die Münzstättenigle wird mit COM deutlich verändert. Kienast, D. u. A. (Hgg.), Römische Kaisertabelle, 2017, S. 321; Kirschbaum, M., Valentinian II., in: Internetportal Rheinische Geschichte, abgerufen unter: <https://rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/valentinian-ii.-/DE-2086/lido/5e3a85d48c7004.76193831> (abgerufen am 19.08.2025).



- 9613 A-Tremissis, 389/391, Treveri; 1,47 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. Depeyrot -, RIC -, Zschucke -.

Von allergrößter Seltenheit. Winz. Kratzer auf dem Avers, Revers min. dezentriert, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Grün 78, Heidelberg 2020, Nr. 328 (mit weiterer Provenienzanzeige).



1,5:1



9614



1,5:1

- 9614 \mathcal{A} -Miliarensis leicht, 375/383, Treveri; 3,36 g. Drapierte Büste r. mit Perladiem//Kaiser steht l. mit Standarte und Schild. RIC 42 c (= 53 b); Zschucke -.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, kl. Kratzer, leicht beschnitten und min. gewellt, fast vorzüglich/gutes sehr schön

750,--

Die Beschreibungen von RIC 42 c und RIC 53 b sind identisch. Eine genaue Unterscheidung ist nicht möglich. Der Avers des vorliegenden Stückes ist allerdings stempelgleich mit dem Stück des Hoxne Treasure 70a.1, welches das British Museum als RIC 53 b identifiziert.

Beide RIC-Nummern sind außerordentlich selten; Coinarchives führt kein Exemplar für RIC 42 c und nur ein Stück für RIC 53 b auf.



9615



9616



9617



9615

- 9615 \mathcal{A} -Miliarensis leicht, 388/392, Treveri; 3,89 g. Drapierte Büste r. mit Perladiem//Kaiser steht l. mit Standarte und Schild. RIC 93 a; Zschucke (3. Aufl., 1997) 95 (dies Exemplar).

R Kl. Kratzer und Schrötlingsriß, etwas korrodiert, fast sehr schön

300,--

Zschucke ordnet das Stück der 12. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

- 9616 \mathcal{A} -Siliqua, 375/378, Treveri; 1,99 g. Drapierte Büste r. mit Perladiem//Roma sitzt l. auf Panzer mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 46 c; Zschucke (3. Aufl., 1997) 73.

Feine Tönung, min. gereinigt, sehr schön-vorzüglich

100,--

Zschucke ordnet das Stück der 9. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

- 9617 \mathcal{A} -Siliqua, 378/383, Treveri; 1,69 g. Drapierte Büste r. mit Perladiem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. RIC 43 oder 57 a; Zschucke (3. Aufl., 1997) 80.

Herrliche Tönung, leichte Prägeschwächen, sonst sehr schön/vorzüglich

100,--

Zschucke ordnet das Stück der 10. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



9618



9619



- 9618 \mathcal{A} -Siliqua, 388/392, Treveri; 2,07 g. Drapierte Büste r. mit Perladiem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 95 a; Zschucke (3. Aufl., 1997) 96 (dies Exemplar).

Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler auf dem Avers, vorzüglich

125,--

Zschucke ordnet das Stück der 12. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

- 9619 \mathcal{A} -Siliqua, 388/392, Treveri; 1,68 g. Drapierte Büste r. mit Perladiem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer ohne Spitze. RIC -, vergl. 95 a; Zschucke (3. Aufl., 1997) 96.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, winz. Kratzer auf dem Avers, sonst vorzüglich

125,--

Exemplar der Auktion Lanz 141, München 2008, Nr. 840 (vom Sammler zuvor erworben am 8. Februar 1955 aus dem Lager der Firma Peus, Frankfurt am Main).

Zschucke ordnet das Stück der 12. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Der Speer auf dem Revers zeigt keine Spitze. Bei den Siliquen des Typs RIC 27 unterscheidet der RIC zwischen den Varianten Speer mit Spitze und Speer ohne Spitze, bei RIC 95 trifft er diese Unterscheidung nicht - wohl wegen der außerordentlichen Seltenheit der zweiten Variante. Diese ist allerdings zumindest für Theodosius I. im Hoxne Hoard belegt (Pl. J, 610.2).



THEODOSIUS I., 379-395

- 9620 *Æ*-Solidus, 388/392, Treveri; 4,40 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem// Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria. RIC 90 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) 93. R Min. Auflagen, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 136, Osnabrück 2008, Nr. 1287.
Zschucke ordnet das Stück der 12. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



- 9621 *Æ*-Siliqua, 379/383, Treveri; 1,93 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Constantinopolis sitzt v. v., Kopf. r., mit Zepter und Füllhorn, Fuß auf Prora. RIC 55 a; Zschucke 81. 100,--
Kl. Stempelfehler, min. beschnitten, sonst vorzüglich
Erworben 1991.
Zschucke ordnet das Stück der 10. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



- 9622 *Æ*-Siliqua, 388/392, Treveri; 1,71 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. auf Panzer mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 94 b; Zschucke 99. 100,--
Feine Tönung, Schrötlingsriß, sonst vorzüglich
Zschucke ordnet das Stück der 12. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



- 9623 *Æ*-Siliqua, 388, Mogontiacum; 1,26 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt v. v. Kopf l., mit Victoria auf Globus und Speer. RIC -; Weiser 52. 150,--
Von großer Seltenheit. Kl. Stempelfehler, min. beschnitten, sehr schön/gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 91, Köln 2009, Nr. 450.

Zschucke bemerkt zu dem Stück, dass im Abschnitt deutlich MVC zu lesen ist und verortet es daher in den Kontext der Rückeroberung Galliens von dem Usurpator Magnus Maximus durch Theodosius I. Die stilistische Nähe zu den Prägungen aus Aquileia ist möglicherweise dadurch zu erklären, dass der Comes des Theodosius I., Arbogast, bei seinem Zug nach Mainz aquilenser Aversstempel mitführte. Von diesen und von den durch den den Arbogast begleitenden Münzertrupp offenbar übereilt gravierten neuen Reversstempeln wurden noch vor der Rückeroberung der Residenzstadt Trier neue Siliquen zur Versorgung der Truppen geprägt. Dazu: Olbrich, K., Die Mainzer Prägungen des Jahres 388 n. Chr. im Zuge der Eroberung Galliens durch Theodosius den Grossen, SNR 73, 1994, S. 97-108 und Weiser, W., Mainz römische Münzstätte?!, in: Albert, R. (Hrsg.), Die Münzstätten Mainz und Wiesbaden, Speyer 2003, S. 9-30, bes. S. 23 ff.



9624



9625



9624

MAGNUS MAXIMUS, 383-388

- 9624 \mathcal{A} -Miliarensis leicht, Treveri; 3,98 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Kaiser steht l. mit Labarum und Schild. RIC 82; Zschucke 87. RR Repariert Bruch, kl. Kratzer, sonst gutes sehr schön/sehr schön 300,--

Zschucke ordnet das Stück der 11. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Nach Magnentius konnte sich mit Magnus Maximus erneut ein Gegenkaiser für mehrere Jahre im Westen des Imperiums halten. Der in Britannien stationierte General wurde 383 von seinen Truppen zum Kaiser proklamiert. Er regierte zusammen mit seinem Sohn Flavius Victor bevor er 387 versuchte seinen Machtbereich weiter in das Herrschaftsgebiet von Valentinian II. auszudehnen und von dessen Schwager Theodosius I. besiegt wurde. Magnus Maximus ist besonders bekannt für die Verfolgung der Häresie. Unter seiner Regierung wurde mit Priscillianus zum ersten Mal ein Christ wegen Glaubensstreitigkeiten auf Drängen anderer Christen vom faktisch christlichen Staat verurteilt und hingerichtet. Dazu: Birley, A. R./Taylor, F., Magnus Maximus and the persecution of heresy, Bulletin of the John Rylands Library, Manchester 66.1, 1983, S. 13-43.

- 9625 \mathcal{A} -Siliqua, 383/388, Treveri; 2,62 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Roma sitzt v. v., Kopf l., mit Globus und Speer. RIC 84 b; Zschucke 89. Herrliche Tönung, winz. Kratzer und Stempelfehler, leichte Prägeschwächen, sehr schön/gutes sehr schön 150,--

Zschucke ordnet das Stück der 11. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



9626



1,5:1



9626



9627



1,5:1



9627

FLAVIUS VICTOR, 387-388

- 9626 \mathcal{A} -Siliqua, 387/388, Treveri; 1,51 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Roma sitzt v. v., Kopf l., mit Globus und Speer. RIC 84 d; Zschucke 91. R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion van der Dussen 23, Maastricht 1995, Nr. 1973.

Zschucke ordnet das Stück der 11. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

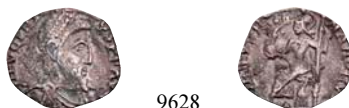
Flavius Victor wurde im Jahr 383 oder 384 von seinem Vater Magnus Maximus zum Caesar erhoben. Während dessen Feldzug gegen Valentinian II. verblieb er in Trier. Nach der Niederlage des Usurpators wurde auch sein Sohn im Jahr 388 von dem Kommandanten Arbogast ermordet.

EUGENIUS, 392-394

- 9627 \mathcal{A} -Siliqua, Treveri; 0,82 g. Drapierte Büste r. mit Perladiadem//Roma sitzt l. auf Panzer mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 106 d; Zschucke (3. Aufl., 1997) 105. Dunkle Tönung, knapper Schrötling, gutes sehr schön 200,--

Zschucke ordnet das Stück der 13. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Nach dem Tod des Valentinian II. erhob der magister militum Arbogast Eugenius zum Augustus. Eugenius, der eigentlich ein Christ war, wandte sich bald einer römischerfreundlichen Religionspolitik zu: der Altar der Victoria wurde in die Curia zurückgebracht, Tempel wurden wieder geöffnet, religiöse Feste gefeiert und Opfer dargebracht. 394 marschierte Theodosius I. gegen Eugenius und am 5. September trafen sich die Heere am Frigidus. Arbogast ließ Jupiterstatuen aufstellen, deren Blitze nach Osten gerichtet waren, auf den Standarten der Truppen wurden Bilder des Hercules angebracht. Der Schlachtverlauf war am ersten Tage günstig, die Truppen des Theodosius wurden stark dezimiert. Nach einem vor aller Augen vollzogenen Gebet des Theodosius brachte ein Wetterumschwung am 6. September die Wende, die Truppen des Eugenius wurden vernichtet, er selbst gefangen genommen und getötet, der prominente Senator und Prätorianerpräfekt Virius Nicomachus Flavianus, der lieber sterben wollte als seine Romanitas aufzugeben, wählte den Freitod. Mit dem Ringen am Frigidus, das den Charakter eines Religionskrieges hatte, setzte sich das Christentum im römischen Reich endgültig durch.



9628

- 9628 **Æ-Siliqua, Treveri?**; 0,82 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. auf Panzer mit Victoria auf Globus und Speer. RIC vergl. 106 d; Zschucke (3. Aufl., 1997) vergl. 105.

Erworben 1988.

Dunkle Tönung, min. beschnitten, leichte Prägeschwächen, sehr schön

100,--



1,5:1

9629

1,5:1

ARCADIUS, 383-408

- 9629 **Arcadius, 383-408. Æ-Siliqua, 388/392, Treveri**; 1,37 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 106 b; Zschucke (3. Aufl., 1997) 100.

Herrliche Tönung, min. beschnitten und gereinigt, sonst vorzüglich

100,--

Erworben 1981 bei der Firma Seifert, Luzern.

Zschucke ordnet den Typus der 12. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu. Zschucke datiert das Stück früher als der RIC; es müsste seiner Ansicht nach dort als RIC 94 c statt 106 b neu eingeführt werden.

Arcadius wurde im Jahr 383 von seinem Vater Theodosius I. zum Mitregenten im Osten erhoben. Zur Zeit der Ausgabe unserer Münze hatte Valentinian II. die Münzherrschaft in Trier inne und prägte auch für Theodosius I. und Arcadius. Nach Theodosius' Tod im Jahr 395 stieg Arcadius zum Senior-Augustus im Osten auf. Es kam faktisch zur Reichsteilung zwischen ihm und seinem Bruder Honorius im Westen.



1,5:1

9630

1,5:1

HONORIUS, 393-423

- 9630 **Honorius, 393-423. Æ-Siliqua, 395/407, Treveri**; 1,08 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Kranz: VOT/V/MVLT/X. RIC -; Zschucke (3. Aufl., 1997) 107 (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Feine Tönung, Revers min. dezentriert und korrodiert, sonst vorzüglich

500,--

Erworben 1993.

Die Vota-Prägung ist für Honorius sonst nur aus anderen Prägestätten überliefert (vergl. für Mediolanum bspw. RIC IX 26).

Die Siliquae des Honorius gehören zu den größten Seltenheiten der römischen Münzstätte Trier. Weder bei Coinarchives noch bei Wildwinds finden sich solche Stücke. Umso beachtlicher ist es, daß Carl Friedrich Zschucke mehrere dieser extremen Seltenheiten zusammentragen konnte. Das vorliegende, außerordentlich seltene Stück stammt aus Carl Friedrich Zschuckes 14. Prägeperiode, in der die moneta palatina nur noch sporadisch tätig war. Geprägt wurde die Siliqua möglicherweise bei einem Aufenthalt Stilichos in Trier.



1,5:1

9631

1,5:1

- 9631 **Æ-Siliqua, 395/407, Treveri**; 1,09 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VIRTVS RO - MANORVM Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC -; Zschucke (3. Aufl., 1997) 108 a (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Feine Tönung, Prägeschwächen, sonst vorzüglich

500,--



1,5:1



9632



1,5:1

- 9632 *Æ*-Siliqua, 413/420, Treveri; 1,20 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VRBS - ROMA Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC -; Zschucke (3. Aufl., 1997) 114 (dies Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Tönung, trotz min. Prägeschwächen sehr attraktives, hervorragend zentriertes Exemplar, vorzüglich

500,--

Das außerordentlich seltene Stück ist laut Carl Friedrich Zschucke möglicherweise im Jahr 419 geprägt worden, als Constantius III. in Trier weilte; sicher jedoch in Zschuckes 17. Prägeperiode (413-420).



1,5:1



9633



1,5:1

CONSTANTINUS III., 407-411

- 9633 *Æ*-Siliqua, 408/411, Treveri; 1,97 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1532 (?); Zschucke (3. Aufl., 1997) 110.

RR Feine Tönung, kl. Schrötlingsrisse und Kratzer, gutes sehr schön

500,--

Zschucke ordnet den Typus der 15. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Constantinus III. wurde im Jahr 407 in Britannien zum Augustus erhoben. Er setzte bald nach Gallien über und dehnte seinen Einfluß auch nach Spanien aus. 409 erlangte Constantinus III. die Anerkennung des Honorius, verlor allerdings Britannien und Spanien. 410 kam es zur Auseinandersetzung mit Honorius, 411 wurde Constantinus III. in seinem Hauptquartier in Arelate belagert und floh, nachdem ein Entsatzheer geschlagen worden war, in eine Kirche und legte den Purpur ab. Der einstige Kaiser wurde gefangengenommen und nach Italien gesandt, aber ermordet, bevor er Honorius erreichte. Sein Kopf wurde ab dem 18. September 411 in Ravenna zur Schau gestellt.



1,5:1



9634



1,5:1

- 9634 *Æ*-Siliqua, 408/411, Treveri; 1,67 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1532; Zschucke (3. Aufl., 1997) 110.

RR Dunkle Tönung, min. dezentriert, kl. Schrötlingsriß, sehr schön

300,--

Zschucke ordnet den Typus der 15. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



1,5:1



9635



1,5:1

- 9635 *Æ*-Siliqua, 408/411, Treveri; 1,22 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1532; Zschucke (3. Aufl., 1997) 110.

RR Dunkle Tönung, Rand min. ausgebrochen, sonst gutes sehr schön/fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 166, München 1990, Nr. 1563.

Zschucke ordnet den Typus der 15. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



1,5:1



9636



1,5:1

- 9636 *Æ*-Siliqua, 408/411, Treveri; 1,38 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1533 var.; Zschucke (3. Aufl., 1997) 111.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Tönung, min. dezentriert, leichte Prägeschwächen, sonst fast vorzüglich

500,--

Zschucke ordnet den Typus der 15. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.

Die Abbildungen im RIC werfen Fragen bezüglich der Unterscheidung der diversen Panzervarianten auf, auf denen die Roma auf dem Revers sitzt. Die Abbildungen bei Carl Friedrich Zschucke sind hier hilfreicher; das vorliegende Stück entspricht eindeutig seiner Nr. 111.



9637



9638



JOVINUS, 411-413

- 9637 *Æ*-Siliqua, Treveri; 1,08 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1710; Zschucke -. **RR** Gestopftes Loch, knapper Schrötling, fast sehr schön

200,--

Erworben 1993 bei der Firma Jacquier, Kehl am Rhein.

Die Usurpation des Jovinus schloss sich an die des Constantin III. an. Er wurde als Mitglied des gallischen Senatsadels in Mundiolum zum Gegenkaiser gegen Honorius ausgerufen. Der Einbruch der Westgoten unter Athaulf in Gallien führte zunächst zu Verhandlungen mit dem Usurpatoren, endeten aber schließlich in der Beseitigung von Jovinus und seinen beiden mitregierenden Brüdern Sebastianus und Sallustius. Dazu: Drinkwater, J. F., *The Usurpers Constantine III (407-411) and Jovinus (411-413)*, *Britannia* 29, 1998, S. 269-298; Scharf, R., *Jovinus - Kaiser in Gallien*, *Francia* 20, 1993, S. 1-13.

- 9638 *Æ*-Siliqua, Treveri; 0,90 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC zu 1710; Zschucke -. **RR** Min. ausgebrochen, fast sehr schön

200,--

Erworben 1993.

Das Stück weist die ungewöhnliche Averslegende DN IOVNI-VS PF AVG sowie die Münzstättenigle TRM auf, was für eine barbarisierte Prägung sprechen könnte.



1,5:1



9639



1,5:1

- 9639 *Æ*-Siliqua, Treveri; 1,67 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1711; Zschucke (3. Aufl., 1997) 113. **RR** Etwas raue Oberfläche, sonst vorzüglich

500,--

Erworben 1994.

Zschucke ordnet den Typus der 16. Prägeperiode der Edelmetalle aus Trier zu.



1,5:1



9640



1,5:1

- 9640 *Æ*-Siliqua, Treveri; 1,40 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1712; Zschucke -. **RR** Dunkle Patina, Schrötling leicht ausgebrochen, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Elsen 85, Brüssel 2005, Nr. 454 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 341, Osnabrück 2020, Nr. 6117.



Die Säule von Igel bei Trier. Foto: Johannes Nollé.



9641



9642



THEODOSIUS II., 408-450

- 9641 *Æ*-Siliqua, um 440, Treveri; 0,69 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem// Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer, l. Stern. RIC 2101; Zschucke -. RR Dunkle Patina, etwas Belag, sonst gutes sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Grün 76, Heidelberg 2019, Nr. 462.
Die reduzierten kleinen Siliquen für Theodosius II. und Valentinian III. gehören zu den letzten in Trier geprägten Münzen.
- 9642 *Æ*-Siliqua, um 440, Treveri; 0,83 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer, l. Stern. RIC 2101; Zschucke -. **Von größter Seltenheit.** Feine Tönung, gut zentriert, Prägeschwächen, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 76, Köln 2002, Nr. 441.
Das vorliegende, außerordentlich seltene Stück, zu dem sich bei Coinarchives lediglich zwei weitere Belege finden, stammt aus Carl Friedrich Zschuckes 18. (und letzter) Prägeperiode der römischen Münzstätte Trier. Zschucke bringt diese Prägeperiode mit dem comes Treverorum Arbogast (gemeint ist Arbogast der Jüngere) zusammen und datiert sie um 440. Die Prägungen der 18. Prägeperiode gehören zu den großen Seltenheiten der römischen Münzstätte Trier.



VALENTINIANUS III., 425-455

- 9643 *Æ*-Siliqua, um 440, Treveri; 0,45 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem// Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer, l. Stern. RIC 2102; Zschucke (3. Aufl., 1997) 115.

Von allergrößter Seltenheit. Dunkle Patina, ausgebrochen, sonst vorzüglich

200,--

Das vorliegende, außerordentlich seltene Stück, zu dem sich weder bei Coinarchives noch bei Wildwinds weitere Belege finden, stammt aus Carl Friedrich Zschuckes 18. (und letzter) Prägeperiode der römischen Münzstätte Trier. Zschucke bringt diese Prägeperiode mit dem comes Treverorum Arbogast (gemeint ist Arbogast der Jüngere) zusammen und datiert sie um 440. Die Prägungen der 18. Prägeperiode gehören zu den großen Seltenheiten der römischen Münzstätte Trier.



EIN SPÄTRÖMISCHES GEWICHT

- 9644 *Æ*-Exagium Solidi, Zeit des Honorius, 393-423; 4,12 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Moneta steht l. mit Waage und Füllhorn. Bendall, Byzantine Weights 5; Pondera online 11055 (<https://pondera.uclouvain.be/artifact/11055/>); RIC S. 9.

R Min. korrodiert, sehr schön

300,--

Aufgrund der eckigen Form vermutet Bendall, dass es um ein Gewicht des weströmischen Reiches handelt (s. Bendall: Byzantine Weights, S. 17). Der Befund wird dadurch gestützt, dass sich im Rheinischen Landesmuseum in Trier drei typgleiche (wenn auch nicht stempelgleiche) Exagia befinden, von denen eines 1902 bei Kanalisationsarbeiten in der Nikolausstr. und eines 1903 bei Kanalisationsarbeiten in der Kaiserstraße gefunden wurden. Ein drittes Stück kam wohl 1882 "aus der Umgegend von Trier". Die zwei Stücke mit genau bekanntem Fundort stammen also aus einem Bereich Triers, in dem sich in der Antike sowohl die Münzstätte als auch das officium des comes sacrarum largitionum befand. Siehe Radnoti-Alföldi, M., Zum Datum der Aufgabe der Residenz Treviri, in: JNG 20 (1970), S. 241-249 mit Tf. 17 und Gilles, K.-J., Zur Münzprägung des Honorius in Trier, in: Trierer Zeitschrift 46 (1983), S. 225-229.

OBJEKTE AUS BLEI

- 9645 Lot Trierer Bleiplomben: Das interessante Objekt stellt eine Forschungssammlung zu Bleiplomben aus Trier dar. Mit den Plomben wurden Waren versiegelt, die in die Stadt eingeführt wurden. Zahlreiche Stücke sind von Hans-Jürgen Leukel "Römische Bleiplomben aus Trierer Funden" in den Trierer Petermännchen von 1995 und 2001 publiziert worden. Häufige Motive sind dabei Büsten von Herrschern, aber auch von anderen Personen. Besonders interessant ist die Gruppe mit zwei oder drei Kaiserbüsten, darunter beispielsweise die sich anblickenden Porträts von Julia Maesa und Severus Alexander (Leukel 2001, Nr. 78, dies Exemplar) oder Dreifachbüsten, bei denen die mittlere Büste die anderen überragt (Leukel 2001, Nr. 83-85, dies Exemplar). Auch die Gruppe der mythologischen Figuren (z.B. Herakles stehend mit Keule, Leukel 2001, Nr. 96, dies Exemplar) und Personifikationen wie Constantinopolis im Schneidersitz (Leukel 2001, Nr. 92, dies Exemplar) ist vertreten. Auf einigen Objekten sind ganze Szenen zu sehen, wie beispielsweise mehrere Tänzer (Leukel 2001, Nr. 156, dies Exemplar) oder eine stehende Figur in Gebetshandlung. Eine weitere Gruppe bilden die Plomben mit Schrift. In der Sammlung Zschucke finden sich Exemplare mit dem Wort THEO im Perlkranz (Leukel 2001, Nr. 373, dies Exemplar), eine Stäbchenplombe mit Aufschrift und bei einem unpublizierten Exemplar identifiziert Zschucke die zweizeilige Legende als ATHN-NVM.

50 Stück. Gering erhalten-sehr schön

750,--

Einige Exemplare wurden 1999 bei der Auktion Sorgenkind von Eixner erworben.



9646

LOTS RÖMISCHES TRIER

- 9646 Kleines Lot Trierer Antoniniane:** In dem interessanten Lot befinden sich ausschließlich sehr seltene Antoniniane aller Herrscher der ersten Tetrarchie aus der 3. Emission von 294. Enthalten sind eine drapierte Büste Diocletians von hinten gesehen (RIC 119; Cahn 73; Fides mit Standarten); eine drapierte Panzerbüste von Galerius (RIC 694; Cahn 71; Sol) und zwei Prägungen von Constantius I. (1. RIC 655; Cahn 48; Felicitas stehend, erworben 1978; 2. RIC 657; Cahn 56; Kaiser mit Fuß auf Gefangenem, erworben 1988). **4 Stück.** Ein Stück ausgebrochen, schön-sehr schön 300,--
Constantius I. (RIC 656): Exemplar der Auktion Schulten 25. Oktober 1984, Nr. 650 und der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 861.
- 9647 Lot Trierer Siliquen:** Enthalten sind Silbermünzen zahlreicher Herrscher des ausgehenden 4. und beginnenden 5. Jahrhunderts sowie eine frühere Prägung von Constans (RIC 176, schreitende Victoria). Darunter befinden sich auch Siliquen der Usurpatoren Magnus Maximus (RIC 83 b; RvI: CONCOR-DIA AVGGG) und Eugenius (RIC 106 d). Dazu: eine Miliarensis des Valens (RIC 42 a, Kaiser mit Standarte). **12 Stück.** Ein Stück ausgebrochen, ein Stück mit repariertem Schrötling, sehr schön-vorzüglich 300,--
- 9648 Kleines Lot Trierer Siliquen:** Das interessante Lot enthält Siliquen zahlreicher Herrscher ab Valentinian I., darunter auch eine Prägung des Usurpatoren Eugenius (RIC 106 d). Besonders hervorzuheben sind des Weiteren eine hervorragende Prägung für Valens (RIC 46 a) sowie eine Siliqua mit der Legendenform ARCAPIVS PF AVG (RIC 106 c; Zschucke (3. Aufl., 1997) 101). **8 Stück.** Meist sehr schön, teils besser 200,--
Eugenius: Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 56, Wien 2017, Nr. 693.
- 9649 Lot Trierer Siliquen:** Das Lot enthält Siliquen von Valentinian bis Honorius. Besonders hervorzuheben sind unter anderem eine Prägung des Usurpators Magnus Maximus (RIC 83 b), eine Siliqua des Theodosius I. (RIC 84 a; Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 51, Köln 1990, Nr. 404) sowie ein attraktives Exemplar Gratians (RIC 58 a; Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 58, München 1992, Nr. 991). **10 Stück.** Meist sehr schön, teils besser, ein Stück gelocht 200,--
Valentinian II. (RIC 94 a): Exemplar der Auktion Münz Zentrum 53, Köln 1984, Nr. 2737.
- 9650 Lot Trierer Großfolles:** Der Schwerpunkt bei diesem Lot liegt auf den ersten sieben von Zschucke bestimmten Großfollesemissionen sowie der Abbildung aller prägenden Offizinen der Trierer Münzstätte. Dazu gehören auch drei Exemplare der ersten Großfollesemission von 294/295 ohne Offizin- und Emissionszeichen neben den Münzstätteniglen (RIC 139 b, 146 a-b; Zschucke 1 b-d). Weiterhin sind in diesem Lot vier Exemplare der zweiten Emission von 295 aller regierenden Tetrarchen und der drei Offizinen (A-C) enthalten. Unter den Exemplaren der dritten bis siebten Emission befinden sich auch zahlreiche attraktive Links- und Panzerbüsten sowie seltene Prägungen: beispielsweise Diocletian r. (5. Emission; RIC 400; Zschucke 164; Rv. Fortuna), eine drapierte Büste des Galerius (8. Emission; RIC -, vergl. 449; Zschucke 270 c; Rv. Moneta) sowie eine Panzerbüste dieses Herrschers mit Paludamentum (10. Emission; RIC 532; Zschucke 292 d (hier ist dieser Herrscher nicht aufgeführt)). **50 Stück.** Einige Stücke mit Silbersud, meist sehr schön 750,--
- 9651 Lot Trierer Großfolles:** Der Fokus liegt bei diesem Lot auf den vielfältigen Büstenformen der ersten Tetrarchen. Darunter befinden sich zahlreiche seltene Exemplare wie ein Linksporträt von Constantius I. (1. Emission; RIC 175 b; Zschucke 7c, dies Exemplar), eine drapierte Büste von Diocletian von hinten gesehen (3. Emission; RIC 266 var.; Zschucke 37a, dies Exemplar) oder mit geschultertem Speer (5. Emission; RIC -, vergl. 340; Zschucke 116 c) sowie Konsularbüsten von Diocletian und Maximian zum Anlass ihrer Abdankung als Senior-Augusti (12 a Emission nach Schulten; RIC 671 und 676). Hervorzuheben sind weiterhin zwei Prägungen mit Moneta als Reversmotiv: gepanzerte Büste des Diocletian (7. Emission; RIC 473 a; Zschucke 239 a dies Exemplar) und drapierte Büste des Constantius I. (7. Emission; RIC -; Zschucke 258 c). **50 Stück.** Einige Stücke mit Silbersud, meist sehr schön 750,--

- 9652 **Lot Trierer Großfolles:** Das Lot enthält überwiegend Großfolles der ersten Tetrarchie sowie einige Exemplare von Severus II. und Maximinus Daia. Gleiche Typen sind häufig von mehreren Offizinen enthalten, weshalb sich das Lot hervorragend für den Aufbau einer auf Vollständigkeit ausgerichteten Sammlung eignet. Weiterhin sind einige ausgesprochen seltene Büstenformen vorhanden. Dazu gehören beispielsweise ein Typus mit Panzerbüste des Maximian I. und der raren Averslegendenform mit FEL(ix) (7. Emission; RIC 459; Zschucke 241 b; Moneta) sowie eine Münze des Constantius I. mit drapierter Büste von hinten (12. Emission; RIC 593 a; Zschucke 344 c, dies Exemplar).
53 Stück. Einige Stücke mit Silbersud, meist sehr schön 750,--
- 9653 **Lot Trierer Großfolles:** Das interessante Lot enthält Großfolles über nahezu ihren gesamten Prägezeitraum hinweg mit teils sehr seltenen Büstenformen. Darunter befinden sich beispielsweise eine drapierte Büste des Galerius (3. Emission; RIC -, vergl. 360; Zschucke 90 d), eine gepanzerte Büste des Maximian I. mit Helm, Speer und Schild (3. Emission; RIC 289; Zschucke 117 b) sowie Konsularbüsten von Diocletian und Maximian im Kontext ihrer Abdankung als Senior-Augusti mit der innovativen Beatissimo-Legende (12 a Emission nach Schulten; RIC 671 und 672). Dabei werden fast alle der von Zschucke ausgemachten 12 Großfollesemissionen abgedeckt, darunter Prägungen mit dem Genius Popoli Romani, aber auch solche mit Fortuna (5. und 6. Emission) und Moneta (6. bis 8. Emission).
40 Stück. Einige Stücke mit Silbersud, meist sehr schön 600,--
- 9654 **Lot Trierer Büstenvarianten:** Das Lot bildet unter anderem eine große Fülle der von Carl Friedrich Zschucke in seinem Werk "Die römische Münzstätte Trier" und dem gemeinsam mit Dieter Alten verfassten Werk "Die römische Münzserie BEATA TRANQUILLITAS" bestimmten Typen ab. Die Münzprägung für Constantin und seine drei Söhne strotzt noch einmal vor Büstenvariationen, die durch die Ausstattung mit verschiedenen militärischen Attributen wie dem geschulterten oder nach vorn gerichteten Speer, dem Helm und unterschiedlichen Ausgestaltungen des Kürass, aber auch durch prunkvolle Konsularbüsten mit dem Adlerzepter, Globus und Victoriola zusätzlich angereichert werden. Darunter befinden sich zahlreiche nicht im RIC edierte Varianten wie Mars mit dem Kopf nach links ausgerichtet auf Prägungen für Constantin I. (RIC 54 var.), ein Kopfbildnis des Constantin II. in Verbindung mit dem Beata-Tranquillitas-Revers (Zschucke 1) sowie einige Raritäten, wie beispielsweise die drapierte Büste Constantins I. in Rückansicht (RIC 694 und 832), oder Crispus mit Speer und Globus (RIC 395; Zschucke 213, dies Exemplar), derselbe Herrscher mit Helm, Speer und Schild (RIC 396; Zschucke 226) oder mit schreitendem Sol auf dem Revers (RIC 124) und die Doppelmaiorina mit Christogramm-Revers des Constantius II. (RIC 332, teils der Revolte des Poemenius zugeordnet). Selten sind weiterhin eine Linksbüste des Maximinus Daia (RIC 848), ein bisher für die Münzstätte Trier unediertes Porträt des Licinius II. mit Victoriola und Mappa nach links (vergl. RIC 118, Ticinium) sowie eine drapierte Büste Constantins als Caesar (RIC 669 b). Auch aus dem ausgehenden 4. und beginnenden 5. Jahrhundert sind seltene Varianten vertreten. Darunter befindet sich beispielsweise ein Follis des Magnus Maximus (RIC 85; Zschucke 101. Emission). Bei einigen Stücken handelt es sich wahrscheinlich um Imitationen mit ungewöhnlichen Legendenformen wie CRISPVS NOBI CEAS (vergl. RIC 262).
Ca. 370 Stück. Einige unedierte Varianten. Meist sehr schön-vorzüglich, teils mit Silbersud 600,--
- 9655 **Lot spätantiker Bronzeteilstücke:** Enthalten sind zahlreiche Festprägungen der Tetrarchen und der konstantinischen Dynastie aus der Trierer Münzstätte. Darunter sind ausgesprochen seltene Stücke wie ein Viertelfollis des Galerius mit der Legende MVL/TIS X (RIC 562; Zschucke 3.16), die wahrscheinlich im Kontext der Decennalien von Constantius I. geprägt wurden. Vorhanden sind ebenfalls ein seltener Achtelfollis des Licinius von 310/311 (RIC 908; Zschucke 11.9) und Festprägungen für Constantin II. ohne Averslegende (RIC 489). Das Lot enthält weiterhin eine Vielzahl festlicher Kleinbronzen anderer Münzstätten (z. B. RIC 54, Antiochia; eine Festprägung des Maximinus Daia von 312 (RIC-, Antiochia, Av. mit Jupiter, Rv. Victoria), solche des Constantius II. von 348 mit Roma und dem Herrscher als Reversmotiv, RIC 104 oder Constantinopolis und Vota-Legende, Heraclea, RIC 50) sowie solche, die sich nicht eindeutig einer Prägestätte zuordnen lassen und ebenfalls als Auswurfmünzen bei Festanlässen gedient haben können. Dazu kommen einige spätantike Großbronzen und Antoniniane.
Ca. 400 Stück. Teils sehr selten. Meist gering erhalten-sehr schön, ein Stück halbiert, ein Exemplar gelocht, einige Stücke ausgebrochen 600,--
- Galerius (RIC 562): Exemplar der Sammlung Dr. Neussel, eAuction Peus Nachf. 420, Frankfurt am Main 2017, Nr. 6069.
Licinius (RIC 911): Exemplar der Sammlung Dr. Neussel, eAuction Peus Nachf. 420, Frankfurt am Main 2017, Nr. 6155.
- Die Teilstückprägungen der Tetrarchen und Constantins sind wesentlich seltener als die regulären Nominales und wurden nicht in allen Münzstätten des Imperiums geprägt, sondern nur in Rom, Ticinum, Lugdunum und Trier. Lugdunum stellte die Prägung zugunsten von Trier ein. Zschucke vermutet, dass die Auswurfmünzen zu besonderen Anlässen in den kaiserlichen Residenzstätten emittiert wurden. Sie seien von Stempeln mit hoher Qualität geprägt worden, die möglicherweise von den sonst für Gold zuständigen Stempelschneidern stammen. Statt sie als Achtel- oder Viertelfollis zu bezeichnen, sieht sie Zschucke daher als Schaumünzen – ihr propagandistischer Wert überwog den als Zahlungsmittel – und führt für die größeren Exemplare die Termini der Schaudenare und Schauquinare ein. Der erste Ausgabeanlass ist in der Einrichtung Triers als Residenzstätte mit einer eigenen Münzstätte im Jahr 293 zu sehen. Zschucke bestimmt 14 verschiedene Teilstückemissionen aus dieser Stadt die bis zum Jahr 321 geprägt wurden. Dazu: Zschucke, C. F., Die Bronze-Teilstück-Prägung der römischen Münzstätte Trier, 1989.

- 9656 **Lot Trierer Bronzen:** Enthalten sind überwiegend Buntmetallmünzen aus der gesamten Prägeperiode der Trierer Münzstätte sowie einige Billon-Argentei der Tetrarchen. Darunter befinden sich ganze Serien von Großfolles mit verschiedenen Legenden- und Büstenvariationen, beispielsweise von Galerius (RIC 702, 703 b, 704) sowie seltenere Prägungen wie Folles des Maximinus Daia (RIC 693 a) und des Constantin I. (RIC 694, 716 d, 729, 734). Das Lot enthält weiterhin Prägungen mit den Büsten von Constantin I. und seinen Comites Sol und Mars auf dem Revers (RIC 878, 880, 890, 891) aus der Zeit der vierten Tetrarchie. Auch spätere Prägeperioden sind mit charakteristischen Typen vertreten, wie beispielsweise die Sarmatia Devicta-Prägungen Constantins (RIC 435), Münzen für Fausta und Helena, aber auch von Magnentius mit Christogramm und FEL TEMP REPARATIO-Prägungen von Constans, Constantius II. und Magnus Maximus. Auch seltenere Kleinstnominale wie Prägungen der valentinianischen Dynastie mit Motiven wie dem Lagertor (Emission 103 bis 111 nach Zschucke) sind im Lot enthalten.
Ca. 320 Stück. Teils sehr selten. Meist sehr schön, teils besser, einige Stücke mit Silbersud, einige Exemplare ausgebrochen 500,--
- 9657 **Lot Trierer Bronzen:** Das Lot enthält einen Großteil der in Trier emittierten Bronzetyphen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den selteneren Kleinbronzen der letzten in Trier prägenden Herrscher. Darunter befinden sich auch solche des Flavius Victor, dem Sohn des Magnus Maximus (RIC 87 c), und Kleinbronzen des Gegenkaisers Magnus Maximus (RIC 87 a-b) sowie irreguläre Imitationen dieses späten Lagertortypus'. Enthalten sind zudem zahlreiche Auswurfmünzen zum Anlass von kaiserlichen Regierungsjubiläen verschiedener spätantiker Herrscher und einige Christogramm-Prägungen sowohl von Magnentius und Decentius (RIC 318-327) als auch von Constantius II. (RIC 334, teils der Revolte des Poemenius zugeordnet), aber auch Billon-Argentei der Tetrarchen sowie hervorragende Exemplare charakteristischer konstantinischer Prägungen wie der Beata Tranquillitas-Serie (z. B. Zschucke 94) und den Büsten der Comites Mars und Sol (z. B. RIC 878).
Ca. 450 Stück. Meist sehr schön, einige Stücke ausgebrochen, mehrere Exemplare mit Silbersud 400,--
- 9658 **Lot Trierer Bronzen:** Das Lot bildet die Trierer Münzprägung in Bronze von der Wiedereröffnung unter Diocletian 293 bis zu ihrem Ende im 5. Jahrhundert ab. Der Fokus liegt bei diesem Lot besonders auf Typenvariationen. Enthalten sind daher verschiedene Legenden und Emissionen zu den jeweiligen Typen. Darunter befinden sich unter anderem seltene Großfolles aus der Zeit der Tetrarchie wie eine seltene Prägung für Constantin I. als Caesar (RIC 703 b) sowie eine seltene Variante Constantins I. aus der Zeit kurz nach der Schlacht an der Milvischen Brücke bei der Mars nach links statt nach rechts ausgerichtet ist (RIC 54 var.). Hervorzuheben sind weiterhin eine Prägung für Crispus als Princeps Iuventutis (RIC 141, gutes vorzüglich) und eine des Magnentius mit Christogramm. Das Lot enthält zudem Variantenstudien Zschuckes, die zum Teil die Grundlage seiner Bücher zur Trierer Münzstätte bilden, inklusive einiger Gipsabgüsse, Imitationen und interessanter Fehlprägungen.
Ca. 300 Stück. Teils von großer Seltenheit. Gering erhalten-vorzüglich, ein Stück mit Silbersud 300,--
- 9659 **Lot Trierer Bronzen:** Enthalten sind unter anderem Bronzen von der Zeit der Senior-Augusti (RIC 697), erste Prägungen für Constantin I. nach seiner Erhebung zum Augustus (RIC 773 und 785), Billon-Argentei aus der Zeit der Tetrarchie, darunter auch erste Helmbüsten Constantins (RIC 208 a), Comes-Prägungen mit der Büste von Sol oder Mars auf dem Revers (RIC 890). Weiterhin enthalten sind hervorragend Exemplare aller charakteristischen Prägungen der konstantinischen Dynastie wie die Beata Tranquillitas-Serie mit hervorragende erhaltenen Exemplaren (z.B. Zschucke 122 a), verschiedene Lagertordarstellungen, Gloria Exercitus-Prägungen, solche für Fausta und Helena (z.B. RIC 484) sowie Roma- und Constantinopolis-Münzen zum Anlass der Einrichtung Konstantinopels als Kaiserresidenz im Jahr 330. Vorhanden sind des Weiteren typische Prägungen aus der zweiten Hälfte des 4. und des beginnenden 5. Jahrhunderts wie FEL TEMP REPARATIO-Münzen (z.B. RIC 350, Kaiser auf Schiff; RIC 222, Soldat führt Barbaren aus seiner Hütte) sowie solche mit dem Phönix und dem Christogramm als Reversmotiv. Das Lot eignet sich daher hervorragend als Grundstock für den Aufbau oder die Ergänzung einer Trier-Sammlung.
Ca. 300 Stück. Einige Stücke ausgebrochen, meist gering erhalten-sehr schön 250,--
- 9660 **Kleines Lot *principes iuventutis*:** Das Lot enthält konstantinische Kleinfolles für die Caesares Crispus und Constantin II. aus Trier. Im März des Jahres 317 wurden von den gemeinsam regierenden Augusti Constantin I. und Licinius I. ihre Söhne Cripus, Constantin II. und Licinius II. zu Caesares erhoben. Constantin I. vermittelte in dieser Zeit des Friedenschlusses zwischen den Augusti die Leistungsfähigkeit seiner Söhne vor allem durch Folles mit der Botschaft CLARITAS REI PVBLICA zu Sol und zeigt sie als *principes iuventutis* mit Globus und Speer (RIC 170 und 174). Darunter befinden sich seltenere Varianten mit dem laufenden statt stehenden Sonnengott Sol mit Peitsche und Globus in der linken Hand für Crispus (RIC 124) und für Constantin II. (RIC 147) sowie in statischer Form (RIC 179 und 181). Zu diesen Prägungen: Leukel, H.-J., Seltenheiten nach RIC unter Berücksichtigung eines alten Münzschatzes der Constantin-Zeit, Trierer Petermännchen 30/31, 2016/2017, S. 61-76.
7 Stück. Teils von großer Seltenheit. Meist vorzüglich 300,--

- 9661 **Kleines Lot Lagertor-Folles:** Vertreten sind alle vier herrschenden Mitglieder der konstantinischen Dynastie sowie alle Folles-Emissionen von 324 bis 329 (28.-32. Emission). Darunter befinden sich zwei prächtige Kopfporträts von Constantin I. sowie hervorragende Panzerbüsten und solche mit Drapierung seiner drei Söhne. **10 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 250,--
- 9662 **Kleines Lot Gloria Exercitus:** Enthalten sind Prägungen zahlreicher Regenten der konstantinischen Dynastie. Darunter befinden sich beispielsweise auch solche von Constans als Augustus nach der Aufteilung der Reichsgewalt zwischen den drei Brüdern. Der Fokus liegt besonders auf attraktiven Porträt-, Büsten- und Diademformen. Der neue Münztypus mit der Legende GLORIA EXERCITVS zu zwei Soldaten mit Feldzeichen wurde ab 330 emittiert und wird ursprünglich als Bezug auf die Auseinandersetzung mit ins Reich einfallenden Franken und Alamannen verstanden. Er wurde in großen Mengen emittiert und damit zu einem der charakteristischen Münztypen der konstantinischen Dynastie. **8 Stück.** Meist vorzüglich 75,--
- 9663 **Kleines Lot Constans:** Das Lot enthält Prägungen aller von Zschucke für Constans' Alleinherrschaft in Trier ausgemachten fünf Emissionen bis zu seinem Tod im Kontext der Usurpation des Magnentius. Das neue Motiv des Herrschers auf einem Schiff, das von Victoria gesteuert wird, wird zumeist im Kontext der Britannienreise von Constans 342/343 verortet. Die anderen beiden neuen Nomina nach der Münzreform von Constans und Constantius II. zeigen mit dem Herrscher, der einen Barbaren aus seiner Hütte führt, und dem Phönix als Zeichen der Erneuerung, ebenfalls spezifische Motive. Dazu: Zschucke, C. F., Die römische Münzstätte Trier, 1988, bes. S. 44. **6 Stück.** Meist sehr schön-vorzüglich 100,--
- 9664 **Kleines Lot Constantius II.:** Enthalten sind Prägungen des Constantius II. aus Trier, die zum Teil ähnliche Reversmotive wie die für seinen Bruder Constans zeigen (Herrscher auf Schiff mit Victoria; Kaiser führt Barbaren aus einer Hütte), sowie solche die kurz nach dem Sieg über den Usurpator Magnentius emittiert wurden. Darunter befindet sich auch eine Maiorina, auf der mit dem Christogramm das charakteristische Reversmotiv des politischen Gegners aufgegriffen wurde (RIC 332). Der Kampf gegen einen Feind mit phrygischer Mütze bezieht sich möglicherweise auf die Auseinandersetzung mit Scharpur. Constantius II. konnte 348 einen kleineren Sieg gegen die Perser erringen. Siehe dazu: Zschucke, C. F., Die römische Münzstätte Trier, 1988, bes. S. 44 f. **6 Stück.** Teils mit Silbersud, meist sehr schön 150,--
- 9665 **Kleines Lot Magnentius:** Das interessante Lot enthält eine Auswahl wesentlicher Münztypen des Usurpators, darunter das Christogramm, ein Reiter im Kampf zu Pferd und der Kaiser mit Labarum. Zudem sind verschiedene Nomina vertreten. Besonders hervorzuheben ist dabei eine seltene Siliqua (RIC 258, schön mit gestopftem Loch). **6 Stück.** 1x gestopft Loch, meist sehr schön 200,--
- 9666 **Kleines Lot Decentius:** Das Lot enthält verschiedene Typen des Mitregenten von Magnentius wie das Christogramm, ein vom Pferd aus kämpfender Reiter und Victorien mit Vota-Schild. Der Fokus liegt dabei besonders auf unterschiedlichen interessanten Büstenformen. **5 Stück.** Meist sehr schön 100,--



Die Porta Nigra. Foto: Johannes Nollé

NEUZEITLICHE MÜNZEN AUS UNGARN UND ANDEREN LÄNDERN



1,5:1



9667



1,5:1

KÖNIGREICH UNGARN

- 9667 **Sigismund, 1387-1437.** Goldgulden o. J. (1431/1434/1437), Kremnitz. 3,42 g. Kammergraf Johannes Siebenlinder (Septemtiliis). Fb. 10; Pohl D 2-34. **GOLD.** Sehr schön 400,--



1,5:1



9668



1,5:1

- 9668 **Ladislaus V., 1453-1457.** Goldgulden o. J. (1455/1456), Nagybánya. 3,60 g. Kammergrafen Christophorus und Antonius de Florentia. Veränderter Schwertgriff. Fb. 16; Pohl H 2-8. **GOLD.** Winz. Probierspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--



1,5:1



9669



1,5:1

- 9669 **Johannes Zapolya, 1526-1540.** Goldgulden 1540, Hermannstadt. 3,49 g. Kammergraf Georgius (Schatzmeister). Fb. 42; Pohl N 14. **GOLD.** R Kl. Probierspur am Rand, sehr schön 400,--



1,5:1



9670



1,5:1

FÜRSTEN VON SIEBENBÜRGEN

- 9670 **Sigismund Bathory, 1581-1602.** Dukat 1585, Hermannstadt. 3,52 g. Fb. 295; Resch 15 leicht var. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 56, Wien 2017, Nr. 932.



9672



9671



9672

- | | | |
|------|---|--------|
| 9671 | Dukat 1591, Nagybánya. 3,49 g. Fb. 297; Resch 74 A.
GOLD. Randfehler, Korrosionsspuren, fast sehr schön | 200,-- |
| 9672 | Georg Rakoczi II., 1648-1660. Reichstaler 1659 NB, Nagybánya. 28,72 g. Dav. 4756; Resch 144.
Henkelspur, fast sehr schön | 400,-- |

SAMMLUNG CHINA

- | | | |
|------|---|--------|
| 9673 | Kleine Sammlung chinesischer Münzen verschiedener Jahrhunderte und Epochen, darunter Cashmünzen (Lochgeld), Spatengeld etc.
43 Stück. Meist sehr schön | 150,-- |
|------|---|--------|

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH



9674



- | | | |
|------|--|--------|
| 9674 | Rudolf II., 1576-1612. 1/2 Reichstaler 1584 KB, Kremnitz. 14,08 g. Huszar 1043.
R Hübsche Patina, winz. Kratzer, sehr schön | 200,-- |
|------|--|--------|



9675



- | | | |
|------|---|--------|
| 9675 | Ferdinand III., 1625-1637-1657. Reichstaler 1655 KB, Kremnitz. 28,22 g. Dav. 3198; Voglh. 197.
Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich | 250,-- |
|------|---|--------|



1,5:1



9676



1,5:1

9676 Karl VI., 1711-1740. Dukat 1729 NB, Nagybánya. 3,45 g. Fb. 173; Herinek 182.

GOLD. R Min. gewellt, sehr schön

500,--



9677



9677 Dukat 1729 KB, Kremnitz. Fb 171; Herinek 156. 4,19 g (mit Einfassung). Dazu: Maria Theresia, 1740-1780. Dukat 1743 KB, Kremnitz. Eypeltauer 238; Fb. 180. 3,45 g.

2 Stück. GOLD. In Ring mit Öse (1x), Fassungs Spuren (1x), fast sehr schön

400,--

SAMMLUNG WELTMÜNZEN

9678 Sammlung von Münzen aus aller Welt, des 13.-20. Jahrhunderts, vom Pfennig bis zum Taler, darunter viele Stücke von Ungarn (Transylvanien). Interessantes Lot, bitte besichtigen.

Ca. 480 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, schön-sehr schön

500,--

NUMISMATISCHE LITERATUR

9679 FOY-VAILLANT, J. Numismata imperatorum Romanorum praestantiora a Julio Caesare ad Postumum usque. Einheitlich gebundenes, vollständiges Set in 3 Bänden, Rom (Verlag: Carlo Barbiellini und Venantio Monaldini, Druck: Giovanni Battista Bernabò und Giuseppe Lazzarini) 1743, beinhaltend Tomus primus: De Romanis aeris S.C. percussis. Editio prima. Plurimus rarissimis Nummis aucta. Cui accessit Appendix A Postumo ad Constantinum Magnum. XL; 347 S., 1 Vakantseite; Tomus secundus: ... a Julio Caesare ad Tyrannos usque. ... De aureis et de argenteis. VIII, 452 S.; Tomus tertius: Complectens Appendicem Aureorum, & Argentorum. A Cornelia Supera ad Constantinum Magnum usque, et Seriem numismatum Maximi Moduli A Julio Caesare ad Johannem Palaeologum. Plurimis Maximi Moduli Numismatibus aucta. VIII, 372 S. Jeder Band mit zahlreichen in Kupfer gestochenen Abb. und Vignetten. Dekesel/Dekese-De Ruyck F 70. Pergamenteinbände der Zeit im Quartformat, mit 5 Bünden und goldgeprägtem Rückenschild. Die Vorsätze aus mehrfarbigem Kammarmorpapier. Roter Sprenkelschnitt. (3) Dekesel -; Lipsius S. 409.

250,--

Überarbeitete Neuausgabe der von Jean Foy-Vaillant (* 1632 in Beauvais, † 1706 in Paris) 1674 herausgegebenen Erstausgabe respektive ihrer späteren Auflagen aus den Jahren 1682, 1692, 1694, 1696 und 1699.

Auf den Spiegeln des Vorderdeckels eines jeden Bandes das gestochene Exlibris des Amadeo Svajer (auch Svaier; deutsch: Amadeus bzw. Gottlieb Schweyer, * 1727 in Venedig, † 1791 ebendort). Dieser Bucheigner, Mitglied einer aus Nürnberg nach Venedig eingewanderten lutherischen Kaufmannsfamilie, wuchs in dem internationalen Markt- und Umschlagplatz in die Rolle eines Handelsherrn hinein. Schließlich übernahm er spätestens 1762 das väterliche Geschäft gemeinsam mit seinen Brüdern. Die wesentlichen Grundlagen für seine Passion für die Wissenschaften, insbesondere für Literatur, Kunst und Geschichte sowie für das Sammeln hatte ihm sein Lehrer Johann Conrad Hoffmann (* 1702 in Nürnberg, † 1756 in Padua), Prediger der evangelischen Gemeinde zu Venedig, vermittelt. Seine breit gestreuten, insbesondere auf die Literatur und die Geschichte fokussierten privaten Interessen machte ihn schließlich Besitzer einer bedeutenden Bibliothek, die er in seinen freien Stunden intensiv konsultierte. Bereits 1752, im dritten Jahr ihres Bestehens, nahm ihn die Accademia degli Agiati die Science Lettere ed Arti in Rovereto in ihre Reihen auf. Seine Bücherbestände, die er kinderlos hinterließ, dokumentierte der an der Bibliotheca Marciana zu Venedig angestellte Jacopo Morelli in einem Katalog einer 1794 in der Lagunenstadt angesetzten Versteigerung (Catalogo di Libreria Posta in vendita in Venezia nell'anno MDCCXCIV, Venedig 1794). Bedeutende Teile erwarb die Republik Venedig für die Bibliotheca Marciana sowie für das Staatsarchiv. Mehr als 800 weitere Einzeltitel gingen in den Privatbesitz des Dogen Lodovico Manin über und gelangten später in die Biblioteca civica "Vincenzo Joppi" in Udine (Carlo Frati, Dizionario bio-bibliografico dei bibliotecari e bibliofili italiani dal sec. XIV al XIX, Florenz 1933, S. 528-529; Theodor Elze, Geschichte der Protestantischen Bewegung und der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Venedig, Bielefeld 1883, S. 80f).

- 9680 ZSCHUCKE, C. F. Konvolut von folgenden 16 Veröffentlichungen dieses Autors. [1] Die römische Münzstätte Trier (Von der Münzreform der Bronzeprägung unter Constans und Constantinus II 346/348 n. Chr. bis zu ihrer Schließung im 5. Jh. (Kleine numismatische Reihe der Trierer Münzfreunde e. V., Band 13) Erstauflage, Trier 1982. 71, 1 unpaginierte S. inklusive einiger Tabellen sowie 7 Tfn. [2] Dto., 2. [erweiterte] Auflage, Trier 1988. 80 S. inklusive einiger Tabellen sowie 11 Tfn. [3] Dto., 3. erweiterte Auflage, Trier 1997. 128 S. inklusive einiger Tabellen sowie 11 Tfn. [4] Der Silbergeldumlauf in Britannien im letzten Drittel des 4. Jahrhunderts. In: Trierer Petermännchen, 2. Jahrgang 1988, S. 7-14 [neben 6 weiteren, meist die römische Numismatik Triers behandelnden Beiträgen anderer Autoren]. [5] Die Bronze-Teilstück-Prägungen der römischen Münzstätte Trier. In: Trierer Petermännchen, 3. Jahrgang 1989, S. 7-66 [neben 4 weiteren, meist die römische Numismatik Triers behandelnden Beiträgen anderer Autoren]. [6] Die römische Münzstätte Köln (Ihre Entstehung, Entwicklung und Bedeutung für die Geldgeschichte des gallischen Sonderreiches, ihre stilistischen Besonderheiten, die Berücksichtigung ihrer Neugründungen Mailand und Trier. (Kleine numismatische Reihe der Trierer Münzfreunde e. V., Band 8) Trier 1993. 128 S. inklusive 15 Tfn. [7] Eine Soldkassette mit 3115 Antoninianen der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts. In: Trierer Petermännchen, 8. Jahrgang 1994, S. 5-96, inklusive 31 Tfn. [8] Die Prägertätigkeit der Münzstätte Trier im 5. Jh. Beigebunden: [9] Der Ur-Follis? Beide Publikationen aus: Trierer Petermännchen, 10. Jahrgang 1996, S. 53-60; 61-64. [10] Die Großfollisprägung in Trier während der 1. Tetrarchie von 294-305 n. Chr. Die Bronze-Teilstück Prägungen der Münzstätte Trier. Aus: Trierer Petermännchen, 14. Jahrgang 2000, S. 5-64. inklusive 21 Tfn. [11] Allgemeines und statistisches zu einem "Schatz" von ca. 6000 Schrottmünzen aus dem Nachlass unseres Vereinsmitglieds Dieter Alten. Aus: Trierer Petermännchen, 16. Jahrgang 2002, S. 101-108. [12] Bericht über einen sensationellen Follesfund aus der 1. Tetrarchie im nordgallischen Raum - Fundmeldung und Versuch einer Fundrekonstruktion -. Beigebunden: [13] Studie zur Häufigkeit der verschiedenen Postumus-Antoniniane an Hand einer unselektierten Fraktion eines frischen französischen Postumus-Schatzfundes. Beide Publikationen aus: Trierer Petermännchen, 17. Jahrgang 2003/2004, S. 37-67; 68-80 inklusive mehrerer Tfn. und diverser Abb. [14] Neuigkeiten zur Geschichte der Soldatenkaiser und Kolonialprägungen von Moesia Superior und Dacia. Regensdorf 2022. 232 S., zahlreiche mehrfarbige Abb. im Text. [15] ALTEN, D./ZSCHUCKE, C. F. Die römische Münzserie BEATA TRANQUILLITAS in der Prägestätte Trier, 321-323. (Kleine numismatische Reihe der Trierer Münzfreunde e. V. Band 13) Trier 2004. 148 S., inklusive zahlreicher Abb. und Tabellen sowie 26 Tfn. 12 orig.-kartonierte Broschüren, davon 2 Ex. mit einigen losen S. sowie 2 orig.-laminierte Pappbände. (14) 150,--
- 9681 Konvolut aus Dubletten bzw. Mehrfachexemplaren zu einigen Titeln des vorherigen Loses, beinhaltend folgende oben beschriebenen Positionen: 1 (1 inkomplettes Exemplar), 2 (4 Ex.), 3, 6 (4 Ex.), 10 (3 Ex.), 11 (11 Ex.), 12 (3 Ex.), 13 (10 Ex.). Orig.-Broschüren. (36) 125,--

LIEFERN SIE JETZT IN UNSERE AUKTIONEN EIN.



➤ Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung

➤ Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung

➤ Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

+49 541 96202 0

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

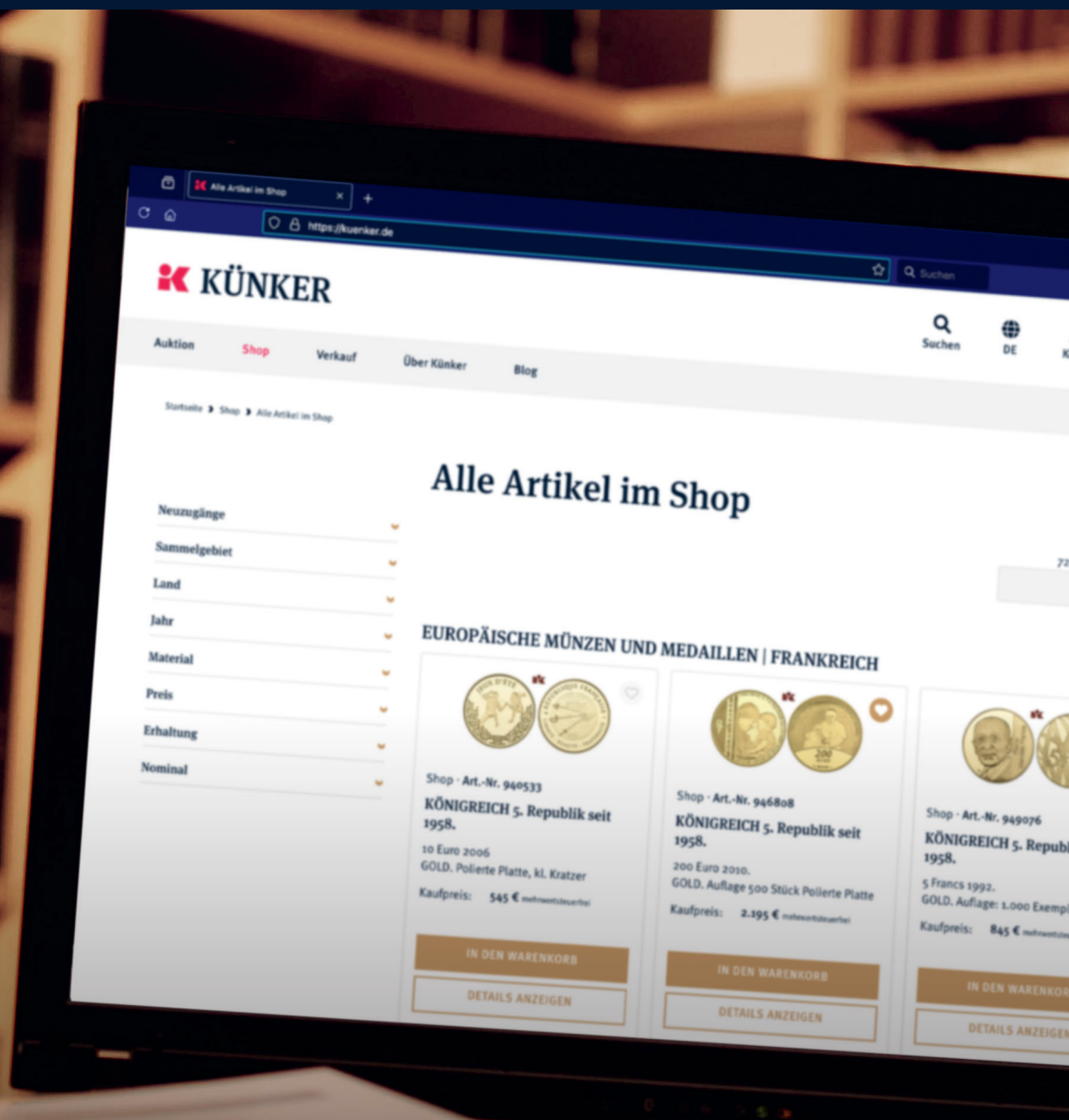
Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537

Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · www.kuenker.de

eLive Auctions,
Online-Shop
und online bieten –
direkt auf
www.kuenker.de

DER KÜNKER ONLINESHOP MÜNZEN UND MEDAILLEN ONLINE KAUFEN



- Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
- In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
- Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
- Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537

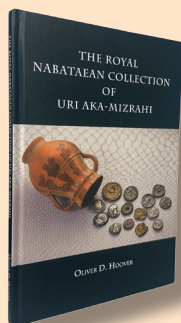
Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · www.kuenker.de

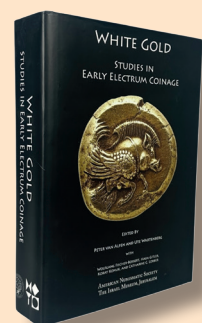
eLive Auctions,
Online-Shop
und online bieten –
direkt auf
www.kuenker.de

Numismatisches Antiquariat Lang

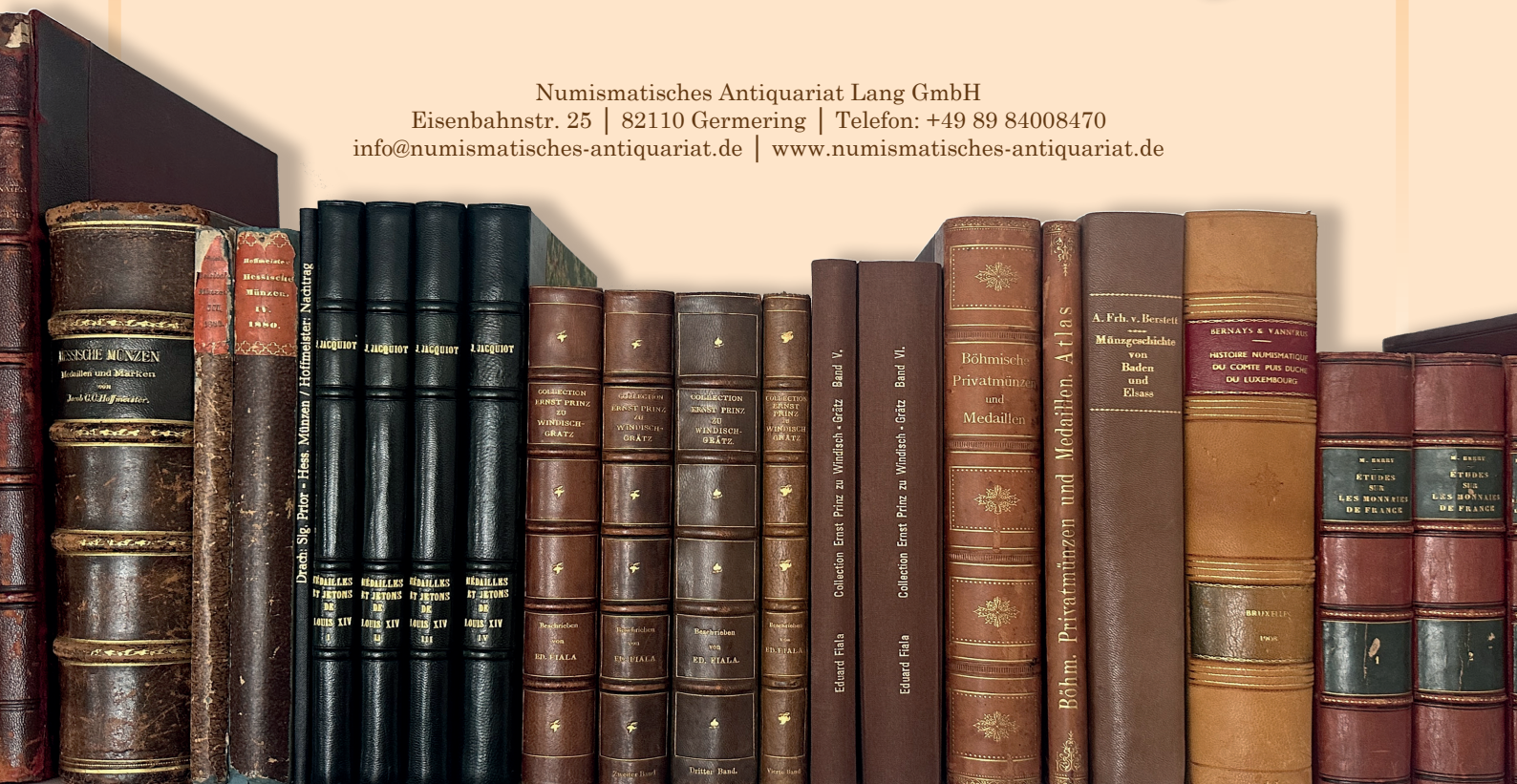
Die 8. Auktion findet am
29. Oktober 2025 ab 16:00 Uhr
auf der Plattform Auex statt.



Es erwarten Sie insbesondere
eine Bibliothek zur Antiken Numismatik,
weitere Teile aus der Bibliothek Jordan,
zahlreiche Werke zu Mittelalter und Neuzeit
aus anderen gepflegten Bibliotheken
und eine Vielzahl an Auktionskatalogen.



Numismatisches Antiquariat Lang GmbH
Eisenbahnstr. 25 | 82110 Germering | Telefon: +49 89 84008470
info@numismatisches-antiquariat.de | www.numismatisches-antiquariat.de



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Für Lose, die der **Differenzbesteuerung** unterworfen sind, berechnen wir für Kunden in Deutschland und der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis. Darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Für Lose, die der **Regelbesteuerung** unterliegen berechnen wir Kunden in Deutschland und in Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 20 % auf den Zuschlagpreis zzgl. der Umsatzsteuer des jeweiligen EU-Mitgliedstaates auf den Gesamtbetrag (Zuschlagpreis + Aufgeld). Kunden in **Drittländern**, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, berechnen wir ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns **exportiert** werden.

Beispiel 1, Differenzbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	125 Euro

Beispiel 2, Regelbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 20 %	20 Euro
Mehrwertsteuer (7%*)	8,40 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	128,40 Euro

Beispiel 3, Export in Drittländer Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	1.200 Euro

- Bitte beachten Sie, dass einige Objekte der Auktion der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Objekte sind auf der vorherigen Seite aufgelistet. Bitte beachten Sie hierzu die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen sowie im vorhergehenden Beispiel 2.
- Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* nach aktueller Rechtslage Stand November 2024; Einzelfälle können abweichen.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Kundenbetreuung.

** Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418
BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann
 Straße: Bahnhofstraße 22
 PLZ/Ort: 00000 Musterstadt
 Land: Deutschland
 Telefon: 0099-452280
 E-Mail: max.mustermann@muster.de

Kunden-Nr. Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limits auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1.850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München
 Maximiliansplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift
 Date, Signature
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
 Nobbenhölzer Straße 4a
 49076 Osnabrück - Germany
 Telefon +49 541 962020 - Fax +49 541 962022
 www.kuenker.de - service@kuenker.de

UST-IdNr. DE 256 270 181
 Amtsgericht Osnabrück HRA 300 755
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
 Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



Guidelines for successful participation in a written auction

- › Study the catalogue carefully and make a note of all the items that interest you.
- › Set your personal limit for each item, i.e. the maximum you are prepared to pay.
- › Fill out the attached form (see right) and enter your maximum bid for each item.
- › Send us your instructions well ahead of the deadline. If two or more bids are the same, the first one received will be accepted.
- › Your bids total 10,000 euros, but you only want to spend 2,000 euros? That's not a problem: you simply enter 2,000 euros as your total limit (excluding premium).
- › If you have any questions, our Customer Service team is there for you: call 0800 5836537 (toll-free).
- › If you would like to participate in our auctions by telephone, this is possible with an estimate of at least 500 euros per lot. Please let us know of your wish in writing at least one working day before the auction begins.

How is the auction price determined?

The price stated in the auction catalogue is an estimated price determined by our experts. The minimum bid is 80% of this value. The hammer prices are often significantly higher than the estimated prices. As an auction house, we have to coordinate all written bids before the auction. The following examples are possible in the bidding process:

Example 1 (estimated price: 1,000 euros)

There is no written bid: The auctioneer calls the lot in the auction at 800 euros. If only one bidder in the room bids on it, the room bidder wins with the bid of 800 euros.

Example 2 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has received three written bids:

Bidder 1:	limit	2,900 euros
Bidder 2:	limit	1,800 euros
Bidder 3:	limit	800 euros

According to the auction rules, the auctioneer must overbid in the interest of bidders 1 and 2 (by about 5 to 10%). The starting price in the auction is therefore 1,900 euros in the interest of **Bidder 1** (although the estimate is 1,000 euros). If there are no higher bids from the room, **Bidder 1** wins with the bid of 1,900 euros. The maximum bid of 2,900 euros did not have to be exhausted.

Example 3 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only a written bid of 850 euros: The lot is called out at 800 euros. If no bidder in the auction room makes a counter-offer, the written bidder is awarded the bid at 800 euros.

Example 4 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only received one written bid of 1,200 euros: The auctioneer calls out the lot at 800 euros. If there is no counterbidder in the room, the written bidder wins at 800 euros. If there are counterbidders in the room, the auctioneer bids for his written bidder up to a maximum of 1,200 euros, and only awards the bid to a counterbidder in the room if the bid exceeds 1,200 euros.

Example 5 (estimated price: 1,000 euros)

There are three bids of 975 euros each: To avoid misunderstandings, the auctioneer slightly exceeds the first bid received, and accepts the bid at 1,000 euros.

Answers to questions we are often asked

- › **Hammer Price/Premium:** For lots subject to **differential taxation**, we charge customers in Germany and the European Union a premium of 25% on the hammer price. This includes the statutory Value Added Tax. For lots subject to **standard taxation**, we charge customers in Germany and in European Union countries a premium of 20% on the hammer price plus the VAT of the respective EU member state on the total amount (hammer price + premium). We charge customers in **third countries**, e.g., Norway, Switzerland, USA, a premium of 20% if the coins are **exported** by us.

Example 1 – Marginal Taxation

Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Surcharge 25 % (incl. VAT)	25 euros
Invoice amount (not including shipping costs**)	125 euros

Example 2 – Standard Taxation

Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Premium 20 %,	20 euros
VAT (7 per cent*)	8.40 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	128.40 euros

Example 3 – Export to Third Countries

Customer in Norway

Hammer Price	1,000 euros
Premium 20%,	200 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	1,200 euros

- › Please note that some objects in the auction are subject to standard taxation. These objects are listed on the previous page. Please note the associated commission regulation in §8 of our auction conditions and in the previous Example 2.
- › Since 1 January 2000, some gold coins minted after 1800 have been tax-free.
If you have any questions about the VAT calculation, please call us toll-free at: 0800 5836537.
- › **Resale of unsold items:** You can purchase any lots that have not been sold at auction within four weeks of the auction at 80% of the estimated price (plus 25% premium including VAT). Please note: Many unsold lots are quickly sold.
- › **Our special service:** All bidders receive the list of results free of charge within two weeks of the auction.
On the internet, you can view the auction's list of results immediately after the auction at www.kuenker.de.
- * Information presented here applies according to current legislation as of November 2024; individual cases may differ.
If you have any questions, please contact our Customer Service.
- ** Shipping and insurance costs are calculated according to expenditure.

Sample order for absentee bids

Name, address, telephone

Your full address is important so that we can accept and process your auction order. We need your telephone number so that we can contact you quickly if we have any questions about your bids.

Your customer number

Your customer number helps us to process your auction order. It makes much of the preparatory work for the auction easier and helps to avoid mistakes.

Exceeding your limit per individual lot

In practice, it has been shown that several bidders often end up with very similar bids. Therefore, it is recommended that you agree here to a slight increase in your bids. This increases your chances of winning the bid in competition with others.

Limiting your total expenditure

Here you can limit the total amount of your bids and determine the maximum that you are willing to spend. The premium and VAT will be added later.

Lot numbers and bids

List all the lots you are interested in, with their catalogue numbers, and determine for yourself how much you are willing to bid for each lot.

'Or' bids

If you are interested in several coins but only want to purchase one of them, you can simply connect your bids with the word 'or'.

Sign your auction order...

...after you have checked all of your information again. Your signature is important because it confirms that you actually want to participate.

AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418

BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann

Strasse: Bahnhofstraße 22

PLZ/Ort: 00000 Musterstadt

Land: Deutschland

Telefon: 0099-452280

E-Mail: max.mustermann@muster.de

Bemerkungen:

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone.
Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer	Limit €	Bemerkungen	Nummer	Limit €	Bemerkungen
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München
Maximiliansplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann
Datum, Unterschrift
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Date, Signature
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück - Germany
Telefon +49 541 962020 - Fax +49 541 962022
www.kuenker.de - service@kuenker.de

USI-IdNr. DE 256 270 181
Amtsgericht Osnabrück HRA 300 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Kunden-Nr.
Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Why not come and visit us at the auction in person?

- ▶ We would be delighted to welcome you to Osnabrück. The flair of an auction and the atmosphere in the auction hall will be a special experience for you as a collector. Osnabrück is also always worth a visit, and more and more customers appreciate the personal attention they receive from our staff.
- ▶ Please call us well before the deadline so that we can give you tips for your journey and reserve a hotel room for you. You can call us toll-free at: 0800 5836537.
- ▶ As a successful bidder, you can take your newly-acquired items home with you in person.



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregistrauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Bei **mehrwertsteuerfreier Ware** beträgt das Aufgeld einheitlich 20 %.

Bei **differenzbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 25%, einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Bei **regelbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 20 % zzgl. der Umsatzsteuer im jeweiligen EU-Mitgliedsstaat auf den Gesamtbetrag (Zuschlagspreis + Aufgeld).

Für Käufer mit Wohnsitz in **Drittländern** (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) aus einem EU-Mitgliedsstaat mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), können die Ware auch als **innergemeinschaftliche Lieferung** erwerben (bei Abholung bedarf es der Vorlage einer Gelangensbestätigung).

Wir behalten uns vor, keinen Versand in sanktionierte und Risikoländer durchzuführen. Bitte sprechen Sie bei Fragen unsere Kundenbetreuung an.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie gesehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen

Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Premium and sales tax

The hammer price forms the basis for calculating the premium to be paid by the buyer.

For **goods exempt from VAT**, the premium is a standard 20%.

For **goods subject to margin scheme taxation and delivery within the EU**, the premium is 25%, including statutory VAT.

For **goods subject to the regular taxation scheme and delivery within the EU**, the premium is 20% plus VAT on the total amount (hammer price + premium) in the respective EU member state.

For buyers, who are residents of **non-EU countries**, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

Institutional buyers (registered coin dealers) from an EU member state with a valid VAT registration number can also purchase the goods as an **intra-Community delivery** (a confirmation of arrival is required upon collection).

We reserve the right not to ship to sanctioned or high-risk countries. Please contact our customer service department if you have any questions.

Any taxes (e.g., sales taxes, import sales taxes, etc.) and customs duties incurred abroad shall be borne by the buyer in all cases. The shipping costs will be charged to the buyer based on the costs incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an “as seen” basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная





Impressum

Numismatische Bearbeitung

Detlev Hölscher, Michele Lange M. A.,
Marie Niemann M. Ed., Johanna Kleiner,
Britta Maria Schroeter M. A., Rebecca Schuffenhauer M. A.,
Jens-Ulrich Thormann M. A.

Fotos

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Emilia Baumann, Nadeshda Evtushenko,
Annika Leinen, Beate Richter, Ute Schomäker

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:
Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:
Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

